GameComp

GREEN EDUGAMES

Fostering Young People's Sustainability Competences

Workshop Scenarios

A collection of 60 Workshop Scenarios to foster the competences outlined in the European Sustainability Competence Framework

Co-funded by the European Union

KUBI femxa lascò Agis, Note et Innove International KEAN

GameComp Projekt

Workshop-Szenarien

Version: 1.0

Die Autoren:

- Yunus Emre Çakmak (KUBI)
- Soukaina Touba (ANI)
- Audyl Corgelas (ANI)
- Ippokratis **Tesvrenis** (KEAN)
- Asi Boubaliki (KEAN)
- Athina Abatzidi (KEAN)
- Raina Melissinou(KEAN)
- Sonia Maravelaki (KEAN)
- Evi Varsou (KEAN)
- Miriam Lanzetta (Lascò)
- Gianluca Abbruzzese (Lascò)
- Andrea Fátima Vilas Nieto (FEMXA)

Dieses Projekt wurde von der Europäischen Union im Rahmen des Programms Erasmus+ unter der Finanzhilfevereinbarung Nr. 2023-2-DE04-KA220-YOU-000181333 gefördert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht zwingend die Meinung der Europäischen Union oder der Bewilligungsbehörde wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können für sie verantwortlich gemacht werden.

Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution-NonCommercial 4.0 International License. Es steht Ihnen frei, das Material für nicht-kommerzielle Zwecke zu kopieren, weiterzugeben, anzupassen und zu nutzen, solange Sie die folgenden Bedingungen erfüllen: Namensnennung: Sie müssen eine angemessene Namensnennung vornehmen, einen Link zur Lizenz bereitstellen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden. Sie können dies in jeder angemessenen Weise tun, jedoch nicht in einer Weise, die den Eindruck erweckt, dass Right to Remain Sie oder Ihre Verwendung unterstützt. Nicht-kommerziell: Sie dürfen das Material nicht für kommerzielle Zwecke verwenden.

Inhaltsübersicht

Einführung **6**
1. Projektübersicht 8
2. Über die Workshop-Szenarien und GameComp-Szenarien 10
2.1 Die Workshop-Szenarien 10
2.2 GreenComp-Kompetenzen 11
3. Entwicklungsprozess 16
4. Workshop-Szenarien **19**
4.1 Verkörperung von Nachhaltigkeitsfragen **20**
4.1.1 Bewertung der Nachhaltigkeit **20**
WS1: Nachhaltigkeit beginnt mit Werten 20
WS2: Die Grüne Szene: Handeln für den Wandel 26
WS3: Die Wurzeln des Wandels: Die Wurzeln unserer Werte erforschen 31
WS4: Nachdenken über persönliche Werte für Nachhaltigkeit 35
WS5: Reflect & Play: Gamification von nachhaltigen Werten 38
4.1.2 Förderung der Fairness **41**
WS1: Aktion entzünden 41
WS2: Fairness in der Nachhaltigkeit - eine bewegende Debatte 48
WS3: Fairness im Fokus: Handeln für eine nachhaltige Zukunft 53
WS4: Verständnis und Förderung von Fairness für Nachhaltigkeit 58
WS5: Nachhaltige Überlegungen: Aus der Vergangenheit lernen für eine bessere Zukunft 61
4.1.3 Förderung der Natur **64**
WS1: Unsere Verbindung mit der Natur nähren 64
WS2: Empathie für die Natur: Nachhaltigkeit zum Anfassen 70
WS3: Unsere Natur - unser Zuhause 74
WS4: Einfühlungsvermögen und Verbundenheit mit der Natur entwickeln 78
WS5: Umweltbewusste Route: Jugend und Natur im Einklang 82
4.2 Komplexität in der Nachhaltigkeit berücksichtigen **85**
4.2.1 Systemorientiertes Denken **85**
WS1: Nachhaltiges Denken 85
WS2: Verbundene Systeme und nachhaltige Auswirkungen 91
WS3: Systemwandel, nicht Klimawandel! 96
WS4: Erforschung des Systemdenkens für Nachhaltigkeit 101
WS5: Gemeinsam malen: Wandbild zur Nachhaltigkeit 105

4.2.2 Kritisches Denken **108**
WS1: Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion 108
WS2: Kritisches Denken in Aktion 114
WS3: Grün denken: Kritisches Denken für Nachhaltigkeit kultivieren 119
WS4: Kritisches Denken für Nachhaltigkeit 123
WS5: Ist das wahr oder falsch? 127
4.2.3 Problemstellung **131**
WS1: Kreislaufwirtschaft 131
WS2: Problemstellung für Nachhaltigkeit: Herausforderungen neu denken 136
WS3: Erkennen von Polykrisen 140
WS4: Rahmen für Nachhaltigkeitsprobleme 144
WS5: Konstruieren und Dekonstruieren von Nachhaltigkeitsproblemen 148
4.3 Visionen für eine nachhaltige Zukunft **151**
4.3.1 Zukunftskompetenzen **151**
WS1: Strategische Trends 151
WS2: Aufklärung junger Menschen über die Herausforderungen des Klimawandels 157
WS3: Zeichnen der zukünftigen Lebensweise 160
WS4: Visionen für eine nachhaltige Zukunft 164
WS5: Visionen für eine nachhaltige Zukunft 168
4.3.2 Anpassungsfähigkeit **171**
WS1: Winde des Wandels 171
WS2: Anpassung an den Klimawandel: Kollektives Bewusstsein 177schärfen
WS3: Gemeinschaftliche Unterstützung als Hebel für Anpassung und Resilienz 180
WS4: Aufbau von Anpassungsfähigkeit angesichts der Herausforderungen der Nachhaltigkeit 186
WS5: Krisenstab in Aktion 189
4.3.3 Forschendes Denken **192**
WS1: Die Zukunft gestalten 192
WS2: Die grüne Wirtschaft: Erfassen der Themen durch eine
Forschendes Denken
199
WS3: Zeit für... grüne Erkundungen! 203
WS4: Förderung des forschenden Denkens für eine Kreislaufwirtschaft 206
WS5: Workshop: Die Geschichte der Zukunft 210

4.4 Handeln für Nachhaltigkeit 213
4.4.1 Politische Vertretung 213
WS1: Politisches Handeln für ökologische Nachhaltigkeit 213
WS2: Die Rolle der politischen Agenturen bei der Förderung einer nachhaltigen Beschäftigung und des lebenslangen Lernens für junge Menschen in Europa 220
WS3: Die Kompromisse multilateraler Abkommen nicht verstecken 224
WS4: Agenten des Wandels 232
WS5: Seien Sie Teil des Wandels: Nachhaltige Petitionen 236
4.4.2 Kollektive Maßnahmen 239
WS1: Von Ideen zu Taten 239
WS2: Kommunale Führung und interkommunaler Dialog zur Erleichterung eines nachhaltigen und innovativen Wandels 245
WS3: Veränderung braucht jeden, um erfolgreich zu sein und akzeptiert zu werden! 249
WS4: Aufbau kollektiven Handelns für Nachhaltigkeit 253
WS5: Gestalten Sie Ihre eigene grüne NGO 257
4.4.3 Individuelle Initiative 260
WS1: Erkundung jenseits der Grenzen 260
WS2: Selbstführung: eine Voraussetzung für soziale Führerschaft 266
WS3: Mein eigener Aktionsplan 269
WS4: Befähigung von Einzelpersonen zum nachhaltigen Wandel 273
WS5: Grüne Influencer: Social-Media-Kampagnen für Nachhaltigkeit entwerfen 277
5. Schlussfolgerung 280
5.1 Danksagung 281
5.2 Ansprechpartner 282

Einführung

Diese Publikation ist eine Ressource, die Jugendarbeiter mit innovativen und spielbasierten Lernszenarien ausstattet, um die Nachhaltigkeitskompetenzen fördern. Sie dient als praktischer Leitfaden für die Integration der 12 Kompetenzen des Europäischen Kompetenzrahmens für Nachhaltigkeit (GreenComp) und bietet einen strukturierten, aber dennoch flexiblen Ansatz, für die Bildung im Bereich Nachhaltigkeit.

Zweck und Ziele

- Verbessern Sie die Praktiken der Jugendarbeit: Es werden Jugendarbeitern 60 gebrauchsfertige und spielerische Workshop-Szenarien angeboten, die jeweils auf eine bestimmte GreenComp-Kompetenz zugeschnitten sind.
- Förderung von Nachhaltigkeit Kompetenzen: Förderung wesentlicher Fähigkeiten wie kritisches Denken, Problemlösung und nachhaltige Entscheidungsfindung.
- Jugendliche einbinden und befähigen: Die Absicht ist es, interaktive und ansprechende Methoden anzubieten, um junge Menschen dazu zu inspirieren, sich in ihren Gemeinden für den Wandel einzusetzen.
- Unterstützung der beruflichen Entwicklung: Angebot von Lehrmaterial und Leitlinien für Moderatoren, um die pädagogischen Fähigkeiten von Jugendbetreuerinnen zu stärken.

Die Ressourcenstruktur

Die Ressource ist zur einfachen Navigation in wichtige Abschnitte unterteilt:

- Projektübersicht: Allgemeine Informationen über das Projekt.
- Workshop-Szenarien und GreenComp-Kompetenzen: Eine Einführung in die Workshop-Szenarien und die damit verbundenen Kompetenzen.
- Workshops: Detaillierte Beschreibungen, einschließlich der wichtigsten Elemente jedes Workshops.
- Kontaktinformationen: So erreichen Sie uns für Rückfragen.

Erwartete Auswirkungen

Die Ressource soll dazu dienen:

- Verbesserung der Nachhaltigkeit Kompetenzen von Jugendbetreuerinnen und jungen Menschen.
- Förderung der praktischen Anwendung von Nachhaltigkeitsprinzipien im täglichen Leben.
- Verbesserung der allgemeinen Qualität und Wirkung der Jugendarbeit im Bereich der Umwelterziehung.

Der GameComp Workshop Scenarios ist mehr als eine Sammlung von Aktivitäten - es ist ein leistungsfähiges Instrument, um die nächste Generation von Nachhaltigkeits-Champions zu inspirieren und auszubilden. Indem Sie diese Szenarien in Ihre Arbeit integrieren, können Sie jungen Menschen helfen, die Fähigkeiten und die Denkweise zu entwickeln, die notwendig sind, um sinnvolle Veränderungen in ihren Gemeinden voranzutreiben.

1. Projektübersicht

GameComp ist ein Erasmus+ Projekt, das Jugendbetreuer mit Wissen, Werkzeugen und den Ressourcen ausstattet, die zur Förderung von Nachhaltigkeit Kompetenzen bei jungen Menschen notwendig sind. Da Europa auf dem Weg zur Klimaneutralität ist, zielt das Projekt darauf ab, sich mit dem Europäischen Green Deal und der EU-Jugendstrategie in Einklang zu bringen, indem es Jugendliche auf den grünen Übergang vorbereitet.

GameComp soll dazu beitragen, **die Fähigkeit von Jugendarbeiterinnen zu erhöhen, junge Menschen auf den grünen Übergang vorzubereiten**. Das Projekt verfolgt insbesondere die folgenden spezifischen Ziele:

- Ausstattung von Jugendbetreuerin mit **Instrumenten zur Bewertung der Nachhaltigkeit Kompetenzen von Jugendlichen**
- Jugendbetreuer mit **innovativen spielbasierten Bildungsressourcen und -werkzeugen** ausstatten, um die Nachhaltigkeit Kompetenzen junger Menschen zu verbessern
- **Junge Menschen sollen in die Lage versetzt werden, sich für eine** ökologische und nachhaltige Entwicklung einzusetzen.

Um ihre Ziele zu erreichen, wird die GameComp eine Reihe von Schlüsselaktivitäten durchführen. Eine zentrale Komponente ist die Entwicklung eines **Gamified Sustainability Competence Assessment Tools**, das die Fähigkeiten und Lernbedürfnisse junger Menschen in den vier Kernbereichen der GreenComp bewertet: Verkörperung von Nachhaltigkeits Werten, Visionen für eine nachhaltige Zukunft, Umgang mit Komplexität und Handeln für Nachhaltigkeit. Dieses Tool ermöglicht es Jugendbetreuerinnen, ihre Bildungsbemühungen auf die spezifischen Bedürfnisse ihrer Teilnehmer abzustimmen.

Darüber hinaus werden im Rahmen des Projekts **60 spielerische Workshop-Szenarien** und **60 digitale Lernspiele** mitgestaltet und entwickelt. Diese Ressourcen werden in Zusammenarbeit mit Jugendbetreuerin fünf Partnerländern - Deutschland, Italien, Griechenland, Frankreich und Spanien - entwickelt. Jedes Spiel und jedes Szenario wird sich auf eine bestimmte Nachhaltigkeitskompetenz konzentrieren und jungen Menschen fesselnde und interaktive Lernmöglichkeiten bieten. Diese Instrumente sollen ein

motivierendes Umfeld schaffen, in dem die Teilnehmer Problemlösungen, kritisches Denken und nachhaltigkeitsorientiertes Handeln üben können.

Im Rahmen des Projekts wird auch ein Programm **zur Schulung von Ausbildern** organisiert, um die effektive Nutzung der entwickelten Ressourcen zu gewährleisten. Mindestens 250 Jugendbetreuer werden an diesen Schulungen teilnehmen und praktische Erfahrungen mit den im Rahmen des Projekts entwickelten Tools und Lernmethoden sammeln. Sie werden auch ein **Toolkit für Ausbilder** erhalten, das Lehrmaterial, Anwendungsbeispiele und Leitlinien für Ausbilder enthält, um sie bei der Integration der Tools in ihre tägliche Arbeit zu unterstützen.

Kommunikations- und Verbreitung Aktivitäten sind ein weiterer wichtiger Bestandteil von GameComp. Diese Bemühungen zielen darauf ab, das Bewusstsein für die Projektergebnisse und die Nachhaltigkeitsbildung im Allgemeinen zu erhöhen. Durch Newsletter, Pressemitteilungen, Veröffentlichungen und öffentliche Veranstaltungen wird das Projekt ein breites Publikum erreichen und sicherstellen, dass seine Ergebnisse über die unmittelbare Partnerschaft hinaus weithin genutzt werden.

Letztendlich soll das Projekt die Nachhaltigkeit von Jugendlichen und Jugendbetreuer Innen verbessern, das Bewusstsein für die Möglichkeiten von Erasmus+ schärfen und den Sinn für europäische Solidarität und Umweltverantwortung stärken. Bis zum Ende des Projekts **sollen mindestens 200 junge Menschen in die Lage versetzt werden, sich für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen**.

GameComp ist ein Gemeinschaftsprojekt, an dem erfahrene Partner aus mehreren Ländern beteiligt sind, wie die gemeinnützigen Organisationen KUBI (Projektkoordinator, Deutschland), KEAN (Griechenland) und ANI International (Frankreich) sowie die Schulungsunternehmen Lascò (Italien) und Femxa (Spanien). Jeder Partner bringt einzigartige Fachkenntnisse mit und trägt so zu einem umfassenden und vielfältigen Ansatz der Nachhaltigkeitserziehung bei. Das Projekt läuft vom 1. März 2024 bis zum 30. Juni 2026 und verfügt über ein Gesamtbudget von 250.000 Euro. Am Ende des Projekts sollen sowohl die Jugendbetreuer als auch die jungen Menschen einen bleibenden Eindruck hinterlassen und in die Lage versetzt werden, sich in einer sich rasch verändernden, grün orientierten Welt zurechtzufinden und einen Beitrag zu leisten.

2. Über die Workshop-Szenarien und GameComp-Szenarien

2.1 Die Workshop-Szenarien

Die in dieser Publikation vorgestellten Workshop-Szenarien stellen eine dynamische und innovative Reihe von Lernaktivitäten dar, die darauf abzielen, Jugendbetreuer und junge Menschen in die Lage zu versetzen, die dringenden Herausforderungen der Nachhaltigkeit zu bewältigen. Diese Szenarien integrieren die 12 Nachhaltigkeits Kompetenzen, die im **Europäischen Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit** (**GreenComp**)[1] beschrieben sind, in ansprechenden, Spiel basierten Formaten. Sie dienen als praktische Instrumente zur Verbesserung der Nachhaltigkeitserziehung durch nicht-formale Lernmethoden.

Jedes Workshop-Szenario ist so gestaltet, dass es eine bestimmte GreenComp-Kompetenz anspricht und den Teilnehmern hilft, wesentliche Fähigkeiten wie kritisches Denken, Problemlösung und Systemdenken zu entwickeln. Durch die Konzentration auf reale Nachhaltigkeitsherausforderungen zielen diese Szenarien nicht nur darauf ab, zu lehren, sondern auch zum Handeln zu inspirieren und bei den Teilnehmern ein Gefühl von Handlungsfähigkeit und Verantwortung zu fördern.

Wesentliche Merkmale

- Kompetenzbasiertes Lernen: Die Szenarien orientieren sich an den vier Kernbereichen der GreenComp:
    1. Verkörperung von Nachhaltigkeitswerten: Ermutigt die Teilnehmer, Nachhaltigkeit als persönliche und gesellschaftliche Norm zu übernehmen.
    2. Visionen für eine nachhaltige Zukunft: Hilft Jugendlichen, sich langfristige, nachhaltige Ergebnisse vorzustellen und zu planen.
    3. Komplexität begreifen: Entwickelt das Systemdenken, um die Verflechtung von ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Faktoren zu verstehen.
    4. Handeln für Nachhaltigkeit: Fördert konkrete Maßnahmen und Initiativen für ein nachhaltiges Leben.
- Spielend und interaktiv: Die Aktivitäten sind praxisnah und fesselnd gestaltet und nutzen Rollenspiele, Simulationen und kreative Problemlösungen, um das Lernen zu verbessern.

[1] Bianchi, G., Pisiotis, U. & Cabrera Giraldez, M. (2022). GreenComp Der europäische Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit. Punie, Y. und Bacigalupo, M. editor(s), EUR 30955 DE, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, Luxemburg, ISBN 978-92-76-53201-9, doi:10.2760/821058, GFS128040.

- Anpassungsfähig für unterschiedliche Gruppen: Die Szenarien sind flexibel und können auf unterschiedliche Gruppengrößen, Lernumgebungen und Teilnehmerprofile zugeschnitten werden.

Zweck und Zielsetzung

Das Hauptziel der Workshop-Szenarien besteht darin, Jugendbetreuerinnen ein Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen:

- Verbesserung der Nachhaltigkeitskompetenzen: Ausstattung der Teilnehmer mit den Fähigkeiten und dem Wissen, um komplexe Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit anzugehen.
- Förderung der aktiven Teilnahme: Binden Sie Jugendliche in sinnvolle, gemeinschaftliche Lernerfahrungen ein.
- Ermutigung zur praktischen Anwendung: Ermöglichen Sie den Teilnehmern, das Gelernte in reale Handlungen umzusetzen, die eine nachhaltige Entwicklung fördern.

Auswirkungen und Ergebnisse

Durch die Teilnahme an diesen Workshops werden die Jugendlichen und Jugendbetreuer

- Entwicklung eines tieferen Verständnisses der Grundsätze der Nachhaltigkeit.
- Erwerben Sie praktische Fähigkeiten zur Leitung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsinitiativen.
- Vertrauen in den Einsatz innovativer, spielbasierter Lernmethoden aufbauen.
- Förderung eines kollektiven Engagements für die Schaffung nachhaltiger Gemeinschaften.

2.2 GreenComp-Kompetenzen

Der GreenComp-Rahmen ist der europäische Rahmen für ökologische Nachhaltigkeitskompetenzen, der Einzelpersonen und Organisationen dabei helfen soll, eine nachhaltigere und umweltbewusstere Zukunft zu fördern. GreenComp definiert eine Reihe von Kompetenzen, die darauf abzielen, das Wissen, die Fähigkeiten und die Einstellungen aufzubauen, die der Einzelne benötigt, um nachhaltig zu handeln und zur Bekämpfung des Klimawandels beizutragen. Die Kompetenzen konzentrieren sich auf die Förderung einer nachhaltigen Denkweise, die Entwicklung praktischer Fähigkeiten für Nachhaltigkeit und die Ermutigung zu Handlungen, die das Wohlergehen des Planeten unterstützen.

Die 12 GreenComp-Kompetenzen statten den Einzelnen mit den Werten, Fähigkeiten und Denkweisen aus, die er benötigt, um die Herausforderungen der Nachhaltigkeit ganzheitlich anzugehen. Vom Verstehen komplexer Systeme bis hin zum Ergreifen umsetzbarer Maßnahmen fördern diese Kompetenzen sowohl die individuelle als auch die kollektive Fähigkeit, eine nachhaltigere und gerechtere Zukunft zu schaffen.

Zuständigkeiten

1. Verkörperung von Nachhaltigkeitswerten

1.1 Wertschätzung der Nachhaltigkeit: Bei dieser Kompetenz geht es darum, die Bedeutung der Nachhaltigkeit im persönlichen, gesellschaftlichen und globalen Kontext zu erkennen. Sie betont die Annahme von Werten wie Umweltverantwortung, soziale Gerechtigkeit und verantwortungsvoller Konsum als Leitprinzipien für Entscheidungen und Verhalten.

1.2 Unterstützung der Fairness: Diese Kompetenz unterstreicht die Bedeutung von Fairness und Gerechtigkeit bei Nachhaltigkeitsbemühungen. Sie ermutigt den Einzelnen, soziale Gerechtigkeit, den gleichen Zugang zu Ressourcen und Fairness bei der Verteilung von Umweltvorteilen und -belastungen auf verschiedene Gemeinschaften und Generationen zu berücksichtigen.

1.3 Förderung der Natur: Die Förderung der Natur beinhaltet die Förderung einer tiefen Verbundenheit mit der natürlichen Umwelt. Sie unterstreicht die Bedeutung der Erhaltung der biologischen Vielfalt, des Schutzes der Ökosysteme und des Verständnisses der Abhängigkeit der Menschheit von natürlichen Systemen für Gesundheit und Wohlbefinden.

2. Komplexität in der Nachhaltigkeit berücksichtigen

2.1 Systemorientiertes Denken: Beim Systemdenken geht es darum, die Verflechtung der verschiedenen Komponenten von Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftssystemen zu verstehen. Diese Kompetenz hilft dem Einzelnen, das Gesamtbild zu sehen und zu erkennen, wie sich Veränderungen in einem Teil des Systems auf andere Teile auswirken können.

2.2 Kritisches Denken: Kritisches Denken im Bereich der Nachhaltigkeit beinhaltet die Analyse von Informationen, das Hinterfragen von Annahmen und die kritische Bewertung von Lösungen. Es unterstützt den Einzelnen dabei, fundierte Entscheidungen zu treffen, indem es die Verlässlichkeit von Daten bewertet und mehrere Perspektiven bei Herausforderungen der Nachhaltigkeit berücksichtigt.

2.3 Problem-Rahmung: Problem Framing konzentriert sich auf die Definition und Strukturierung von Nachhaltigkeitsherausforderungen in einer Weise, die deren Komplexität berücksichtigt. Diese Kompetenz hilft dem Einzelnen, die Ursachen zu erkennen, angemessene Grenzen zu setzen und zielgerichtete Ansätze zur Bewältigung von Umwelt- und Sozialproblemen zu entwickeln.

3. Visionen für eine nachhaltige Zukunft

3.1 Zukunftskompetenz: Zukunftskompetenz beinhaltet die Vorstellung und Vorbereitung auf verschiedene mögliche Zukünfte. Sie hilft dem Einzelnen, Veränderungen zu antizipieren, Chancen für nachhaltige Innovationen zu erkennen und sein Handeln an langfristigen Zielen für eine nachhaltige Gesellschaft auszurichten.

3.2 Anpassungsfähigkeit: Anpassungsfähigkeit bezieht sich auf die Kompetenz,, die eigene Denkweise, die eigenen Strategien und das eigene Handeln an veränderte Umstände anzupassen. Diese Kompetenz ist entscheidend für die Widerstandsfähigkeit angesichts ökologischer Herausforderungen wie dem Klimawandel, die flexible und innovative Lösungen erfordern.

3.3 Exploratives Denken: Exploratives Denken fördert die Neugier und Kreativität bei der Vorstellung zukünftiger Möglichkeiten. Es bringt den Einzelnen dazu, über den Status quo hinaus zu denken und innovative Ideen und Ansätze zu entwickeln, die zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.

4. Handeln für Nachhaltigkeit

4.1 Politische Handlungsfähigkeit: Politische Handlungsfähigkeit konzentriert sich auf die Fähigkeit, Entscheidungen zu beeinflussen und sich für eine Politik einzusetzen, die die Nachhaltigkeit fördert. Diese Kompetenz ermutigt den Einzelnen, sich in staatsbürgerliche und politische Prozesse einzubringen, um ökologische und soziale Gerechtigkeit auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene zu fördern.

4.2 Kollektives Handeln: Kollektives Handeln legt den Schwerpunkt auf Zusammenarbeit und Teamwork bei der Bewältigung von Nachhaltigkeitsherausforderungen. Es unterstreicht die Bedeutung der Zusammenarbeit innerhalb von Gemeinschaften und Organisationen, um gemeinsame Ziele zu erreichen und die kollektiven Ressourcen und Stärken zu nutzen.

4.3 Eigeninitiative: Eigeninitiative beinhaltet die Übernahme persönlicher Verantwortung und proaktiver Schritte in Richtung Nachhaltigkeit. Diese Kompetenz ermutigt den Einzelnen, mit gutem Beispiel voranzugehen, sei es, indem er sich nachhaltige Gewohnheiten aneignet, Gemeinschaftsprojekte initiiert oder andere durch sein Handeln beeinflusst.

1. Ganzheitliche Nachhaltigkeitserziehung: GreenComp bietet einen umfassenden Rahmen für das Verständnis der ökologischen Herausforderungen. Er befasst sich mit verschiedenen Dimensionen - individuell, kollektiv, systemisch und politisch - und befähigt den Einzelnen, sich für den Wandel einzusetzen.
2. Befähigung von Einzelpersonen und Organisationen: Durch die Betonung der Anpassungsfähigkeit, des Systemdenkens und der Zukunftskompetenz vermitteln die GreenComp-Kompetenzen dem Einzelnen die Fähigkeit, mit ökologischen Herausforderungen umzugehen und aktiv zu nachhaltigen Praktiken beizutragen.
3. Unterstützung der europäischen Green-Deal-Ziele: Die GreenComp-Kompetenzen stehen im Einklang mit den Green-Deal-Zielen der Europäischen Union und fördern umweltfreundlichere Praktiken in allen Sektoren. Es hilft Einzelpersonen, die Politiken, die die Nachhaltigkeit vorantreiben, zu verstehen, zu unterstützen und sich daran zu beteiligen.
4. Förderung der aktiven Bürgerschaft: Politisches Handeln, kritisches Denken und kollektives Handeln sind wesentlich für die Schaffung umweltbewusster Bürger, die sich an den Entscheidungsprozessen beteiligen, die Auswirkungen auf ihre Gemeinden und den Planeten haben.
5. Bewältigung des Klimawandels und der Umweltzerstörung: GreenComp-Kompetenzen sind der Schlüssel zur Bewältigung von Umweltproblemen, indem sie Verhaltensweisen fördern, die zu einer Verringerung des CO2-Fußabdrucks, zum Schutz von Ökosystemen und zur Förderung eines ressourcenschonenden Lebensstils führen.

Auswirkungen der GreenComp-Kompetenzen

1. Verbessertes Umweltbewusstsein und Verständnis: Systemdenken und Zukunftskompetenz fördern das Verständnis für Umweltfragen und ihre langfristigen Auswirkungen. Die Menschen lernen, die Auswirkungen ihres Handelns auf das gesamte Ökosystem zu beurteilen.
2. Praktisches Handeln für den Wandel: Kompetenzen wie Handlungsfähigkeit, Eigeninitiative und kollektives Handeln führen zu praktischen und sinnvollen Veränderungen auf persönlicher und gemeinschaftlicher Ebene. Der Einzelne ist motiviert, Maßnahmen zu ergreifen, von der Abfallreduzierung bis zur Organisation lokaler Aufräumarbeiten.
3. Politische Veränderungen vorantreiben und sich für sie einsetzen: Politische Agenturen ermutigen Einzelpersonen, sich in den politischen Prozess einzubringen und sich für eine umweltfreundlichere Politik einzusetzen. Dies trägt dazu bei, den

Druck auf Entscheidungsträger zu erhöhen, damit diese Gesetze und Vorschriften zum Schutz der Umwelt umsetzen.

4. Verbesserte Anpassungsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit: Die Anpassungskompetenz bereitet den Einzelnen darauf vor, angesichts des Umweltwandels widerstandsfähig zu sein. Dies ist von entscheidender Bedeutung, da Gemeinschaften durch die Auswirkungen des Klimawandels, z. B. durch extreme Wetterereignisse, vor immer größere Herausforderungen gestellt werden.
5. Kollektive Wirkung: Kollektives Handeln fördert die Zusammenarbeit und unterstützt kooperative Initiativen, die eine größere Wirkung haben als individuelle Bemühungen. Dieser kollektive Ansatz ist besonders effektiv bei gemeinschaftsorientierten Projekten, die auf die Herausforderungen der Nachhaltigkeit ausgerichtet sind.

Letztendlich statten die GreenComp-Kompetenzen Einzelpersonen, Jugendarbeiter, Pädagogen und Organisationen mit wesentlichen Werkzeugen aus, um effektiv zu einer nachhaltigen Zukunft beizutragen. Durch die Annahme und Verbesserung dieser Kompetenzen sind Menschen und Gruppen besser in der Lage, die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen, denen wir heute gegenüberstehen, zu bewältigen, was zu einem sinnvollen und dauerhaften positiven Wandel für unseren Planeten führt.

3. Entwicklungsprozess

Die Entwicklung der Workshop-Szenarien erfolgte nach einem strukturierten und kooperativen Ansatz, um sicherzustellen, dass die Szenarien sowohl innovativ als auch praktisch sind. Hier finden Sie einen Überblick über den Prozess:

1. Kollaborativer Entwurf

Die Workshop-Szenarien wurden gemeinsam mit Jugendarbeiterin und Nachhaltigkeitsexperten von Partnerorganisationen aus fünf Ländern entwickelt: Deutschland, Italien, Griechenland, Frankreich und Spanien. Durch diese vielfältigen Beiträge wurde sichergestellt, dass die Szenarien ein breites Spektrum an Nachhaltigkeitsherausforderungen und -kontexten abdecken.

- Einbeziehung von Interessenvertretern: Jugendbetreuer, Pädagogen und Nachhaltigkeitsexperten trugen zur Gestaltung bei und brachten Einblicke in die reale Welt und praktische Erfahrungen ein.
- Co-Design-Workshops: In interaktiven Sitzungen wurden Brainstorming und Prototyping der Szenarien durchgeführt. Diese Workshops dienten als Testfeld für Ideen und Ansätze. Jeder Partner lud 10 Jugendbetreuer ein, die an der Ausarbeitung der Szenarien auf der Grundlage der GreenComp-Kompetenzen arbeiteten. Die Entwürfe wurden von den Koordinatoren der Partnerorganisationen fertiggestellt.

2. Angleichung an GreenComp

Die Szenarien wurden speziell entwickelt, um sich an den Europäischen Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit (GreenComp) anzupassen. Dadurch wurde sichergestellt, dass jede Aktivität auf eine der 12 Kompetenzen abzielt und eine umfassende Lernerfahrung bietet.

- Kompetenz-Mapping: Jedes Szenario wurde so konzipiert, dass es spezifische Kompetenzen anspricht und eine ausgewogene Abdeckung aller Bereiche - Werte, Komplexität, Zukunft und Handeln - gewährleistet.
- Pädagogische Zielsetzungen: Die Szenarien wurden mit klaren Lernzielen entwickelt, um den Teilnehmern zu helfen, Fähigkeiten wie kritisches Denken, Systemdenken und Problemlösung zu entwickeln.

3. Pilotierung und Feedback

Vor der Fertigstellung der Szenarien wurden sie mit Jugendgruppen getestet, um ihre Wirksamkeit und Anwendbarkeit in der Praxis zu prüfen.

- Überarbeitungen aufgrund von Feedback: Die Szenarien wurden auf der Grundlage der Inputs der Teilnehmer und Moderatoren verfeinert, um Klarheit, Anpassungsfähigkeit und Wirkung zu gewährleisten.

4. Entwicklung von Unterrichtsmaterialien

Es wurde umfassendes Lehrmaterial erstellt, um die Moderatoren bei der effektiven Durchführung der Szenarien zu unterstützen.

- Moderationsleitfäden: Für jedes Szenario wurden detaillierte Schritt-für-Schritt-Anleitungen bereitgestellt, einschließlich Vorbereitung, Materialien und Durchführung.
- Reflexions Werkzeuge: Fragen zur Nachbesprechung und Reflexion Aktivitäten sollten den Teilnehmern helfen, ihr Wissen zu festigen.
- Anpassungsmöglichkeiten: Es wurden Tipps zur Anpassung der Szenarien an unterschiedliche Gruppengrößen, kulturelle Kontexte und Lernumgebungen gegeben.

5. Integration on Gamification

Um das Engagement und das Lernen zu verbessern, wurden Gamification-Elemente in die Szenarien integriert.

- Spiel Elemente: Spielmechanik, Dynamik und Komponenten wurden einbezogen, um das Lernen dynamisch und unterhaltsam zu gestalten, zusammen mit Rollenspielen, Simulationen und kreativen Problemlösung Aktivitäten.

- Herausforderungsbasiertes Lernen: Die Teilnehmer wurden ermutigt, gemeinsam Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit zu lösen, um Teamarbeit und kritisches Denken zu fördern.

6. Übersetzung und Lokalisierung

Um die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit in allen Partnerländern zu gewährleisten, wurden die Szenarien und Materialien vom Englischen in mehrere Sprachen übersetzt. Die übersetzten

Sprachen sind Deutsch, Französisch, Griechisch, Italienisch und Spanisch. Dadurch lässt sich das Toolkit an verschiedene sprachliche und kulturelle Kontexte anpassen.

7. Fertigstellung und Veröffentlichung

Die Endfassungen der Workshop-Szenarien wurden zu einer umfassenden Ressource zusammengestellt, die von Jugendbetreuern und Pädagogen in ganz Europa verbreitet und genutzt werden kann.

Der Entwicklungsprozess der Workshop-Szenarien war ein gemeinschaftlicher, iterativer Prozess, der darauf abzielte, eine qualitativ hochwertige, wirkungsvolle Ressource zu schaffen. Durch die Einbeziehung von Stakeholdern, die Abstimmung mit GreenComp und die Einbeziehung von Feedback hat das Projekt ein Toolkit hervorgebracht, das Jugendbetreuer dazu befähigt, die nächste Generation von Nachhaltigkeits-Champions zu inspirieren und auszubilden.

4. Workshop-Szenarien

Das GameComp-Projekt besteht aus einer Sammlung von **60 Workshops**, die von fünf Partnerorganisationen gemeinsam entwickelt wurden. Jeder Workshop ist auf eine der **12 GreenComp-Kompetenzen** ausgerichtet, um einen umfassenden Ansatz für die Nachhaltigkeitsbildung zu gewährleisten. Diese Workshops sind mit einer spielerischen Struktur versehen und umfassen **fünf verschiedene Aktivitäten**, die die Teilnehmer durch interaktives und erfahrungsorientiertes Lernen ansprechen.

Jeder Workshop umfasst die folgenden Komponenten:

- Schlüsselelemente: Ziele, Lernergebnisse und wichtige Materialien für eine reibungslose Moderation.
- Detaillierte Anweisungen: Schritt-für-Schritt-Anleitungen für Moderatoren, die eine einheitliche und effektive Durchführung jeder Aktivität gewährleisten.
- Tipps für Moderatoren: Praktische Vorschläge zur Förderung des Engagements der Teilnehmer, zur Anpassung der Aktivitäten an unterschiedliche Gruppendynamiken und zur Bewältigung möglicher Herausforderungen.

Diese Elemente verbinden sich zu einer vielseitigen, benutzerfreundlichen Ressource, die Jugendbetreuer in die Lage versetzt, Nachhaltigkeitskompetenzen durch innovatives, spielbasiertes Lernen zu fördern.

4.1 Verkörperung von Nachhaltigkeitsfragen

4.1.1 Bewertung der Nachhaltigkeit

WS1: Nachhaltigkeit beginnt mit Werten

Die Autoren: Yunus Emre Çakmak (KUBI)

Format:
Von Angesicht zu Angesicht
(Es kann in die Online-Einstellungen übernommen werden)

Dauer:
4 Stunden

Profil des Teilnehmers:
25-30 junge Menschen

Materialien:

- Reflexion Journale oder Notizbücher
- Handsouts zu Nachhaltigkeitsfragen (z. B. Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit, Gleichheit)
- Flipcharts, Marker, Haftnotizen
- Projektor für visuelle Präsentationen
- Rollenspielkarten mit nachhaltigkeitsbezogenen Dilemmas
- Großes Papier und Zeichenmaterial (Marker, Haftnotizen)
- Vorlagen für Aktionspläne

Zielsetzungen:

- Fördern Sie die Verbindung zwischen Werten und Nachhaltigkeit, indem Sie reale Szenarien und kollaborative

Aktionen erkunden.

- Entwicklung umsetzbarer Pläne für die Einbeziehung von Nachhaltigkeitswerten in die Jugendarbeit und das persönliche Leben.

Lernergebnisse:

- Ein tieferes Verständnis ihrer Grundwerte zu erlangen.
- Identifizierung der Nachhaltigkeitswerte, die sie bei ihrer Arbeit fördern wollen.
- Entwicklung eines persönlichen Aktionsplans zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsprinzipien in ihre beruflichen und persönlichen Entscheidungen.
- Verbesserung ihrer Fähigkeit, den Zusammenhang zwischen Werten und nachhaltigem Verhalten zu verdeutlichen.

Struktur:

Aktion 1: Persönliche Reflexion über Werte

Zielsetzung: Den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, über ihre persönlichen Werte nachzudenken und zu überlegen, wie sie mit den Grundsätzen der Nachhaltigkeit in Einklang stehen.

Mechaniker: Individuelle Reflexion

Einrichten:

- Geben Sie jedem Teilnehmer ein Reflexionstagebuch oder ein Notizbuch.
- Verteilen Sie Handzettel, auf denen eine Reihe von Nachhaltigkeitswerten aufgelistet sind (z. B. Respekt vor der Natur, soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Fairness).
- Führen Sie die Aktivität ein, indem Sie den Zusammenhang zwischen Werten und nachhaltigen Verhaltensweisen erklären.

Anweisungen:

- Bitten Sie die Teilnehmer, sich 10 Minuten Zeit zu nehmen, um das Handout mit den Nachhaltigkeitsfragen durchzusehen.
- Lassen Sie die Teilnehmer in ihr Tagebuch schreiben und darüber nachdenken: "Was sind meine 5 wichtigsten persönlichen Werte?" "Wie spiegeln sich diese Werte in meinen täglichen Handlungen und Entscheidungen wider? "Stimmen einige dieser Werte mit den Grundsätzen der Nachhaltigkeit überein?" "Wie?" "Gibt es Lücken zwischen meinen Werten und meinen Handlungen?"
- Geben Sie den Teilnehmern 25 Minuten Zeit zum Nachdenken und Aufschreiben ihrer Gedanken.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Bitten Sie Freiwillige, einige Ihrer Überlegungen mitzuteilen.
- Erörtern Sie, wie das Bewusstsein für persönliche Werte der erste Schritt ist, um das Handeln auf Nachhaltigkeit auszurichten.
- Fragen Sie: "Was hat Sie bei Ihren Überlegungen überrascht?" und "Gab es Werte, die Sie vorher nicht für wichtig gehalten haben?"

Aktion 2: Gruppendiskussion - Verbindung von Werten und Nachhaltigkeit (45 Minuten)

Zielsetzung: Erforschung der Frage, wie sich Nachhaltigkeit Werte durch die Zusammenarbeit in der Gruppe in alltäglichen Handlungen und Entscheidungen manifestieren können.

Mechanik: Gruppendiskussion

Einrichten:

- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen von 4-5 Personen ein.
- Geben Sie jeder Gruppe ein Flipchart und Stifte.

Anweisungen:

- Jede Gruppe erörtert den Zusammenhang zwischen persönlichen Werten und nachhaltigem Handeln, indem sie sich mit der Frage beschäftigt: "Welche Werte sind am wichtigsten, wenn es darum geht, nachhaltige Entscheidungen zu treffen?" "Was sind Beispiele aus dem realen Leben für Entscheidungen,

die auf Werten wie Fairness, sozialer Gerechtigkeit und Umweltschutz basieren?"
- Die Gruppen notieren ihre wichtigsten Diskussionspunkte auf einem Flipchart.
- Nach einer 30-minütigen Diskussion stellt jede Gruppe ihre Ergebnisse vor der Gesamtgruppe vor.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Leiten Sie eine Gruppendiskussion mit der Frage ein: "Wie kann das Verständnis unserer Werte uns dabei helfen, nachhaltigere Entscheidungen zu treffen?" "Gab es Unterschiede in den Werten, die ihr in eurer Gruppe identifiziert habt, und wie habt ihr sie gelöst? "Welche Rolle spielen Werte bei der Beeinflussung unseres Verhaltens?"

Aktivität 3: Rollenspiel - Wertorientierte Entscheidungsfindung (1 Stunde)

Zielsetzung: Simulation von Entscheidungsszenarien, bei denen die Teilnehmer bei ihren Entscheidungen Nachhaltigkeitswerten Vorrang einräumen müssen.

Mechanisch: Rollenspiel

Einrichten:

- Bereiten Sie Rollenspielszenarien zu Nachhaltigkeitsdilemmata vor (z.B. Investitionen in erneuerbare Energien vs. Kostensenkungsmaßnahmen, Wahl eines lokalen vs. importierten Produkts, Reduzierung des CO2-Fußabdrucks vs. Gewinnsteigerung).
- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen von 4-5 Personen auf und weisen Sie jeder Gruppe ein Szenario zu.

Anweisungen:

- Jede Gruppe verbringt 30 Minuten mit einem Rollenspiel zu ihrem Szenario. Die Teilnehmer müssen Entscheidungen auf der Grundlage der Werte treffen, die ihnen am wichtigsten sind (z. B. Gerechtigkeit, Umweltschutz, Gemeinwohl).
- Nach dem Rollenspiel diskutiert die Gruppe darüber: "Welche Werte wurden bei der Entscheidungsfindung vorrangig berücksichtigt?" "Welche Kompromisse wurden gemacht?" "Gab

es Konflikte zwischen den Werten und wie wurden sie gelöst?"
- Die Gruppen bereiten eine 5-minütige Präsentation über ihre Entscheidungen und die Werte, die sie geleitet haben, vor.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Bitten Sie jede Gruppe, ihre Entscheidung und die wichtigsten Werte, die sie diskutiert haben, mitzuteilen.

Aktivität 4: Visualisierung von Nachhaltigkeitswerten (45 Minuten)

Zielsetzung: Veranschaulichung der Auswirkungen von Nachhaltigkeitswerten auf das persönliche und berufliche Leben der Teilnehmer.

Mechanisch: Kreative Visualisierung

Einrichten:

- Stellen Sie den Teilnehmern großes Papier und Malutensilien zur Verfügung.
- Bitten Sie die Teilnehmer, eine visuelle Darstellung zu erstellen, wie ihre Werte nachhaltiges Verhalten beeinflussen.

Anweisungen:

- Die Teilnehmer erstellen individuell eine "Wertekarte", die veranschaulicht, wie ihre Grundwerte mit der Nachhaltigkeit zusammenhängen.
- Die Karte sollte enthalten: Schlüsselwerte (z. B. Fairness, Naturschutz, soziale Gerechtigkeit) Wie diese Werte bestimmte Verhaltensweisen oder Entscheidungen beeinflussen Mögliche Hindernisse für das Leben nach diesen Werten.
- Am Ende gehen die Teilnehmer herum, um sich die Visualisierungen der anderen anzusehen.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Leiten Sie eine Gruppendiskussion zum Thema ein: "Welche Muster habt ihr in euren eigenen Karten oder denen der anderen festgestellt?" "Hat euch diese Aktivität geholfen zu erkennen, wie Werte euer Nachhaltigkeitshandeln beeinflussen?" "Welche Hindernisse haben Sie bei der Umsetzung Ihrer Werte festgestellt und wie könnten Sie diese überwinden?"

Aktivität 5: ProdAction Planning - Leben Sie Ihre Werte (45 Minuten)

Zielsetzung: Erstellung eines konkreten Aktionsplans zur Ausrichtung des persönlichen und beruflichen Handelns auf die Werte der Nachhaltigkeit.

Mechaniker: Individuelle Planung

Einrichten:

- Stellen Sie den Teilnehmern Vorlagen für Aktionspläne zur Verfügung, die Abschnitte für die Ermittlung von Werten, die Festlegung von Zielen und die Auflistung spezifischer Maßnahmen enthalten.

Anweisungen:

- Die Teilnehmer reflektieren, was sie während des Workshops über ihre Werte und Nachhaltigkeit gelernt haben.
- Anhand der Vorlage für den Aktionsplan schreiben die Teilnehmer auf:
    - Die Werte, denen sie in ihrem Leben und ihrer Arbeit Vorrang einräumen wollen.
    - Konkrete, messbare Maßnahmen, die sie ergreifen werden, um ihre täglichen Entscheidungen in Einklang zu bringen.
    - Herausforderungen oder Hindernisse, mit denen sie konfrontiert sein könnten, und Strategien zu deren Überwindung.
- Nach 30 Minuten tauschen die Teilnehmer ihre Aktionspläne mit einem Partner aus und erhalten Feedback.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Bitten Sie die Teilnehmer, eine Aktion zu nennen, die sie gerne

umsetzen würden.

- Erörtern Sie, wie kleine, werteorientierte Maßnahmen eine größere Wirkung bei der Förderung der Nachhaltigkeit erzielen können.

Tipps für Moderatoren:

- Verteilen Sie Handzettel, auf denen eine Reihe von Nachhaltigkeitswerten aufgelistet sind (z. B. Respekt vor der Natur, soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Fairness). Führen Sie den Workshop ein, indem Sie den Zusammenhang zwischen Werten und nachhaltigen Verhaltensweisen erklären.

- Betonen Sie, dass das Leben der eigenen Werte in kleinen Schritten mit der Zeit eine große Wirkung haben kann.

WS2: Die GrüneSzene: Handeln für den Wandel

Die Autoren: Soukaina Touba (ANI-International)

Format:
Persönlich

Dauer:
2 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren. Die Teilnehmerzahl liegt zwischen 10 und 15, um ein dynamisches und interaktives Umfeld zu schaffen, das mehr Einblicke und Charaktere zulässt.

Materialien:

- Raum für Bewegung (ein Raum, in dem sich die Teilnehmer frei bewegen können)
- Flipcharts und Stifte
- Projektor und Leinwand (optional, für Visualisierungen oder Aufforderungen)
- Handouts mit Reflexionsfragen oder Handlungs Anregungen

Zielsetzungen:

- Förderung der Reflexion und des persönlichen Engagements für Nachhaltigkeit durch Theater.
- Helfen Sie den Teilnehmern, die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsfragen in realen Szenarien zu erkennen und zu erleben.
- Befähigung der Teilnehmer, Nachhaltigkeitswerte mit alltäglichen Handlungen und Entscheidungen zu verbinden.

Lernergebnisse:

- Die Fähigkeit zu verstehen, wie Nachhaltigkeitswerte Entscheidungen in realen Szenarien beeinflussen.
- Einfühlungsvermögen entwickeln und neue Perspektiven auf verschiedene Werte gewinnen, indem sie verschiedene Rollen verkörpern
- Erarbeitung umsetzbarer Ziele für die Integration von Nachhaltigkeitswerten in das tägliche Leben

Struktur:

1. Begrüßung und Einführung: Die Bühne bereiten (10 Minuten):

- Begrüßen Sie die Teilnehmer und stellen Sie den Zweck des Workshops vor: die Erforschung von Nachhaltigkeitswerten mit Hilfe von Schauspiel und Improvisation.
- Diskutieren Sie, wie das Theater als Werkzeug für persönliche Reflexion und sozialen Wandel dienen kann.
- Erläutern Sie kurz die Werte der Nachhaltigkeit (z. B. Verantwortung, Fairness, Verantwortlichkeit, Vernetzung) und wie diese durch das Handeln erkundet werden.
- Eisbrecher

2. Aufwärmübungen - Demechanisierung (15 Minuten):

- *Wie geht es Ihnen heute?*: Die Teilnehmer stehen in einem Kreis. Der Moderator beginnt, indem er die Person direkt vor ihm fragt: "Wie geht es Ihnen heute?" Die Person antwortet und der Moderator zeigt mit einer Geste das ausgedrückte Gefühl. Als Nächstes kommen die beiden Teilnehmer, die links und rechts neben dem Moderator stehen, hinzu und vervollständigen mit ihren eigenen Gesten das Gefühl. Wenn die betroffene Person das Gefühl hat, dass das Bild vollständig ist, klatscht sie in die Hände. Dieser Vorgang wird mit jedem Teilnehmer im Kreis wiederholt, so dass jeder seine Stimmung ausdrücken und handeln kann.

- Bitten Sie jeden Teilnehmer, sich auf eine Weise zu bewegen oder zu gestikulieren, die einen Nachhaltigkeitswert repräsentiert, der ihm wichtig ist (z. B. Gleichgewicht für Gerechtigkeit oder eine starke Haltung für Fairness). Die Gruppe errät dann, welcher Wert dargestellt wird, und anschließend kann der Teilnehmer sagen, was er darstellen wollte [diese Übung kann auch zu zweit durchgeführt werden, wenn sich die Gruppe noch nicht sicher genug ist].

- Binden Sie die Gruppe in ein lustiges und einfaches körperliches Aufwärmen ein, um das Eis zu brechen und sich zu lockern. Zum Beispiel ein Gruppenspiel wie "Spiegeln" (bei dem eine Person eine Bewegung anführt und die anderen sie spiegeln), damit sich

alle beteiligen und wohlfühlen.

3. Improvisieren (30 Minuten)

Die Teilnehmer werden in kleine Gruppen aufgeteilt (3-4 Personen pro Gruppe). Jede Gruppe hat die Aufgabe, eine Figur zu entwerfen, die einen bestimmten Nachhaltigkeitswert verkörpert (z. B. einen "Umweltschützer", einen Verfechter der "Fairness", eine "klimabewusste" Person).

- Die Gruppen entwerfen eine kurze Improvisationsszene, in der diese Charaktere mit einer Nachhaltigkeitsherausforderung konfrontiert werden und eine Entscheidung treffen müssen, die mit ihren Werten übereinstimmt.
- Beispielszenario: Eine Gruppe von Freunden steht vor der Entscheidung, ein billiges, nicht umweltfreundliches Produkt zu kaufen oder die nachhaltige, teurere Variante zu wählen.

Zielsetzung: Diese Aktivität ermöglicht es den Teilnehmern, verschiedene Perspektiven zu erkunden und Problemlösungen durch Theater zu üben.

4. Rollenspiele mit einer Wendung (30 Minuten)

Zielsetzung:
Den Teilnehmern zu helfen, die Komplexität von Nachhaltigkeitsentscheidungen zu verstehen und zu üben, Entscheidungen unter dem Einfluss verschiedener, oft widersprüchlicher Werte zu treffen.

- Anweisungen:
    1. Einem Teilnehmer wird ein Nachhaltigkeitsdilemma vorgelegt (z. B. die Entscheidung, ob er Fast Fashion oder umweltfreundliche Kleidung kaufen soll, oder die Entscheidung, ob er öffentliche Verkehrsmittel benutzen oder mit dem Auto fahren soll).
    2. Der Rest der Gruppe spielt Figuren, die die Entscheidung des Entscheidungsträgers beeinflussen. Diese Charaktere können verschiedene Werte oder Perspektiven repräsentieren, z. B. einen Freund, der

Wert auf Stil legt, ein Elternteil, das sich um Geld sorgt, oder einen Gleichaltrigen, der sich für Nachhaltigkeit einsetzt.

- Die Wendung:

In der Mitte der Szene ruft der Moderator: "Wertetausch!" An diesem Punkt müssen die Figuren ihre Rollen tauschen und der Entscheidungsträger muss seine Entscheidung auf der Grundlage der neuen Werte überdenken.

Beispiel: Der Peer, der den Stil in den Vordergrund gestellt hat, könnte zu einem "Verantwortungs"-Charakter wechseln und den Entscheidungsträger ermutigen, umweltfreundliche Optionen zu wählen.

Zielsetzung: Dieses Rollenspiel hilft den Teilnehmern, die internen und externen Konflikte zu erforschen, die bei Nachhaltigkeitsentscheidungen auftreten. Es zeigt die Komplexität solcher Entscheidungen und fördert das Einfühlungsvermögen für unterschiedliche Perspektiven.

5. Reflexion und Nachbereitung (15 Minuten)

- Fragen zur Reflexion:
  Leiten Sie eine Gruppendiskussion, um die Aktivitäten zu reflektieren:
  - Wie haben Ihnen die Improvisationen und Rollenspiele geholfen, die Komplexität von Nachhaltigkeitsentscheidungen zu verstehen?
  - Welche neuen Perspektiven ergaben sich für Sie aus der Verkörperung verschiedener Charaktere mit gegensätzlichen Werten?
  - Wie können Sie diese Erkenntnisse bei Ihren eigenen Entscheidungen in Bezug auf Nachhaltigkeit anwenden?
- Handlungsaufforderungen:
  Ermutigen Sie die Teilnehmer, sich persönliche Ziele für die Integration von Nachhaltigkeitswerten in ihr tägliches Leben zu setzen. Geben Sie Handouts mit Reflexionsfragen aus, z. B.:
  - "Eine Sache, die ich nach dem heutigen Workshop anders machen werde, um nachhaltiger zu leben..."
  - "Ein Nachhaltigkeitswert, dem ich bei meinen täglichen

Entscheidungen mehr Bedeutung beimessen werde..."

Tipps für Moderatoren:

- Ermutigen Sie zu Offenheit und Empathie: Schaffen Sie einen sicheren Raum, in dem sich die Teilnehmer wohlfühlen, wenn sie unterschiedliche Wertvorstellungen erkunden, auch wenn diese ihren eigenen widersprechen. Betonen Sie, dass es nicht darum geht, zu "gewinnen", sondern darum, unterschiedliche Perspektiven zu verstehen.
- Erleichtern Sie reibungslose Übergänge: Stellen Sie sicher, dass der "Wertewechsel" in der Rollenspielaktivität klar und effektiv ist. Helfen Sie den Teilnehmern, schnell neue Perspektiven einzunehmen und in ihrer Rolle zu bleiben.
- Achten Sie auf die Gruppendynamik: Beobachten Sie das Energieniveau in der Gruppe, insbesondere bei körperlichen Aktivitäten. Bieten Sie bei Bedarf strukturiertere Pausen oder Reflexionen an, damit sich die Teilnehmer erholen können.

WS3: Die Wurzeln des Wandels: Die Wurzeln unserer Werte erforschen

Die Autoren: Ippokratis Tesvrenis, Sonia Maravelaki(KEAN)

Format:
Von Angesicht zu Angesicht

Dauer:
3 Stunden

Profil des Teilnehmers:
20-30 junge Menschen

Materialien:

- Ein Blatt mit einer Reihe von Werten, über die die Teilnehmer nachdenken können
- Haftnotizen, Marker oder Stifte und Lehrbücher
- Flipchart-Papiere

Zielsetzungen:

- Erforschung und Verständnis des eigenen Wertesystems der Teilnehmer
- Förderung echter Formen der Teamarbeit und Zusammenarbeit, die auf gemeinsamen Werten aufbauen.

Lernergebnisse:

- Erhöhte Selbstwahrnehmung, die eine bewusste Entscheidungsfindung im Allgemeinen fördert.
- Und vor allem werden Jugendbetreuer durch eine tiefere Anerkennung von Werten in der Lage sein, sich auf Praktiken einzulassen, die die Nachhaltigkeit auf eine Art und Weise fördern, die zu ihrem Charakter passt und zeigt, dass das Denken und die Praxis der Nachhaltigkeit keine "Einheitsgröße" ist.

Struktur:

Aktivität 1: Navigation durch unser Wertesystem

Zielsetzung: Die Aktivität soll den Teilnehmern die Möglichkeit geben, über ihre Wertesysteme und deren Entstehung nachzudenken.

Mechanik: Individuelle Reflexion und Gruppendiskussion

Einrichten:

- Teilen Sie die Teilnehmer in Gruppen von 4 bis 5 Personen auf (um Papier/Ressourcen zu sparen) und geben Sie den Gruppen ein Blatt mit einer breiten Palette von Werten.
- Geben Sie jedem Teilnehmer ein Lehrbuch und einen Stift/Marker
- Führen Sie die Gruppe in die Aktivität ein - Helfen Sie den Teilnehmern zu verstehen, dass es bei der Aktivität nicht nur darum geht, ihre aktuellen Werte zu erforschen, sondern vielmehr darum, diese Werte rückblickend zu erkunden;

Anweisungen:

- Verteilen Sie das Werteblatt und lassen Sie die Teilnehmer über ihre 5 wichtigsten Werte nachdenken und sie aufschreiben. (15 Minuten)
- Geben Sie den Teilnehmern anschließend einen Leitfaden an die Hand, z. B.: "An welchem Punkt meines Lebens begannen diese Werte aufzutauchen?", "Welche Erfahrung(en) hat/haben das Auftauchen dieser Werte in mir ausgelöst?", "Welche Art von Maßnahmen kann ich aus meiner Erfahrung heraus ergreifen, um das Erwachen dieser Werte bei den Jugendlichen zu verstärken?". Erlauben Sie den Teilnehmern, sich zu zerstreuen und einen ruhigen Ort zu finden, der ihnen hilft, sich zu konzentrieren. (30 Minuten)
- Die Teilnehmer setzen sich wieder in ihre ursprünglichen Gruppen zusammen, diskutieren ihre Top-5-Werte und ihre Überlegungen zu den vorgegebenen Fragen, wobei sie versuchen, einen Top-5-Wert pro Gruppe festzulegen und die transformativen Erfahrungen/Etappen in ihrem Leben zu sammeln, um Hebelpunkte für die Sensibilisierung der

Jugendlichen zu bilden (40 Minuten).

Nachbesprechung (20 Minuten):

- Die Teilnehmer kehren in einen Kreis zurück. Jeweils ein Teilnehmer aus jeder Untergruppe spricht als Repräsentant über die 5 wichtigsten Werte seiner Gruppe und die wichtigsten Erkenntnisse, die mit den vorherigen Aufforderungen zur Wertegenerierung übereinstimmen.
- Die gesamte Gruppe versucht, die 5 wichtigsten Werte jeder Gruppe so abzustimmen, dass am Ende 5 Werte herauskommen, die für alle in der gesamten Gruppe gelten
- Zum Abschluss der Aktivität fordert der Moderator jeden Teilnehmer auf, an eine nachhaltige Maßnahme zu denken, die er ergriffen hat und die mit einem oder mehreren der 5 Werte übereinstimmt, auf die sich die gesamte Gruppe geeinigt hat.

Aktivität 2: Wertschätzung unserer Gefühle

Zielsetzung:

- Eine tiefere Verbindung der Teilnehmer mit sich selbst und ihrer Wahrnehmung in Bezug auf ihre Gefühle zur (Un-)Nachhaltigkeit.
- Teambildung durch die Festigung der 5 gemeinsamen Werte.

Mechanik: Gruppendiskussion

Einrichten:

- Teilen Sie die Teilnehmer in Gruppen von 4-5 Personen ein (um Papier/Ressourcen zu sparen) und stellen Sie den Gruppen Flipchart-Papier und Stifte zur Verfügung.
- Anweisungen an die Gruppen erteilen

Anweisungen:

- Die Mitglieder jeder Gruppe sind aufgefordert, ein (un)nachhaltiges Thema aus ihrem lokalen Kontext zu identifizieren, zu diskutieren und zu notieren (der lokale Kontext kann von der Gemeinde bis zur nationalen Ebene reichen).
- Anschließend äußern die Mitglieder ihre Gefühle/Emotionen zu dem von ihnen angesprochenen Thema und überlegen, wie sie diese Emotionen mit den 5 Gruppenwerten, die in Aktivität 1

vereinbart wurden, verbinden. Auch hier notieren/zeichnen die TeilnehmerInnen gemeinsam die Verbindungen zwischen dem Thema, den Gefühlen und den 5 Werten. (45 Minuten)

Nachbesprechung:

- Die Teilnehmer kehren in einen Kreis zurück, präsentieren ihre Flipcharts und reflektieren die Aktivität (10 Minuten).
- Nach einer ersten Diskussionsrunde stellt der Moderator die Frage: "Wie würden Sie Ihre Emotionen und Werte nutzen, um sich für die Nachhaltigkeit einzusetzen?" (10 Minuten).

Tipps für Moderatoren:

- Seien Sie sich bewusst, dass das Thema bei den Teilnehmern intensive Gefühle auslösen kann, und teilen Sie ihnen dies im Voraus mit, damit sie den Workshop verlassen können, wenn sie das möchten.

WS4: Nachdenken über persönliche Werte für Nachhaltigkeit

Die Autoren: Miriam Lanzetta, Gianluca Abbruzzese (Lascò)

Format:
Persönlich

Dauer:
1,5 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen im Alter von 16-30 Jahren. Ideale Gruppengröße: 10-15 Teilnehmer, um eine sinnvolle Diskussion und persönliche Reflexion zu ermöglichen.

Materialien:

- Flipchart-Papier und Stifte
- Haftnotizen
- Projektor (optional für visuelle Präsentation)
- Handouts mit kurzen Beschreibungen von Nachhaltigkeit Perspektiven (Anthropozentrismus, Technozentrismus, Ökozentrismus)
- Rollenspielkarten
- Stifte oder Bleistifte

Zielsetzungen:

- Förderung der Reflexion über individuelle und kollektive Werte im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit
- Untersuchen, wie unterschiedliche Werte Ansichten und Verhaltensweisen in Bezug auf Nachhaltigkeit beeinflussen können
- Die Teilnehmer sollen ermutigt werden, ihre Werte in Bezug auf die Grundsätze der Nachhaltigkeit zu formulieren und kritisch zu prüfen.

Lernergebnisse:
Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- ihre persönlichen Werte zu ermitteln und zu formulieren;
- unterschiedliche Werte und Perspektiven der Nachhaltigkeit anerkennen und respektieren;
- ihre Werte in Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele kritisch zu

bewerten.

Struktur:

1. **Einführung (15 Minuten):**

- Erklären Sie zunächst das Ziel des Workshops: das Verstehen und Reflektieren persönlicher Werte in Bezug auf Nachhaltigkeit.
- die drei Hauptperspektiven der Nachhaltigkeit (Anthropozentrismus, Technozentrismus und Ökozentrismus) darzustellen und anhand von Beispielen zu erläutern, wie die einzelnen Perspektiven zu unterschiedlichen Ansätzen der Nachhaltigkeit führen können.

2. **Individuelle Reflexion (15 Minuten):**

- Verteilen Sie Haftnotizen und bitten Sie die Teilnehmer, 3-5 Grundwerte aufzuschreiben, die ihre Lebensentscheidungen beeinflussen (z. B. Familie, beruflicher Erfolg, Verantwortung für die Umwelt, finanzielle Stabilität).
- Ermutigen Sie die Teilnehmer, darüber nachzudenken, wie jeder Wert die Nachhaltigkeit unterstützen oder ihr entgegenstehen könnte.

3. **Erkundung der Perspektiven in der Gruppe (30 Minuten):**

- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen ein, idealerweise 3-5 Personen pro Gruppe, und geben Sie jeder Gruppe ein Handout über Anthropozentrismus, Technozentrismus und Ökozentrismus.
- Bitten Sie die Gruppen zu diskutieren, welche Werte mit jeder Perspektive übereinstimmen könnten und welche Auswirkungen die jeweilige Ausrichtung auf die Nachhaltigkeit hat.

4. **Wertpriorisierungsaktivität (15 Minuten):**

- Jede Gruppe wählt drei Werte aus, die ihrer Meinung nach am meisten zur Nachhaltigkeit beitragen, und bereitet eine kurze Erklärung vor.
- Die Gruppen stellen die von ihnen gewählten Werte und ihre Argumentation vor und konzentrieren sich dabei auf die möglichen Auswirkungen dieser Werte auf die Nachhaltigkeit.

5. **Nachbesprechung und Reflexion in der gesamten Gruppe (15 Minuten):**

- Kommen Sie zu einer moderierten Diskussion über Wertevielfalt zusammen, einschließlich kultureller und individueller Unterschiede und wie sich Werte im Laufe der Zeit verändern können.
- Ermutigen Sie die Teilnehmer, zu überlegen, ob ihre Werte mit den Nachhaltigkeitszielen übereinstimmen und welche Anpassungen sie in Betracht ziehen könnten.

Tipps für Moderatoren:

- Achten Sie auf die unterschiedlichen Wertvorstellungen der Teilnehmer, die durch kulturelle, religiöse oder familiäre Hintergründe beeinflusst sein können.
- Förderung einer offenen, nicht wertenden Atmosphäre, die eher zum Nachdenken anregt als bestimmte Werte vorzuschreiben.
- Sorgen Sie dafür, dass jeder Teilnehmer zu Wort kommt, und schaffen Sie so ein respektvolles Umfeld für persönlichen Austausch und Gruppendialog.

WS5: Reflect & Play: Gamification von nachhaltigen Werten

Die Autoren: Andrea Fátima Vilas Nieto (FEMXA)

Format:
Von Angesicht zu Angesicht

Dauer:

1 Stunde und 45 Minuten

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren, die sich für Nachhaltigkeit interessieren

Materialien:

- Bastelmaterial (Papier, Bleistifte, Marker usw.)
- Wertkarten

Zielsetzungen:

- Reflektieren Sie Ihre persönlichen Werte und Weltanschauungen in Bezug auf die Nachhaltigkeit.
- Anregung zum persönlichen Nachdenken über nachhaltige Werte und ihre tägliche Praxis.
- Förderung des Ideen- und Erfahrungsaustauschs darüber, wie diese Werte in das tägliche Leben integriert werden können.

Lernergebnisse:

Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- Identifizieren und unterscheiden Sie zwischen nachhaltigen und nicht nachhaltigen Werten.
- über ihre eigenen Praktiken und Einstellungen zur Nachhaltigkeit nachzudenken.

Struktur:

1. Einführung (20 Minuten):

- Vorstellung der Ziele und des Aufbaus des Workshops
- Kurze Erläuterung des Kompetenzbereichs "Verkörperung von Nachhaltigkeitsfragen".

2. Nachhaltige zwei Wahrheiten und eine Lüge (15 Minuten):

- Jeder Teilnehmer teilt drei Aussagen über seine Nachhaltigkeitspraktiken mit: zwei wahre und eine falsche. Die Gruppe rät dann, welche Aussage die Lüge ist.
- Bei dieser Aktivität lernen sich die Teilnehmer besser kennen, tauschen sich über ihre Nachhaltigkeits Gewohnheiten aus und schaffen eine unterhaltsame, anregende Atmosphäre.

2. Dynamisches Spiel: Wertkarten (40 Minuten):

- Verteilen Sie an jeden Teilnehmer einen Satz Wertekarten, die sowohl nachhaltige Werte (wie Gerechtigkeit, Respekt vor der Natur) als auch nicht nachhaltige Werte (wie Konsumismus, Gleichgültigkeit) enthalten.
- Die Teilnehmer sollten die Karten in drei Kategorien sortieren: "Werte, die ich praktiziere", "Werte, die ich mehr praktizieren sollte" und "Werte, die ich gerne vermeiden würde".
- Später treffen sich die Teilnehmer in Gruppen, um sich über ihre Entscheidungen auszutauschen und darüber zu diskutieren, wie diese Werte ihre Wahrnehmung und ihr Verständnis von Nachhaltigkeit beeinflussen.

3. Kreative Aktivität: Gestaltung von nachhaltigen Abzeichen (20 Minuten):

- Stellen Sie Papier, Stifte und andere Bastelmaterialien bereit.
- Die Teilnehmer entwerfen ein Abzeichen, das einen nachhaltigen Wert repräsentiert, den sie in ihrem täglichen Leben verkörpern und fördern möchten.
- Jeder Teilnehmer stellt sein Abzeichen vor und erklärt den Wert, den es repräsentiert, und seine persönliche Bedeutung.

4. Schlussfolgerungen (10 Minuten):

- Zusammenfassung der gewonnenen Erkenntnisse und der

Bedeutung der Verkörperung von nachhaltigen Werten.

Tipps für Moderatoren:

- Fördern Sie eine Atmosphäre der Offenheit und des Respekts während der Diskussionen.
- Stellen Sie sicher, dass alle Teilnehmer die Möglichkeit haben, ihre Überlegungen und Erfahrungen mitzuteilen.

4.1.2 Förderung der Fairness

WS1: Aktion entzünden

Die Autoren: Yunus Emre Çakmak (KUBI)

Format:
Von Angesicht zu Angesicht

Dauer:
6 Stunden

Profil des Teilnehmers:
25-35 junge Menschen

Materialien:

- Flipcharts, Marker, Haftnotizen
- "Herausforderungskarten" mit Umweltproblemen (zB. Plastikverschmutzung, Energieverschwendung, Abholzung von Wäldern)
- Große Bauklötze oder Jenga-Blöcke (die zu bewältigende Herausforderungen darstellen)
- Journale für Teilnehmer
- Vorlagen für Aktionspläne
- Videoclips

Zielsetzungen:

- Die Teilnehmer sollen erkennen, dass kleine, individuelle Maßnahmen große Auswirkungen haben können, wenn sie konsequent umgesetzt werden.
- Ausstattung der Teilnehmer mit praktischen Instrumenten und Strategien zur Entwicklung eigener Nachhaltigkeits-

Aktionspläne.

- Förderung des Verantwortungsbewusstseins und der Motivation der Teilnehmer, positive Umweltveränderungen in ihren Gemeinden voranzutreiben.

Lernergebnisse:

- Sie identifizieren ein bestimmtes Umweltthema, das ihnen am Herzen liegt, und erstellen einen umsetzbaren Plan, um es anzugehen.
- Verständnis für die Bedeutung individueller Initiativen und deren Zusammenhang mit umfassenderen Umwelteffekten.
- Entwicklung von Strategien zur Überwindung von Herausforderungen und Hindernissen bei der Durchführung von Maßnahmen im Bereich der Nachhaltigkeit.
- Sie verlassen die Veranstaltung mit praktischen Schritten, die sie in ihrem persönlichen oder beruflichen Leben umsetzen können, um die Nachhaltigkeit zu fördern.

Struktur:

Aktivität 1: Was inspiriert Sie? (45 Minuten)

Zielsetzung: Den Teilnehmern zu helfen, sich mit den Umwelt- oder Nachhaltigkeitsthemen zu beschäftigen, die ihnen am meisten am Herzen liegen, und die Kraft der Eigeninitiative zu erkennen.

Mechanik: Reflexion und Inspiration

Einrichten:

- Zeigen Sie einige Videoclips zum Thema ökologische Nachhaltigkeit (z. B. Recycling-Projekte in Gemeinden, Einsatz für saubere Energie, von Jugendlichen geführte Baumpflanzaktionen usw.).

Anweisungen:

- Bitten Sie die Teilnehmer, nach dem Anschauen der Videos 10

Minuten lang in ihren Tagebüchern zu reflektieren: "Was ist ihnen bei diesen Geschichten aufgefallen?" "Welche Umweltthemen liegen ihnen am meisten am Herzen?" "Welche besonderen Fähigkeiten, Kenntnisse oder Ressourcen haben sie, die zur Lösung dieser Probleme beitragen könnten?"
- Lassen Sie die Teilnehmer nach der individuellen Reflexion Paare bilden, um ihre Überlegungen zu diskutieren und mitzuteilen, welches Umweltthema ihnen am meisten am Herzen liegt.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Leiten Sie eine Gruppendiskussion mit diesen Fragen ein: "Was sind die gemeinsamen Themen, die den Teilnehmern am Herzen liegen? "Welche Gemeinsamkeiten oder Unterschiede haben Sie in Bezug auf die Art und Weise, wie die Teilnehmer aktiv werden wollen, festgestellt? "Wie kann das Erkennen der eigenen Leidenschaft der erste Schritt zu individueller Initiative sein?"

Aktivität 2: Die Herausforderung Stack (1 Stunde)

Zielsetzung: Den Teilnehmern zu helfen, gemeinsame Hindernisse oder Herausforderungen, die individuelle Initiativen zu Nachhaltigkeitsthemen behindern, zu erkennen und Strategien zu entwickeln, wie sie diese überwinden können.

Mechaniker: Gruppenproblemlösung

Einrichten:

- Erstellen Sie "Herausforderungskarten", auf denen häufige Hindernisse für Maßnahmen im Bereich der Nachhaltigkeit aufgeführt sind (z. B. fehlende Ressourcen, geringe Unterstützung durch die Gemeinschaft, konkurrierende Prioritäten, rechtliche Hindernisse).
- Stellen Sie große Bauklötze oder Jenga-Blöcke bereit, die diese Herausforderungen darstellen.

Anweisungen:

- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen von 4-5 Personen

ein.

- Jede Gruppe konzentriert sich auf eine Herausforderungskarte und erörtert, wie diese Herausforderung eine individuelle Initiative behindern könnte (z. B. die Anlage eines Gemeinschaftsgartens oder die Einführung eines Recyclingprogramms).
- Mit Hilfe der Bausteine wird jede Gruppe ihre Herausforderungen "stapeln" - die Bausteine werden aufeinander gelegt, um eine physische Darstellung der Hindernisse für die Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele zu schaffen.
- Nach dem Stapeln der Blöcke werden die Gruppen eine Strategie entwickeln, wie sie diese Barrieren nacheinander "beseitigen" können, indem sie praktische Lösungen oder Aktionen entwickeln.
- Die Gruppen teilen ihre Lösungen mit der größeren Gruppe.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Fragen Sie die Teilnehmer: "Was war die schwierigste Herausforderung, die es zu bewältigen galt?" "Wie haben Sie entschieden, welche Herausforderungen Sie zuerst angehen wollten?" "Wie können wir kreatives Denken und Zusammenarbeit nutzen, um Hindernisse für Eigeninitiative zu beseitigen?"

Aktivität 3: Jetzt handeln: Kleine Aktionen für große Wirkung testen (1 Stunde)

Zielsetzung: Es soll gezeigt werden, dass auch kleine Maßnahmen eine unmittelbare und sichtbare Wirkung haben können, und die Teilnehmer sollen ermutigt werden, noch heute mit eigenen Initiativen zu beginnen, egal wie klein sie sind.

Mechaniker: Praktisches Action-Experiment

Vorbereitung: Finden Sie eine einfache, realisierbare Nachhaltigkeitsaktion, die innerhalb kurzer Zeit im Freien durchgeführt werden kann (z. B. eine gemeinschaftliche Müllsammelaktion, das Pflanzen kleiner Pflanzen oder Bäume, das Aufstellen eines Schildes zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Umweltfragen).

Anweisungen:

- Gehen Sie mit den Teilnehmern nach draußen (oder in einen geeigneten Innenraum) und stellen Sie ihnen eine kleine, greifbare Nachhaltigkeitsaktion vor, die sie in weniger als 30 Minuten durchführen können.
- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Teams ein und weisen Sie jedem Team eine Miniaufgabe zu (z. B. Müll aufsammeln, kleine Grünpflanzen pflanzen, ein schnelles Schild für eine Sensibilisierungskampagne erstellen).

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Leiten Sie eine Diskussion über die Bedeutung von kleinen Aktionen und wie sie eine Dynamik aufbauen: "Wie kann es Ihnen helfen, mit kleinen Aktionen zu beginnen, um in Zukunft größere Initiativen zu ergreifen?" "Was können Sie in Ihrem täglichen Leben tun, um in Sachen Nachhaltigkeit aktiv zu werden?"

Aktivität 4: Jetzt handeln: Workshop zur Aktionsplanung (1,5 Stunden)

Ziel: Unterstützung der Teilnehmer bei der Erstellung konkreter Aktionspläne für die von ihnen gewählte Nachhaltigkeitsinitiative, wobei die Ziele in erreichbare Schritte unterteilt werden.

Mechanik: Individuelle Planung und Gruppenfeedback

Einrichten:

- Stellen Sie den Teilnehmern Vorlagen für Aktionspläne zur Verfügung, die unter anderem folgende Abschnitte enthalten:
- Zielsetzung
- Aktionsschritte
- Zeitleiste
- Benötigte Ressourcen,
- und mögliche Hindernisse

Anweisungen:

- Die Teilnehmer werden über ein Umweltthema nachdenken, das ihnen am Herzen liegt, und 45 Minuten lang einen detaillierten Aktionsplan erstellen, wie sie dieses Thema in

Eigeninitiative angehen werden.

- Die Aktionspläne sollten Folgendes umfassen:
- Eine klare Beschreibung des Problems, das sie angehen wollen.
- Spezifische Schritte, die sie zur Umsetzung ihrer Initiative unternehmen werden.
- Ein Zeitplan für diese Schritte.
- Mögliche Hindernisse, auf die sie stoßen können, und Strategien zur Überwindung.
- Nachdem die Teilnehmer ihre Aktionspläne fertiggestellt haben, bilden sie Paare und tauschen ihre Pläne mit einem Partner aus, um Feedback und Vorschläge zu erhalten.
- Nachbesprechung (15 Minuten): Bitten Sie die Teilnehmer, einen wichtigen Teil ihres Aktionsplans mit der größeren Gruppe zu teilen: "Auf welchen Schritt freuen Sie sich am meisten?" "Welche möglichen Herausforderungen könnten auf Sie zukommen, und wie werden Sie diese angehen? "Wie wollen Sie den Schwung nach dem Workshop aufrechterhalten?"

Aktivität 5: Verpflichtung zum Handeln (30 Minuten)

Zielsetzung: Die Teilnehmer sollen ermutigt werden, sich für ihre Nachhaltigkeitsinitiativen zu engagieren, indem sie sich persönlich verpflichten, Maßnahmen zu ergreifen.

Mechanik: Reflektierendes Schreiben und öffentliches Engagement

Einrichten:

- Verteilen Sie Tagebücher an die Teilnehmer und bitten Sie sie, über den von ihnen entwickelten Aktionsplan nachzudenken.

Anweisungen:

- Die Teilnehmer schreiben ein persönliches "Initiativversprechen" in ihr Tagebuch, in dem sie Folgendes festhalten:
- Das spezifische Nachhaltigkeitsproblem, das sie angehen werden.
- Die konkreten Maßnahmen, zu denen sie sich innerhalb der nächsten Woche, des nächsten Monats und des nächsten Jahres verpflichten.
- Wie sie für ihre Handlungen verantwortlich bleiben (z. B. durch

den Austausch von Informationen mit einem Partner, den Beitritt zu einer lokalen Gruppe oder das Setzen von Erinnerungshilfen für sich selbst)
- Bitten Sie jeden Teilnehmer, nachdem er seine Zusagen aufgeschrieben hat, eine kurze Version seiner Verpflichtung öffentlich mit der Gruppe zu teilen. Dies könnte ihr Hauptziel und den ersten Schritt, den sie unternehmen werden, beinhalten.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Leiten Sie eine abschließende Gruppendiskussion ein: "Wie kann eine öffentliche Verpflichtung Sie motivieren, etwas zu unternehmen? "Welche Unterstützung brauchen Sie, um Ihre Initiative durchzuziehen?" "Wie können Sie andere in Ihrer Gemeinde dazu inspirieren, individuelle Initiativen zu Nachhaltigkeitsthemen zu ergreifen?"

Tipps für Moderatoren:

- Betonen Sie während des gesamten Workshops, dass jeder Teilnehmer die Möglichkeit hat, durch Eigeninitiative etwas zu bewirken. Ermutigen Sie sie, sich selbst als Akteure des Wandels zu sehen, die andere inspirieren können.

- Viele Teilnehmer fühlen sich vielleicht vom Ausmaß der ökologischen Herausforderungen überwältigt. Versichern Sie ihnen, dass auch kleine Initiativen eine große Wirkung haben können. Feiern Sie alle Ideen und Bemühungen, auch wenn sie noch so bescheiden sind.

- Ermutigen Sie die Teilnehmer, ihre Ideen und Pläne untereinander auszutauschen. Dies trägt dazu bei, ein Gefühl der Gemeinschaft und der Verantwortlichkeit zu schaffen, was für die Aufrechterhaltung des Schwungs nach dem Workshop entscheidend sein kann.

- Helfen Sie den Teilnehmern bei der Erstellung ihrer Aktionspläne, ihre Ziele in überschaubare Schritte zu unterteilen. Betonen Sie, wie wichtig es ist, klein anzufangen und sich zu steigern, und erinnern Sie sie daran, dass

Beständigkeit der Schlüssel ist.

- Verwenden Sie eine Vielzahl von Methoden (Video, Reflexion, praktische Aktionen und Gruppendiskussionen), um das Energieniveau hoch zu halten und verschiedene Lernstile zu berücksichtigen. Die Aktivität im Freien fügt ein physisches und interaktives Element hinzu, das den Teilnehmern hilft, sich engagiert zu fühlen.
- Bieten Sie den Teilnehmern nach dem Workshop zusätzliche Ressourcen an, z. B. Links zu einschlägigen Umweltorganisationen, Gemeinschaftsgruppen oder Hilfsmitteln, die ihnen bei der weiteren Arbeit an ihren Initiativen helfen können.

WS2: Fairness in der Nachhaltigkeit - eine bewegende Debatte

Die Autoren: Soukaina Touba (ANI International)

Format:
Persönlich

Dauer:
1,5 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Erwachsene (18-30), die sich für Umweltfragen und Gerechtigkeit interessieren. Ideale Gruppengröße: 10-20 Teilnehmer.

Materialien:

- Gedruckte Aussagen zum Thema Fairness in der Nachhaltigkeit
- Haftnotizen
- Markierungen
- Große "Zustimmen"-, "Nicht Zustimmen"- und "Grauzonen"-Schilder (an gegenüberliegenden Seiten des Raums angebracht)
- Zeitmesser für Debatten Runden

Zielsetzungen:

- Einführung und Untersuchung von Fairness und Gerechtigkeit im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit.
- Die Teilnehmer sollen zu kritischem Denken über Fragen der Umweltgerechtigkeit angeregt werden.
- Verbesserung der Fähigkeiten der Teilnehmer, Argumente in einem respektvollen Diskussionsformat zu formulieren und zu artikulieren.

Lernergebnisse:

Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer:

- die Komplexität von Fairness im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit zu verstehen.
- in der Lage sein, sich an produktiven Diskussionen zu beteiligen und ihre Ansichten zu artikulieren.
- Unterschiedliche Perspektiven auf Umweltfragen im

Zusammenhang mit Fairness zu schätzen wissen.

Struktur:

1. Einführung in das bewegte Debattenformat (15 Minuten)

Zielsetzung:
Die Struktur der Debatte erklären und die Teilnehmer auf die Aktivität vorbereiten.

Einrichten:

- Stellen Sie kurz das Format "Bewegte Debatte" vor. Erklären Sie, dass sich die TeilnehmerInnen im Raum positionieren werden, je nachdem, ob sie "zustimmen", "nicht zustimmen" oder in die "Grauzone" (neutrale Haltung) bezüglich verschiedener Aussagen über Fairness in der Nachhaltigkeit fallen.
- Jede Position steht für eine andere Perspektive, und nachdem die Teilnehmer ihre ersten Gedanken mitgeteilt haben, haben sie die Möglichkeit, aufgrund neuer Erkenntnisse einen anderen Platz einzunehmen.

Anweisungen:

- Stellen Sie die erste Aussage vor (z. B. "Die Umweltpolitik sollte den Bedürfnissen wohlhabender Gemeinden Vorrang vor denen einkommensschwacher Gebiete einräumen").
- Bitten Sie die Teilnehmer, eine Position einzunehmen: "Zustimmen", "Nicht zustimmen" oder "Grauzone".
- Erlauben Sie einigen Teilnehmern aus jeder Position, ihre Wahl kurz zu erläutern (jeweils 1-2 Minuten).
- Führen Sie einen Timer ein, um die Diskussion kurz und dynamisch zu halten.

Nachbesprechung (5 Minuten):

- Fragen Sie die Gruppe, wie es sich angefühlt hat, eine bestimmte Position einzunehmen. Hat sich der Blickwinkel verändert, nachdem man die Standpunkte der anderen gehört hat?

2. Bewegte Debattenrunden (45 Minuten)

Zielsetzung:
Die Teilnehmer sollen sich in mehreren Diskussionsrunden mit verschiedenen Fragen der Fairness im Bereich der Nachhaltigkeit auseinandersetzen.

Einrichten:

- Bereiten Sie 4-5 Aussagen vor, die zum Nachdenken anregen und sich auf Fairness in Umweltfragen beziehen. Sie können hier einige Beispiele finden:
    - "Industrieländer sollten mehr für den Klimaschutz zahlen als Entwicklungsländer"
    - "Unternehmen sollten verpflichtet werden, nach der Ausbeutung natürlicher Ressourcen in die Wiederherstellung der Umwelt zu investieren".
    - "Die Politik zum Klimawandel sollte den Bedürfnissen künftiger Generationen Vorrang vor den unmittelbaren Bedürfnissen der heutigen Bevölkerung einräumen.
    - "Wohlhabendere Länder sollten die Verantwortung für die Aufnahme von Klimaflüchtlingen aus Entwicklungsländern tragen"
    - "Reiche Länder sollten gezwungen werden, ihre Kohlenstoffemissionen aufgrund ihres historischen Beitrags zur globalen Erwärmung schneller zu reduzieren als Entwicklungsländer"...
- Stellen Sie in jeder Runde jeweils eine Aussage vor und geben Sie den Teilnehmern die Möglichkeit, sich in einem der drei Bereiche zu positionieren.

Anweisungen:

- Präsentieren Sie eine Aussage. Geben Sie den Teilnehmern 30 Sekunden Zeit, um ihre Position zu wählen (zustimmen, nicht zustimmen oder Grauzone).
- Bitten Sie ein oder zwei Personen von jeder Position, die Gründe für ihre Wahl zu erläutern (jeweils 1-2 Minuten).
- Nachdem Sie die Argumente beider Seiten gehört haben, geben Sie den Teilnehmern die Möglichkeit, eine andere Position einzunehmen, wenn sich ihre Sichtweise geändert hat.

- Führen Sie 3-4 Runden mit verschiedenen Aussagen durch und stellen Sie sicher, dass die Teilnehmer aktiv kritisch denken und sich verschiedene Perspektiven anhören.

3. Nachbesprechung (10 Minuten):

- Nach den Runden fragen Sie die Gruppe:
  - Wie hat sich Ihr Standpunkt entwickelt, nachdem Sie von anderen gehört haben?
  - Was war die größte Herausforderung bei der Debatte?
  - Gibt es neue Ideen oder Argumente, die Ihre Sichtweise von Fairness in Umweltfragen verändern?

4. Reflexion und Aktion (15 Minuten)

Zielsetzung:
Reflexion der Debatte und Unterstützung der Teilnehmer bei der Ermittlung konkreter Maßnahmen, die sie ergreifen können, um Fairness im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit zu fördern.

Einrichten:

- Geben Sie jedem Teilnehmer einen Klebezettel und einen Stift/Marker.
- Bitten Sie sie, über die Debatte nachzudenken und eine Maßnahme aufzuschreiben, die sie ergreifen können (entweder persönlich oder in ihrer Gemeinde), um Fairness in der Nachhaltigkeit zu fördern.

Anweisungen:

- Bitten Sie die Teilnehmer, ihre Maßnahmen zu einem der Diskussionsthemen aufzuschreiben. Sie sollten sich auf einen konkreten Schritt konzentrieren, den sie unternehmen können, um Nachhaltigkeit auf faire Weise zu unterstützen (z. B. "Ich werde mich für eine Politik einsetzen, die den gleichberechtigten Zugang zu Grünflächen in einkommensschwachen Gebieten sicherstellt" oder "Ich werde Unternehmen unterstützen, die ethischen und nachhaltigen Praktiken Priorität einräumen").
- Fordern Sie die Teilnehmer auf, ihre Aktionen mit der Gruppe zu teilen. Dies trägt dazu bei, ein Gefühl der Verantwortlichkeit zu schaffen.

5. Nachbesprechung (5 Minuten):

- Fassen Sie die wichtigsten Erkenntnisse aus der Aktivität zusammen: wie unterschiedliche Standpunkte zum Ausdruck gebracht wurden und dass Fairness bei Nachhaltigkeitsentscheidungen einen Ausgleich zwischen verschiedenen Perspektiven erfordert.
- Betonen Sie, dass kleine, individuelle Aktionen gemeinsam zu nachhaltigeren und gerechteren Gemeinschaften beitragen können.

Tipps für Moderatoren:

- **Ermutigen Sie zum aktiven Zuhören:** Erinnern Sie die Teilnehmer daran, dass das Ziel der Debatte nicht darin besteht, zu "gewinnen", sondern sich andere Standpunkte anzuhören und darüber nachzudenken, wie sie ihr eigenes Denken weiterentwickeln können.
- **Pflegen Sie ein respektvolles Umfeld:** Sorgen Sie dafür, dass sich jeder wohl dabei fühlt, seine Meinung zu äußern, auch wenn sie von der Mehrheit abweicht.
- **Bleiben Sie pünktlich:** Verwenden Sie einen Timer, um die Diskussion in Gang zu halten und zu vermeiden, dass Sie zu lange an einer Aussage hängen bleiben.
- **Passen Sie sich der Gruppendynamik an:** Wenn Sie ein Thema als besonders herausfordernd oder spalterisch empfinden, lassen Sie etwas mehr Zeit zum Nachdenken, bevor Sie zur nächsten Runde übergehen.

WS3: Fairness im Fokus: Handeln für eine nachhaltige Zukunft

Die Autoren: Evi Varsou, Dimitra Sofianou (KEAN)

Format:
Von Angesicht zu Angesicht

Dauer:
5 Stunden

Profil des Teilnehmers:
15-25 junge Menschen

Materialien:

- Präsentation
- Post-it-Zettel
- Weißes Brett
- Große Papierbögen
- Schreibwaren
- Zeitschriften
- Schere und Kleber
- Arbeitsblätter "Eine Sache, die ich für Fairness und Nachhaltigkeit tun könnte"
- Rollenkarten
- Mentimeter & Internetanschluss

Zielsetzungen:

- Das Konzept der Fairness in der Nachhaltigkeit verstehen
- Das Bewusstsein für Ungleichheiten schärfen
- Aufbau von Kompetenzen für integratives Engagement
- Förderung fairer Politiken und Praktiken
- Aufbau von persönlicher Verantwortung und Fürsprache
- Bewertung der Auswirkungen und Rechenschaftspflicht

Lernergebnisse:

- das Konzept der Fairness im Zusammenhang mit ökologischer Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit zu definieren und zu formulieren.
- Verständnis der Rahmenbedingungen und Grundsätze der

Umweltgerechtigkeit, wie z. B. gerechte Ressourcenverteilung und integrative Politikgestaltung.
- Entwicklung von Strategien zur Umsetzung fairer Praktiken in Nachhaltigkeitsprojekten und am Arbeitsplatz.

Struktur

Aktion 1: Interaktive Präsentation des theoretischen Rahmens

Anweisungen:

- Die Lehrkraft schreibt die folgenden drei Fragen auf drei Zettel und bittet die Auszubildenden, ihre Antworten auf einen Post-it-Zettel zu schreiben und diesen auf das entsprechende Blatt Papier zu kleben.

Fragen:

1. "Was ist Fairness?"
2. "Was ist Nachhaltigkeit?"
3. "Warum sind sie zusammen wichtig?"

- Dann folgt eine Gruppendiskussion auf der Grundlage der gegebenen Antworten. Schließlich wird das Schulungsmaterial über den theoretischen Rahmen dieser Fähigkeit vorgestellt. Es folgt eine Mentimeter-Aktivität zur Rekapitulation des theoretischen Rahmens.

Aktion 2: Gestalte deine grüne Stadt

Szenario: Die Teilnehmer haben die Aufgabe, eine nachhaltige und gerechte Stadt der Zukunft zu entwerfen.

Anweisungen:

- Teilen Sie sich in Teams von 4-6 Personen auf.
- Die Teams wählen eine Rolle: Bürgermeister, Planer, Umweltschützer, Verfechter der Fairness, Jugendvertreter, usw.
- Sie erhalten ein Stadtprofil (Bevölkerung, Ressourcen, Probleme wie Verschmutzung oder Ungleichheit).

Herausforderung: Erstellen Sie einen Plan für die Stadt mit folgenden Schwerpunkten:

0. Gerechter Zugang zu Ressourcen (Wohnung, Arbeit, Bildung).
1. Nachhaltige Praktiken (grüne Energie, Recycling).
2. Stärkung von Jugendlichen und marginalisierten Gemeinschaften.

Ergebnis: Die Teams präsentieren ihre Städte mit einem visuellen Element (Zeichnung, Collage oder digitale Skizze).

Aktivität 3: Mein Engagement für eine grüne Zukunft

Ermutigen Sie die Teilnehmer, sich persönlich für Fairness und Nachhaltigkeit zu engagieren.

Anweisungen:

- Verteilen Sie Arbeitsblätter.

Schritte:

- Die Teilnehmer reflektieren individuell und füllen das Arbeitsblatt aus. Aufforderungen können sein:
  - Eine Aktion für Fairness.
  - Eine nachhaltige Gewohnheit, die ich übernehmen kann.
  - Eine Fähigkeit, die ich für die Zukunft entwickeln möchte.

Nachbesprechung:

Fragen:

1. Was hat Sie zu Ihrem Aktionsplan inspiriert?
2. Wie können kleine persönliche Aktionen zu größeren gesellschaftlichen Veränderungen führen?

- Wichtigste Erkenntnis:
  Persönliche Verantwortlichkeit ist der erste Schritt, um einen systemischen Wandel voranzutreiben. Jeder kann eine Führungsrolle in Sachen Fairness und Nachhaltigkeit

übernehmen.

Aktion 4: Rollenspiele für Fairness und Nachhaltigkeit

Anweisungen:

- Die Lehrkräfte teilen die Rollen auf, weisen jedem Teilnehmer eine Rolle zu und verteilen das Fallstudien-Szenario an die Gruppe.
    - Lokaler Fabrikbesitzer: Möchte die Produktion ausweiten, wird aber wegen der Umweltverschmutzung kritisiert.
    - Führer der Gemeinschaft: Setzt sich für faire Löhne und Beschäftigungsmöglichkeiten ein.
    - Umweltaktivist: Ist gegen den Ausbau von Fabriken und will grüne Lösungen.
    - Vertreter der Jugend: Fordert Qualifizierungsprogramme für junge Arbeitnehmer.
    - Regierungsbeamter: Vermittelt in der Diskussion und sorgt dafür, dass die Politik fair und umweltfreundlich ist.

- Ein Fallstudien-Szenario (z. B. "Eine Fabrik möchte expandieren, wodurch Arbeitsplätze geschaffen werden, aber die Umweltverschmutzung zunimmt. Die Gemeinde muss entscheiden, wie es weitergehen soll.")

Schritte:

- Jeder Teilnehmer stellt seine Perspektive und seine Prioritäten in 2 Minuten vor.
- Die Teilnehmer debattieren und verhandeln, um eine Lösung zu finden, die ein Gleichgewicht zwischen Fairness (Arbeitsplätze, faire Löhne) und Nachhaltigkeit (geringere Umweltverschmutzung, umweltfreundliche Praktiken) herstellt.
- Die Gruppe präsentiert der größeren Gruppe ihre vereinbarte Lösung (oder die fehlende Einigung, falls sie nicht zustande gekommen ist).

Leitlinien für Teilnehmer:

Bleiben Sie den Zielen Ihrer Rolle treu und seien Sie offen für Kompromisse.
Berücksichtigen Sie bei Ihren Verhandlungen die langfristigen Auswirkungen auf Fairness und Nachhaltigkeit.

Aktivität 5: Nachbesprechung

Fragen zur Gruppendiskussion:

1) "Was waren die größten Herausforderungen bei der Erzielung einer Einigung?"
2) "Mussten irgendwelche Rollen erhebliche Kompromisse eingehen? Warum?"
3) "Wie hat die Gruppe ein Gleichgewicht zwischen Fairness und Nachhaltigkeit gefunden?"

Tipps für Moderatoren:

- Bereiten Sie Materialien und Fallstudien vor: Verwenden Sie nachvollziehbare Beispiele, die verschiedene Perspektiven widerspiegeln.
- Stellen Sie offene Fragen: Ermutigen Sie die Teilnehmer, ihre Erfahrungen und Perspektiven mitzuteilen.

WS4: Verständnis und Förderung von Fairness für Nachhaltigkeit

Die Autoren: Miriam Lanzetta, Gianluca Abbruzzese (Lascò)

Format:
Blended (Workshop vor Ort mit optionaler Online-Diskussion)

Dauer:
2 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren, die sich für soziale Gerechtigkeit und Umweltfragen interessieren. Ideale Gruppengröße: 12-20 Teilnehmer, um sowohl Diskussionen in kleinen Gruppen als auch Aktivitäten in der ganzen Gruppe zu ermöglichen.

Materialien:

- Rollenspielkarten
- Handouts
- Projektor (optional, für visuelle Hilfsmittel)
- Fallstudien zur Umweltgerechtigkeit (z. B. Auswirkungen der Entwaldung, städtische Grünflächen, gefährdete Arten)
- Stifte oder Bleistifte

Zielsetzungen:

- Einführung der Teilnehmer in die Konzepte von Fairness, Gleichheit und Gerechtigkeit im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit
- Förderung des Verständnisses für die Gerechtigkeit zwischen den Generationen und die Bedeutung der Erhaltung der Natur für künftige Generationen
- Entwicklung der Fähigkeiten der Teilnehmer bei der Anwendung von Überlegungen zu Gleichheit und Gerechtigkeit auf Umweltfragen und -entscheidungen

Lernergebnisse:
Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- die Zusammenhänge zwischen Umweltqualität, Gleichheit und Gerechtigkeit zu verstehen;

- die Bedeutung der Berücksichtigung künftiger Generationen und anderer Arten bei Nachhaltigkeitsentscheidungen zu verdeutlichen:
- ihre Teamarbeit und ihr Verhandlungsgeschick verbessern und dabei unterschiedliche Standpunkte berücksichtigen

Struktur:

1. Einführung (15 Minuten):

- Beginnen Sie mit einem Überblick über den Schwerpunkt des Workshops auf Fairness, Gleichheit und Gerechtigkeit in der Nachhaltigkeit.
- Einführung von Schlüsselkonzepten: Umweltgerechtigkeit, Generationengerechtigkeit und die Bedeutung des Lernens aus vergangenen Handlungen für die Schaffung einer nachhaltigen Zukunft.
- Präsentieren Sie Beispiele wie die "Stop Ecocide Foundation" und aktuelle Fälle von Umweltzerstörung (z. B. Abholzung oder Umweltverschmutzung mit Auswirkungen auf Gemeinden).

2. Fallstudienanalyse in Kleingruppen (25 Minuten):

- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen ein und weisen Sie jeder Gruppe eine Fallstudie zu einem Thema der Umweltgerechtigkeit zu (z. B. Auswirkungen der Abholzung auf lokale Gemeinschaften, Ungleichheiten beim Zugang zu städtischen Grünflächen, Umweltverschmutzung, die gefährdete Bevölkerungsgruppen betrifft).
- Bitten Sie jede Gruppe, die folgenden Fragen zu diskutieren:
    - Wer ist von diesem Thema betroffen und wie?
    - Wie wirkt sich dieses Thema auf die heutigen und künftigen Generationen aus?
    - Welche Werte der Fairness oder Gerechtigkeit sind für diese Frage von Bedeutung?
- Lassen Sie die Gruppen ihre Diskussionen auf Flipchart-Papier zusammenfassen.

3. Rundgang durch die Galerie und Diskussion (20 Minuten):

- Verteilen Sie die Flipcharts im Raum und fordern Sie die Teilnehmer auf, herumzugehen und die Zusammenfassungen

der einzelnen Gruppen zu lesen.
- Setzen Sie sich als ganze Gruppe zusammen, um gemeinsame Themen und Beobachtungen zu diskutieren, wobei der Schwerpunkt auf den Verbindungen zwischen der menschlichen Gesundheit, Umweltqualität und Gerechtigkeit liegt.

4. Fairness bei der Entscheidungsfindung Aktivität (25 Minuten):

- Bringen Sie die Teilnehmer zurück in ihre Kleingruppen und stellen Sie ihnen ein hypothetisches Szenario vor: Eine Gemeindeverwaltung muss sich zwischen dem Bau eines neuen Wohnkomplexes und dem Erhalt einer großen Grünfläche entscheiden, die als Lebensraum für gefährdete Arten und als Erholungsgebiet für die Anwohner dient.
- Bitten Sie jede Gruppe, die Entscheidung aus verschiedenen Blickwinkeln zu diskutieren: unmittelbare menschliche Bedürfnisse, zukünftige Generationen, lokale Ökosysteme und gefährdete Arten.
- Die Gruppen sollten eine Entscheidung vorschlagen und diese auf der Grundlage von Fairness- und Gerechtigkeitserwägungen für heutige und künftige Generationen begründen.

5. Nachbesprechung und Reflexion (20 Minuten):

- Leiten Sie eine Diskussion über die Entscheidungsfindung ein. Ermutigen Sie die Gruppen, ihre Entscheidungen und die Gründe dafür mitzuteilen.
- Aufzeigen, wie unterschiedliche Wertvorstellungen Entscheidungen zur Nachhaltigkeit beeinflussen und wie wichtig es ist, verschiedene Interessen zu berücksichtigen, einschließlich derer nicht-menschlicher Arten und künftiger Generationen.

6. Schlussfolgerung und Verpflichtung (15 Minuten):

- Bitten Sie die Teilnehmer, über ihre Rolle bei der Förderung der Nachhaltigkeit nachzudenken und eine Maßnahme aufzuschreiben, die sie zur Förderung der Umweltgerechtigkeit ergreifen werden (z. B. sich für Grünflächen einsetzen, den Ressourcenverbrauch reduzieren).
- Bitten Sie die Teilnehmer, ihre Verpflichtungen mitzuteilen, um die Verantwortlichkeit zu stärken und kollektives Handeln anzuregen.

Tipps für Moderatoren:

- Ermutigen Sie die Teilnehmer, alle Perspektiven zu berücksichtigen, auch wenn sie zunächst anderer Meinung sind, um ihr Einfühlungsvermögen zu fördern und ihr Verständnis von Fairness und Gerechtigkeit zu erweitern.
- Seien Sie darauf vorbereitet, Diskussionen über komplexe Themen wie Generationengerechtigkeit und ökologische Bewahrung zu leiten und sicherzustellen, dass diese Ideen zugänglich und relevant sind.
- Erinnern Sie die Teilnehmer daran, dass es möglicherweise keine "perfekte" Lösung gibt, sondern einen fairen und gerechten Ansatz, der mehrere Standpunkte und Auswirkungen berücksichtigt.

WS5: Nachhaltige Überlegungen: Aus der Vergangenheit lernen für eine bessere Zukunft

Die Autoren: Andrea Fátima Vilas Nieto (FEMXA)

Format:
Persönlich oder online

Dauer:

1 Stunde und 30 Minuten

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren, die sich für Nachhaltigkeit interessieren

Materialien:

- Karten (vergangene Einstellungen und leere Karten)
- Stifte oder Bleistifte
- Papier, Plakatpapier, etc.
- Buntstifte, Marker oder Pinsel und Farbe

Zielsetzungen:

- Förderung der Reflexion und Analyse unhaltbarer historischer Situationen und ihrer Auswirkungen auf die Gegenwart.
- Entwicklung der Fähigkeit, Lösungen für Probleme im Zusammenhang mit Gleichheit und Gerechtigkeit zu finden und vorzuschlagen.
- Sensibilisierung dafür, wie wichtig es ist, aus der Vergangenheit zu lernen, um eine gerechte und ausgewogene Zukunft zu schaffen.

Lernergebnisse:
Am Ende des Workshops:

- Die Teilnehmer werden in der Lage sein, unhaltbare historische Situationen zu analysieren und ihre Auswirkungen auf Gleichheit und Gerechtigkeit in der Gegenwart zu bewerten.
- Die Teilnehmer werden in der Lage sein, Probleme im Zusammenhang mit Gleichheit und Gerechtigkeit zu erkennen und praktikable Lösungen vorzuschlagen.
- Die Teilnehmer werden verstehen, wie wichtig es ist, aus der Vergangenheit zu lernen, um diese Lehren bei der Schaffung einer gerechteren und ausgewogeneren Zukunft anzuwenden.
- Die Teilnehmer werden durch Teamarbeit und Ideenaustausch ihre Fähigkeiten zur Zusammenarbeit und Kommunikation verbessern.

Struktur:

1. Einführung (15 Minuten):

- Vorstellung der Ziele und des Aufbaus des Workshops: Der Moderator begrüßt die Teilnehmer und stellt die Ziele des Workshops vor, wobei er die Bedeutung der Kompetenz "Unterstützung der Fairness" hervorhebt. Der Moderator erklärt, wie der Workshop abläuft, welche Aktivitäten durchgeführt werden sollen und wie viel Zeit für jede Aktivität vorgesehen ist.
- Es wird eine kurze Beschreibung der Kompetenz "Unterstützung von Fairness" gegeben, einschließlich ihrer Relevanz für die Nachhaltigkeit sowie Beispiele, wie sie im Alltag angewendet werden kann.

2. Brainstorming mit Karten (30 Minuten):

- Die Teilnehmer werden in Gruppen von 3 oder 4 Personen aufgeteilt, jede Gruppe erhält eine Karte mit einer unhaltbaren Situation aus der Vergangenheit.
- Es werden jeder Gruppe mehrere leere Karten zur Verfügung gestellt. Dabei wird verlangt, zu veranschaulichen, wie sich diese Situationen auf die Gegenwart auswirkten, was getan wurde, um das Problem zu lösen, oder was getan werden könnte, um es zu verbessern.
- Bei einer Online-Sitzung wird die Gruppe in Räume aufgeteilt und es kann ein kollaboratives Online-Whiteboard verwendet werden.
- Sie werden untereinander diskutieren, welches die besten Ideen sind.

3. Präsentation und Diskussion (20 Minuten):

- Anschließend stellt jede Gruppe der Klasse vor, über welches Thema sie geschrieben hat und was sie auf ihre Karten geschrieben hat und warum.
- Die übrigen Teilnehmer werden ihre eigenen Ideen einbringen und Feedback geben.

4. Kunst und Kunsthandwerk (15 Minuten):

- Die Teilnehmer erstellen visuelle Darstellungen (z. B. Plakate, Zeichnungen usw.) ihrer Probleme und besprochenen Lösungsvorschläge.
- Diese Aktivität soll die Kreativität fördern und den Teilnehmern

helfen, ihre Ideen konkreter zu visualisieren.

4. Schlussfolgerung (10 Minuten):

- Der Moderator wird die Schlussfolgerungen zusammenfassen und die Teilnehmer daran erinnern, wie wichtig es ist, aus der Vergangenheit zu lernen, um eine bessere Zukunft zu schaffen

Tipps für Moderatoren:

- Fördern Sie eine Atmosphäre der Offenheit und des Respekts während der Diskussionen.
- Stellen Sie sicher, dass alle Teilnehmer die Möglichkeit haben, ihre Überlegungen und Erfahrungen mitzuteilen.

4.1.3 Förderung der Natur

WS1: Unsere Verbindung mit der Natur nähren

Die Autoren: Yunus Emre Çakmak (KUBI)

Format:
Von Angesicht zu Angesicht

Dauer:
4 Stunden

Profil des Teilnehmers:

20-30 junge Menschen

Materialien:

- Augenbinden
- Natürliche Gegenstände (Blätter, Steine, Zweige, Federn)
- Tragbare Lautsprecher (für Naturgeräusche)
- Große Papierbögen, Malutensilien (Marker, Farben, Pinsel)
- Saatgut und kleine Pflanzen
- Platz im Freien (Wald, Park, Garten) Tagebücher für die Teilnehmer
- Handouts zum Thema Naturschutz und biologische Vielfalt

Zielsetzungen:

- Die Teilnehmer sollen durch sensorische Erfahrungen wieder mit der Natur in Kontakt kommen.
- Erforschung der emotionalen und physischen Auswirkungen der Natur auf das Wohlbefinden.
- Förderung des Respekts für natürliche Ökosysteme und die biologische Vielfalt.
- Förderung des Verantwortungsbewusstseins und der persönlichen Verantwortung gegenüber der Natur.

Lernergebnisse:

- Sie fühlen sich mehr mit der Natur verbunden und verstehen ihre Rolle bei der Erhaltung der Natur.
- Einsicht in die emotionalen, sozialen und ökologischen Vorteile der biologischen Vielfalt gewinnen.
- Entwicklung eines Verantwortungsbewusstseins für die Umwelt und Weitergabe dieses Bewusstseins an die Gemeinschaft.

Struktur:

Aktion 1: Naturblindheitswanderung (45 Minuten)

Zielsetzung: Den Teilnehmern zu helfen, durch die Nutzung nicht-visueller Sinne ein stärkeres Gefühl für die Natur zu entwickeln.

Mechanik: Sensorische Erkundung

Einrichten:

- Wählen Sie einen Ort im Freien wie einen Park oder einen Garten.
- Legen Sie natürliche Gegenstände (Blätter, Steine, Zweige, Federn) um den Bereich herum.
- Stellen Sie tragbare Lautsprecher auf, die dezente Naturgeräusche (Wind, Vogelgezwitscher, fließendes Wasser) abspielen, um die Atmosphäre zu verbessern.

Anweisungen:

- Verbinden Sie den Teilnehmern paarweise die Augen. Ein Teilnehmer ist der Führer, dem anderen werden die Augen verbunden.
- Der Fremdenführer führt seinen Partner 15 Minuten lang behutsam durch das Naturgebiet und ermutigt ihn, die Umgebung zu ertasten, zu riechen und zu hören, ohne sie zu sehen.
- Nach 15 Minuten tauschen die Partner die Rollen. Weisen Sie die Teilnehmer an, aufzuschreiben, wie sie sich fühlen, wenn sie die Natur mit nicht visuellen Sinnen erleben.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Versammeln Sie die Gruppe und fragen Sie: "Wie hat es sich angefühlt, die Natur zu erleben, ohne sie zu sehen?" "Welche neuen Empfindungen habt ihr wahrgenommen?" "Hat diese Aktivität eure Wahrnehmung der Natur verändert?"

Aktivität 2: Naturkunst (1 Stunde)

Zielsetzung: Die Teilnehmer sollen ihre Verbundenheit mit der Natur durch den kreativen Umgang mit Naturmaterialien zum Ausdruck bringen.

Mechanik: Kreativer Ausdruck

Einrichten:

- Legen Sie große Papierbögen auf dem Boden aus.
- Stellen Sie den Teilnehmern Naturfarben (zerkleinerte Blütenpigmente, gemahlene Holzkohle, mit Wasser vermischte Erde), Pinsel und anderes Material zur Verfügung.
- Erlauben Sie den Teilnehmern, natürliche Materialien aus der Umgebung zu verwenden.

Anweisungen:

- Bitten Sie die Teilnehmer, gemeinsam ein Wandbild zu gestalten, das ihre Gefühle und Erfahrungen mit der Natur darstellt.
- Ermuntern Sie sie, die verfügbaren natürlichen Farben und Materialien zu verwenden und darüber nachzudenken, wie sie die Beziehung zwischen Mensch und Umwelt wahrnehmen.
- Planen Sie 45 Minuten für den Erstellungsprozess ein.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Reflektieren Sie in der Gruppe über die Kunstwerke: "Welche Emotionen habt ihr durch euer Kunstwerk ausgedrückt?" "Wie hat die Verwendung von Naturmaterialien euren kreativen Prozess verändert?" "Welche Botschaften über die Natur werden durch eure Kunstwerke vermittelt?"

Aktion 3: Die Natursinfonie (30 Minuten)

Zielsetzung: Vertiefung der Verbundenheit der Teilnehmer mit der Natur durch die Erforschung der ihr innewohnenden Klänge als eine

Form von "Musik".

Mechanik: Kreativer Ausdruck

Einrichten:

- Richten Sie einen Platz im Freien mit bequemen Sitzgelegenheiten ein oder lassen Sie die Teilnehmer auf dem Boden sitzen.
- Spielen Sie Aufnahmen von Naturgeräuschen (Vogelgezwitscher, Blätterrauschen, Meereswellen) über tragbare Lautsprecher ab. Anweisungen:
- Bitten Sie die Teilnehmer, ruhig zu sitzen, die Augen zu schließen und 15 Minuten lang den Klängen der Natur zu lauschen.
- Ermutigen Sie sie, sich ausschließlich auf die Naturgeräusche zu konzentrieren und darüber nachzudenken, wie diese Geräusche Emotionen und Gedanken über die Umwelt hervorrufen.
- Lassen Sie die Teilnehmer nach der Klangsitzung 10 Minuten lang darüber schreiben, was sie gehört, gefühlt und sich vorgestellt haben.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Fragen Sie: "Wie haben Sie sich bei den Klängen der Natur gefühlt?" "Was hat die "Musik der Natur" in Ihnen ausgelöst?" "Wie können uns diese Klänge daran erinnern, wie wichtig es ist, die natürliche Umwelt zu erhalten?"

Aktivität 4: Praktische Gartenarbeit (1 Stunde)

Zielsetzung: Förderung des Verantwortungsbewusstseins und der Verbundenheit, indem die Teilnehmer in die Bepflanzung und Pflege von Lebewesen einbezogen werden.

Mechaniker: Praktische Tätigkeit

Einrichten:

- Geben Sie jedem Teilnehmer kleine Pflanzen oder Samen, Töpfe, Erde und Gartengeräte mit.
- Wählen Sie einen Ort im Freien, an dem die Teilnehmer mit der Natur arbeiten können.

Anweisungen:

- Bitten Sie die Teilnehmer, einen Samen oder eine kleine Pflanze zu pflanzen, und betonen Sie, wie wichtig es ist, die Natur zu pflegen.
- Ermutigen Sie sie beim Pflanzen, darüber nachzudenken, welche Rolle sie bei der Förderung des Wachstums spielen, nicht nur für Pflanzen, sondern auch für natürliche Ökosysteme.
- Nach dem Pflanzen werden die Teilnehmer ihrer Pflanze einen Namen geben und darüber nachdenken, wie der Akt der Pflege des Lebens mit dem Umweltschutz zusammenhängt.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Fragen Sie: "Wie hat es sich angefühlt, etwas Lebendiges zu pflanzen und zu pflegen?" "Welche Lehren können wir aus dem Pflanzen für unsere Beziehung zur Natur ziehen?" "Wie symbolisiert diese Handlung unsere Verantwortung für den Schutz des Planeten?"

Aktion 5: Persönliches Versprechen - Ein Engagement für die Natur (45 Minuten)

Zielsetzung: Das Engagement der Teilnehmer für die Förderung und den Schutz der Natur durch das Verfassen eines persönlichen Manifests zu festigen.

Mechaniker: Praktische Tätigkeit

Einrichten:

- Verteilen Sie Zeitschriften und Handouts über die Bedeutung des Naturschutzes, der biologischen Vielfalt und nachhaltiger Praktiken.

Anweisungen:

- Bitten Sie die Teilnehmer, 30 Minuten lang über alles nachzudenken, was sie während des Workshops gelernt und erlebt haben.
- Anschließend verfassen sie ein persönliches Versprechen oder "Naturmanifest", in dem sie ihre Maßnahmen zum Schutz der

Natur und zur Förderung der biologischen Vielfalt in ihrem persönlichen und beruflichen Leben darlegen.
- Ermutigen Sie sie, sich konkrete, erreichbare Ziele zu setzen und zu überlegen, wie sie andere dazu inspirieren können, sich ihnen bei der Förderung der Natur anzuschließen.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Bitten Sie die Teilnehmer, freiwillig Auszüge aus ihren Manifesten mitzuteilen.
- Leiten Sie eine Gruppendiskussion darüber ein, wie sie gemeinsam Maßnahmen ergreifen und sich gegenseitig für ihre Zusagen zur Rechenschaft ziehen können.

Tipps für Moderatoren:

- Betonen Sie die sensorischen Aspekte der Aktivitäten.
- Sorgen Sie dafür, dass sich die Teilnehmer voll und ganz auf die natürliche Umgebung einlassen.
- Förderung der Achtsamkeit während des gesamten Workshops, so dass die Teilnehmer auf einer tieferen Ebene mit der Natur in Verbindung treten können.
- Ermutigen Sie die Teilnehmer während des gesamten Workshops, darüber nachzudenken, wie die Natur sie emotional, körperlich und geistig beeinflusst.
- Schaffen Sie Raum für die Teilnehmer, um ihre persönlichen Erfahrungen und Überlegungen mitzuteilen.

WS2: Empathie für die Natur: Nachhaltigkeit zum Anfassen

Die Autoren: Soukaina Touba (ANI International)

Format:
Persönlicher Workshop mit Outdoor-Aktivitäten

Dauer:
3 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen im Alter von 14-20 Jahren, idealerweise mit Neugier auf Natur und Umwelt. Ideale Gruppengröße: 10-15 Teilnehmer, um persönliche Reflexion und Gruppeninteraktion zu gewährleisten.

Materialien:

Für Aktivität 1: Gruppenwanderung mit verbundenen Augen:

- Augenbinden (optional)
- Ein bestimmtes Objekt (z. B. ein Stein), das an einer sicheren Stelle im Außenbereich platziert ist und zu dem der Führer die Gruppe hinführt

Für Aktivität 2: Saatgutbomben:

- Wildblumensamen (einheimisch in Ihrer Region)
- Lehm-Pulver
- Kompost oder Blumenerde
- Wasser
- Schüsseln zum Mischen
- Silikonformen zum Trocknen
- Wachspapier zum Trocknen

Für Aktivität 3: Seifenherstellung:

- Seifenbasis (Glycerin, Sheabutter oder Kokosnussöl)
- Ätherische Öle (Lavendel, Teebaum, Pfefferminz usw.)
- Getrocknete Blumen, Kräuter oder Peelings (z. B. Lavendel, Hafer, Kaffeesatz)
- Kleine Behälter
- Kleine Spachtel oder Rührstäbchen
- Messlöffel

- Papier zum Einwickeln der Seife (optional)

Zielsetzungen:

- Einfühlungsvermögen für die Natur zu entwickeln, indem die Teilnehmer emotional und physisch mit der natürlichen Welt verbunden werden.
- Einbindung der Teilnehmer in praktische Aktivitäten zur Förderung des Umweltschutzes
- Die Teilnehmer sollen durch einfache, umweltfreundliche Aktivitäten in die Lage versetzt werden, in ihrem täglichen Leben nachhaltig zu handeln.

Lernergebnisse:

Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- Sie erkennen, wie wichtig eine emotionale Verbindung zur Natur ist, und verstehen deren Einfluss auf ihre Umwelteinstellungen.
- Entwicklung praktischer Fähigkeiten zur Förderung des Naturschutzes in ihren Gemeinden, z. B. Herstellung von Samenbomben und Naturseife.
- Sie ermitteln kleine Maßnahmen, die sie ergreifen können, um ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern und zu einer nachhaltigeren Welt beizutragen.

Struktur:

Aktion 1: Gruppenwanderung mit verbundenen Augen in der Natur (40 Minuten)

Einführung (5 Minuten):

Erläutern Sie den Zweck der Aktivität: die Natur mit anderen Sinnen als dem des Sehens wahrzunehmen und das Bewusstsein für den sie umgebenden Naturraum zu fördern. Legen Sie Wert auf Teamarbeit, Vertrauen und Kommunikation.

- Organisation der Gruppe (5 Minuten):

Die Teilnehmer bilden eine Reihe, und allen bis auf die letzte Person werden die Augen verbunden. Die letzte Person fungiert als "Führer" und führt die Gruppe mit Hilfe von nonverbalen Hinweisen, bis sie das Objekt erreicht hat.

- Der geführte Spaziergang (15 Minuten):

  Die Teilnehmer bilden eine Reihe, und allen bis auf die letzte Person werden die Augen verbunden. Die letzte Person fungiert als "Führer" und führt die Gruppe mit ihrem eigenen Kommunikationssystem (z. B. sanftes Klopfen auf die Schulter oder andere Gesten).

  Die Gruppe entscheidet gemeinsam, welche Signale oder Regeln sie für die Kommunikation verwenden will (z. B. Klopfen zum Abbiegen, Anhalten oder um zu signalisieren, dass man langsamer werden muss).

- Reflexion und Gruppendiskussion (5 Minuten):

  Versammeln Sie die Teilnehmer und bitten Sie sie um Feedback. Wie hat es sich angefühlt, anderen bei der Navigation durch den Raum zu vertrauen? Welche Verbindung zur Natur wurde während der Aktivität empfunden?

Aktion 2: Saatgutbomben herstellen (45 Minuten)

Einführung (5 Minuten):

Erläutern Sie kurz die Vorteile von Wildblumen für die Unterstützung lokaler Ökosysteme und der Artenvielfalt. Diskutieren Sie, warum Samenbomben eine kreative Möglichkeit sind, in Gebieten mit wenig Platz oder Boden zu pflanzen.

Aktivität (30 Minuten):

Die Teilnehmer mischen Wildblumensamen, Lehmpulver, Kompost und Wasser und formen daraus kleine Kugeln. Diese werden dann in örtlichen Grünanlagen oder zu Hause eingepflanzt.

Nachbesprechung (10 Minuten):

Diskutieren Sie über die Bedeutung einheimischer Pflanzen und darüber, wie die Teilnehmer diese Praxis zu Hause oder in ihrer Nachbarschaft fortsetzen können.

Aktion 3: Seifenherstellung (45 Minuten)

Einführung (5 Minuten):

- Erläutern Sie die Umweltvorteile der Seifenherstellung zu Hause (z. B. Verringerung des Plastikmülls, Verwendung natürlicher Zutaten). Diskutieren Sie, wie natürliche Seifen mit umweltfreundlichen Inhaltsstoffen hergestellt werden können.

Aktivität (30 Minuten):

- Die Teilnehmer schmelzen die Seifenbasis ihrer Wahl (Glycerin, Sheabutter oder Kokosnussöl) und fügen ätherische Öle, getrocknete Blüten oder Peelings hinzu. Nach dem Mischen wird die Seife in Formen gegossen und muss aushärten. Geben Sie Hinweise zu den richtigen Maßen und zur Sicherheit während des Prozesses.

Reflexion (10 Minuten):

- Erörtern Sie die Vorteile der Verwendung natürlicher, selbst hergestellter Produkte und wie dadurch die Abhängigkeit von chemisch belasteten Massenprodukten und Plastikverpackungen verringert wird.

Tipps für Moderatoren:

- **Sicherheit geht vor:** Achten Sie darauf, dass alle Aktivitäten in einer sicheren Umgebung durchgeführt werden.Beim Spaziergang muss darauf geachtet werden, dass die Wege frei sind und es keine Hindernisse gibt, da der Spaziergang mit verbundenen Augen stattfinden wird.
- **Engagement:** Ermutigen Sie die Teilnehmer, während jeder Aktivität Fragen zu stellen und ihre Gedanken mitzuteilen.
- **Schwerpunkt Nachhaltigkeit:** Erinnern Sie die Teilnehmer

während des gesamten Workshops daran, wie jede Aktivität mit der ökologischen Nachhaltigkeit zusammenhängt. Betonen Sie zum Beispiel bei der Herstellung von Samenbomben, wie wichtig es ist, die lokale Artenvielfalt und Ökosysteme zu unterstützen.

- **Ermutigen Sie zum Teilen:** Erlauben Sie den Teilnehmern, ihre Saatgutbomben oder Seife mit anderen zu teilen, um den Aufbau einer Gemeinschaft und kollektives Handeln für Nachhaltigkeit zu fördern.

WS3: Unsere Natur - unser Zuhause

Die Autoren: Evi Varsou, Raina Melissinou (KEAN)

Format:
Von Angesicht zu Angesicht

Dauer:
6 Stunden

Profil des Teilnehmers:
25-30 junge Menschen

Materialien:

- Große Papierbögen, Stifte, Aufkleber und Schablonen mit Stadtelementen (Wohnen, Verkehr, Energie).
- Arbeitsblätter mit Aufforderungen, z. B. "Eine Sache, die ich tun kann Fairness zu fördern ist...".
- Recycelte durchsichtige Plastikflaschen, Erde, Samen (Kräuter oder kleine blühende Pflanzen) und Wasser.
- Stifte und Farben.

Zielsetzungen:

- Ermutigen Sie die Teilnehmer, umweltfreundliche Gewohnheiten in ihr tägliches Leben zu übernehmen.
- Praktische Erfahrungen, die ein tieferes Verständnis für die natürliche Umwelt ermöglichen.
- Fördern Sie die kontinuierliche Teilnahme an Aktivitäten im Freien oder an Freiwilligenprogrammen für den Umweltschutz.

Lernergebnisse:

- Erkennen von Ökosystemen, biologischer Vielfalt, lokaler Flora und Fauna.
- Bewusstsein für Umweltbelange/nachhaltige Verhaltensweisen.
- Üben und entwickeln Sie praktische Fähigkeiten im Bereich Beobachtung und Umwelt.
- Förderung von Teamarbeit und kreativen Ausdrucksformen - kritisches Denken.

Struktur:

Aktivität 1: "Eine gerechte und grüne Stadt bauen"

Zielsetzung:
Förderung der Zusammenarbeit und Kreativität im Hinblick auf Fairness und Nachhaltigkeit.

Anweisungen:

- Teilen Sie die Teilnehmer in Gruppen von 4-6 Personen ein. Geben Sie jeder Gruppe eine Stadtvorlage und eine Herausforderungskarte ("begrenzte Ressourcen", "Klimakrise").

Schritte:

- Die Teams entwerfen eine Stadt, die ein Gleichgewicht zwischen Fairness (z. B. bezahlbarer Wohnraum) und Nachhaltigkeit (z. B. erneuerbare Energie) herstellt.
- Fügen Sie Lösungen für Herausforderungen in ihre Karte ein.
- Die Teams erstellen ein Poster ihrer Stadt.
- Präsentation: Jedes Team stellt sich 5 Minuten lang in seiner Stadt vor.

Nachbesprechung:
Fragen:

1. "Welche Kompromisse musste Ihr Team bei der Gestaltung der Stadt eingehen?"
2. "Wie haben Sie die Aspekte Fairness und Nachhaltigkeit abgewogen?

Aktion 2: "Persönlicher Aktionsplan: Meine schöne grüne Zukunft"

Zielsetzung:
Lassen Sie die Teilnehmer eine persönliche Verpflichtung zu Fairness und Nachhaltigkeit eingehen.

Anweisungen:
Verteilen Sie Arbeitsblätter.

Schritte:

- Die Teilnehmer reflektieren individuell und füllen das Arbeitsblatt aus. Aufforderungen können sein:
- Eine Aktion für Fairness.
- Eine nachhaltige Gewohnheit, die ich übernehmen kann.
- Eine Fähigkeit, die ich für die Zukunft entwickeln möchte.
- Optional: Teilen Sie ihr Engagement an einer gemeinsamen Tafel oder in kleinen Gruppen mit.

Nachbesprechung:
Fragen:

1. "Was hat Sie von Ihrem Aktionsplan inspiriert?"
2. "Wie können kleine persönliche Taten größere Veränderungen in der Welt bewirken?"

Aktion 3: Schatzsuche in der Natur

Zielsetzung: Förderung der Interaktion der Teilnehmer mit der Natur durch Beobachtung und Kenntnis von Flora, Fauna und Ökosystemen in der Umgebung des Ortes.

Vorbereitung: Erstellen Sie eine Liste von Naturgegenständen, die die Teilnehmer finden sollen, z. B. eine bestimmte Art von Blättern, einen Vogelruf, eine Blume oder Tierspuren wie Fußabdrücke oder Nester.

Ausführung: Einzelpersonen oder Teams versuchen, in der vorgegebenen Zeit so viele Gegenstände wie möglich zu finden. Geben Sie Hinweise oder Beschreibungen für die schwieriger zu findenden Gegenstände.

Nachbereitung: Bringen Sie die Teilnehmer am Ende der Suche zusammen, um ihre Funde auszutauschen und die ökologische Rolle oder Bedeutung der einzelnen Gegenstände zu diskutieren.

Ergebnis: Förderung der Beobachtungsgabe, Wertschätzung der biologischen Vielfalt und eine tiefere Verbindung zur Umwelt.

Aktion 4: DIY-Miniatur-Gewächshaus-Workshop

Vorbereitung: Schneiden Sie Plastikflaschen vor, um Miniaturgewächshäuser zu bauen.

Durchführung: Die Teilnehmer füllen den Boden mit Erde, pflanzen Samen ein, gießen sie und decken sie mit dem Flaschendeckel ab, um ein Gewächshaus zu simulieren. Erklären Sie, wie diese Konstruktion eine kontrollierte Umgebung für das Pflanzenwachstum schafft.

Nachbereitung: Geben Sie Ratschläge für die Pflege ihrer Pflanzen und erklären Sie, wie der Anbau von Pflanzen zu Hause zur Nachhaltigkeit beiträgt.

Ergebnis: Förderung umweltfreundlicher Praktiken, Förderung einer persönlichen Verbindung zur Natur und Befähigung der Teilnehmer, konkrete Schritte für ein umweltfreundlicheres Leben zu unternehmen.

Tipps für Moderatoren:

- Bereiten Sie Materialien, Ausrüstung und Notfallpläne für wetterbedingte oder technische Probleme vor, falls die Veranstaltung im Freien stattfindet oder technisch bedingt ist.
- Pflanzen, Basteln, Naturbeobachtung und andere praktische Aktivitäten helfen, das Interesse aufrechtzuerhalten.

WS4: Einfühlungsvermögen und Verbundenheit mit der Natur entwickeln

Die Autoren: Miriam Lanzetta, Gianluca Abbruzzese (Lascò)

Format:
Persönlicher Workshop mit Outdoor-Aktivitäten

Dauer:
2,5 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen im Alter von 14-20 Jahren, idealerweise mit Neugier auf Natur und Umwelt. Ideale Gruppengröße: 10-15 Teilnehmer, um persönliche Reflexion und sinnvolle Gruppeninteraktion zu gewährleisten.

Materialien:

- Handouts mit Informationen über natürliche Systeme (Geosphäre, Biosphäre, Hydrosphäre, Kryosphäre, Atmosphäre)
- Notizbücher und Stifte oder Beobachtungskarten
- Whiteboard-Gruppenaktivität
- Außenbereich mit natürlichen Elementen (Park, Wald oder Garten)

Zielsetzungen:

- Förderung des Einfühlungsvermögens und des Gefühls der Verbundenheit mit der Natur durch Ermutigung zur direkten Auseinandersetzung mit der natürlichen Umgebung
- Verständnis für die gegenseitige Abhängigkeit natürlicher Systeme und die Bedeutung der Erhaltung eines gesunden Ökosystems entwickeln
- die Teilnehmer zu motivieren, sich ihrer Rolle beim Schutz und bei der Wiederherstellung der Natur bewusst zu werden

Lernergebnisse:
Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- die wechselseitige Abhängigkeit zwischen Mensch und Natur erkennen und die Notwendigkeit eines ausgewogenen Verhältnisses zum Ausdruck bringen;

- über die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf natürliche Systeme nachzudenken und Möglichkeiten zur Minimierung ihres ökologischen Fußabdrucks zu prüfen;
- ein Verständnis für die Rechte anderer Arten und der Natur selbst zu entwickeln.

Struktur:

1. Einführung und Einführung in die Thematik (15 Minuten):

- Beginnen Sie im Haus mit einer kurzen Diskussion über die Bedeutung der Natur für die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen und führen Sie das Konzept ein, dass der Mensch Teil der Natur ist und von gesunden Ökosystemen profitiert.
- Einführung in die fünf natürlichen Systeme (Geosphäre, Biosphäre, Hydrosphäre, Kryosphäre, Atmosphäre) und ihre Zusammenhänge.

2. Geführter Naturspaziergang und Beobachtung (30 Minuten):

- Gehen Sie mit den Teilnehmern nach draußen in die Natur und ermutigen Sie sie, ihre Umgebung genau zu beobachten und sich auf die verschiedenen natürlichen Elemente und ihre Rolle zu konzentrieren.
- Verwenden Sie Lupen und Gläser (falls vorhanden), damit die Teilnehmer kleine Naturdetails aus der Nähe betrachten können (z. B. Blätter, Erde, Insekten).
- Bitten Sie die Teilnehmer, Beobachtungen über ihre unmittelbare Umgebung aufzuschreiben oder zu skizzieren, z. B. verschiedene Pflanzen, Tiere, Wasserquellen und Landschaften, und notieren Sie alle Gefühle, die sie bei der Erkundung empfinden.

3. Reflexion und Gruppendiskussion (20 Minuten):

- Versammeln Sie die Teilnehmer, damit sie im Freien zusammensitzen und ihre Beobachtungen diskutieren. Fordern Sie sie auf, darüber nachzudenken:
  - Wie fühlen sie sich in der Natur, und warum?
  - Was haben sie über die Verflechtung der beobachteten Elemente festgestellt?
  - Warum ist es für den Menschen wichtig, sich mit der

Natur verbunden und für sie verantwortlich zu fühlen?

- Ermutigen Sie die Teilnehmer, sich darüber auszutauschen, wie das moderne Leben den Menschen von der Natur entfernt und welche Folgen dies haben kann (z. B. Naturdefizitstörung, vermindertes Einfühlungsvermögen für andere Arten).

4. Kleingruppenarbeit: Das Gleichgewicht der Natur (25 Minuten):

- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen ein und weisen Sie jeder Gruppe eines der fünf natürlichen Systeme (Geosphäre, Biosphäre, Hydrosphäre, Kryosphäre oder Atmosphäre) zu.
- Bitten Sie jede Gruppe, die Rolle des ihr zugewiesenen Systems zu erörtern und ein Brainstorming darüber zu machen, wie sich menschliche Aktivitäten positiv oder negativ auf das System auswirken könnten.
- Jede Gruppe stellt die Bedeutung ihres Systems, die Bedrohungen, denen es ausgesetzt ist, und Ideen zum Schutz oder zur Wiederherstellung des Systems vor.

5. Persönliche Folgenabschätzung (20 Minuten):

- Versammeln Sie die Teilnehmer wieder in einer Gruppe und leiten Sie sie zu einer Reflexion über ihren persönlichen Einfluss auf die Natur an. Fordern Sie sie auf, darüber nachzudenken:
  - Wie wirken sich ihre täglichen Entscheidungen auf die natürliche Umwelt aus?
  - Welche kleinen Veränderungen können sie vornehmen, um ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern?
- Bitten Sie die Teilnehmer, eine Veränderung aufzuschreiben, zu der sie sich verpflichten, ihre Auswirkungen auf die Natur zu verringern, z. B. den Plastikverbrauch zu reduzieren, Wasser zu sparen oder mehr Zeit im Freien zu verbringen.

6. Gruppenverpflichtung und Abschluss (20 Minuten):

- Erstellen Sie in der Gruppe ein "Naturversprechen" auf Flipchart-Papier, zu dem jeder Teilnehmer eine Handlung oder Verpflichtung beisteuert, die seiner Meinung nach zur Förderung der Natur und zum Schutz der Umwelt beitragen würde.
- Betonen Sie abschließend, dass die Förderung der Verbundenheit mit der Natur ein fortlaufender Prozess ist, und

ermutigen Sie die Teilnehmer, weiter zu lernen und Empathie für die natürliche Welt zu entwickeln.

Tipps für Moderatoren:

- Ermutigen Sie die Teilnehmer, die Umwelt zu beobachten, ohne sie zu stören, und fördern Sie so den Respekt vor allen lebenden Organismen.
- Betonen Sie den Gedanken, dass jeder eine Rolle bei der Aufrechterhaltung des Gleichgewichts der natürlichen Systeme spielen muss, und betonen Sie die Bedeutung kleiner, persönlicher Beiträge.
- Schaffen Sie eine beruhigende und offene Atmosphäre, die es den Teilnehmern ermöglicht, alle emotionalen Reaktionen, die sie in der Natur erleben, mitzuteilen, um eine persönliche Verbindung aufzubauen.

WS5: Umweltbewusste Route: Jugend und Natur im Einklang

Die Autoren: Andrea Fátima Vilas Nieto (FEMXA)

Format:
Von Angesicht zu Angesicht

Dauer:

3 Stunden und 15 Minuten

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren, die sich für Nachhaltigkeit interessieren

Materialien:

- Präsentationsgeräte (Projektor, Computer, etc.)
- Abfallbeutel und Handschuhe für die praktische Tätigkeit
- Notizkarten zum Nachdenken
- Abfallnachweis Karten
- Bastelmaterial (z. B. Klebstoff, Schere, Farbe usw.)
- Präsentation über den Einfluss des Menschen

Zielsetzungen:

- Bewertung der Auswirkungen des Menschen auf die Natur
- Förderung des Naturschutzes als wesentliche Aufgabe
- Förderung der Sorge um ein harmonisches Verhältnis zwischen Natur und Mensch

Lernergebnisse:

Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- Den eigenen Einfluss auf die Umwelt erkennen
- Anerkennung der Bedeutung des Naturschutzes
- Entwicklung einer Haltung der Sorgfalt und Verantwortung gegenüber der natürlichen Umwelt

Struktur:

1. Einführung in den Workshop (30 Minuten):

- Der Moderator wird die Ziele und die Dynamik des Workshops vorstellen.
- Vortrag über den Einfluss des Menschen auf die Natur:
  - Wie sich unser tägliches Handeln auf die Umwelt auswirkt (z. B. Ressourcenverbrauch, Abfallerzeugung usw.).
  - Beispiele für nachhaltige Praktiken, die die negativen Auswirkungen des menschlichen Handelns auf die Umwelt verringern.
- Die Bedeutung des Naturschutzes:
  - Vorteile der Erhaltung gesunder Ökosysteme.
  - Die Folgen der Umweltzerstörung.

2. Gruppenreflexion über die Beziehung zwischen Natur und Mensch (20 Minuten):

- Diskussion darüber, wie die Teilnehmer ihre Beziehung zur Natur wahrnehmen.
- Identifizierung von Werten und Einstellungen, die eine harmonische Beziehung fördern.

3. Praktische Aktivität: Spaziergang und Müllsammeln (1,5 Stunden):

- Die Teilnehmer gehen auf einer vorher festgelegten Route spazieren und sammeln dabei Müll ein. Sie werden mit Handschuhen und Müllsäcken ausgestattet.
- Während des Spaziergangs werden sie angeregt, über ihre Auswirkungen auf die Umwelt nachzudenken und darüber, wie sie ihr tägliches Verhalten verbessern können.
- Die Menge des gesammelten Mülls wird erfasst und die gefundenen Abfallarten und ihre Auswirkungen auf die Natur werden diskutiert.

4. Diskussion (20 Minuten):

- Abschlussreflexion: Am Ende der Wanderung treffen sich die

Teilnehmer, um ihre Erfahrungen und Überlegungen auszutauschen.

- Die Teilnehmer werden sich an einer geführten Diskussion über die Arten der gesammelten Abfälle, ihre Quellen und die weitergehenden Auswirkungen auf die Umwelt beteiligen.
- Sie werden Ideen zur Abfallvermeidung in ihrem Alltag und in ihrer Gemeinde sammeln.

5. Kunst und Kunsthandwerk (20 Minuten):

- Die Teilnehmer werden aus einigen der gesammelten Abfälle Kunstwerke herstellen. Diese Aktivität soll die Kreativität fördern und das Potenzial für die Wiederverwendung und Wiederverwertung von Gegenständen aufzeigen.
- Die Kunstwerke können als Erinnerung an die Bedeutung der Nachhaltigkeit ausgestellt werden.

6. Schlussfolgerungen (15 Minuten):

- Zusammenfassung der gewonnenen Erkenntnisse und der Bedeutung der Förderung der Natur.

Tipps für Moderatoren:

- Passen Sie die Route an die aktuellen Wetterbedingungen sowie die geographischen und physischen Gegebenheiten an, um die Sicherheit und den Komfort aller Teilnehmer zu gewährleisten.
- Stellen Sie sicher, dass jedes Mitglied der Gruppe die Möglichkeit hat, seine Überlegungen und Erfahrungen entlang der Route mitzuteilen, um so ein integratives und partizipatives Umfeld zu fördern.
- Sie können einen kleinen Preis für die Person oder Gruppe ausloben, die die meisten Abfälle sammelt, und so die Teilnahme fördert.

4.2 Komplexität in der Nachhaltigkeit berücksichtigen

4.2.1 Systemorientiertes Denken

WS1: Nachhaltiges Denken

Die Autoren: Yunus Emre Çakmak (KUBI)

Format:
Von Angesicht zu Angesicht
- Sie kann an Online-Einstellungen angepasst werden.

Dauer:
4 Stunden

Profil des Teilnehmers:
20-30 Jugendbetreuer

Materialien:

- Garn oder Schnur
- Vokabelliste für das Spiel Web of Life
- Fallstudien für die Systems Mapping Challenge
- Jenga-Blöcke (beschriftet mit Nachhaltigkeitskomponenten)
- Rollenspielkarten für das Climate Action Role-Play
- Escape-Room-Szenario und Materialien (z. B. Hinweise, Umgebungsrätsel)

Zielsetzungen:

- Einführung und Förderung des Systemdenkens bei Jugendlichen durch Erkundung der Funktionsweise und Wechselwirkung miteinander verbundener Systeme (Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft).
- Identifizierung der Schlüsselelemente eines Systems und der Art und Weise, wie sich die verschiedenen Teile gegenseitig beeinflussen, und wie dieses Verständnis auf die Herausforderungen der Nachhaltigkeit angewendet werden kann, um ganzheitliche Lösungen zu fördern.

Lernergebnisse:

- Verbessertes Verständnis von Systemdenken
- Verbesserte Problemlösungskompetenz für

Nachhaltigkeitsfragen
- Verbesserte Zusammenarbeit und Kommunikationsfähigkeiten

Struktur:

Aktivität 1: Das Netz des Lebens (45 Minuten)

Zielsetzung: Visuell und physisch demonstrieren, wie alle Elemente eines Systems miteinander verbunden sind und wie sich Veränderungen bei einem Element auf andere auswirken.

Mechaniker: Gruppensimulation

Einrichten:

- Die Teilnehmer bilden einen Kreis.
- Jeder Teilnehmer repräsentiert eine Komponente des Ökosystems (z. B. Wasser, Pflanzen, Tiere, Luft, menschliche Aktivitäten, Energiequellen).
- Ein Garnknäuel wird zwischen den Teilnehmern weitergereicht, wenn sie eine Verbindung zu jemandem herstellen, dessen Komponente direkt verwandt ist (z. B. Wasser -> Pflanzen -> Tiere).

Anweisungen:

- Beginnen Sie damit, dass ein Teilnehmer das Garnknäuel hält und erklärt, wie seine Komponente (z.B. Wasser) eine andere Komponente (z.B. Pflanzen) unterstützt.
- Geben Sie den Faden an den Teilnehmer weiter, der die Pflanzen darstellt, der ihn wiederum an einen anderen Teilnehmer weitergibt und so weiter, bis ein Netz entstanden ist, das die Verbindungen innerhalb des Ökosystems zeigt.
- Bringen Sie Störungen in das System ein (z. B. Wasserverschmutzung oder Abholzung) und schneiden oder lösen Sie Teile des Fadens, um zu zeigen, wie sich diese Störungen auf das gesamte Netz auswirken.

Nachbesprechung (10 Minuten):

- Diskutieren Sie, was passiert, wenn ein Element des Systems betroffen ist.

- Überlegen Sie, wie kleine Veränderungen oder Schäden an einem Teil des Systems weitreichende Folgen haben.
- Beziehen Sie diese Übung auf reale Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit, wie z. B. den Klimawandel oder den Verlust der biologischen Vielfalt.

Aktivität 2: System-Mapping-Herausforderung (1 Stunde)

Zielsetzung: Entwicklung der Fähigkeit der Teilnehmer, Systemkarten zu erstellen, die die miteinander verknüpften Faktoren im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsfragen aufzeigen.

Mechaniker: Problemlösung

Einrichten:

- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Teams von 4-5 Personen ein.
- Geben Sie jedem Team eine Fallstudie zu einem Nachhaltigkeitsproblem (z. B. Plastikverschmutzung der Meere, Entwaldung, Lebensmittelverschwendung).
- Die Teams verwenden Flipcharts oder großes Papier, um eine Systemkarte zu erstellen, auf der die verschiedenen Faktoren dargestellt sind, die mit dem Thema zu tun haben (Umwelt, Soziales, Wirtschaft, Politik).

Anweisungen:

- Jedes Team ermittelt die Schlüsselelemente des Problems und wie diese Elemente miteinander verknüpft sind. Zum Beispiel könnte die Plastikverschmutzung der Meere mit Verbrauchsmustern, Abfallentsorgungssystemen, Meeresökosystemen und wirtschaftlichen Faktoren zusammenhängen.
- Die Teams zeichnen Pfeile zwischen den Faktoren und erklären, wie ein Element ein anderes beeinflusst (z. B. erhöhter Verbrauch -> erhöhter Abfall -> Meeresverschmutzung -> Auswirkungen auf das Meeresleben).

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Die Teams stellen ihre Systemkarten der größeren Gruppe vor.
- Erörtern Sie, wie verschiedene Faktoren zusammenhängen und wie die Behandlung eines Teils des Systems (z. B. die Verbesserung der Abfallbewirtschaftung) positive Nebeneffekte haben kann.

- die Bedeutung von ganzheitlichen Lösungen anstelle von isolierten Interventionen zu untersuchen.

Aktion 3: Aktion 3: Öko-Jenga (45 Minuten)

Zielsetzung: Aufzeigen, wie die Stabilität eines Ökosystems oder Umweltsystems von mehreren Komponenten abhängt und wie die Entfernung oder Beschädigung einer Komponente das gesamte System destabilisieren kann.

Mechanismus: Physikalisches Spiel

Einrichten:

- Verwenden Sie einen Jenga-Turm, bei dem jeder Block mit einer anderen Umwelt- oder Nachhaltigkeitskomponente beschriftet ist (z. B. sauberes Wasser, biologische Vielfalt, Luftqualität, erneuerbare Energien, kommunales Engagement, Regierungspolitik).

Anweisungen:

- Die Teilnehmer entfernen abwechselnd einen Block aus dem Jenga-Turm.
- Bevor der Block entfernt wird, muss der Teilnehmer eine reale Maßnahme oder Politik nennen, die diese Komponente destabilisieren könnte (z. B. Überfischung -> Auswirkungen auf die biologische Vielfalt der Meere).
- Je weiter das Spiel fortschreitet, desto instabiler wird der Turm, was zeigt, wie anfällig ein System wird, wenn wichtige Komponenten entfernt oder geschwächt werden.

Nachbesprechung (10 Minuten):

- Diskutieren Sie nach dem Einsturz des Turms, was zu seinem Einsturz geführt hat.
- Beziehen Sie dies auf Umweltsysteme und die Kipppunkte, an denen Systeme zusammenbrechen (z. B. Zusammenbruch von Ökosystemen aufgrund von Abholzung oder Wasserknappheit).
- Hervorhebung der Bedeutung des Schutzes aller Komponenten eines Ökosystems für die langfristige Stabilität.

Aktion 4: Das Rollenspiel zum Klimaschutz (1 Stunde)

Zielsetzung: Simulation eines realen Szenarios, in dem verschiedene Interessengruppen zusammenarbeiten müssen, um eine Klimakrise zu bewältigen. Dabei wird Systemdenken eingesetzt, um verschiedene Interessen auszugleichen und nachhaltige Ergebnisse zu erzielen.

Mechanik: Rollenspiele

Einrichten:

- Teilen Sie die Teilnehmer in Gruppen ein, wobei jede Gruppe verschiedene Interessengruppen vertritt (z. B. Regierungsbeamte, Umwelt-NGOs, Wirtschaftsführer, Gemeindemitglieder).
- Stellen Sie ein Szenario vor, in dem eine Klimakrise (z. B. ein steigender Meeresspiegel, der Küstengemeinden bedroht) dringende Maßnahmen erfordert.
- Jeder Beteiligte hat spezifische Interessen, Verantwortlichkeiten und Ressourcen, die er bei den Verhandlungen berücksichtigen muss.

Anweisungen:

- Die Gruppen führen Rollenspiele durch, verhandeln und arbeiten zusammen, um eine Lösung zu finden, die ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte in Einklang bringt.
- Die Beteiligten müssen das Systemdenken nutzen, um zu verstehen, wie sich ihre Entscheidungen auf andere Teile des Systems auswirken.
- Nach 30 Minuten Verhandlung stellen die Gruppen ihre Lösungen vor und diskutieren die gefundenen Kompromisse.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Reflexion über die Komplexität der Entscheidungsfindung im Bereich der Nachhaltigkeit.
- Erörtern Sie, wie die verschiedenen Interessengruppen zusammenarbeiten und das Gesamtsystem berücksichtigen müssen, um Lösungen zu finden, die allen zugute kommen.
- Hervorhebung der Bedeutung des Systemdenkens bei der Lösung von Nachhaltigkeitsproblemen.

Aktivität 5: Escape Room zum Thema Systemdenken (30 Minuten)

Zielsetzung: Anwendung der Prinzipien des Systemdenkens zur Lösung von Rätseln und Herausforderungen in einer spielerischen, kollaborativen Umgebung.

Mechanik: Rätsel/Herausforderung

Einrichten:

- Entwerfen Sie ein "Escape-Room"-Szenario, bei dem die Teilnehmer eine Reihe von Rätseln zum Thema Nachhaltigkeit lösen müssen (z. B. Verringerung der Kohlendioxidemissionen, Verbesserung der Recyclingraten, Umgang mit natürlichen Ressourcen).
- Jedes Rätsel erfordert das Verständnis und die Anwendung von Konzepten des Systemdenkens, um die Lösung zu finden.

Anweisungen:

- Die Teilnehmer werden im Raum "eingesperrt" und müssen zusammenarbeiten, um jedes Rätsel zu lösen.
- Jedes gelöste Rätsel liefert einen Hinweis auf die nächste Herausforderung, wobei das letzte Rätsel den Schlüssel zur "Flucht" offenbart.
- Anhaltspunkte sollen zeigen, wie sich Maßnahmen in einem Teil des Systems auf andere Teile auswirken (z. B. kann die Reduzierung von Emissionen in einem Sektor die Nachfrage in einem anderen erhöhen).

Nachbesprechung (10 Minuten):

- Diskutieren Sie die Konzepte des Systemdenkens, die bei der Lösung der Escape-Room-Rätsel verwendet wurden.
- Überlegen Sie, wie die Teilnehmer zusammengearbeitet und ihr Wissen über vernetzte Systeme genutzt haben, um die Herausforderungen zu lösen.
- Untersuchen Sie, wie dies auf reale Nachhaltigkeitsprobleme angewandt werden kann.

Tipps für Moderatoren:

- Fassen Sie die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Workshop zusammen: die Verflechtung der Systeme, die Notwendigkeit ganzheitlicher Lösungen und die Bedeutung des Verständnisses dafür, wie sich Maßnahmen in einem Teil eines Systems auf das Ganze auswirken können.
- Ermutigen Sie die Teilnehmer, darüber nachzudenken, wie sie das Systemdenken in ihrer Rolle als Jugendbetreuer anwenden können, um den grünen Übergang zu erleichtern.
- Beziehen Sie die Workshop-Aktivitäten auf reale Herausforderungen und Beispiele im Bereich der Nachhaltigkeit. Dies hilft den Teilnehmern, die Relevanz des Systemdenkens für ihre Arbeit zu erkennen, und ermutigt sie, das Gelernte auf praktische Situationen anzuwenden.
- Beispiele für die erfolgreiche Anwendung des Systemdenkens in Nachhaltigkeitsprojekten liefern.
- Zeigen Sie auf, wie diese Ansätze zu positiven Ergebnissen geführt haben, und inspirieren Sie die Teilnehmer, ähnliche Strategien umzusetzen.

WS2: Verbundene Systeme und nachhaltige Auswirkungen

Die Autoren: Soukaina Touba (ANI International)

Format:
Persönlich

Dauer:
4 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Erwachsene im Alter von 19-30 Jahren, die an Nachhaltigkeit und Systemdenken interessiert sind. Ideale Gruppengröße: 15-20 Teilnehmer für Gruppenaktivitäten und Diskussionen.

Materialien:

- Dominosteine (oder ähnliche Objekte wie Blöcke oder Karten zur Simulation von Systemkomponenten)
- Flipcharts oder großes Papier für das Brainstorming und das Zeichnen von Systemdiagrammen
- Marker oder Stifte
- Schmetterlingseffekt-Szenariokarten (Karten mit kleinen Änderungsaktionen)
- Großes Whiteboard oder digitale Hilfsmittel für die Darstellung von Verbindungen
- Haftnotizen

Zielsetzungen:

- Einführung und Entwicklung des Systemdenkens, damit die Teilnehmer verstehen, wie zusammenhängende Systeme funktionieren.
- Praktische Erfahrungen zu vermitteln, die zeigen, wie kleine Maßnahmen bedeutende und oft unvorhersehbare Veränderungen in Nachhaltigkeitssystemen bewirken können.
- Die Teilnehmer sollen ermutigt werden, ganzheitliche Ansätze für die Herausforderungen der Nachhaltigkeit zu entwickeln, indem sie Rückkopplungsschleifen, Nebeneffekte und unbeabsichtigte Folgen berücksichtigen.

Lernergebnisse:

- Verstehen der Grundprinzipien des Systemdenkens.
- Veranschaulichung von Rückkopplungsschleifen und Welleneffekten in Nachhaltigkeitssystemen.
- Erkennen, wie kleine Veränderungen erhebliche und manchmal unvorhersehbare Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft haben können.
- Anwendung des Systemdenkens auf reale Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit.

Struktur:

Begrüßung und Einführung (15 Minuten)

Zielsetzung

- Führen Sie die Teilnehmer in das Konzept des Systemdenkens und die Agenda des Workshops ein.
- Kurze Einführung in Nachhaltigkeit und vernetzte Systeme.
- Diskutieren Sie die Bedeutung des Systemdenkens für die Lösung komplexer Nachhaltigkeitsfragen.
- Skizzieren Sie Ziele und Struktur des Workshops.

2. Der Dominoeffekt (45 Minuten)

Zielsetzung: Veranschaulichung der Funktionsweise miteinander verbundener Systeme und der Kaskadeneffekte, die durch kleine Maßnahmen innerhalb eines Systems ausgelöst werden können.

Einrichten:

- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen ein (je 4-5 Personen).
- Geben Sie jeder Gruppe einen Satz Dominosteine (oder Blöcke).
- Jeder Dominostein steht für eine Komponente eines Nachhaltigkeitssystems (z. B. Energie, Wasser, Abfall, biologische Vielfalt, Beteiligung der Gemeinschaft).

Anweisungen:

1. Bitten Sie jede Gruppe, ein Nachhaltigkeitsthema zu wählen (z.

B. Abfallwirtschaft, Energieverbrauch, Abholzung).
2. Die Teilnehmer legen ihre Dominosteine in einer Kette aus, um visuell darzustellen, wie die verschiedenen Elemente des von ihnen gewählten Systems miteinander verbunden sind.
    - Beispiel: "Verbraucherverhalten" → "Abfallerzeugung" → "Recycling" → "Ressourcenrückgewinnung".
3. Die Gruppen simulieren dann eine kleine Veränderung im System (z. B. eine Erhöhung der Recycling-Bemühungen), indem sie den ersten Dominostein umstoßen.
4. Während die Dominosteine fallen, muss die Gruppe analysieren, wie die anfängliche Veränderung in einem Teil des Systems kaskadenartige Auswirkungen auf das gesamte System hat.

Nachbesprechung (10 Minuten):

- Versammeln Sie die Gruppe nach der Simulation, um die Erfahrungen zu besprechen.
- Welche Auswirkungen hatte die ursprüngliche Veränderung?
- Gab es unbeabsichtigte Folgen, die sich aus der Simulation ergaben?
- Wie hat sich die kleine Veränderung auf andere Teile des Systems ausgewirkt (z. B. Abfallreduzierung, die zu weniger Umweltverschmutzung führt)?
- Beziehen Sie diese Übung auf reale Nachhaltigkeitsprobleme und diskutieren Sie, wie das Verständnis von Rückkopplungsschleifen dabei helfen kann, Lösungen zu finden, die die Ursachen von Problemen angehen.

3. Der Schmetterlingseffekt (Kleine Veränderungen, große Auswirkungen) - 45 Minuten

Untersuchen Sie, wie kleine Maßnahmen zu großen Auswirkungen in Nachhaltigkeitssystemen führen können.

Mechaniker:

Gruppen-Brainstorming und Scenario-Mapping

Einrichten:

- Bereiten Sie einen Satz von Schmetterlingseffekt-Szenariokarten vor. Jede Karte enthält eine kleine, positive

Handlung (z. B. den Wasserverbrauch reduzieren, pflanzliche Lebensmittel wählen, auf erneuerbare Energien umsteigen).

- Stellen Sie Flipcharts oder großes Papier zum Zeichnen von Diagrammen bereit.

Anweisungen:

1. Jede Gruppe zieht eine Szenariokarte und benennt die kleine Veränderung (z. B. die Reduzierung von Einwegplastik).
2. Machen Sie ein Brainstorming darüber, wie sich diese kleine Veränderung auf andere Komponenten des Systems auswirken könnte (z. B. weniger Plastikverschmutzung → saubere Ozeane → verbesserte Artenvielfalt).
3. Die Teilnehmer sollten ein Diagramm der Welleneffekte zeichnen, die auf die ursprüngliche Aktion folgen, und dabei die Verbindungen zwischen verschiedenen Faktoren darstellen.
    - Beispiel: Wenn sie sich für eine Verringerung des Plastikverbrauchs entscheiden, sollten sie darstellen, wie sich dies auf die Abfallbewirtschaftungssysteme, die Gesundheit der Gemeinschaft und sogar auf wirtschaftliche Faktoren wie die Plastikindustrie auswirken könnte.
4. Nachdem jede Gruppe ihr Diagramm fertiggestellt hat, stellt sie ihre Schmetterlingseffekt-Zuordnung den anderen Teilnehmern vor.

Nachbesprechung (10 Minuten):

- Diskutieren Sie die in den Diagrammen der einzelnen Gruppen beobachteten Welleneffekte.

  Wie hat sich eine kleine Änderung unverhältnismäßig stark auf andere Teile des Systems ausgewirkt?

  Welche unbeabsichtigten Folgen könnten sich aus kleinen Aktionen ergeben?

- Überlegen Sie, wie der Schmetterlingseffekt in Nachhaltigkeitsinitiativen in der Praxis angewendet werden kann. Wie können Einzelpersonen und Organisationen kleine Entscheidungen treffen, die bedeutende, positive Umweltveränderungen bewirken?
- Anwendung des Systemdenkens auf reale Herausforderungen

im Bereich der Nachhaltigkeit.

4. Gruppendiskussion und Reflexion (30 Minuten)

Zielsetzung: Reflexion der wichtigsten Erkenntnisse und Verknüpfung des Systemdenkens mit realen Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit.

Anweisungen:

- Moderation einer offenen Diskussion darüber, wie das Systemdenken zur Lösung globaler Nachhaltigkeitsprobleme wie Klimawandel, Verlust der biologischen Vielfalt und soziale Ungleichheit beitragen kann.
- Fragen Sie die Teilnehmer, wie sie das Systemdenken in ihrem persönlichen Leben oder ihrer Karriere anwenden könnten.
- Nutzen Sie das Whiteboard oder digitale Hilfsmittel, um die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen diskutierten Nachhaltigkeitsthemen zu visualisieren.
- Ermutigen Sie die Teilnehmer, Beispiele für Rückkopplungsschleifen oder Welleneffekte zu nennen, die sie in ihren eigenen Erfahrungen beobachtet haben.

5. Nachbereitung und Aktionsschritte (15 Minuten)

Zielsetzung: Konsolidierung des Gelernten und Skizzierung der nächsten Schritte.

Anweisungen:

- Geben Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse aus dem Workshop.
- Erörtern Sie, wie die Teilnehmer das Systemdenken auf ihre eigenen Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit anwenden können.
- Bitten Sie die Teilnehmer, sich darüber auszutauschen, welche kleinen Veränderungen sie in ihrem täglichen Leben vornehmen können, um positive Auswirkungen auf das System zu erzielen.
- Bereitstellung zusätzlicher Ressourcen für das weitere Lernen

im Bereich Systemdenken und Nachhaltigkeit.

Tipps für Moderatoren:

- Ermutigen Sie die Teilnehmer, über die direkten Auswirkungen hinaus zu denken - helfen Sie ihnen, die langfristigen Folgen und indirekten Auswirkungen zu untersuchen.
- Ermöglichen Sie ein Umfeld, in dem sich jeder wohl fühlt, wenn er seine Ideen einbringt. Systemdenken kann manchmal zu komplexen oder unkonventionellen Ideen führen, und diese sollten willkommen geheißen werden.
- Verwenden Sie reale Beispiele für Rückkopplungsschleifen und Schmetterlingseffekte, um die Übungen auf praktische Fragen der Nachhaltigkeit zu beziehen.

WS3: Systemwandel, nicht Klimawandel!

Die Autoren: Ippokratis Tesvrenis, Dimitra Sofianou (KEAN)

Format:
Von Angesicht zu Angesicht

Dauer:
2,5 Stunden

Profil des Teilnehmers:
20-30 junge Menschen

Materialien:

- Flipchart-Papiere
- Marker oder Stifte und Lehrbücher für Jugendbetreuer

Zielsetzungen:

- Die Jugendbetreuer sollen mit dem Gedanken vertraut gemacht werden, dass Nachhaltigkeit ein sehr komplexes Thema ist. Bei dem verschiedene, miteinander verbundene Werte, Akteure und Strategien eine Rolle spielen.

Lernergebnisse:

- Die Teilnehmer werden verstehen, dass Systeme nicht getrennt, sondern miteinander verflochten sind. Ein System ist Teil eines anderen.
- Sensibilisierung für die Tatsache, dass Systeme anfällig sind und jede Störung in einem System Kaskadeneffekte auf andere Systeme haben kann.

Struktur:

Aktion 1: Dreieckssysteme kollabieren

Zielsetzung:

Mechaniker: Gruppensimulation

Einrichten:

- Versammeln Sie die Teilnehmer in einem offenen und weiten Raum.
- Bitten Sie alle, stillschweigend zwei andere Teilnehmer im Raum zu wählen. Diese beiden Personen werden die "Ecken" des persönlichen Dreiecks sein.
- Achten Sie darauf, dass kein Teilnehmer seine Wahl einem anderen verrät. Keiner der Teilnehmer sollte wissen, wer die beiden anderen Teilnehmer sind, die ein menschliches Dreieck bilden.

Anweisungen:
Phase 1: Bildung von Dreiecken
Sobald sich alle für ihre "Dreiecksecken" entschieden haben, sollten sich die Teilnehmer in Bewegung setzen, um sich so zu positionieren, dass sie mit den beiden Personen, die sie ausgewählt haben, ein gleichseitiges Dreieck bilden.

- Wenn die Teilnehmer sich im Raum bewegen, müssen sie, sobald sie ihre beiden Gegenspieler entdeckt haben, die Form eines gleichseitigen Dreiecks mit den von ihnen gewählten Gegenspielern beibehalten.
- An diesem Punkt wird die Gruppe zu einem zusammenhängenden System von Dreiecken.

Phase 2: Einführung der Unterbrechung

- Der Moderator/die Moderatorin der Aktivität stellt den Countdown-Mechanismus vor: Als Moderator/in zählen Sie rückwärts (z. B. von 10). Wenn der Moderator*in auf 1 herunter zählt, markiert er/sie einen Teilnehmer*in, indem er/sie sie an der Schulter berührt. Der markierte Teilnehmer wird "gestört" (er muss sich hinsetzen oder stehen bleiben). Wiederholen Sie den Vorgang mit 4-6 weiteren Teilnehmern (je nach Größe der Gruppe, z. B. 4 bei 20 Teilnehmern; 6 bei 30 Teilnehmern).
- Das System passt sich an, wenn Dreiecke versuchen, sich trotz der Unterbrechung zu stabilisieren, indem sie einen Ersatz für die eine Ecke suchen, die "eliminiert" wurde.

Phase 3: Retter-Mechanismus

- Beginnen Sie, weitere Personen zu unterbrechen, um die Komplexität der Systemreaktion zu erhöhen. In dieser Phase

wird jeder Teilnehmer, der vom Moderator gestört (berührt) wird, laut von 5 auf 0 heruntergezählt.

- Jeder Teilnehmer kann, solange er nicht gestört wird, eine gestörte Person "retten", indem er sie körperlich an der Schulter berührt. Der "befreite" Teilnehmer nimmt die Aktivität stillschweigend wieder auf, um erneut Teil des Dreiecks zu werden, sofern seine Dreieckspartner nicht während der Aktivität durch vorherige Unterbrechungen ausgeschieden sind. Ist dies bereits der Fall, versucht der Teilnehmer, ein neues Dreieck zu bilden.
- Da die Unterbrechungen schneller auftreten, als die Teilnehmer sich retten können, gerät das System unter Druck.
- Zeigen Sie das Chaos auf, wenn die Teilnehmer versuchen, alle zu retten, indem sie Ketten oder Gruppen von Rettern bilden, die versuchen, das System zu stabilisieren.
- Lassen Sie diese Phase so lange andauern, bis das System zusammenbricht oder die Beteiligten erkennen, dass sie nicht alle retten können.

Nachbesprechung:

- Die Teilnehmer versammeln sich wieder im Kreis und der Moderator stellt die folgenden Fragen:

1. "Was ist Ihnen bei dieser Aktivität in Bezug auf die Gruppendynamik aufgefallen?"
2. "Welche Ähnlichkeiten haben Sie mit der Welt, in der wir leben, festgestellt?"

Aktion 2: Systeme als Eisberge

Zielsetzung: Jugendbetreuer mit einer visualisierten Darstellung der verschiedenen Ebenen auszustatten, die Systeme mit sich bringen.

Mechaniker: Präsentation

Einrichten:

- Die Teilnehmer sitzen in einem unvollständigen Kreis. Der Kreis

wird durch den Sitz des Moderators und die Flipchart-Tafel vervollständigt.

Anweisungen:

- Der Moderator zeichnet einen großen, gut sichtbaren Eisberg an die Tafel und unterteilt ihn in 4 Schichten, indem er ihn erklärt: Von unten (1) nach oben (4) entfalten sich die Schichten wie folgt:
  Ebene 1: Mentale Modelle - zugrunde liegende Werte und Überzeugungen, die das Verhalten und die Handlungen bestimmen.
  Ebene 2: Struktur - Welche Strukturen haben die mentalen Modelle geschaffen, und wie halten die Strukturen die zugrunde liegenden mentalen Modelle aufrecht?
  Ebene 3: Muster/Trends - Beobachten Sie Muster, die im Laufe der Zeit immer wieder auftreten und ein Muster bilden.
  Ebene 4: Ereignisse - Was passiert bei einem einzelnen Ereignis?

- Die Teilnehmer teilen sich in Kleingruppen von jeweils 2-3 Personen auf und denken über ein Nachhaltigkeitsthema nach, indem sie sich diesem mit Hilfe des Eisbergmodells nähern.

Nachbesprechung: (35 Minuten)

- Die Teilnehmer kehren in den Halbkreis zurück. Die Gruppen stehen auf und präsentieren den anderen Teilnehmern ihr Nachhaltigkeitsthema, das sie anhand des Eisbergmodells erläutert haben.
- Der Moderator bittet die Teilnehmer, über Hebelpunkte und relevante Akteure innerhalb der Systeme nachzudenken, die einen positiven Wandel auf allen 4 Ebenen des Eisbergs beeinflussen können.

Tipps für Moderatoren:

- Ermutigen Sie die Gruppen, nicht nur über die Umweltauswirkungen nachzudenken, sondern auch über die

sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen in jeder Phase des Lebenszyklus eines Produkts. Dies wird ihrer Analyse mehr Tiefe verleihen.

- Fördern Sie die Kreativität, indem Sie im Vorfeld Beispiele für innovative nachhaltige Designs zeigen. Dies wird die Teilnehmer inspirieren und ihren Brainstorming-Prozess anleiten.
- Erläutern Sie bei der Vorstellung der Fallstudien die Vielfalt nachhaltiger Praktiken (z. B. Null-Abfall, fairer Handel, Ökodesign), um das Verständnis der Teilnehmer für Nachhaltigkeit zu erweitern.
- Verwenden Sie im Quiz Daten und Beispiele aus der Praxis, um den Inhalt anschaulicher zu machen. Stellen Sie zum Beispiel Fragen über die Umweltauswirkungen von Alltagsgegenständen.
- Bitten Sie die Teilnehmer bei der Nachbesprechung, eine bestimmte Maßnahme zu nennen, die ihnen am meisten am Herzen liegt. Dies hilft, die Diskussion zu personalisieren und das Engagement für ihre Pläne zu erhöhen.

WS4: Erforschung des Systemdenkens für Nachhaltigkeit

Die Autoren: Miriam Lanzetta, Gianluca Abbruzzese (Lascò)

Format:
Persönlicher oder hybrider Workshop

Dauer:
2 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen im Alter von 16-30 Jahren. Ideale Gruppengröße: 12-20 Teilnehmer, um interaktive Diskussionen und Gruppenaktivitäten zu ermöglichen.

Materialien:

- Handouts zur Einführung in das Systemdenken
- Handout mit Denkwerkzeugen
- Projektor (optional, für visuelle Hilfen)
- Handout 1 and Handout 2 mit einer Fallstudie zur Nachhaltigkeit (z. B. Biokraftstoffproduktion und ihre Auswirkungen)
- Whiteboard-Brainstorming
- Notizbücher und Stifte

Zielsetzungen:

- Einführung der Teilnehmer in das Systemdenken und seine Bedeutung für die Bewältigung komplexer Nachhaltigkeitsprobleme
- Die Teilnehmer sollen verstehen, wie ökologische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Faktoren bei der Nachhaltigkeit zusammenhängen.
- Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, Nachhaltigkeitsfragen ganzheitlich zu bewerten und mögliche unbeabsichtigte Folgen von Maßnahmen zu erkennen.

Lernergebnisse:
Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- beschreiben Nachhaltigkeit als ein vielschichtiges Konzept, das ökologische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Dimensionen umfasst;

- Wechselwirkungen und Rückkopplungsmechanismen innerhalb von Nachhaltigkeitsthemen erkennen und analysieren;
- ein Bewusstsein für die langfristigen Auswirkungen von Maßnahmen auf vernetzte Systeme entwickeln

Struktur:

1. Einführung in das Systemdenken (15 Minuten):

- Beginnen Sie mit einer kurzen Einführung in das Systemdenken und erklären Sie, dass es sich dabei um einen ganzheitlichen Ansatz handelt, um zu verstehen, wie verschiedene Teile eines Systems zusammenwirken und sich gegenseitig beeinflussen.
- Nennen Sie einige Beispiele für Systeme (z. B. Ökosysteme, Versorgungsketten) und erörtern Sie, wie sich Maßnahmen in einem Teil eines Systems auf das Ganze auswirken.

2. Überblick über die Fallstudie (15 Minuten):

- Stellen Sie eine Fallstudie vor, die die Komplexität der Nachhaltigkeitsproblematik veranschaulicht, z. B. die Produktion von Biokraftstoffen. Beschreiben Sie, wie Biokraftstoffe zwar eine Alternative zu fossilen Brennstoffen darstellen, ihre Produktion in großem Maßstab jedoch unbeabsichtigte Folgen haben kann, wie z. B. die Abholzung von Wäldern, den Verlust der biologischen Vielfalt und die zunehmende Landkonkurrenz.
- Erläutern Sie die miteinander verknüpften Aspekte: Wirtschaft (Wachstum des Biokraftstoffmarktes), Soziales (Auswirkungen auf die Lebensmittelpreise), Umwelt (Abholzung) und Kultur (Auswirkungen auf indigene Gebiete).

3. Systemkomponenten Aktivität (25 Minuten):

- Teilen Sie die Teilnehmer in vier Gruppen ein und weisen Sie jeder Gruppe einen Aspekt der Fallstudie zu (Umwelt, Soziales, Wirtschaft oder Kultur).
- Bitten Sie jede Gruppe, ein Brainstorming durchzuführen und die Komponenten und Interessengruppen aufzulisten, die für den ihr zugewiesenen Aspekt relevant sind (z. B. "Abholzung" für den Umweltaspekt, "Lebensmittelpreise" für den sozialen Aspekt).
- Verteilen Sie Haftnotizen in vier Farben und bitten Sie jede

Gruppe, eine Komponente oder einen Interessenvertreter auf eine Haftnotiz zu schreiben und so eine visuelle "Karte" ihres Aspekts an der Wand oder auf einem großen Blatt Papier zu erstellen.

4. Kartierung der Zusammenhänge (20 Minuten):

- Bringen Sie die Gruppen zusammen und bitten Sie sie, die Haftnotizen mit den vier Aspekten zu verbinden und zu erörtern, wie jede Komponente mit den anderen interagiert (z. B. wie sich die zunehmende Landnutzung für Biokraftstoffe auf die Lebensmittelpreise und die Artenvielfalt auswirkt).
- Zeichnen Sie Linien oder Pfeile zwischen die Haftnotizen, um diese Wechselwirkungen zu veranschaulichen und die Teilnehmer zu ermutigen, sowohl direkte als auch indirekte Verbindungen zu berücksichtigen.

5. Rückkopplungsschleifen und unbeabsichtigte Folgen (15 Minuten):

- Führen Sie das Konzept der Rückkopplungsschleifen ein, indem Sie die Teilnehmer bitten, auf ihrer Karte Beispiele zu nennen, bei denen eine Aktion einen Kreislauf auslöst (z. B. eine erhöhte Nachfrage nach Biokraftstoffen, die zu einer stärkeren Landnutzung führt, was wiederum die Abholzung vorantreibt).
- Diskutieren Sie über unbeabsichtigte Folgen und fordern Sie die Teilnehmer auf, darüber nachzudenken, wie Maßnahmen, die nachhaltig sein sollen, wie die Biokraftstoffproduktion, unerwartete Auswirkungen haben können.

6. Reflexion und persönliche Auswirkungen (20 Minuten):

- Führen Sie die Teilnehmer durch eine Reflexionsübung, in der sie aufgefordert werden, über persönliche Handlungen oder Entscheidungen nachzudenken, die sich auf größere Systeme auswirken (z. B. Verbraucherentscheidungen, die sich auf Lieferketten auswirken).
- Lassen Sie sie eine Veränderung aufschreiben, die sie vornehmen können, um unbeabsichtigte Auswirkungen auf vernetzte Systeme zu verringern, wie z. B. die Reduzierung von Einwegplastik oder die Unterstützung nachhaltiger Lebensmittelauswahl.

- Bitten Sie die Freiwilligen, ihre Überlegungen und Handlungsvorschläge mit der Gruppe zu teilen.

7. Schlussfolgerung und Schlussfolgerungen (10 Minuten):

- Fassen Sie die wichtigsten Punkte des Systemdenkens zusammen und erläutern Sie, wie es dazu beitragen kann, die Herausforderungen der Nachhaltigkeit wirksamer anzugehen.
- Betonen Sie, wie wichtig es ist, langfristige Auswirkungen in Betracht zu ziehen und zu erkennen, dass isolierte Aktionen weitreichendere Folgen haben können.

Tipps für Moderatoren:

- Ermutigen Sie die Teilnehmer, jede Komponente als Teil eines größeren Bildes zu betrachten und ein analytisches Denken zu vermeiden.
- Seien Sie bereit, komplexe Konzepte wie Rückkopplungsschleifen und unbeabsichtigte Folgen zu erklären, wenn nötig anhand einfacher Beispiele.
- Fördern Sie eine offene, forschende Atmosphäre, in der sich die Teilnehmer wohl fühlen, wenn sie unterschiedliche Ideen und Erkenntnisse austauschen.

WS5: Gemeinsam malen: Wandbild zur Nachhaltigkeit

Die Autoren: Andrea Fátima Vilas Nieto (FEMXA)

Format:
Von Angesicht zu Angesicht

Dauer:
4 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren, die sich für Nachhaltigkeit interessieren

Materialien:

- Papier, Stifte, Marker
- Farben und Pinsel
- Schablonen für die Systemanalyse
- Eine große Fläche für das Wandbild (großes Wandbild, Papier, Wand, große Leinwand usw.)
- Zugang zum Internet
- Visuelle Ressourcen (Bilder, Zeitschriftenausschnitte, Zeitungsausschnitte usw.) (optional)

Zielsetzungen:

- Verständnis für die Bedeutung des Systemdenkens bei der Behandlung von Nachhaltigkeitsfragen.
- Entwicklung von Fähigkeiten zur Analyse von Nachhaltigkeitsthemen aus verschiedenen Perspektiven.
- Erlernen des Erkennens und Verstehens der komplexen Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Elementen eines Nachhaltigkeitsproblems.

Lernergebnisse:

Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- Nachhaltigkeit als ganzheitliches Konzept zu verstehen, das ökologische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Aspekte

umfasst.
- Eine systemische Perspektive einnehmen, um Optionen zu bewerten, Entscheidungen zu treffen und im Sinne der Nachhaltigkeit zu handeln.
- Entwicklung ganzheitlicher Lösungen, die ökologische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigen.
- Verstehen, dass jede menschliche Handlung ökologische, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Auswirkungen hat.

Struktur:

1. Einführung (15 Minuten):

- Erklären Sie das Ziel des Workshops, seine Struktur und Ihre Erwartungen. Erläutern Sie, was Systemdenken in der Nachhaltigkeit ausmacht.
- Präsentation von Beispielen für Nachhaltigkeitsprobleme, die einen Systemansatz erfordern (z. B. Klimawandel, Wassermanagement, Verlust der biologischen Vielfalt, Entwaldung usw.).

2. Gruppenbildung und Wahl des zu behandelnden Problems (15 Minuten):

- Teilen Sie die Teilnehmer in Gruppen von 5-6 Personen ein.
- Jede Gruppe wählt ein Nachhaltigkeitsproblem, das sie analysiert und auf dem Wandbild darstellt (z. B. Abholzung, Luftverschmutzung, schlechte Abfallwirtschaft).

3. Problemanalyse (50 Minuten):

- Die Gruppen sollten ihr Problem aus mehreren Perspektiven analysieren und dabei zeitliche, räumliche und kontextuelle Faktoren berücksichtigen.
- Verwenden Sie eine Vorlage als Leitfaden für die Analyse, die Abschnitte wie die Identifizierung von Systemelementen, Wechselwirkungen zwischen den Elementen und mögliche kurz-

und langfristige Auswirkungen enthält.

4. Wandgestaltung (30 Minuten):

- Jede Gruppe sollte ein Wandbild entwerfen, das ihre systematische Analyse des Problems darstellt.
- Das Wandbild sollte visuelle Elemente enthalten, die die Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Faktoren und den vorgeschlagenen Lösungen zeigen.

5. Erstellung des Wandbildes (1,5 Stunden):

- Die Gruppen arbeiten zusammen, um ihr Wandbild mit Farben, Markern, Zeitungsausschnitten und anderen Materialien zu gestalten.

6. Präsentation der Wandgemälde (30 Minuten):

- Jede Gruppe präsentiert ihr Wandbild und erläutert den anderen Teilnehmern ihre Problemanalyse und ihre Lösungsvorschläge.
- Ermutigen Sie die Gruppen zu Fragen und konstruktivem Feedback.

7. Schlussfolgerung (10 Minuten):

- Reflektieren Sie, was Sie gelernt haben und wie Sie es im wirklichen Leben anwenden können.
- Erörtern Sie die Bedeutung des Systemdenkens und wie jeder mit diesem Ansatz zur Nachhaltigkeit beitragen kann.

Tipps für Moderatoren:

- Ermutigen Sie die Teilnehmer, Perspektiven aus verschiedenen Disziplinen (Wissenschaft, Wirtschaft, Soziologie usw.) zu berücksichtigen.

- Ermutigen Sie die Teilnehmer, ihre Kreativität zu entfalten und recycelte Materialien zu verwenden, wenn sie die Möglichkeit dazu haben.

- Stellen Sie die Wandbilder aus, um sie bekannt zu machen.

4.2.2 Kritisches Denken

WS1: Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion

Die Autoren: Yunus Emre Çakmak (KUBI)

Format:
Von Angesicht zu Angesicht

Dauer:
4 Stunden

Profil des Teilnehmers:
25-35 junge Menschen

Materialien:

- Factsheets zum nachhaltigen Konsum
- Materialien für praktische Aktivitäten (z. B. Produktetiketten, recycelte Materialien)
- Beispiele für Fallstudien
- Vorlagen für Aktionspläne

Zielsetzungen:

- Die Teilnehmer sollen nachhaltige Konsum- und Produktionspraktiken verstehen und fördern.
- Erforschung von Strategien zur Verringerung der Umweltauswirkungen, zum Treffen fundierter Entscheidungen und zur Förderung nachhaltiger Verhaltensweisen bei jungen Menschen.
- Bereitstellung praktischer Hilfsmittel und Aktivitäten, die helfen, nachhaltige Praktiken in Jugendprogramme und das tägliche Leben zu integrieren.

Lernergebnisse:

- Bereitstellung von praktischen Instrumenten und Strategien zur Förderung nachhaltiger Konsum- und Produktionspraktiken für Jugendbetreuer,
- Sie sollen in die Lage versetzt werden, diese Grundsätze in ihre Programme zu integrieren und umweltbewusstes Verhalten zu fördern.

Struktur:

Aktivität 1: Produktlebenszyklusanalyse (45 Minuten)

Zielsetzung: Verständnis der Umweltauswirkungen, die mit den verschiedenen Phasen des Lebenszyklus eines Produkts verbunden sind, von der Herstellung bis zur Entsorgung.

Mechanik: Interaktive Analyse

Einrichten:

- Bereitstellung von Informationsblättern über den Produktlebenszyklus.
- Verwenden Sie Beispiele für gängige Produkte (z. B. Kleidung, Elektronik, Lebensmittel).

Anweisungen:

- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen ein und weisen Sie jeder Gruppe ein Produkt zu.
- Die Gruppen analysieren den Lebenszyklus des Produkts, einschließlich Rohstoffgewinnung, Produktion, Transport, Verwendung und Entsorgung.
- Die Gruppen ermitteln die wichtigsten Umweltauswirkungen in jeder Phase und diskutieren Möglichkeiten zur Verringerung dieser Auswirkungen.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Die Gruppen stellen ihre Ergebnisse vor und weisen auf die wichtigsten Umweltauswirkungen und mögliche

Verbesserungen hin.
- Erörtern Sie, wie das Verständnis des Produktlebenszyklus zu nachhaltigeren Entscheidungen und Praktiken führen kann.

Aktivität 2: Herausforderung für nachhaltiges Produktdesign (1 Stunde)

Zielsetzung: Entwicklung eines nachhaltigen Produkts, das die Umweltauswirkungen während seines gesamten Lebenszyklus minimiert.

Mechaniker: Hands-On-Aktivität

Einrichten:

- Bereitstellung von Materialien für die Produktgestaltung (z. B. recycelte Materialien, Zeichenmaterial, Produktetiketten).
- Erläuterung der Grundsätze des nachhaltigen Produktdesigns (z. B. Ressourceneffizienz, Langlebigkeit, Wiederverwertbarkeit).

Anweisungen:

- Die Teilnehmer bilden Kleingruppen und entwickeln in einem Brainstorming Ideen für die Gestaltung eines nachhaltigen Produkts.
- Jede Gruppe entwirft einen Prototyp oder einen detaillierten Entwurf ihres Produkts und berücksichtigt dabei Faktoren wie Materialauswahl, Haltbarkeit und Entsorgung am Ende des Lebenszyklus.
- Die Gruppen bereiten eine Präsentation vor, in der sie ihre Designentscheidungen erläutern und darlegen, wie sie mit den Grundsätzen des nachhaltigen Konsums und der nachhaltigen Produktion in Einklang stehen.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Die Gruppen stellen ihre Entwürfe vor und diskutieren die darin enthaltenen nachhaltigen Merkmale.
- Über die Herausforderungen und Vorteile der Gestaltung nachhaltiger Produkte nachdenken.

Aktivität 3: Abfall-Audit-Workshop (1 Stunde)

Zielsetzung: Sensibilisierung für die Abfallerzeugung und Erkundung von Möglichkeiten zur Verringerung, Wiederverwendung und Wiederverwertung von Materialien im täglichen Leben.

Mechaniker: Hands-On-Aktivität

Einrichten:

- Geben Sie den Teilnehmern eine Mischung aus Alltagsgegenständen (z. B. Plastikflaschen, Papier, Lebensmittelverpackungen) und Abfallkategorien (wiederverwertbar, kompostierbar, deponierbar).
- Die Teilnehmer führen eine fiktive Abfallprüfung durch.

Anweisungen:

- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen ein.
- Jede Gruppe erhält einen Haufen mit gemischten Abfällen.
- Die Gruppen analysieren die Gegenstände und kategorisieren sie in wiederverwertbare, kompostierbare und zu deponierten Abfälle.
- Nach dem Sortieren diskutiert jede Gruppe Strategien zur Abfallvermeidung, wie z. B. die Verwendung von wiederverwendbaren Materialien, Kompostierung oder die Auswahl nachhaltiger Produkte.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Die Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse der Abfallprüfung.
- Diskutieren Sie die Umweltauswirkungen von Abfall und die Vorteile von Abfallvermeidung, Wiederverwendung und Recycling.
- Überlegen Sie, wie Abfallprüfungen in den Gemeinden oder Organisationen der Teilnehmer angewendet werden können, um nachhaltigen Konsum und nachhaltige Produktion zu fördern.

Aktion 4: Nachhaltigkeitsquiz und Diskussion (30 Minuten)

Zielsetzung: Untersuchung von Beispielen aus der Praxis für nachhaltige Konsum- und Produktionspraktiken und das Verständnis ihrer Auswirkungen.

Mechaniker: Gruppenanalyse

Einrichten:

- Bereitstellung von Fallstudien über nachhaltige Praktiken (z. B. umweltfreundliche Unternehmen, Null-Abfall-Initiativen).

Anweisungen:

- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen ein und weisen Sie jeder Gruppe eine Fallstudie zu.
- Die Gruppen analysieren die Fallstudie und konzentrieren sich dabei auf die eingeführten nachhaltigen Praktiken, die Herausforderungen und die erzielten Ergebnisse.
- Die Gruppen fassen ihre Ergebnisse zusammen und diskutieren, wie ähnliche Praktiken in ihrem eigenen Umfeld angewendet werden könnten.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Die Gruppen teilen ihre Fallstudienanalysen mit der größeren Gruppe.
- Diskutieren Sie die wichtigsten Erkenntnisse und wie nachhaltige Konsum- und Produktionspraktiken in Jugendprogramme und persönliche Verhaltensweisen integriert werden können.

Aktivität 5: Entwicklung eines persönlichen Aktionsplans (45 Minuten)

Zielsetzung: Erstellung individueller Aktionspläne für die Einbeziehung nachhaltiger Konsum- und Produktionspraktiken in das eigene Leben und die Arbeit der Teilnehmer.

Mechaniker: Planung und Reflexion

Einrichten:

- Bereitstellung von Vorlagen für Aktionspläne und Materialien für das Brainstorming.

Anweisungen:

- Die Teilnehmer entwickeln persönliche Aktionspläne, in denen sie konkrete Schritte zur Förderung eines nachhaltigen Konsums und einer nachhaltigen Produktion beschreiben.
- Die Pläne sollten Maßnahmen zur Abfallvermeidung, zum nachhaltigen Einkauf und zur Förderung ähnlicher Verhaltensweisen bei jungen Menschen enthalten.
- Die Teilnehmer teilen ihre Aktionspläne mit der Gruppe und geben sich gegenseitig Feedback.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Erörtern Sie die Bedeutung persönlicher Aktionspläne und wie diese zu umfassenderen Nachhaltigkeitszielen beitragen können.
- Bereitstellung von Unterstützung und Ressourcen für die Umsetzung der Pläne.

Tipps für Moderatoren:

- Ermutigen Sie die Gruppen, nicht nur über die Umweltauswirkungen nachzudenken, sondern auch über die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen in jeder Phase des Lebenszyklus eines Produkts. Dies wird ihrer Analyse mehr Tiefe verleihen.

- Fördern Sie die Kreativität, indem Sie im Vorfeld Beispiele für innovative nachhaltige Designs zeigen. Dies wird die Teilnehmer inspirieren und ihren Brainstorming-Prozess anleiten.

- Erläutern Sie bei der Vorstellung der Fallstudien die Vielfalt nachhaltiger Praktiken (z. B. Null-Abfall, fairer Handel, Ökodesign), um das Verständnis der Teilnehmer für Nachhaltigkeit zu erweitern.

- Verwenden Sie im Quiz Daten und Beispiele aus der Praxis, um den Inhalt anschaulicher zu machen. Stellen Sie zum Beispiel Fragen über die Umweltauswirkungen von Alltagsgegenständen.

- Bitten Sie die Teilnehmer bei der Nachbesprechung, eine bestimmte Maßnahme zu nennen, die ihnen am meisten am Herzen liegt. Dies hilft, die Diskussion zu personalisieren und

das Engagement für ihre Pläne zu erhöhen.

WS2: Kritisches Denken in Aktion

Die Autoren: Soukaina Touba (ANI International)

Format:
Persönlich

Dauer:
3 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen im Alter von 16-30 Jahren, die sich für Nachhaltigkeit, Umweltfragen und den Aufbau analytischer Fähigkeiten interessieren. Ideale Gruppengröße: 10-15 Teilnehmer, um aktives Engagement und Diskussionen zu gewährleisten.

Materialien:

- Große Papierbögen oder ein digitales Whiteboard für das Brainstorming
- Marker, Stifte und Haftnotizen
- Ausdrucke von Nachhaltigkeits Aussagen (Werbung, Produktetiketten oder Werbematerialien)
- Online oder physische "Greenwashing Bingo"-Karten
- Timer/Stoppuhr
- Laptop/Projektor (zur Vorführung von Videos oder Präsentationen, falls online)

Zielsetzungen:

- Verbesserung der Fähigkeit der Teilnehmer, Nachhaltigkeit Aussagen kritisch zu bewerten und Greenwashing zu erkennen.
- Förderung des Verständnisses für die verschiedenen Taktiken, die bei irreführenden Nachhaltigkeit Botschaften eingesetzt werden.
- Den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, zusammenzuarbeiten und Nachhaltigkeitsfragen aus verschiedenen Perspektiven zu analysieren.
- Die Teilnehmer sollen dazu angeregt werden, über ihre persönlichen Werte und Vorurteile in Bezug auf Nachhaltigkeit nachzudenken.

Lernergebnisse:

- Erkennen gängiger Greenwashing-Taktiken und kritisches Hinterfragen von Nachhaltigkeitsaussagen.
- Entwickeln Sie die Fähigkeit, sich mit Nachhaltigkeitsbotschaften bewusster und objektiver auseinanderzusetzen.
- Überlegen, wie persönliche, soziale und kulturelle Faktoren ihre Wahrnehmung von Nachhaltigkeit beeinflussen.
- Ein besseres Verständnis dafür zu erlangen, wie kritisches Denken auf Entscheidungen im Bereich der Nachhaltigkeit und auf Umweltmaßnahmen anzuwenden ist.

Struktur:

1. Begrüßung und Eisbrecher: (30 Minuten)

- Um die Teilnehmer mit dem Konzept des kritischen Denkens vertraut zu machen und eine Diskussion über Nachhaltigkeitsansprüche in der realen Welt anzustoßen, beginnen Sie mit einer kurzen Einführung in die Rolle des kritischen Denkens bei der Bewertung von Nachhaltigkeit.
- Schlagen Sie Aktivitäten vor, die das Eis brechen, damit sich die Teilnehmer wohler fühlen und offener werden, um die Voraussetzungen für die folgenden Aktivitäten zu schaffen.

2. "Greenwashing-Bingo" (45 Minuten)

Zielsetzung: Die Teilnehmer sollen lernen, wie sie Greenwashing-Taktiken im Nachhaltigkeitsmarketing erkennen können.

Einrichten:

- Bereiten Sie Greenwashing-Bingo-Karten mit gängigen Greenwashing-Taktiken vor (z. B. "Vage Behauptungen", "Mangel an Beweisen", "Irreführende Etiketten", "Weglassen negativer Auswirkungen").
- Geben Sie jedem Teilnehmer eine Bingokarte.

Anweisungen:

- Zeigen Sie eine Reihe von Werbungen, Produktetiketten oder Marketingkampagnen, die Aussagen zur Nachhaltigkeit enthalten (entweder durch Folien, Handouts oder Links zu Online-Beispielen).
- Während die Teilnehmer jedes Beispiel durchgehen, sollten sie

die entsprechenden Bingo-Felder ankreuzen, die Greenwashing-Taktiken identifizieren.
- Wenn jemand ein Bingo erhält, sollte er mitteilen, was er in den Beispielen erkannt hat, und erklären, warum er diese Taktiken für irreführend hält.

Nachbesprechung:

- Welche gemeinsamen Greenwashing-Taktiken haben Sie bei den Beispielen festgestellt?
- Wie wirken sich diese Taktiken auf das Verbraucherverhalten und das Vertrauen in Nachhaltigkeitsaussagen aus?
- Was können Verbraucher tun, um nicht durch Greenwashing auf dem Markt in die Irre geführt zu werden?

3. "Karussell des kritischen Denkens" (1 Stunde)

Zielsetzung: Vertiefung der Fähigkeit der Teilnehmer, kritisch über Nachhaltigkeitsdilemmata nachzudenken und sich mit unterschiedlichen Standpunkten auseinanderzusetzen.

Einrichten:

- Erstellen Sie mehrere Stationen (entweder auf separaten Blättern im Raum oder in digitalen Gruppenräumen). An jeder Station wird ein anderes Nachhaltigkeitsdilemma behandelt (z. B. "Ist es besser, nachhaltige Kleidung oder Secondhand zu kaufen?" "Sollten Fast-Food-Ketten für den von ihnen verursachten Abfall verantwortlich sein? "Ist die Verwendung von Einwegplastik in der Gesundheitsbranche gerechtfertigt?").
- Stellen Sie an jeder Station Leitfragen (z. B. "Welche langfristigen Auswirkungen hat diese Maßnahme?" "Wer profitiert von dieser Entscheidung?" "Was sind die unbeabsichtigten Folgen?").

Anweisungen:

Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen ein (3-4 Personen pro Gruppe).

Weisen Sie jeder Gruppe eine Station zu. Die Gruppen diskutieren 15 Minuten lang über das Dilemma an jeder Station, analysieren es aus

verschiedenen Perspektiven und beantworten die Leitfragen.

Nach 15 Minuten wechseln die Gruppen zur nächsten Station, um ein neues Nachhaltigkeitsdilemma zu diskutieren.

Nachbesprechung:

- Welche Dilemmasituationen haben Sie am meisten zum Nachdenken angeregt?
- Hat sich Ihr Blickwinkel auf ein Nachhaltigkeitsthema während des Karussells verändert?
- Wie hilft kritisches Denken bei Entscheidungen über Nachhaltigkeit in der realen Welt?

4. Reflexion und Nachbereitung: "Die Macht des kritischen Denkens in der Nachhaltigkeit" (30 Minuten)

Zielsetzung: Den Teilnehmern zu helfen, das Gelernte zu festigen und darüber nachzudenken, wie sie kritisches Denken auf reale Nachhaltigkeitsthemen anwenden können.

Anweisungen:

- Bitten Sie die Teilnehmer, einzeln über die folgenden Fragen nachzudenken und ihre Antworten in einem Notizbuch oder auf Klebezetteln festzuhalten:
    - Wie hat sich Ihr Verständnis von Nachhaltigkeit im Laufe des Workshops verändert?
    - Welche Greenwashing-Taktik hat Sie am meisten überrascht, und warum?
    - Wie wollen Sie in Ihrem täglichen Leben kritisches Denken anwenden, wenn Sie mit Behauptungen zur Nachhaltigkeit konfrontiert werden?
- Nach einer 10-minütigen Reflexionsphase fordern sie die Teilnehmer auf, ihre Erkenntnisse mit der Gruppe zu teilen, um eine gemeinschaftliche und offene Diskussion anzuregen.
- Betonen Sie, weshalb es wichtig iist, Behauptungen zur Nachhaltigkeit weiterhin zu hinterfragen und aktiv nach zuverlässigen, evidenzbasierten Informationen zu suchen.

5. Nachbesprechung (10 Minuten)

- Was war die wichtigste Erkenntnis aus der heutigen Sitzung?
- Wie werden Sie das, was Sie über kritisches Denken und Greenwashing gelernt haben, in Ihrem persönlichen und beruflichen Leben anwenden?

Tipps für Moderatoren:

- Ermutigen Sie zur aktiven Teilnahme: Sorgen Sie dafür, dass sich jeder wohlfühlt und sich an Diskussionen und Aktivitäten beteiligen kann. Fördern Sie in Gruppen ein respektvolles Umfeld, in dem alle Sichtweisen gewürdigt werden.
- Verwenden Sie Beispiele aus der Praxis: Verankern Sie die Aktivitäten in echten Marketingkampagnen, Produktkennzeichnungen und Nachhaltigkeitsaussagen. Je mehr die Teilnehmer einen Bezug zu den Beispielen herstellen können, desto wirkungsvoller wird die Sitzung sein
  .
- Halten Sie die Diskussionen spannend: Geben Sie nicht nur die Antworten vor, sondern lassen Sie die Teilnehmer verschiedene Standpunkte erkunden und diskutieren. Stellen Sie offene Fragen und lassen Sie Raum für unterschiedliche Meinungen. Es ist wichtig hier einen Safe(r) Space zu garantieren, damit alle überlegungen freienlauf haben und sich fundiert mit den beiträgen auseinander gesetzt werden kann.

- Für Online-Formate anpassen: Wenn der Workshop virtuell stattfindet, sollten Sie Tools wie Miro oder Jamboard für das "Karussell des kritischen Denkens" und digitale Bingokarten für das "Greenwashing-Bingo" verwenden, um die Teilnehmer zu beschäftigen.

WS3: Grün denken: Kritisches Denken für Nachhaltigkeit kultivieren

Die Autoren: Evi Varsou, Athina Abatzidi(KEAN)

Format:
Von Angesicht zu Angesicht

Dauer:
4 Stunden

Profil des Teilnehmers:
15-25 junge Menschen

Materialien:

- Szenario-Karten
- Etiketten von Produkten
- Karten mit "grünen Dilemmas"
- Papiere und Schreibwaren
- YouTube-Video/ Internetverbindung/ Computer

Zielsetzungen:

- Entwickeln Sie kritisches Denken.
- Bewertung von Nachhaltigkeit, Aussagen und Ermittlung glaubwürdiger Informationen.
- Erkunden Sie verschiedene Perspektiven, um fundierte grüne Entscheidungen zu treffen.
- Entwicklung praktikabler Lösungen für reale Umweltprobleme.

Lernergebnisse:

- Bewertung von Umweltfragen und umweltfreundlichen Aussagen mit einem strukturierten, analytischen Ansatz.
- Geschicktes Aufspüren von Greenwashing oder unbelegten Nachhaltigkeitsaussagen und Anfechten derselben.
- Abwägen von Kompromissen und wirksames Argumentieren in Nachhaltigkeitsdilemmas.
- Entwicklung praktischer, innovativer Lösungen zur Bewältigung

von Umweltproblemen.

Struktur:

Aktivität 1: Zeit für Diskussionen

Anweisungen:

- Die Teilnehmer bilden kleine Gruppen von 4-5 Personen.
- Jede Gruppe erhält eine Szenariokarte mit einem gemeinsamen Nachhaltigkeitsthema (z. B. Plastikverschmutzung, Energieverbrauch, Abholzung).
- Die Teams ermitteln Annahmen, analysieren die Ursachen und erarbeiten erste Lösungen für das ihnen zugewiesene Problem.
- Die Teams präsentieren ihre Ideen in einem 1-minütigen Pitch vor dem gesamten Workshop.

Fragen zur Nachbesprechung:

1. "Welche Annahmen haben Sie festgestellt?"
2. "Wie hat das kritische Denken dazu beigetragen, Ihr Verständnis des Problems zu verfeinern?"

Aktion 2: Fakten oder Greenwashing?

Zielsetzung: Verbesserung der Fähigkeit, zwischen glaubwürdigen und irreführenden Informationen zu unterscheiden.

Beschreibung:

- Die Teilnehmer (Einzelpersonen) besprechen das Marketingmaterial oder die Umweltaussagen realer Produkte, z. B. "100 % biologisch abbaubar" und "klimaneutral".
- In Zweiergruppen sollen sie die Stichhaltigkeit der Behauptungen anhand vorgegebener Kriterien wie Belege durch Forschung und Transparenz bewerten.
- Jede Gruppe teilt die Ergebnisse und kennzeichnet die Forderungen auf der "Grünen Integritätsskala" mit Bewertungen zwischen 1 und 5.
- Dann sehen sie sich ein Video auf YouTube an, um mehr über das "Greenwashing" zu erfahren, und arbeiten dann in Teams,

um Wege zu finden, dieses Phänomen zu beseitigen.

Aktivität 3. Interaktive Debatte: "Das Dilemma der grünen Wahl"

Zielsetzung: Trainieren Sie den Prozess des Argumentierens anhand des Nachhaltigkeitsdilemmas als Entscheidungspunkt.

Beschreibung:

- Teilen Sie die Teilnehmer in zwei Teams ein. Jedes Team vertritt einen Standpunkt zu einem grünen Dilemma. Zum Beispiel: "Ist Kernenergie eine nachhaltige Lösung?"
- Geben Sie den Teams die Möglichkeit, zu recherchieren und ihre Argumente vorzubereiten.
- Ein Moderator sollte die Debatte leiten und dafür sorgen, dass sie evidenzbasiert bleibt und kritisches Engagement beinhaltet.

Nachbesprechung:

- Reflexion über die Komplexität grüner Entscheidungsprozesse und die Rolle des kritischen Denkens bei der Bewertung unterschiedlicher Perspektiven.

Aktivität 4: Problemlösungsherausforderung: "Der grüne Innovations-Sprint"

Zielsetzung. Kritisches Denken anwenden, um praktische und innovative Lösungen für verschiedene Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit zu entwickeln.

Anweisungen:

- Die 4-5-köpfigen Teams wählen jeweils eine reale Umweltherausforderung aus, die sie interessiert, z. B. Lebensmittelabfälle in städtischen Gebieten oder die Verringerung des CO2-Fußabdrucks in der Logistik.

- Die Teams folgen einem strukturierten Rahmen:
- Definieren Sie das Problem > Analysieren Sie die Ursachen > Erarbeiten Sie Lösungen > Bewerten Sie die Durchführbarkeit.
- Jedes Team präsentiert seine Lösung in einem 2-minütigen Pitch.

Das Ergebnis:
Die Teilnehmer gehen mit einer umsetzbaren Strategie nach Hause, die die Bedeutung des kritischen Denkens für grüne Innovationen

verdeutlicht.

Tipps für Moderatoren:

- Überlassen Sie es den Teilnehmern, die Diskussion zu leiten und Antworten zu finden, und geben Sie bei Bedarf Hilfestellung.
- Beobachten Sie die Energie der Gruppe und passen Sie sich an, wenn die Teilnehmer mehr Zeit benötigen oder etwas anderes brauchen.
- Seien Sie in Diskussionen neutral, um die Meinungen der Teilnehmer nicht zu beeinflussen.

WS4: Kritisches Denken für Nachhaltigkeit

Die Autoren: Miriam Lanzetta, Gianluca Abbruzzese (Lascò)

Format:
Persönlicher oder Online-Workshop

Dauer:
2 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren, die sich für Nachhaltigkeit und den Aufbau analytischer Fähigkeiten interessieren. Ideale Gruppengröße: 10-15 Teilnehmer, um eine aktive Beteiligung und ausführliche Diskussionen zu fördern.

Materialien:

- Projektor (für Präsenzveranstaltungen) oder Tools zur Bildschirmfreigabe (für Online-Veranstaltungen)
- Gedruckte oder digitale Handouts mit Artikeln, Werbeanzeigen und Fallstudien zu Nachhaltigkeits-Aussagen (z. B. Nachhaltigkeit Aussagen einer Fast-Fashion-Marke)
- Quizspiel zum kritischen Denken
- Handout zur Einführung in kritisches Denken
- Notizbücher und Stifte

Zielsetzungen:

- Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, Nachhaltigkeitsinformationen kritisch zu bewerten und Greenwashing oder irreführende Behauptungen zu erkennen.
- Den Teilnehmern helfen, Annahmen, Vorurteile und den Status quo in Nachhaltigkeitsdiskussionen zu erkennen und zu hinterfragen
- Förderung der Reflexion darüber, wie persönliche und kulturelle Hintergründe die Sichtweise auf Nachhaltigkeitsthemen beeinflussen

Lernergebnisse:
Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- Annahmen und Verzerrungen in Nachhaltigkeitsaussagen zu erkennen und zu bewerten;
- Greenwashing und irreführende Nachhaltigkeitsaussagen zu erkennen und zu kritisieren;
- darüber nachzudenken, wie persönliche und kulturelle Hintergründe ihre eigenen Ansichten und die anderer über Nachhaltigkeit prägen.

Struktur:

1. Einführung in das kritische Denken (15 Minuten):

- Beginnen Sie mit einer Einführung in das kritische Denken und seine Rolle im Bereich der Nachhaltigkeit und erklären Sie, wie es Menschen hilft, komplexe Themen zu verstehen, Annahmen zu hinterfragen und Voreingenommenheit zu erkennen.

2. Erforschung von Greenwashing (15 Minuten):

- Erläutern Sie das Konzept des Greenwashing anhand von Beispielen aus Branchen wie Mode, Lebensmittel oder Energie. Beschreiben Sie, wie Marken manchmal irreführende oder vage Formulierungen verwenden, um den Anschein von Nachhaltigkeit zu wecken, ohne dabei die Umwelt wesentlich zu beeinflussen.

- Stellen Sie eine kurze Fallstudie oder ein Beispiel vor (z. B. eine Fast-Fashion-Marke, die behauptet, "umweltfreundliche" Materialien zu verwenden) und bitten Sie die Teilnehmer, darüber nachzudenken, welche Beweise sie benötigen würden, um die Gültigkeit der Behauptung zu beurteilen.

3. Kleingruppenarbeit: Analyse von Nachhaltigkeitsansprüchen (30 Minuten):

- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen ein und geben Sie jeder Gruppe eine andere Nachhaltigkeitsaussage (z. B. ein Produkt, das als "grün", "umweltfreundlich" oder "abfallfrei" gekennzeichnet ist). Stellen Sie unterstützende Materialien zur

Verfügung, z. B. Werbung oder kurze Artikel.

- Bitten Sie jede Gruppe, ihre Behauptung zu analysieren:
  - Identifizierung der der Forderung zugrunde liegenden Annahmen;
  - Erörterung der Frage, ob es Beweise gibt, welche die Behauptung stützen oder ihr widersprechen;
  - Beurteilung, ob die Behauptung mit nachhaltigen Werten übereinstimmt oder irreführend scheint.
- Jede Gruppe bereitet eine kurze Präsentation vor, in der sie ihre Ergebnisse zusammenfasst.

4. Gruppenpräsentationen und Feedback (20 Minuten):

- Lassen Sie jede Gruppe ihre Analyse präsentieren, wobei der Schwerpunkt auf der Gültigkeit der Behauptung, den festgestellten Annahmen und der Frage liegt, ob die Behauptung als vertrauenswürdig oder irreführend eingestuft wurde.
- Leiten Sie nach jeder Präsentation eine Diskussion ein und ermutigen Sie die anderen Teilnehmer, Fragen zu stellen, Annahmen in Frage zu stellen und alternative Standpunkte zu vertreten.

5. Nachdenken über persönliche und kulturelle Einflüsse (20 Minuten):

- Leiten Sie die Teilnehmer zu einer Reflexionsübung an und bitten Sie sie zu überlegen, wie persönliche, soziale und kulturelle Hintergründe ihre Interpretationen von Nachhaltigkeitsaussagen beeinflussen können. Fragen für die Reflexion könnten sein:
  - Wie könnten persönliche Werte oder kulturelle Überzeugungen beeinflussen, was sie als "nachhaltig" oder "ethisch" ansehen?
  - Gibt es Nachhaltigkeitsthemen, die wichtiger sind als andere? Warum?
  - Welchen Einfluss hat ihr Hintergrund auf ihre Fähigkeit, Vorurteile oder Annahmen in Informationen zu erkennen?
- Bitten Sie die Teilnehmer, die Erkenntnisse aus ihren Überlegungen mit der Gruppe zu teilen, um das gegenseitige Verständnis für die verschiedenen Perspektiven zu fördern.

6. Eine kritische Sichtweise entwickeln: Praktische Übung (15 Minuten):

- Geben Sie den Teilnehmern einen kurzen Auszug aus einem realen oder hypothetischen Nachhaltigkeitsbericht oder einer Pressemitteilung (z. B. "Unser Unternehmen hat die Kohlenstoffemissionen um 30 % reduziert"). Bitten Sie die Teilnehmenden, die Informationen zu hinterfragen, indem sie überlegen:
  - Was wird nicht gesagt? Gibt es Lücken in den Informationen?
  - Welche Beweise würden Sie benötigen, um die Behauptung zu überprüfen?
  - Wie würden Sie feststellen, ob diese Maßnahme der Nachhaltigkeit wirklich zuträglich ist?

7. Schlussfolgerung und Schlussfolgerungen (5 Minuten):

- Fassen Sie die wichtigsten Punkte zum kritischen Denken zusammen und betonen Sie die Notwendigkeit von Beweisen und den Wert des Hinterfragens von Annahmen.

- Ermutigen Sie die Teilnehmer, in ihrem täglichen Leben kritisch zu denken, insbesondere wenn sie mit Behauptungen zur Nachhaltigkeit konfrontiert werden oder Konsumentscheidungen treffen.

Tipps für Moderatoren:

- Fördern Sie ein offenes und respektvolles Umfeld, in dem sich die Teilnehmer wohl fühlen, wenn sie Annahmen in Frage stellen und unterschiedliche Standpunkte diskutieren können.
- Betonen Sie, wie wichtig es ist, Fragen zu stellen, auch wenn die Behauptungen vernünftig oder positiv erscheinen. Kritisches Denken bedeutet nicht, alle Informationen zu ignorieren, sondern sich gedanklich mit ihnen auseinanderzusetzen.

- Seien Sie darauf vorbereitet, Beispiele für echte Nachhaltigkeitsaussagen zu geben, die sich später als irreführend erwiesen haben, um den Teilnehmern die Bedeutung einer kritischen Bewertung zu verdeutlichen.

WS5: Ist das wahr oder falsch?

Die Autoren: Andrea Fátima Vilas Nieto (FEMXA)

Format:
Face-to-Face, online oder gemischt

Dauer:

2,5 Stunden

Es kann in 2 Sitzungen aufgeteilt werden (Sitzung 1 mit den Punkten 1 und 2 (40 Minuten), selbständige Arbeit zu Hause (Punkte 3 und 4) und Sitzung 2 mit den Punkten 5 und 6 (55 Minuten).

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren, die sich für Nachhaltigkeit interessieren und zumindest über grundlegende digitale Kompetenzen verfügen.

Materialien:

- Mobile Geräte oder Kameras zum Aufnehmen der Videos.
- Gerät zum Abspielen der Videos (im Falle von Präsenzunterricht).
- Gerät für den Internetzugang zum Suchen nach Nachrichten (im Falle von Präsenzunterricht).
- Rollenkarten
- PPT zum kritischen Denken

Zielsetzungen:

- Förderung der Fähigkeit zum kritischen Denken bei jungen Menschen.
- Bringen Sie ihnen bei, Falschmeldungen und Fehlinformationen zu Nachhaltigkeitsthemen zu erkennen.
- Förderung des Nachdenkens und der Erforschung zuverlässiger Daten zu Umweltfragen.
- Sensibilisierung für die Auswirkungen der Verbreitung ungeprüfter Informationen auf die öffentliche Meinung und die Klimaschutzmaßnahmen.

Lernergebnisse:

Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- den Wahrheitsgehalt der Nachrichten zu bewerten und die erhaltenen Informationen zu hinterfragen.
- die Glaubwürdigkeit von Quellen zu erkennen und die Information einander einander gegenüberzustellen.
- zu erkennen, wie wichtig es ist, keine Nachrichten über nachhaltige Themen zu verbreiten, ohne vorher deren Echtheit zu überprüfen.
- zu verstehen, wie vertrauenswürdige Kommunikation zu nachhaltigen Themen die Bildung einer verantwortungsvollen öffentlichen Meinung beeinflusst.

Struktur:

1. Einführung in den Workshop und Erklärung der Aktivität (10 Minuten)

- Der Moderator erklärt, dass die Teilnehmer ein kurzes Video aufnehmen sollen, in dem sie eine Nachricht über Umweltthemen erklären.
- Die Hälfte der Teilnehmer (einzeln oder zu zweit) präsentiert gefälschte oder unzuverlässige Nachrichten, die andere Hälfte wahrheitsgemäße Nachrichten.
- Jede Gruppe wählt nach dem Zufallsprinzip ihre Rolle, indem sie einen Zettel aus einer Schale zieht, auf dem steht, ob sie eine wahre oder unwahre Nachricht suchen und präsentieren soll.
- In ihrem Video sollten die Teilnehmer die Schlagzeile und die wichtigsten Fakten der Nachricht nennen, ohne zu verraten, ob sie wahr oder falsch ist.

2. Einführung in kritisches Denken (30 Min.)

Der Moderator wird erklären, was kritisches Denken ist und wie man es bei der Informationsanalyse anwendet.
Zu behandelnde Themen:

- Konzept des kritischen Denkens und seine Beziehung zum Informationsmanagement.
- Arten von kognitiven Verzerrungen, die die Wahrnehmung von Nachrichten beeinflussen können.
- Wie man Hoaxes erkennt: häufige Anzeichen (auffällige Schlagzeilen, unzuverlässige Quellen, Fehlen spezifischer Daten

usw.).
- Werkzeuge zur Überprüfung von Informationen.
- Beispiele für gefälschte und echte Nachrichten über die Umwelt.

3. Individuelle Recherche (25 Min.)
- Jeder Teilnehmer (oder jedes Paar) recherchiert eine Nachrichtengeschichte, die zu seiner Rolle passt:
    - Wenn sie "echte Nachrichten" suchen, werden sie nach einer aktuellen, zuverlässigen Nachhaltigkeits- oder Umweltmeldung suchen.
    - Wenn sie "Fake News" erhalten, suchen sie nach bereits existierenden Fake News oder erstellen eine fiktive Nachricht, die echte Merkmale einer zweifelhaften Nachricht nachahmt.
- Der Moderator wird mit zuverlässigen Forschungsquellen und Beispielen unterstützen.

4. Videoaufzeichnung (25 Min.)

Die TeilnehmerInnen nehmen kurze Videos (15-30 Sekunden) auf, in denen sie als ReporterInnen ihre Nachrichten präsentieren:
- Sie müssen die Überschrift, die wichtigsten Daten und deren Kontext darstellen.
- Sie sagen nicht, ob es sich um wahre oder gefälschte Nachrichten handelt.

5. Videoprojektion und Gruppendiskussion (40 Min.)
- Die Videos werden den übrigen Teilnehmern vorgeführt. Nach jedem Video stimmen die Teilnehmer darüber ab, ob sie glauben, dass die Nachrichten wahr oder falsch sind und begründen ihre Antwort. In einer kurzen Diskussion wird erörtert, welche Punkte Verdacht erregen oder den Wahrheitsgehalt belegen und welche Daten sie weiter analysieren müssten, um sie zu verifizieren.

5. Schlussfolgerungen (15 Min.)
- Gruppendiskussion:
    1. "Welche Merkmale halfen ihnen, Fake News zu erkennen?"
    2. Wie wirkt sich die Verbreitung von Falschmeldungen auf den Kampf gegen den Klimawandel aus?
- Schlussfolgerung des Moderators:
    - Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse.
    - Tipps für die Anwendung kritischen Denkens im täglichen Leben.

Tipps für Moderatoren:

- Ermutigen Sie nach jedem Video zu einer kritischen Diskussion, in der alle Teilnehmer ihre Ideen einbringen können, und achten Sie dabei auf ein respektvolles Umfeld.
- Ermuntern Sie die Schülerinnen und Schüler, die Videos durch einen Schluss zu ergänzen, in dem sie erklären, ob die Nachrichten gefälscht sind oder nicht, warum und aus welcher Quelle sie stammen, und sie dann in ihren sozialen Netzwerken zu verbreiten, um das Bewusstsein für diese Themen zu fördern.
- Sie können einen Punkt für jede richtige Vermutung vergeben und den Teilnehmer zum Sieger erklären, der die meisten Nachrichten richtig zuordnen konnte.

4.2.3 Problemstellung

WS1: Kreislaufwirtschaft

Die Autoren: Yunus Emre Çakmak (KUBI)

Format:
Von Angesicht zu Angesicht

Dauer:
4 Stunden

Profil des Teilnehmers:
20-30 junge Menschen

Materialien:

- Konzeptblätter für die Kreislaufwirtschaft
- Materialien für den Upcycling-Workshop (z. B. Stoffreste, Klebstoff, Schere, Stifte)
- Beispiele für Fallstudien
- Simulations Set für Kreislaufwirtschaft (falls verfügbar) oder Übungen
- Vorlagen für Aktionspläne

Zielsetzungen:

- Vertiefung des Verständnisses der Teilnehmer für das Konzept der Kreislaufwirtschaft, einschließlich ihrer Grundsätze und Praktiken.
- Untersuchung, wie Strategien der Kreislaufwirtschaft zur Förderung der Nachhaltigkeit und zur Verringerung der Abfallmenge eingesetzt werden können.
- Bereitstellung praktischer Instrumente und Aktivitäten, die Jugendbetreuern dabei helfen, Konzepte der Kreislaufwirtschaft

in ihre Programme zu integrieren und nachhaltige Praktiken unter jungen Menschen zu fördern.

Lernergebnisse:

- Bereitstellung eines umfassenden Ansatzes zum Verständnis und zur Anwendung der Grundsätze der Kreislaufwirtschaft.
- Ausstattung von Jugendbetreuerinnen mit praktischen Instrumenten und Strategien zur Förderung von Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz in ihrer Arbeit.

Struktur:

Aktivität 1: Überblick über die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft (30 Minuten)

Zielsetzung: Die Teilnehmer sollen mit den wichtigsten Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft und deren Anwendung vertraut gemacht werden.

Mechaniker: Interaktive Präsentation

Einrichten:

- Erstellung von Konzeptblättern, die die Grundsätze und Beispiele der Kreislaufwirtschaft zusammenfassen.
- Verwenden Sie visuelle Hilfsmittel und Infografiken zur Veranschaulichung wichtiger Konzepte.

Anweisungen:

- Vorstellung der Grundsätze der Kreislauf**wirtschaft**, einschließlich der Konzepte der Kreislaufschließung, der Verlängerung der Produktlebensdauer und der Förderung der Ressourceneffizienz.
- Diskutieren Sie Beispiele aus der Praxis der Kreislaufwirtschaft (z. B. Produktrücknahmesysteme, Recyclingprogramme, nachhaltiges Design).

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Beteiligen Sie die Teilnehmer an einer Diskussion darüber, wie

diese Grundsätze in ihrer Arbeit und in ihrem täglichen Leben angewendet werden können.
- Ermutigen Sie die Teilnehmer, Beispiele für Kreislaufwirtschaftspraktiken zu nennen, die sie kennen.

Aktivität 2: Upcycling-Workshop (1 Stunde)

Zielsetzung: Anwendung der Grundsätze der Kreislaufwirtschaft durch die Schaffung neuer Gegenstände aus Abfallmaterialien durch Upcycling.

Mechaniker: Hands-On-Aktivität

Einrichten:

- Stellen Sie Materialreste (z. B. alte Zeitungen, Plastikflaschen, Stoffreste) und Bastelmaterial (z. B. Kleber, Schere, Stifte) zur Verfügung.
- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen ein.

Anweisungen:

- Jede Gruppe wählt eine Reihe von Abfallmaterialien aus und entwirft mit Hilfe von Upcycling-Techniken einen neuen, funktionalen Gegenstand oder ein Kunstwerk.
- Die Gruppen machen ein Brainstorming und planen ihre Kreationen, wobei sie überlegen, wie sie den Abfall minimieren und den Ressourcenverbrauch maximieren können.
- Die Gruppen entwerfen ihre Gegenstände und bereiten eine kurze Präsentation über ihren Designprozess und die angewandten Prinzipien der Kreislaufwirtschaft vor.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Die Gruppen präsentieren ihre upgecycelten Gegenstände und diskutieren über ihren Designprozess.
- Reflektieren Sie die Herausforderungen und Chancen des Upcyclings und wie es mit den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft zusammenhängt.

Aktivität 3: Fallstudien zur Kreislaufwirtschaft (45 Minuten)

Zielsetzung: Analyse von Beispielen aus der Praxis der Kreislaufwirtschaft und ihrer Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit.

Mechaniker: Gruppenanalyse

Einrichten:

- Bereitstellung von Fallstudienmaterial zu verschiedenen Initiativen der Kreislaufwirtschaft.
- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen ein.

Anweisungen:

- Jede Gruppe liest und analysiert eine andere Fallstudie, die sich auf eine bestimmte Initiative der Kreislaufwirtschaft konzentriert (z. B. das Recyclingprogramm eines Unternehmens, die Bemühungen einer Gemeinde um Abfallvermeidung).
- Die Gruppen fassen die wichtigsten Aspekte der Fallstudie zusammen, einschließlich des gewählten Ansatzes, der Herausforderungen und der erzielten Ergebnisse.
- Die Gruppen bereiten eine kurze Präsentation ihrer Ergebnisse vor und diskutieren die Auswirkungen auf ihre eigene Arbeit.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Die Gruppen teilen ihre Fallstudienanalysen mit der größeren Gruppe.
- Diskutieren Sie die Lehren, die Sie aus den einzelnen Fallstudien gezogen haben, und überlegen Sie, wie ähnliche Praktiken in Ihrem eigenen Umfeld umgesetzt werden könnten.

Aktivität 4: Simulation der Kreislaufwirtschaft (1 Stunde)

Zielsetzung: Simulation der Umsetzung von Kreislaufwirtschaftsstrategien in einem kontrollierten Szenario und Verständnis ihrer Auswirkungen auf Ressourcenmanagement und Nachhaltigkeit.

Mechanik: Simulationsspiel (falls vorhanden) oder Szenario-Übung

Einrichten:

- Bereiten Sie ein Simulationskit für die Kreislaufwirtschaft oder eine Szenarioübung vor, die das Management von Ressourcen, Abfall und Produktlebenszyklus beinhaltet.
- Geben Sie bei Bedarf Anweisungen und Rollenkarten.

Anweisungen:

- Die Teilnehmer nehmen an der Simulation oder Übung teil und treffen Entscheidungen in Bezug auf Ressourcenmanagement, Abfallreduzierung und Produktdesign.
- Die Teilnehmer durchlaufen verschiedene Phasen der Simulation, wobei sie sich mit Herausforderungen auseinandersetzen und Strategien auf der Grundlage der Prinzipien der Kreislaufwirtschaft entwickeln.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Diskutieren Sie die Ergebnisse der Simulation oder Übung und konzentrieren Sie sich dabei auf die Wirksamkeit der verschiedenen Strategien und Entscheidungen.
- Überlegen Sie, wie die Simulationserfahrung ihre Herangehensweise an die Umsetzung von Praktiken der Kreislaufwirtschaft beeinflussen kann.

Aktivität 5: Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft (45 Minuten)

Zielsetzung: Entwicklung umsetzbarer Pläne für die Integration von Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in die Jugendprogramme und -initiativen der Teilnehmer.

Mechaniker: Planung und Diskussion

Einrichten:

- Bereitstellung von Vorlagen für Aktionspläne und Materialien für das Brainstorming.

Anweisungen:

- Die TeilnehmerInnen identifizieren Möglichkeiten, die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in ihrer Jugendarbeit oder ihren Gemeinden Projekten anzuwenden.
- Die Teilnehmer entwickeln Vorlagen für Aktionspläne, in denen spezifische Schritte, benötigte Ressourcen und potenzielle Herausforderungen beschrieben werden.
- Die Pläne sollten Strategien zur Förderung von Kreislaufwirtschaftspraktiken bei jungen Menschen und zur Integration dieser Praktiken in bestehende Programme

enthalten.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Die Teilnehmer teilen ihre Aktionspläne mit der Gruppe.
- Geben Sie Feedback und diskutieren Sie, wie Sie die Umsetzung dieser Pläne unterstützen können.

Tipps für Moderatoren:

- Verwenden Sie während der Präsentation interaktive Elemente, wie z. B. die Aufforderung an die Teilnehmer, Beispiele für Verschwendung in ihrem täglichen Leben zu sammeln, um das Konzept greifbarer und ansprechender zu machen.
- Ermutigen Sie die Teilnehmer während der Diskussion, darüber nachzudenken, wie diese Grundsätze für ihre Jugendarbeit angepasst werden können, um eine direkte Verbindung zwischen der Theorie und ihrer praktischen Arbeit herzustellen.
- Verwenden Sie nach Möglichkeit lokale oder regionale Beispiele, um die Relevanz für den jeweiligen Kontext zu erhöhen.

WS2: Problemstellung für Nachhaltigkeit: Herausforderungen neu denken

Die Autoren: Soukaina Touba (ANI International)

Format:
Persönlich

Dauer:
2 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen im Alter von 16 bis 25 Jahren mit wenig bis gar keinem Vorwissen über Nachhaltigkeitskonzepte oder Problemlösungen. Ideal für 10-20 Teilnehmer.

Materialien:

- Großes Papier oder Whiteboards
- Marker und Stifte
- Haftnotizen oder Karteikarten
- Gedruckte Karten zum Thema Nachhaltigkeit (einfache Herausforderungen wie Plastikmüll, Luftverschmutzung, Lebensmittelverschwendung usw.)
- Flipcharts für Gruppenarbeit

Zielsetzungen:

- Einführung in das Konzept der Problemstellung und seine Bedeutung für die Nachhaltigkeit.
- Die Teilnehmer sollen verstehen, wie unterschiedliche Perspektiven Lösungen für die Herausforderungen der Nachhaltigkeit gestalten können.
- Ermutigung der Teilnehmer zu kreativem und kritischem Denken bei der Lösung von Nachhaltigkeitsproblemen.

Lernergebnisse:

- Die Teilnehmer sind in der Lage, ein Nachhaltigkeitsproblem aus verschiedenen Blickwinkeln (z. B. ökologisch, sozial, wirtschaftlich) zu betrachten.
- Die Teilnehmer werden verstehen, wie verschiedene Rahmen mögliche Lösungen beeinflussen.

- Die Teilnehmer entwickeln grundlegende Problemlösungskompetenzen für die Bewältigung von Nachhaltigkeitsproblemen.

Struktur:

1. Begrüßung und Einführung in das Problem Framing (10 Minuten)

- Kurze Einführung in das Konzept des Problem Framing und warum es für die Bewältigung von Nachhaltigkeitsherausforderungen wichtig ist.

  Einfaches Beispiel: "Plastikmüll kann als Umweltproblem, als soziales Problem oder als wirtschaftliches Problem betrachtet werden - jeder Rahmen führt zu unterschiedlichen Lösungen."

- Schaffen Sie die Voraussetzungen für die Aktivitäten und stellen Sie das Ziel vor, die Herausforderungen der Nachhaltigkeit aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten.
- Eisbrecher

Aktivität 1: "Das Problem einrahmen" (30 Minuten)

Anweisungen:

1. Bildung von Gruppen
   Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen von 3-4 Personen ein.
2. Verteilung von Problemkarten: Geben Sie jeder Gruppe eine Karte mit einer Nachhaltigkeitsherausforderung, z. B. Plastikmüll, Lebensmittelabfälle, Abholzung oder Wasserknappheit...
   Weisen Sie die Gruppen an, die ihnen zugewiesene Herausforderung zu diskutieren und sie auf drei verschiedene Arten zu formulieren:
   - Ökologischer Rahmen: Wie wirkt sich das Thema auf die Natur oder Ökosysteme aus?
   - Sozialer Rahmen: Wie wirkt sich das Thema auf Gemeinschaften oder Menschen aus?
   - Wirtschaftlicher Rahmen: Wie wirkt sich das Thema auf Unternehmen oder die Wirtschaft aus?
3. Gruppenpräsentation: Lassen Sie jede Gruppe ihre Ergebnisse den anderen Teilnehmern präsentieren und erklären, wie die

Herausforderung von jedem Bild aussieht.

4. Nachbesprechung: Nach den Präsentationen ist eine kurze Diskussion möglich:

- Wie hat sich die unterschiedliche Darstellung des Problems auf ihr Verständnis ausgewirkt?
- Welche Perspektive erschien Ihnen am wichtigsten oder relevantesten? Warum?

Aktivität 2: "Nachhaltigkeitsszenarien: Was ist Ihr Rahmen?" (30 Minuten)

Ermöglichen Sie es den Teilnehmern, die Problemstellung auf reale Nachhaltigkeitsszenarien anzuwenden und die verschiedenen Lösungen zu erkunden, die sich aus den unterschiedlichen Rahmenbedingungen ergeben.

Anweisungen:

1. Erstellung von Szenarien: Erstellen Sie Nachhaltigkeitsszenarien auf Haftnotizen. Beispiele:
    - "Eine Nachbarschaft kämpft mit der Lebensmittelverschwendung".
    - "Ein lokaler Fluss wird durch Plastikmüll verschmutzt".
    - "Ein Unternehmen versucht, seinen Energieverbrauch zu senken".
    - "In einer Stadt herrscht Wasserknappheit." etc.
2. Gruppendiskussion (15 Minuten):
   In Kleingruppen wählt jedes Team ein Szenario aus und diskutiert, wie sie das Thema aus drei Perspektiven darstellen würden:
    - Umwelt: Welche Auswirkungen hat das Thema auf die Umwelt?
    - Soziales: Wie wirkt es sich auf die betroffenen Menschen oder Gemeinschaften aus?
    - Wirtschaftlich: Wie wirkt sich das auf die Unternehmen oder die Wirtschaft aus, und welche finanziellen Auswirkungen sind zu erwarten?
3. Lösungs-Brainstorming (5 Minuten): Bitten Sie jede Gruppe, eine Lösung für jeden Bereich (Umwelt, Soziales, Wirtschaft) vorzuschlagen. Ermutigen Sie kreatives Denken und Zusammenarbeit.

4. Gruppenpräsentation: Jede Gruppe präsentiert ihr Szenario, die verschiedenen Rahmen, die sie verwendet hat, und die vorgeschlagenen Lösungen. Lassen Sie den anderen Gruppen Zeit, um Fragen zu stellen oder zusätzliche Lösungen vorzuschlagen.

Aktion 3: "Persönliche Reflexion: Gestalten Sie Ihre eigene Herausforderung" (15 Minuten)

Reflexionsübung (5 Minuten):
Bitten Sie jeden Teilnehmer, an ein Nachhaltigkeitsproblem zu denken, mit dem er persönlich konfrontiert ist (z. B. Abfall im Haushalt, Verkehr, Energieverbrauch).
Bitten Sie die Teilnehmer, ihr Problem auf einem Klebezettel oder in ihrem Notizbuch auf drei Arten zu formulieren:

- Ökologischer Rahmen: Wie wirkt sich das Thema auf die Umwelt aus?
- Sozialer Rahmen: Wie wirkt es sich, auf die Gemeinschaft oder die Menschen in ihrem Umfeld aus?
- Wirtschaftlicher Rahmen: Wie wirkt es sich, auf Ihre persönlichen Finanzen oder die Wirtschaft aus?

Gruppenpräsentation (10 Minuten):
Bitten Sie die TeilnehmerInnen, ihre persönliche Nachhaltigkeitsherausforderung und die drei Rahmen, die sie verwendet haben, vorzustellen. Ermutigen Sie sie, zu erklären, wie sie durch die unterschiedliche Betrachtung des Themas zu neuen Erkenntnissen gekommen sind.

Schlussfolgerung und Nachbereitung (10 Minuten)
Fassen Sie das Konzept des Problem Framing zusammen und erläutern Sie, wie es die Art und Weise verändern kann, wie wir an Herausforderungen der Nachhaltigkeit herangehen. Betonen Sie, wie wichtig es ist, bei der Lösung von Problemen mehrere Perspektiven zu berücksichtigen.

Fragen zur Reflexion:

- Was war das Überraschendste, was Sie heute über Probleme bei der Gestaltung gelernt haben?
- Wie werden Sie das Konzept des Problemrahmens auf die Herausforderungen der Nachhaltigkeit in Ihrem Leben

anwenden?

Tipps für Moderatoren:

- Halten Sie es einfach: Verwenden Sie eine einfache Sprache und konkrete Beispiele, um den Teilnehmern zu helfen, das Konzept des Problemrahmens zu verstehen.
- Ermutigen Sie die Kreativität: Sorgen Sie dafür, dass die Teilnehmer bei der Erarbeitung von Lösungen für die Herausforderungen der Nachhaltigkeit über den Tellerrand hinausschauen können.
- Förderung der Beteiligung: Schaffen Sie ein sicheres Umfeld, in dem sich jeder wohlfühlt und seine Ideen mitteilen kann. Erinnern Sie die Teilnehmer daran, dass es keine richtigen oder falschen Antworten gibt.
- Seien Sie aktiv: Gehen Sie während der Gruppenarbeit umher, helfen Sie den Teams, den Überblick zu behalten, und ermutigen Sie ruhigere Teilnehmer, ihre Ideen mitzuteilen.

WS3: Erkennen von Polykrisen

Die Autoren: Ippokratis Tesvrenis, Asi Boubaliki (KEAN)

Format:
Face-to-Face oder Outdoor-Exploration

Dauer:
3 Stunden

Profil des Teilnehmers:
20-30 junge Menschen

Materialien:

- Flipchart-Papiere
- Vorgedrucktes Blatt mit Umweltproblemen darauf/ oder leeres Blatt/ leere Blätter, auf die die Jugendbetreuer die Probleme von Hand schreiben
- Schere zum Schneiden von Papieren pro Umweltthema
- Marker oder Stifte und Lehrbücher für Jugendbetreuer
- Aufgeladene Handys (für den Notfall)

Zielsetzungen:

- Ziel dieses Workshops ist es, Jugendbetreuer mit einer erweiterten Perspektive auf Umweltthemen auszustatten, und zwar nicht nur durch die Beschreibung oder den Verweis auf die Themen, sondern auch durch das Aufzeigen von Möglichkeiten, sie zu trennen, zu sortieren und ihre Entstehung und ihr Management entsprechend zu analysieren.

Lernergebnisse:

- Ein tieferes Verständnis dafür, was Nachhaltigkeitsprobleme (und nicht nur diese) sind, wer sie als solche definiert und wer helfen kann, sie zu beheben.
- Verbesserte zwischenmenschliche Fähigkeiten, da die Jugendbetreuer nicht nur untereinander, sondern auch mit externen Akteuren zusammenarbeiten.

Struktur:

Aktivität 1: Austausch von Meinungen über Umweltprobleme

Zielsetzung: Die Teilnehmer erwerben eine analytische Sichtweise, wie Probleme formuliert werden. Letztendlich sollen die Teilnehmer in der Lage sein, Probleme nach dem GreenComp-Rahmen zu sortieren, der eine analytische Linse für die Herangehensweise und das Management von Problemen bietet.

Mechaniker: Arbeit zu zweit

Einrichten:

- Die Teilnehmer sitzen in einem weiten, lockeren Kreis, sodass sie genügend Abstand zueinander haben, und nähern sich dann nur der Person, die rechts neben ihnen sitzt, um Paare zu bilden.

Anweisungen:

- Die Moderatoren führen kurz in das Konzept der Problemstellung ein und erklären dessen Kategorien gemäß dem GreenComp-Rahmenwerk, d.h. einfache, schwierige, überschaubare und schwerwiegende Probleme (S.22 im GreenComp-Dokument). Sie visualisieren diese Kategorien auch auf einer Flipchart-Tafel als Abbildung, da diese auch für den Abschluss der Aktivität benötigt wird. (15 Minuten)
- Danach teilt der Moderator jedem Paar ein kleines Blatt Papier mit einem Nachhaltigkeitsproblem aus (d.h. die Themen, die auf dem Begleitmaterial der Aktivität stehen) und bittet die Paare, darüber nachzudenken, zu welcher Kategorie das Problem gehört. Alle 2 Minuten geht das Papier an das nächste Paar weiter (der Moderator sammelt es von einem Paar ein und gibt es dem nächsten), bis alle Paare über jedes einzelne Problem auf den Papieren nachgedacht haben. (25-35 Minuten, je nach Größe der Gruppe).

Nachbesprechung:

- Zum Abschluss der Aktivität bittet der Moderator die Paare, laut zu sagen, in welche Kategorie der Abbildung sie das jeweilige

Problem eingeordnet haben, und notiert ihre Eingaben unter der jeweiligen Kategorie auf dem Flipchart-Papier - und zwar unter der visualisierten Darstellung der Problemkategorien, die zu Beginn der Aktivität vorgenommen wurde. Anschließend regt der Moderator eine Reflexion über ähnliche oder unterschiedliche Interpretationen an, die die Paare während des Prozesses gefunden haben. (20-25 Minuten).

Aktion 2: Einfühlungsvermögen in Nachhaltigkeitsprobleme

Zielsetzung: Den Jugendbetreuern eine Erfahrung zu vermitteln, die es ihnen ermöglicht, die Welt mit den Augen des Anderen zu sehen und eine wesentliche zwischenmenschliche Fähigkeit - Empathie - zu kultivieren, die nicht nur für ihre Arbeit, sondern auch für ihr Privatleben notwendig ist.

Mechaniker: Beobachtung und Befragung im Freien
Einrichten:

- Die Teilnehmer werden in Gruppen von 5-6 Personen aufgeteilt und wandern durch das Gebiet, um lokale Umweltprobleme zu erkunden und zu identifizieren.

Anweisungen:

- Die Teilnehmer versammeln sich in Gruppen, um Fragen zu formulieren, die sich an die Bürger vor Ort richten. (20 Minuten)
- Die Gruppen verteilen sich in dem Gebiet und versuchen, lokale Umweltbelastungen zu beobachten. Einige davon sind sichtbar (z. B. die Anhäufung von Müll), andere nicht. Die Teilnehmer werden ermutigt, mit den Einheimischen zu sprechen, um etwas über ihre Sorgen in Bezug auf Umwelt- und Klimafragen zu erfahren. (Max. 90 Minuten)

Nachbesprechung:

- Die Gruppen kehren zum Veranstaltungsort zurück, schreiben ihre Beobachtungen auf und stellen sie dem Rest des Teams vor. (45 Minuten)

Tipps für Moderatoren:

- Achten Sie bei Aktivität 1 darauf, dass die Paare relativ nahe beieinander sitzen, damit der Austausch der Papiere zügig vonstatten geht und es nicht zu Verwechslungen kommt (z. B. fehlende Papiere oder Paare, die dasselbe Papier zweimal bekommen). Auch die Zuteilung der Papiere sollte nach dem Zufallsprinzip erfolgen.
- Bei Aktivität 2 ist es vorzuziehen, dass die Einheimischen im Voraus über die Anwesenheit der Gruppe informiert werden. Dies kann das Vertrauen zwischen den Einheimischen und den Jugendbetreuern fördern, wenn letztere die Einheimischen ansprechen wollen.

WS4: Rahmen für Nachhaltigkeitsprobleme

Die Autoren: Miriam Lanzetta, Gianluca Abbruzzese (Lascò)

Format:
Persönlicher oder Online-Workshop

Dauer:
2 Stunden

Profil des Teilnehmers:

Junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren. Ideale Gruppengröße: 10-15 Teilnehmer, um eingehende Diskussionen und gemeinsame Aktivitäten zu ermöglichen.

Materialien:

- Auktionsvorlage auf Basis einer Fallstudie
- Fallstudie zu Nachhaltigkeitsthemen (z. B. Rückgang der Bestäuber, Entwaldung, Luftverschmutzung in Städten)
- Handout Definition der Problemstellung
- Notizbücher und Stifte

Zielsetzungen:

- Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, Nachhaltigkeitsherausforderungen zu formulieren, indem sie Schlüsselaspekte wie Umfang, Zeit, Komplexität und beteiligte Akteure identifizieren.
- Den Teilnehmern helfen, verschiedene Perspektiven und Ansätze zur Definition von Nachhaltigkeit Problemen zu erkennen
- Förderung einer kooperativen und einfühlsamen Problemerfassung, um mögliche Lösungen zu verstehen

Lernergebnisse:
Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- die Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit nach Schwierigkeitsgrad, Interessengruppen, Zeit und geografischer Ausdehnung einordnen;
- die Bedeutung eines transdisziplinären Ansatzes bei der Problemlösung erkennen;
- die Fähigkeit entwickeln, aktuelle und potenzielle Nachhaltigkeitsprobleme unter Berücksichtigung verschiedener Gesichtspunkte zu erkennen.

Struktur:

1. Einführung in das Problem Framing (15 Minuten):

- Beginnen Sie mit einem kurzen Überblick über die Problemstellung und erläutern Sie deren Bedeutung für die Definition und Bewältigung von Nachhaltigkeitsproblemen.
- Stellen Sie die vier Arten von Problemen im Bereich der Nachhaltigkeit vor, von einfachen bis hin zu schwerwiegenden Problemen, und erklären Sie, warum jede Art von Problem einen anderen Ansatz erfordert.
- Zeigen Sie anhand eines bekannten Beispiels wie dem Rückgang von Bestäubern, wie ein und dasselbe Problem unterschiedlich formuliert werden kann (z. B. als technisches Problem, das die Nahrungsmittelproduktion beeinträchtigt, oder als ökologisches Problem, das die biologische Vielfalt bedroht).

2. Analyse der Fallstudie (20 Minuten):

- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen ein und weisen Sie jeder Gruppe eine andere Fallstudie zur Nachhaltigkeit zu (z. B. Rückgang der Bestäuber, Luftverschmutzung in Städten, Wasserknappheit, Abholzung).
- Bitten Sie jede Gruppe, ihre Fallstudie zu untersuchen und zu identifizieren:
  - Was macht diese Situation zu einer Herausforderung?
  - Wer ist an diesem Problem beteiligt oder von ihm betroffen?
  - Welche geografische und zeitliche Reichweite hat das Problem?
  - Ist dies ein aktuelles Problem, ein potenzielles zukünftiges Problem oder beides?
- Lassen Sie jede Gruppe ihre Antworten auf Flipchart-Papier oder

einer Online-Tafel zusammenfassen.

3. Gruppenpräsentationen und Diskussion (20 Minuten):

- Bitten Sie jede Gruppe, ihre Analyse vor der gesamten Gruppe zu präsentieren und dabei die Komplexität, die beteiligten Personen und den Umfang ihres Nachhaltigkeitsproblems hervorzuheben.
- Leiten Sie nach jeder Präsentation eine Diskussion ein, in der Sie die anderen Teilnehmer ermutigen, Fragen zu stellen und alternative Lösungsansätze für jedes Problem vorzuschlagen.

4. Erkundung von Perspektiven und Stakeholder Mapping (20 Minuten):

- Bitten Sie die Teilnehmer, in ihre Gruppen zurückzukehren und das Problem aus der Sicht verschiedener Interessengruppen zu diskutieren, z. B:
  - Lokale Gemeinschaften
  - Regierung oder politische Entscheidungsträger
  - Umweltorganisationen
  - Industrie oder Unternehmen
  - Künftige Generationen
- Jede Gruppe sollte eine "Stakeholder-Landkarte" erstellen, die die Perspektiven der verschiedenen Stakeholder aufzeigt und wie sie das Problem unterschiedlich einordnen oder priorisieren.
- Fordern Sie die Gruppen auf, darüber zu diskutieren, wie sich die unterschiedliche Darstellung des Problems auf die möglichen Lösungen oder Ansätze auswirken könnte.

5. Identifizierung von Problemtypen und möglichen Lösungen (20 Minuten):

- Leiten Sie jede Gruppe bei der Entscheidung an, welche der vier Arten von Problemen (einfach, kompliziert, komplex oder böse) die ihr zugewiesene Fallstudie am besten beschreibt.
- Bitten Sie die Gruppen, mögliche Ansätze oder Maßnahmen zur Lösung des Problems vorzuschlagen, je nachdem, wie sie es formuliert haben, und dabei zu berücksichtigen, ob das Ziel darin besteht, der Herausforderung vorzubeugen, sie zu mildern oder sich ihr anzupassen.
- Lassen Sie die Gruppen ihre Problemstellung, die Karte der Interessengruppen und die vorgeschlagenen Maßnahmen vorstellen, um eine gemeinsame Diskussion über verschiedene

Wege zur Bewältigung der Nachhaltigkeitsherausforderungen zu fördern.

6. Reflexion und persönliche Schlussfolgerungen (15 Minuten):

- Fordern Sie die Teilnehmer auf, über die Übung nachzudenken und die Bedeutung von Empathie, aktivem Zuhören und mehreren Perspektiven bei der Formulierung von Nachhaltigkeitsproblemen zu berücksichtigen.
- Bitten Sie jeden Teilnehmer, eine Erkenntnis oder Lektion aufzuschreiben, die er aus dem Workshop gewonnen hat, insbesondere in Bezug auf Problemstellung und Zusammenarbeit.
- Diskutieren Sie abschließend, wie Sie die Fähigkeiten zur Problemlösung in realen Kontexten anwenden können, z. B. in Gemeinschaftsprojekten, bei der Interessenvertretung oder bei persönlichen Bemühungen um Nachhaltigkeit.

Tipps für Moderatoren:

- Ermutigen Sie die Teilnehmer, für alternative Standpunkte offen zu bleiben, und betonen Sie, dass es für die Herausforderungen der Nachhaltigkeit oft nicht den richtigen Weg gibt, sie zu definieren.
- Achten Sie bei den Gruppenpräsentationen auf die Zeit, damit jede Gruppe die Möglichkeit hat, ihre Ideen vorzustellen und zu diskutieren.
- Einfühlungsvermögen und aktives Zuhören als wesentliche Fähigkeiten für die gemeinsame Erarbeitung von Problemen, insbesondere bei der Arbeit mit unterschiedlichen Perspektiven.

WS5: Konstruieren und Dekonstruieren von Nachhaltigkeitsproblemen

Die Autoren: Andrea Fátima Vilas Nieto (FEMXA)

Format:
Von Angesicht zu Angesicht

Dauer:

2 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen im Alter zwischen 16 und 30 Jahren, die sich für Nachhaltigkeit interessieren.

Materialien:

- Problemvorlagen mit Rasterfeldern für die Themen: Schwierigkeit, beteiligte Personen, Zeit und geografischer Umfang.
- Schere.
- Stifte oder Bleistifte.

Zielsetzungen:

- Vermittlung von Kenntnissen über die Definition von Nachhaltigkeitsproblemen in Bezug auf Schwierigkeit, beteiligte Personen, Zeit und geografische Reichweite,
- Die Teilnehmer sollen lernen, tatsächliche oder potenzielle Nachhaltigkeitsprobleme zu erkennen und zu formulieren.
- Förderung der Zusammenarbeit und des strategischen Denkens bei der Definition von Nachhaltigkeitsproblemen.
- Die Kompetenz des Problems Framing und ihre Bedeutung zu erklären.

Lernergebnisse:

Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- Beschreibung der Kompetenz des Problems Framing und ihrer

Bedeutung für die Nachhaltigkeit.
- Identifizierung und Strukturierung von Nachhaltigkeitsproblemen auf der Grundlage ihrer Schwierigkeit, der beteiligten Personen, des zeitlichen und geografischen Umfangs,
- Entwicklung von Fähigkeiten zum kritischen und strategischen Denken, um Nachhaltigkeitsprobleme zu definieren und zu lösen.

Struktur:

1. Einführung (15 Minuten):

Der Moderator begrüßt die Teilnehmer und stellt die Ziele des Workshops vor, wobei er die Bedeutung der Kompetenz "Problem Framing" hervorhebt. Der Moderator erklärt, wie der Workshop abläuft, welche Aktivitäten durchgeführt werden sollen und wie viel Zeit für jede Aktivität vorgesehen ist.

Runde 1: Problemstellung (30 Minuten):

- Die Teilnehmer werden in Gruppen von 3 oder 4 Personen eingeteilt.
- Jede Gruppe wählt ein Nachhaltigkeitsproblem aus einer vorgegebenen Liste aus oder sucht sich selbst eines aus.
- Jede Gruppe füllt eine Vorlage mit den folgenden Feldern aus:
    - Schwierigkeit: Beschreiben Sie die Komplexität des Problems.
    - Beteiligte Personen: Ermitteln Sie, wer von dem Problem betroffen oder daran beteiligt ist.
    - Zeit: Gibt an, wie lange das Problem schon besteht oder wie lange es zu einem Problem werden könnte.
    - Geografische Reichweite: Definiert das geografische Ausmaß des Problems (lokal, regional, global).
- Anschließend schneiden die Gruppen die Kästchen (Karten) aus ihrer Vorlage aus.

Runde 2: Mischen der Karten (15 Minuten):

Die Gruppen mischen ihre Karten mit denen der anderen Gruppen, so

dass ein gemischter Satz von Karten entsteht.

Jede Gruppe erhält ein anderes Thema als das ursprünglich diskutierte.

Die ausgeschnittenen Karten werden auf einem großen Tisch verteilt.

Runde 3: Identifizierung und Sortierung (30 Minuten):

- Die Gruppen sollten zusammenarbeiten, um die gemischten Karten zu identifizieren und zu sortieren und jede Karte dem entsprechenden Problem zuzuordnen.
- Die Teilnehmer diskutieren, wie sie zu ihren Schlussfolgerungen gekommen sind, und erläutern die Gründe für die Sortierung.

2. Bewertung (20 Minuten):

- Die Gruppe, die jede Situation identifiziert und charakterisiert hat, bewertet, ob die anderen Teilnehmer ihre Situation gut eingeordnet haben. Zudem erklärt die Gruppe, weshalb sie diese Umstände aufgeschrieben haben.
- Die anderen Teilnehmer werden ihre eigenen Ideen einbringen und Feedback zu den vorgestellten Problemen und Klassifizierungen geben.

3. Schlussfolgerungen (10 Minuten):

Der Moderator fasst die wichtigsten Schlussfolgerungen zusammen und unterstreicht, wie wichtig es ist, Nachhaltigkeitsprobleme zu identifizieren und zu strukturieren, um effektive Lösungen zu finden.

Tipps für Moderatoren:

- Halten Sie sich an die Struktur des Workshops und stellen Sie sicher, dass die Teilnehmer den Zweck der einzelnen Aktivitäten verstehen.

- Ermutigen Sie die Teilnehmer, in den Gruppen zusammenzuarbeiten und ihre Antworten zu begründen.

4.3 Visionen für eine nachhaltige Zukunft

4.3.1 Zukunftskompetenzen

WS1: Strategische Trends

Die Autoren: Yunus Emre Çakmak (KUBI)

Format:
Online oder Face-to-Face

Dauer:
4 Stunden

Profil des Teilnehmers:
20-30 junge Menschen

Materialien:

- Vorlagen für Trendanalyse-Diagramme
- Vorlagen für die Szenarienplanung
- SWOT-Analyse-Blätter
- Futuristische Radmaterialien
- Rollenkarten für Zukunftsszenarien

Zielsetzungen:

- Entwicklung von Fähigkeiten zur strategischen Vorausschau bei Jugendbetreuerinnen, um sie in die Lage zu versetzen, zukünftige Trends zu antizipieren, sich auf mögliche Szenarien vorzubereiten und fundierte Entscheidungen zu treffen, um den grünen Wandel zu unterstützen.
- Sie lernen, wie man mit Hilfe von Instrumenten und Methoden der strategischen Vorausschau aufkommende Trends erkennt

und umsetzbare Pläne für die Nachhaltigkeit erstellt.

Lernergebnisse:

- Jugendbetreuerinnen sollen praktische Erfahrungen in strategischer Vorausschau sammeln.
- Sie sollen in die Lage versetzt werden, künftige Trends zu antizipieren und fundierte Entscheidungen zur Förderung der Nachhaltigkeit zu treffen.

Struktur:

Aktivität 1: Workshop zur Trendanalyse (45 Minuten)

Zielsetzung: Identifizierung und Analyse aktueller Trends, die sich auf die Nachhaltigkeitsbemühungen und die Jugendarbeit in der Zukunft auswirken könnten.

Mechanik: Gruppenanalyse

Einrichten:

- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen ein.
- Stellen Sie jeder Gruppe Trendanalysediagramme und Zugang zu Datenquellen (z. B. Berichte, Artikel, Online-Tools) zur Verfügung.

Anweisungen:

- Die Gruppen recherchieren und diskutieren neue Trends im Bereich der Nachhaltigkeit (z. B. technologische Fortschritte, Klimawandel, politische Veränderungen).
- Jede Gruppe wählt einen Trend aus und analysiert mögliche Auswirkungen auf Nachhaltigkeit und Jugendarbeit.
- Die Gruppen bereiten eine kurze Präsentation ihrer Ergebnisse vor, einschließlich möglicher Chancen und Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Trend.

Nachbesprechung (10 Minuten):

- Die Gruppen präsentieren ihre Analysen vor der größeren Gruppe.

- Erörtern Sie die Auswirkungen dieser Trends und wie sie künftige Nachhaltigkeitsbemühungen und Jugendprogramme beeinflussen könnten.

Aktivität 2: Übung zur Szenarienplanung (1 Stunde)

Zielsetzung: Erstellung und Bewertung möglicher Zukunftsszenarien auf der Grundlage aktueller Trends und Ungewissheiten.

Mechanik: Szenarienentwicklung

Einrichten:

- Stellen Sie jeder Gruppe Vorlagen und Materialien für die Szenarienplanung zur Verfügung.
- Stellen Sie eine Reihe wichtiger Unwägbarkeiten und treibender Kräfte vor, die künftige Szenarien beeinflussen könnten (z. B. Klimapolitik, wirtschaftliche Veränderungen, technologischer Wandel).

Anweisungen:

- Die Gruppen verwenden die Vorlagen, um zwei oder drei mögliche Zukunftsszenarien auf der Grundlage der ermittelten Trends und Ungewissheiten zu entwickeln.
- Jedes Szenario sollte eine Beschreibung des künftigen Kontextes, der möglichen Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit und die Folgen für die Jugendarbeit enthalten.
- Die Gruppen skizzieren strategische Maßnahmen, die ergriffen werden könnten, um sich auf die Auswirkungen der einzelnen Szenarien vorzubereiten oder diese abzumildern.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Die Gruppen stellen ihre Szenarien und strategischen Maßnahmen vor.
- Erörtern Sie die Wirksamkeit der vorgeschlagenen Strategien und wie sie auf mögliche künftige Herausforderungen reagieren.

Aktivität 3: SWOT-Analyse von Zukunftsszenarien (45 Minuten)

Zielsetzung: Bewertung der Stärken, Schwächen, Chancen und Gefahren, die mit jedem Zukunftsszenario verbunden sind.

Mechaniker: Gruppenanalyse

Einrichten:

- Stellen Sie für jede Gruppe SWOT-Analyseblätter und Stifte zur Verfügung.
- Jede Gruppe verwendet für diese Analyse eines der zuvor entwickelten Szenarien.

Anweisungen:

- Die Gruppen führen für ihr ausgewähltes Szenario eine SWOT-Analyse durch, in der sie die internen Stärken und Schwächen sowie die externen Chancen und Gefahren ermitteln.
- Die Gruppen diskutieren, wie die SWOT-Analyse in ihre strategischen Planungs- und Entscheidungsprozesse einfließen kann.

Nachbesprechung (10 Minuten):

- Die Gruppen teilen ihre SWOT-Analyse mit der größeren Gruppe.
- Erörtern Sie, wie das Verständnis dieser Elemente bei der Entwicklung robusterer und anpassungsfähigerer Strategien helfen kann.

Aktivität 4: Zukunftsrad (45 Minuten)

Zielsetzung: Visualisierung und Erforschung der potenziellen Folgen und Auswirkungen von Zukunftstrends und -szenarien.

Mechanisch: Kreative Visualisierung

Einrichten:

- Stellen Sie Materialien für die Erstellung eines Zukunftsrads zur Verfügung (z. B. großes Papier, Stifte).
- Jede Gruppe wählt einen Trend oder ein Szenario aus den vorangegangenen Aktivitäten aus.

Anweisungen:

- Gruppen erstellen ein Futures-Rad, indem sie den ausgewählten Trend oder das Szenario in die Mitte des Rades setzen.

- Identifizieren und skizzieren Sie die direkten und indirekten Folgen des Trends oder Szenarios, indem Sie Wirkungsebenen schaffen.
- Erörtern Sie, wie sich diese Folgen auf die Bemühungen um Nachhaltigkeit und die Jugendarbeit auswirken könnten.

Nachbesprechung (10 Minuten):

- Die Gruppen stellen ihr Zukunftsrad vor und diskutieren die möglichen Auswirkungen und Implikationen.
- Überlegen Sie, wie dieses Instrument zum Verständnis und zur Vorbereitung auf komplexe zukünftige Herausforderungen beiträgt.

Aktivität 5: Rollenspiele zu Zukunftsszenarien (30 Minuten)

Zielsetzung: Simulation der Anwendung von strategischer Voraussicht bei der Entscheidungsfindung durch Rollenspiele zu verschiedenen Zukunftsszenarien.

Mechanik: Rollenspiele

Einrichten:

- Weisen Sie den Zukunftsszenarien Rollen zu (z. B. politische Entscheidungsträger, Wirtschaftsführer, Aktivisten der Gemeinde).
- Erstellen Sie Rollenkarten mit spezifischen Verantwortlichkeiten und Perspektiven.

Anweisungen:

- Die Teilnehmer führen Rollenspiele durch, die auf den zuvor entwickelten Zukunftstrends und -szenarien basieren.
- Jeder Rollenspieler handelt aus der Perspektive seines Charakters und nimmt an Diskussionen oder Verhandlungen teil, um die Herausforderungen des Szenarios zu bewältigen.

Nachbesprechung (10 Minuten):

- Reflektieren Sie das Rollenspiel und diskutieren Sie, wie unterschiedliche Perspektiven und Rollen die Entscheidungsfindung beeinflussen.

- Erforschen Sie, wie strategische Vorausschau in realen Kontexten angewendet werden kann, um zukünftige Herausforderungen zu antizipieren und zu bewältigen.

Tipps für Moderatoren:

- Geben Sie klare Beispiele für aufkommende Trends (z. B. KI im Bildungswesen, Wachstum der erneuerbaren Energien), um Ideen anzuregen und sicherzustellen, dass alle Gruppen auf derselben Seite beginnen.
- Ermutigen Sie die Teilnehmer, sowohl über globale als auch lokale Trends nachzudenken. Dies wird ihre Analyse erweitern und die Übung besser auf ihre Jugendarbeit anwendbar machen.
- Stellen Sie während der Gruppenpräsentationen Leitfragen, um ein tieferes Nachdenken anzuregen, z. B. "Wie würde sich dieser Trend langfristig auf die Nachhaltigkeit auswirken?"

WS2: Aufklärung junger Menschen über die Herausforderungen des Klimawandels

Die Autoren: Audyl Corgelas (ANI International)

Format:
Persönlicher oder Online-Workshop.

Dauer:
2,5 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren. Ideale Gruppengröße: 10-15 Teilnehmer.

Materialien:

- Whiteboard oder Flipchart (oder virtuelles Whiteboard für online)
- Projektoren, Bildschirme, Computer, Internetressourcen
- Gedruckte oder digitale Szenariokarten mit spezifischen Fragen oder Konzepten zu den Herausforderungen und Trends des Klimawandels
- Eventuell Tools zur Erstellung pädagogischer Videos (z. B. Camtasia).

Zielsetzungen:

- Identifizierung der verschiedenen Komponenten des globalen Klimasystems (Atmosphäre, Lithosphäre, Hydrosphäre, Kryosphäre und Biosphäre).
- Identifizierung der wichtigsten Faktoren, die das Risiko des Klimawandels erhöhen (vom Menschen verursachte Faktoren, Treibhausgasemissionen)
- die Bedeutung der Bildung für den Klimawandel, seine Abschwächung und Anpassung zu verstehen.

Lernergebnisse:
Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- Die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf die Geologie, die Atmosphäre, die Biosphäre und die Ozeane der Erde verstehen, insbesondere die globale Erwärmung.
- Ermittlung der Ursachen des Klimawandels und seiner Risiken für die Wirtschaft und Entwicklung im europäischen Raum
- Definition der Begriffe Schutz der Wälder und der biologischen Vielfalt, städtische und ländliche Geografie, Umweltschutz, demografischer Wandel

Struktur:

1. Einführung in den Workshop (15 Minuten):

- Erklären Sie, wie Zukunftskompetenz den Menschen helfen kann, zu verstehen, warum und wie wir die Zukunft nutzen, um uns vorzubereiten, zu planen und mit der Komplexität und Neuartigkeit unserer Gesellschaft umzugehen.
- Stellen Sie den UNESCO-Rahmen für Zukunftskompetenz vor:
  - Die UNESCO arbeitet mit einem breiten Spektrum von Partnern zusammen, um mehr als 50 verschiedene Themen neu zu erfinden, darunter Technologie, Jugend, Gender, Klimawandel und Wertschöpfung, und fördert dabei innovative Führung und nachhaltige Lösungen.
  - **Ein besonderer Schwerpunkt:** Artikel 12 des Pariser Abkommens macht Bildung zu einem wichtigen Instrument für die Information, Sensibilisierung und Beteiligung der Öffentlichkeit im Kampf gegen.

2. Gamified Scenario Exploration (60 Minuten):

- Teilen Sie die Teilnehmer in 3 bis 5 Kleingruppen ein und verteilen Sie "Szenariokarten zur Erziehung zum Klimawandel".
- Jede Gruppe repräsentiert eine Komponente des globalen Klimasystems (Atmosphäre, Lithosphäre, Hydrosphäre, Kryosphäre und Biosphäre) mit 5 spezifischen Fragen oder Konzepten auf den Karten, von der einfachsten bis zur schwierigsten. Sie können dieses Spiel virtuell oder in persönlichen Workshops spielen.
- Fordern Sie dann jede Gruppe auf, mindestens zwei "Schlüsselmaßnahmen" zur Verringerung des Risikos des Klimawandels, seiner Abschwächung und Anpassung unter Berücksichtigung der Komponente, an der sie arbeiten, zu identifizieren.

3. Diskussionen zwischen den Gruppen (30 Minuten)

- Jede Gruppe stellt ihre Arbeit in 5-10 Minuten vor, wobei der Schwerpunkt auf den ermittelten Schlüsselaktionen liegt.
- Die Moderatoren bereiten 3 oder 4 Schlüsselfragen vor und leiten die Diskussion in der gesamten Gruppe ein (z.B. Welche Herausforderungen stellt das Bildungsklima für die Staaten, die Akteure der wissenschaftlichen und universitären Zusammenarbeit und die Bildungsgemeinschaft dar? Welche Formen der Zusammenarbeit (Strategien) gibt es, um auf die Herausforderungen des Klimawandels in Ihrem Land zu reagieren?).

4. Herausforderung des gemeinsamen Fahrplans (30 Minuten):

- Bringen Sie alle Gruppen zusammen und stellen Sie eine zeitlich begrenzte gemeinsame Aufgabe: die Erstellung eines gemeinsamen Fahrplans, um eine gemeinsame Vision darüber zu erreichen, wie wir die Hauptfaktoren, die das Risiko des Klimawandels erhöhen (vom Menschen verursachte Faktoren, Treibhausgasemissionen), bekämpfen können Setzen Sie den Kontext (z. B. Resolutionen der Vereinten Nationen, Pariser Abkommen).
- Bitten Sie die Teilnehmer, mit Hilfe von Haftnotizen oder einem virtuellen Whiteboard die Menschen über die Herausforderungen des Klimawandels aufzuklären (z. B. eine SWOT-Analyse der bestehenden politischen Maßnahmen, Gemeinschaftsinitiativen, von der Grund- bis zur Hochschulbildung).
- Fügen Sie einen Countdown-Timer ein, um die Dringlichkeit zu erhöhen, und geben Sie den Teilnehmern die Möglichkeit, Ideen zu diskutieren, zu verfeinern oder zu kombinieren, während sie zusammenarbeiten.
- Die Teilnehmer schlagen eine Synthese vor, in der sie ihre künftigen Maßnahmen hervorheben und kategorisieren.

5. Schlussfolgerung und Schlussfolgerungen (15 Minuten):

- Zusammenfassung der behandelten Konzepte (Schutz der Wälder und der biologischen Vielfalt, städtische und ländliche Geographie, Umweltschutz, demografischer Wandel, Klimawandel...), Hervorhebung der Bedeutung von Zukunftskompetenz und der Frage, wie sich der Einzelne auf den Klimawandel vorbereiten und seine Risiken verringern kann.
- Ermutigen Sie die Teilnehmer, sich weiter mit alternativen Zukunftsperspektiven auseinanderzusetzen und ihre eigene Rolle bei der Verwirklichung der bevorzugten Zukunft zu überdenken.

Tipps für Moderatoren:

- Bereiten Sie ein Übersichtsblatt vor, das am Ende eine Kernaussage enthält;
- Schaffen Sie ein kollaboratives und interaktives Umfeld, und zögern Sie nicht, Fragen zu stellen, die den Teilnehmern helfen können, den allgemeinen Hintergrund des Workshops zu analysieren.
- Erleichtern Sie sinnvolle Lerntipps.

WS3: Zeichnen der zukünftigen Lebensweise

Die Autoren: Evi Varsou, Raina Melissinou(KEAN)

Format:
Von Angesicht zu Angesicht

Dauer:
4 Stunden

Profil des Teilnehmers:
20-30 junge Menschen

Materialien:

- Rollenkarten
- Szenario-Blätter
- Marker und Papier
- Szenario-Briefe
- Aufkleber
- Große Wandtafel
- Marker und Haftnotizen
- Basis-Briefpapier
- Projektor/Leinwand
- Zeitschriften für die Collage

Zielsetzungen:

- Trends vorhersehen, Unsicherheiten erforschen und Vorurteile über die Zukunft hinterfragen.
- Sich verschiedene Szenarien vorstellen und transformative Visionen für eine nachhaltige Zukunft entwerfen.
- Einbeziehung verschiedener Interessengruppen in die Lösung gemeinsamer Probleme durch Rollenspiele und Verhandlungen.

Lernergebnisse:

- Identifizierung und Bewertung von Triebkräften des Wandels und potenziellen Störfaktoren.
- Effizientes Handeln in Teams zur Lösung komplexer Probleme mit mehreren Akteuren.

- Besser auf unerwartete Ereignisse vorbereitet sein, flexible Ansätze in die Zukunftsplanung integrieren.

Struktur:

Aktion 1: Stell dir vor, dass...

Anweisungen:

- Die Teilnehmer erstellen eine Zeitleiste, die von der Vergangenheit bis zum Jahr 2070 reicht.
- Schritt 1: Teilen Sie die Teilnehmer in Gruppen ein und verteilen Sie eventuell benötigte Materialien, wie z. B. einen Flipchart oder Klebezettel.
- Schritt 2: Auf der linken Seite des Zeitstrahls identifizieren die Gruppen wichtige historische Ereignisse, die die Nachhaltigkeit beeinflusst haben.
- In der Mitte stellen sie aktuelle Trends fest, die die heutige Zeit prägen.
- Machen Sie auf der rechten Seite in Gruppen ein Brainstorming über Ereignisse, Innovationen oder Störungen, die bis 2070 auftreten könnten.

Das Ergebnis:

- Eine gemeinsame Zeitleiste der Kontinuitäten und Veränderungen, die als Vorläufer für die Szenarienentwicklung dienen.

Zusätzliche Aktivität: Erstellen Sie eine Collage mit der Welt von 2070.

Aktivität 2: Die Personas der Zukunft

Anweisungen:

- Die Teilnehmer erstellen Personas - Charaktere, die im Jahr 2070 leben könnten - auf der Grundlage verschiedener sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Kontexte.

- Schritt 1: Jede Gruppe sollte einer Kategorie zugeordnet werden: Landwirt, städtischer Unternehmer, Student, Politiker usw.
- Schritt 2: Jede Gruppe definiert den Hintergrund, das tägliche Leben, die Herausforderungen und die Möglichkeiten ihrer Persona im Jahr 2070. Einige Leitfragen könnten sein:

1. "Wie sieht ein typischer Tag für sie aus?
2. "Von welchen Technologien oder Systemen hängen sie ab?"
3. "Welche Hindernisse behindern ihre Entwicklung?"

- Schritt 3: Jede Gruppe stellt ihre Personas vor und vergleicht das Leben zwischen den Szenarien

Zusätzliche Aktivität: Brainstorming - Würden Sie lieber als junger Mensch im Jahr 2070 leben? Warum?

Aktivität 3: Die Worst-Case-Szenarien...

Zielsetzung: Darüber nachdenken, wie plötzliche, unvorhergesehene Ereignisse oder Störungen die Zukunft gestalten könnten.

Unterweisung:

- Führen Sie überraschende Ereignisse ein, die den Verlauf drastisch verändern können. *Beispiele: Ein Durchbruch in der Fusionsenergie. Ein globales Wiederauftreten von Pandemien. Wiederherstellung der Artenvielfalt in großem Umfang. Weitverbreitete zivile Unruhen aufgrund von Ungleichheit. Plötzliches Auslaufen einer wichtigen natürlichen Ressource. KI erreicht allgemeine Intelligenz.*
- Aufsatz: Schreiben Sie einen Aufsatz, in dem Sie alle unerwarteten Ereignisse beschreiben, die Sie als Bürger einer Großstadt im Jahr 2070 erleben. Was sind die Lösungen? Was hätte passieren können, wenn dieses Ereignis im Jahr 2025 stattgefunden hätte?
- Alle Teilnehmer stellen ihre Arbeit dem Rest des Teams vor und diskutieren ihre Meinungen.

Aktivität 4: Die Zukunft Ihrer Träume

Anweisungen:

- Die Teilnehmer arbeiten in Gruppen, um zu definieren, wie eine ideale nachhaltige Zukunft aussehen könnte, und erstellen Backcasts.
- Schritt 1: Die Gruppen entwickeln eine Vision für das Jahr 2100, die ihre eigenen Wünsche für eine nachhaltige Welt widerspiegelt.
- Verwenden Sie Aufforderungen wie:

1. "Wie sieht die Umwelt aus?"

2. "Welche Technologien werden eingesetzt?"
3. "Wie sind Gemeinschaften organisiert?"

- Schritt 2: Beginnend mit dem Jahr 2100 erstellen die Gruppen eine Rückwärtskarte, in der sie Meilensteine oder wichtige Entscheidungen festlegen, die zur Verwirklichung ihrer Vision erforderlich sind. Konzentrieren Sie sich auf Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen (individuell, lokal, global).

Ausgabe:

- Umsetzbare Fahrpläne, die zeigen, welche Möglichkeiten es gibt, heute zu handeln.

Tipps für Moderatoren:

- Fördern Sie die Kreativität: Aufforderungen, visuelle Hilfsmittel und Erzähltechniken können eingesetzt werden, um Phantasie und Innovation anzuregen.
- Verwenden Sie visuelle und interaktive Hilfsmittel: Verwenden Sie Diagramme, Haftnotizen oder digitale Mittel, um Ihre Ideen zu präsentieren.

WS4: Visionen für eine nachhaltige Zukunft

Die Autoren: Miriam Lanzetta, Gianluca Abbruzzese (Lascò)

Format:
Persönlicher oder Online-Workshop

Dauer:
2,5 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen im Alter von 16-30 Jahren. Ideale Gruppengröße: 12-20 Teilnehmer.

Materialien:

- Handouts Einführung in Futures Literacy
- Whiteboard-Szenarien zur Nachhaltigkeit
- Kleine Preise oder Belohnungen für spielerische Aktivitäten (optional)

Zielsetzungen:

- Einführung der Teilnehmer in das Konzept der Zukunftskompetenz und ihre Rolle bei der Erarbeitung nachhaltiger Zukunftsvisionen
- Um den Teilnehmern zu helfen, zwischen erwarteter, alternativer und bevorzugter Zukunft für die Nachhaltigkeit zu unterscheiden
- Entwicklung der Fähigkeiten der Teilnehmer, sich eine bevorzugte nachhaltige Zukunft vorzustellen und entsprechende Schritte zu planen

Lernergebnisse:
Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- die Konzepte der erwarteten, alternativen und bevorzugten Zukunft im Kontext der Nachhaltigkeit verstehen und anwenden;
- sich kreativ eine alternative Zukunft vorstellen und dabei Herausforderungen und Chancen erkennen;
- gemeinsam konkrete Schritte und Maßnahmen zu ermitteln, die

erforderlich sind, um eine bevorzugte nachhaltige Zukunft zu erreichen.

Struktur:

1. Einführung in Futures Literacy (15 Minuten):

- Beginnen Sie mit einer kurzen Einführung in die Zukunftskompetenz und erläutern Sie, wie es dem Einzelnen ermöglicht, sich verschiedene nachhaltige Zukünfte vorzustellen und sich darauf vorzubereiten.
- Stellen Sie die drei Arten von Futures vor:
  - Erwartete Zukunft: was wir aufgrund der aktuellen Trends erwarten
  - Alternative Zukunft: Was könnte passieren, wenn sich Trends ändern oder neue Entwicklungen eintreten?
  - Bevorzugte Zukunft: eine nachhaltige Zukunft, die wir aktiv gestalten und auf die wir hinarbeiten wollen

2. Gamified Scenario Exploration (25 Minuten):

- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen ein und verteilen Sie "Nachhaltigkeitsszenariokarten" (diese können Szenarien wie den Anstieg des Meeresspiegels, die Einführung erneuerbarer Energien, Kreislaufwirtschaft, städtische Grünflächen usw. beinhalten).
- Geben Sie jeder Gruppe fünf Minuten Zeit für ein Brainstorming und schreiben Sie auf, wie die "erwartete Zukunft" für ihr Szenario aussehen könnte, wenn sich nichts ändert.
- Fordern Sie dann jede Gruppe auf, innerhalb eines Zeitlimits von 10 Minuten mindestens zwei "alternative Zukünfte" für ihr Szenario zu bestimmen, und ermutigen Sie sie, kreativ über unerwartete Entwicklungen nachzudenken (z. B. technologische Durchbrüche, politische Veränderungen).
- Führen Sie ein Punktesystem ein, bei dem die Gruppen je nach Kreativität, Realitätsnähe und Relevanz ihrer alternativen Zukunftsvorstellungen Punkte sammeln können. Vergeben Sie kleine Preise für die interessantesten oder aufschlussreichsten Ideen (z. B. Wertmarken, Aufkleber oder digitale Abzeichen für Online-Einstellungen).

3. Preferred Future Mapping (30 Minuten):

- Bitten Sie nun jede Gruppe, sich ihre bevorzugte Zukunft für ihr Szenario vorzustellen. Wie sieht eine wirklich nachhaltige Version dieser Zukunft aus?
- Jede Gruppe sollte ihre Vision im Detail skizzieren und konkrete Schritte zu ihrer Verwirklichung aufzeigen, wie z. B. Änderungen der Politik, Maßnahmen der Gemeinschaft oder technologische Fortschritte.
- Ermutigen Sie die Gruppen, sowohl wissenschaftliche Erkenntnisse (z. B. bekannte nachhaltige Praktiken) als auch Kreativität (z. B. innovative Lösungen) zu nutzen.
- Jede Gruppe stellt dem Rest der Teilnehmer ihre bevorzugte Zukunft und ihre Aktionsschritte vor.

4. Herausforderung des gemeinsamen Fahrplans (20 Minuten):

- Bringen Sie alle Gruppen zusammen und stellen Sie eine zeitlich begrenzte Herausforderung für die Zusammenarbeit: die Erstellung eines gemeinsamen Fahrplans, um eine gemeinsame Vision einer bevorzugten nachhaltigen Zukunft zu erreichen. Legen Sie den Kontext fest (z. B. die Vorstellung einer nachhaltigen Stadt im Jahr 2050 mit sauberer Energie, zugänglichen Grünflächen und Null Abfall).
- Bitten Sie die Teilnehmer, mit Hilfe von Haftnotizen oder einer virtuellen Tafel Schritte auf dem Weg in diese Zukunft zu unternehmen, indem Sie Maßnahmen in verschiedene Kategorien einordnen (z. B. Politik, Gemeinschaftsinitiativen, persönliche Verhaltensweisen).
- Fügen Sie einen Countdown-Timer ein, um die Dringlichkeit zu erhöhen, und geben Sie den Teilnehmern die Möglichkeit, Ideen zu diskutieren, zu verfeinern oder zu kombinieren, während sie zusammenarbeiten.

5. Reflexion und "Future Leader"-Preis (20 Minuten):

- Fordern Sie die Teilnehmer auf, individuell über ihre Vision einer bevorzugten Zukunft nachzudenken und dabei zu berücksichtigen, wie persönliche und kulturelle Faktoren ihre Präferenzen beeinflussen können.
- Bitten Sie jeden Teilnehmer, eine Erkenntnis oder eine Maßnahme zu nennen, die ihn persönlich motiviert, weiterzumachen.

- Verleihen Sie den Teilnehmern abschließend "Future Leader"-Abzeichen oder -Titel (virtuell oder physisch) für ihre Beiträge zur Sitzung und betonen Sie die Bedeutung der aktiven Teilnahme an der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft.

6. Schlussfolgerung und Schlussfolgerungen (10 Minuten):

- Fassen Sie die behandelten Konzepte zusammen und heben Sie hervor, wie Zukunftskompetenz dem Einzelnen hilft, sich auf eine nachhaltige Zukunft vorzubereiten und diese zu gestalten.
- Ermutigen Sie die Teilnehmer, sich weiter mit alternativen Zukunftsperspektiven zu befassen und ihre eigene Rolle bei der Verwirklichung der gewünschten Zukunft zu überdenken.

Tipps für Moderatoren:

- Fördern Sie eine unterstützende Atmosphäre und ermutigen Sie die Teilnehmer, kreativ zu denken und sich keine Gedanken über "richtige" Antworten zu machen.
- Nutzen Sie die Gamification-Elemente, um die Sitzung spannend zu halten und einen freundschaftlichen Wettbewerb zu fördern.
- Betonen Sie den Unterschied zwischen der passiven Akzeptanz einer erwarteten Zukunft und der aktiven Arbeit an einer gewünschten Zukunft.
- Seien Sie bei der Erstellung des gemeinsamen Fahrplans flexibel, damit die Teilnehmer ihre Ideen ändern und sich auf Maßnahmen konzentrieren können, die sie für sinnvoll halten.

WS5: Visionen für eine nachhaltige Zukunft

Die Autoren: Andrea Fátima Vilas Nieto (FEMXA)

Format:
Persönlich oder online

Dauer:

1 Stunde und 45 Minuten

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren, die sich für Nachhaltigkeit interessieren

Materialien:

- Zukunftsszenario-Karten
- Informationsblatt
- Stifte, Bleistifte oder Marker
- Haftnotizen
- Papier, Buntstifte, Schere usw.

Zielsetzungen:

- Einführung in die Zukunftskompetenz und ihre Bedeutung für die Nachhaltigkeit.
- Förderung der Kreativität und des Nachdenkens über mögliche, alternative und bevorzugte Zukünfte.
- Förderung der Fähigkeit junger Menschen, die notwendigen Schritte auf dem Weg zu einer nachhaltigen Zukunft zu erkennen und zu planen.

Lernergebnisse:

Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- Beschreibung der Zukunftskompetenz und ihrer Bedeutung für die Nachhaltigkeit.
- Identifizierung und Unterscheidung zwischen erwarteten Zukünften, alternativen Zukünften und bevorzugten Zukünften.
- Sich alternative Szenarien für eine nachhaltige Zukunft vorstellen und entwerfen.

- Ermittlung der Schritte, die erforderlich sind, um eine bevorzugte, nachhaltige Zukunft zu erreichen.
- Vorausschauendes Handeln, Vorbereitung und Entwicklung von Lösungen, wenn sich in ihrem Umfeld Veränderungen ergeben.

Struktur:

1. Einführung (15 Minuten):

- Der Moderator begrüßt die Teilnehmer und stellt die Ziele des Workshops vor, wobei er die Bedeutung der Zukunftskompetenz hervorhebt. Der Moderator erklärt, wie der Workshop strukturiert ist, welche Aktivitäten durchgeführt werden und wie viel Zeit für jede Aktivität vorgesehen ist.
- Es wird eine ausführliche Beschreibung der Kompetenz gegeben, einschließlich ihrer Relevanz für die Nachhaltigkeit und Beispiele für ihre Anwendung im täglichen Leben.

2. Übung zur Erstellung von Szenarien (30 Minuten):

- Der Moderator erläutert die drei Zukunftskategorien: erwartete Zukunft, alternative Zukünfte und bevorzugte Zukunft.
    - Erwartete Zukunft: Was erwarten wir, basierend auf dem, was heute geschieht und was wir wissen?
    - Alternative Zukünfte: Was könnte passieren, das von unseren Erwartungen abweicht?
    - Gewünschte Zukunft: Was wünschen wir uns für uns selbst, unsere Gemeinschaft und unseren Planeten, und welche Schritte sind notwendig, um diese Zukunft zu erreichen?
- Jeder Teilnehmer entwirft ein Szenario, das in jede der drei Kategorien passt. Sie schreiben ihre Situationen auf Papierkarten.

3. Präsentation und Diskussion (20 Minuten):

- Jeder Teilnehmer stellt der Gruppe seine Situation vor und erklärt, warum er sie in diese Kategorie eingeordnet hat und welche Auswirkungen sie auf die Nachhaltigkeit hat.
- Die Teilnehmer stimmen über die besten 3 Ideen jeder Kategorie ab, die auf einem Tisch, einem Whiteboard oder einem Korken ausgestellt werden.
- Die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer bringen ihre eigenen Ideen ein und geben Feedback zu den vorgestellten

Situationen und dazu, wie man die bessere Zukunft erreichen oder die negative Zukunft vermeiden kann. Der Moderator trägt die Vorschläge auf Post-it-Zetteln neben den Zukunftsszenarien ein.

4. Zukunftsvision Kunst (30 Minuten):

- Die Teilnehmer erstellen visuelle Darstellungen (z. B. Zeichnungen, Collagen, von der IA generierte Bilder) ihrer bevorzugten nachhaltigen Zukunft. Diese Aktivität soll die Kreativität fördern und den Teilnehmern helfen, ihre Ideen konkreter zu visualisieren.

5. Schlussfolgerungen (10 Minuten):

Der Moderator kommentiert die Zukunftsvisionen und die Lösungen. Er oder sie fasst die wichtigsten Schlussfolgerungen zusammen und betont, wie wichtig es ist, eine nachhaltige Zukunft zu antizipieren und zu planen.

Tipps für Moderatoren:

- Ermutigen Sie die Teilnehmer, über den Tellerrand zu schauen. Denken Sie daran, dass es keine richtigen oder falschen Antworten gibt, wenn es darum geht, sich mögliche Zukünfte vorzustellen.
- Bieten Sie inspirierende Beispiele für alternative und bevorzugte Zukunftsszenarien, um jungen Menschen zu helfen, ihre Gedanken zu öffnen und sich verschiedene Szenarien vorzustellen.

4.3.2 Anpassungsfähigkeit

WS1: Winde des Wandels

Die Autoren: Yunus Emre Çakmak (KUBI)

Format:
Von Angesicht zu Angesicht

Dauer:
4 Stunden

Profil des Teilnehmers:
25-35 junge Menschen.

Materialien:

- Flexible Gegenstände wie Gummibänder, Pfeifenreiniger und Ton
- Karten mit sich verändernden Szenarien (z. B. Klimakatastrophen, technologische Innovationen, kulturelle Veränderungen)
- Timer, Klingel oder Gong zur Signalisierung von Änderungen
- Leere Karten einer fiktiven Umgebung, Marker, Haftnotizen
- Journale für Teilnehmer
- Handouts zum Konzept der Anpassungsfähigkeit und Beispiele aus der Natur (z. B. Tiere, die sich an veränderte Ökosysteme anpassen)

Zielsetzungen:

- Stärkung der Fähigkeit der Teilnehmer, in einem unsicheren, sich schnell verändernden Umfeld flexibel und anpassungsfähig zu bleiben.
- Untersuchung, wie die Anpassungsfähigkeit auf die Entscheidungsfindung in persönlichen, beruflichen und

umweltbezogenen Kontexten angewendet werden kann.

- Entwicklung von Strategien für den Umgang mit plötzlichen Herausforderungen, Risiken und Chancen in einer Weise, die die Resilienz fördert.

Lernergebnisse:

- Praktische Erfahrung im Umgang mit sich verändernden Situationen und Umgebungen sammeln.
- Entwicklung von Strategien zur Wahrung der Flexibilität in unsicheren oder unbeständigen Situationen.
- Stärkung ihrer Problemlösungskompetenz, insbesondere im Hinblick auf Nachhaltigkeit und zukünftige Herausforderungen.

Struktur:

Aktion 1: Das Dehnungsspiel (30 Minuten)

Zielsetzung: Aufzeigen, dass Anpassungsfähigkeit sowohl Flexibilität als auch Widerstandsfähigkeit erfordert, wobei physische Objekte als Metapher dienen.

Mechanic: Objektspiel zum Anfassen

Einrichten:

- Geben Sie jedem Teilnehmer flexible Gegenstände wie Gummibänder, Pfeifenreiniger und Ton.

Anweisungen:

- Bitten Sie die Teilnehmer zunächst zu untersuchen, wie sich jedes Objekt dehnt, biegt und seine Form verändert. Lassen Sie sie damit experimentieren, diese Objekte in verschiedene Formen zu bringen.
- Während sie die Objekte formen und bearbeiten, erklären Sie, dass Anpassungsfähigkeit mit diesen Objekten vergleichbar ist - es geht darum, flexibel zu sein, aber nicht zu zerbrechen, sich an neue Formen anzupassen und gleichzeitig stark zu bleiben.
- Nach 10 Minuten bitten Sie die Teilnehmer, ihre Überlegungen

mitzuteilen.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Leiten Sie eine kurze Diskussion darüber ein, wie diese einfache Übung die geistige Flexibilität widerspiegelt, die angesichts von Veränderungen erforderlich ist.
- Verdeutlichen Sie, dass Anpassungsfähigkeit sowohl eine Denkweise als auch eine Fähigkeit ist.

Aktivität 2: Die Szenario-Mischung (1 Stunde)

Zielsetzung: Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, schnell zu denken und sich an schnell wechselnde Szenarien sowohl im persönlichen als auch im ökologischen Kontext anzupassen.

Mechanik: Szenariobasierte Problemlösung

Einrichten:

- Erstellen Sie eine Reihe von Karten, die jeweils ein anderes Szenario beschreiben, das eine schnelle Anpassung erfordert (z. B. "Eine schwere Dürre betrifft Ihre Gemeinde", "Ein neues Gesetz verbietet Einwegplastik über Nacht", "Die Finanzierung Ihrer Organisation wird unerwartet gekürzt").
- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen von 4-5 Personen ein.

Anweisungen:

- Weisen Sie jede Gruppe an, eine Szenariokarte zu ziehen und 10 Minuten lang über eine unmittelbare Anpassungsstrategie zu diskutieren.
- Läuten Sie alle 10 Minuten eine Glocke oder einen Gong, um eine neue Herausforderung zu signalisieren.
- Jedes Mal, wenn die Glocke läutet, müssen die Gruppen eine neue Herausforderung in ihre Strategie integrieren (z. B. "Jetzt haben Sie den Zugang zu Ihrer wichtigsten Ressource verloren", "Eine neue Technologie stört Ihren Markt"). Nach vier Runden von Szenarien stellt jede Gruppe ihre adaptiven Lösungen vor.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Fragen Sie die Gruppen: "Was war das Schwierigste an der

Anpassung an jede neue Herausforderung?" "Wie hat sich Ihre Strategie entwickelt, als sich die Szenarien änderten?" "Welche Schlüsselkompetenzen waren erforderlich, um anpassungsfähig zu bleiben?"

Aktivität 3: Kartierung einer sich verändernden Welt (1 Stunde)

Zielsetzung: Es soll simuliert werden, wie sich ändernde Umweltbedingungen eine ständige Anpassungsfähigkeit bei der Entscheidungsfindung und Planung erfordern.

Mechaniker: Umweltsimulation

Einrichten:

- Geben Sie den Gruppen eine leere Karte mit einer fiktiven Umgebung. Das kann eine Stadt, ein Wald oder ein Küstengebiet sein.
- Bereiten Sie eine Reihe von Bedingungen vor, die Veränderungen in der Umwelt darstellen (z. B. steigender Meeresspiegel, Abholzung, zunehmende Verschmutzung).

Anweisungen:

- Jede Gruppe erhält eine Karte und muss einen ersten Plan erstellen, wie sie ihr Umfeld entwickeln und erhalten will.
- Stellen Sie alle 10 Minuten eine neue Umweltveränderung vor (z. B. "Der Meeresspiegel steigt um drei Meter", "Eine neue Art dringt in den Wald ein", "Die Luftverschmutzung steigt um 50 %") und lassen Sie die Teilnehmer ihre Pläne entsprechend anpassen.
- Nach der letzten Veränderung präsentieren die Gruppen, wie sie sich an die kumulativen Veränderungen angepasst haben und welche Strategien sie angewandt haben, um ihre Umwelt zu schützen und zu erhalten.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Diskutieren Sie: "Wie hat sich jede neue Umweltveränderung auf Ihren ursprünglichen Plan ausgewirkt?" "Welche Strategien haben sich am besten bewährt, um sich an mehrere, zusammengesetzte Herausforderungen anzupassen?" "Welche Parallelen können Sie zwischen dieser Übung und der realen

Anpassungsfähigkeit der Umwelt ziehen?"

Aktivität 4: Anpassung durch Kreativität (45 Minuten)

Zielsetzung: Die Teilnehmer sollen ermutigt werden, kreativ über die Lösung von Herausforderungen nachzudenken, die Anpassungsfähigkeit erfordern.

Mechaniker: Kreatives Bauen und Innovation

Einrichten:

- Stellen Sie den Teilnehmern kreative Materialien wie LEGO-Steine oder Ton zur Verfügung.

Anweisungen:

- Weisen Sie den Teilnehmern eine Aufgabe zu, die eine anpassungsfähige Lösung erfordert (z. B. "Entwerfen Sie einen Unterstand, der extremen Wetterveränderungen standhält" oder "Entwickeln Sie eine neue Technologie, die sich an Umweltveränderungen anpasst").
- In Zweiergruppen haben die Teilnehmer 30 Minuten Zeit, ihre Lösung zu entwerfen und zu bauen, wobei sie die bereitgestellten kreativen Materialien verwenden.
- Anschließend stellt jedes Paar seine Kreation vor und erklärt, wie sich sein Entwurf an die gestellten Aufgaben anpasst.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Diskutieren Sie: "Wie sind Sie an die Herausforderung herangegangen, etwas Anpassungsfähiges zu entwerfen?" "Welche Rolle spielt Kreativität bei der Anpassungsfähigkeit?" "Wie können wir dieses kreative Denken auf reale Probleme anwenden?"

Aktivität 5: Das Versprechen der Anpassungsfähigkeit (45 Minuten)

Zielsetzung: Erstellung eines persönlichen Aktionsplans, um sowohl im Privat- als auch im Berufsleben anpassungsfähiger zu werden.

Mechanisch: Reflektierte Planung

Einrichten:

- Verteilen Sie Tagebücher und Stifte.
- Verteilen Sie Handouts mit Strategien und Tipps zur Anpassungsfähigkeit (z. B. offen für Feedback bleiben, Resilienz aufbauen, Unsicherheiten akzeptieren).

Anweisungen:

- Bitten Sie die Teilnehmer, über die Anpassungsfähigkeiten nachzudenken, die sie während des Workshops entwickelt haben.
- In ihren Tagebüchern werden sie ein "Anpassungsfähigkeitsversprechen" verfassen, in dem sie Folgendes festhalten:
- Ein bestimmter Bereich ihres Lebens oder ihrer Arbeit, in dem sie anpassungsfähiger werden wollen.
- Konkrete Maßnahmen, die sie ergreifen werden, um ihre Anpassungsfähigkeit zu verbessern (z. B. "Ich werde bei der Arbeit offener für Feedback sein", "Ich werde Achtsamkeit üben, um besser mit Stress umgehen zu können").
- Eine Strategie zur Erhaltung der Anpassungsfähigkeit im Laufe der Zeit.
- Die Teilnehmer teilen ihr Versprechen mit einem Partner, um Feedback zu erhalten und Rechenschaft abzulegen.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Moderieren Sie eine Gruppendiskussion darüber, wie die Teilnehmer die Anpassungsfähigkeit in ihren Alltag integrieren wollen.
- Fragen Sie: "Was ist eine wichtige Maßnahme, die Sie ab heute ergreifen werden, um anpassungsfähiger zu werden?"

Tipps für Moderatoren:

- Erinnern Sie die Teilnehmer während des gesamten Workshops daran, dass es bei der Anpassungsfähigkeit darum geht, offen für Veränderungen zu bleiben und bereit zu sein, bei Bedarf umzuschwenken.

- Beziehen Sie die Aktivitäten, wann immer möglich, auf reale Szenarien zurück. Ob es um Umweltkrisen, berufliche

Unsicherheiten oder persönliche Veränderungen im Leben geht, helfen Sie den Teilnehmern, Verbindungen zwischen dem Workshop und praktischen Erfahrungen herzustellen.

- Da Anpassungsfähigkeit oft mit Versuch und Irrtum verbunden ist, sollten Sie dafür sorgen, dass sich die Teilnehmer wohl fühlen, wenn sie mit neuen Ideen experimentieren, auch wenn sie scheitern.
- Fördern Sie eine Atmosphäre der Unterstützung und Nichtbeurteilung.
- Zeigen Sie den Teilnehmern, wie sie sich anpassen können, indem Sie auf ihre Bedürfnisse eingehen.
- Wenn etwas nicht funktioniert oder die Gruppe uninteressiert zu sein scheint, ändern Sie Ihren Ansatz in der Mitte der Sitzung, um Energie und Interesse aufrechtzuerhalten.
- Leiten Sie nach jeder Aktivität Diskussionen, die den Teilnehmern helfen, darüber nachzudenken, wie sie mit Veränderungen und Unsicherheiten umgegangen sind. Stellen Sie Reflexionsfragen, die ein tieferes Nachdenken über Anpassungsfähigkeit fördern.

WS2: Anpassung an den Klimawandel: Sensibilisierung der Öffentlichkeit

Die Autoren: Audyl Corgelas (ANI International)

Format:
Persönlicher oder Online-Workshop.

Dauer:
2,5 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren. Ideale Gruppengröße: 10-15 Teilnehmer.

Materialien:

- Whiteboard oder Flipchart (oder virtuelles Whiteboard für online)
- Projektoren, Bildschirme, Computer, Internetressourcen
- Gedruckte oder digitale Szenariokarten mit spezifischen Fragen oder Konzepten im Zusammenhang mit der Anpassung an den Klimawandel
- Eventuell Tools zur Erstellung pädagogischer Videos (z. B. Camtasia).

Zielsetzungen:

- Analysieren Sie die Politik der Europäischen Kommission zur Anpassung an den Klimawandel;
- Erläuterung der Rolle junger Menschen im Kampf gegen den Klimawandel auf europäischer Ebene
- Sensibilisierung für die Frage, warum und wie lokale und regionale Initiativen zur Bekämpfung der gegenwärtigen und künftigen Auswirkungen des Klimawandels mitgestaltet werden können

Lernergebnisse:

- Entscheidung für den Übergang zu erneuerbaren Energiequellen, Verbesserung der Energieeffizienz, Einführung regenerativer landwirtschaftlicher Verfahren und Schutz und Wiederherstellung von Wäldern und kritischen Ökosystemen
- Schutz von Menschen und Eigentum, Vermeidung von

Ungleichheiten angesichts der durch den Klimawandel verursachten Risiken und Erhaltung des natürlichen Erbes

Struktur:

1. Einführung in den Workshop (15 Minuten):

- Beginnen Sie mit einem Überblick über die Auswirkungen des Klimawandels und einigen Definitionen der Anpassung an den Klimawandel;
- Einführung in den Rahmen und die Politik der Europäischen Kommission zur Anpassung an den Klimawandel:
  - Wie können wir uns an die Auswirkungen des Klimawandels anpassen und bis 2050 klimaresistent werden?
  - Wie kann man einen Dialog über Klimaresilienz führen?
  - Wie lassen sich Klimarisiken bewältigen, Menschen schützen und Wohlstand sichern?

2. Gamified Scenario Exploration (60 Minuten):

- Geben Sie jedem Teilnehmer 3 Kärtchen oder Haftnotizen und bitten Sie ihn, diese Sätze durch mögliche Maßnahmen zu ergänzen: Anpassung an den Klimawandel,
  (1) Ich konnte..... .... ;
  (2) die EU-Regierungen könnten..... ;
  (3) Die Vereinten Nationen könnten.....
- Bitten Sie jeden Teilnehmer, die ermittelten Handlungsmöglichkeiten mitzuteilen, und teilen Sie sie dann nach dem Zufallsprinzip in Gruppen von 3 bis 5 Personen nach geraden und ungeraden Zahlen ein. Sie können dieses Spiel virtuell oder in einem Workshop spielen.
- Fordern Sie dann jede Gruppe auf, eine gemeinsame Vision darüber zu entwickeln, wie wir uns an die Auswirkungen des Klimawandels anpassen und bis 2050 klimaresistent werden können, und wie sie die Zusammenarbeit mit Einzelpersonen, Regierungen und internationalen Organisationen erleichtern werden (sie können ein bestimmtes geografisches Gebiet wählen, um den allgemeinen Hintergrund ihres Aktionsplans festzulegen).

3. Diskussionen zwischen den Gruppen (30 Minuten)

- Jede Gruppe stellt ihre Arbeit in 5-10 Minuten vor, wobei der

Schwerpunkt auf den ermittelten Schlüsselaktionen liegt
- Die Moderatoren bereiten 3 oder 4 Schlüsselfragen vor und leiten die Diskussion mit der gesamten Gruppe ein (z. B. wie passen diese Maßnahmen zum Rahmen der Europäischen Kommission?).
- Verwendung von Haftnotizen oder eines virtuellen Whiteboards, um wichtige Konzepte und Ideen festzuhalten;

4. Rahmen für kollaborative Führung (30 Minuten):

- Bringen Sie alle Gruppen zusammen und legen Sie eine zeitlich begrenzte gemeinsame Herausforderung fest: Erstellen Sie andere Bildungs- und Trainingsspiele *(Kartenspiele, Videospiele, Brettspiele*), die sich auf die Strategien zur **Einrichtung eines Klimaresilienz-Dialogs zwischen Jugendorganisationen** beziehen**, sowie Tipps zum Schutz von Menschen und Wohlstand**. Setzen Sie den Kontext (z. B. Resolutionen der Vereinten Nationen, Pariser Abkommen, Rahmen der Europäischen Kommission).
- Fügen Sie einen Countdown-Timer ein, um die Dringlichkeit zu erhöhen, und geben Sie den Teilnehmern die Möglichkeit, Ideen zu diskutieren, zu verfeinern oder zu kombinieren, während sie zusammenarbeiten.
- Die Teilnehmer schlagen eine Synthese vor, in der sie ihre künftigen Maßnahmen hervorheben und kategorisieren.

5. Schlussfolgerung und Schlussfolgerungen (15 Minuten):

- Zusammenfassung der Möglichkeiten, Maßnahmen und Lösungen zur Anpassung an den Klimawandel, Hervorhebung der Bedeutung des kollektiven Bewusstseins und der Möglichkeiten des Einzelnen, sich auf den Klimawandel vorzubereiten und seine Risiken zu verringern.
- Ermutigen Sie die Teilnehmer, sich weiter mit alternativen Zukünften zu befassen und ihre eigene Rolle bei der Verwirklichung der bevorzugten Zukünfte zu überdenken.

Tipps für Moderatoren:
- Bereiten Sie ein Übersichtsblatt vor, das am Ende eine Kernaussage enthält;
- Schaffen Sie ein kollaboratives und interaktives Umfeld, und

zögern Sie nicht, Fragen zu stellen, die den Teilnehmern helfen können, den allgemeinen Hintergrund des Workshops zu analysieren.

- Erleichtern Sie sinnvolle Lerntipps.

WS3: Gemeinschaftliche Unterstützung als Hebel für Anpassung und Resilienz

Die Autoren: Ippokratis Tesvrenis, Sonia Maravelaki (KEAN)

Format:
Von Angesicht zu Angesicht (entweder drinnen oder draußen, oder beides, wenn möglich)

Dauer:
3,5 Stunden

Profil des Teilnehmers:
20-30 Personen

Materialien:

- Marker oder Stifte und Lehrbücher
- Flipchart-Tafel und Flipchart-Papiere
- Geladene Handys
- Laptop
- Hindernis (z. B. ein Stuhl oder eine Absperrung)
- Vorgedruckte Anweisungen für den Wettbewerb (die Anzahl der Kopien hängt von der Anzahl der Teilnehmer ab)

Zielsetzungen:

- Der Workshop zielt darauf ab, die Teilnehmer zu befähigen, indem sie sich ihrer derzeitigen Fähigkeiten bewusst werden, sich an Veränderungen in ihrem persönlichen Leben anzupassen und darauf zu reagieren, als Hebel für die Anpassung an Herausforderungen, die sich aus der Nachhaltigkeit ergeben.

Lernergebnisse:

- Die Auszubildenden bauen ihre Widerstandsfähigkeit auf, die sich auf ihre Fähigkeit stützt, sowohl persönlich als auch kollektiv auf verschiedene Herausforderungen zu reagieren und sich anzupassen.

- Die Auszubildenden werden sich auch aktueller zukünftiger Herausforderungen bewusst, wie z. B. einer gerechten Energiewende, der Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels, wie z. B. der Unterbrechung der Lebensmittelversorgungskette, entweder aufgrund des Klimawandels oder anderer Ursachen (z. B. Konflikte).

Struktur:

Aktivität 1: Mission Impossible

Zielsetzungen: Ausstattung der Teilnehmer mit starken Kompetenzen in den Bereichen Multitasking, Ressourcensparen und Teamarbeit, die für die Entwicklung eines anpassungsfähigen persönlichen und Teamprofils unerlässlich sind.

Mechanik: Zusammenarbeit / Problemlösung in der Gruppe

Einrichten:

- Die Teilnehmer werden in Gruppen von 4-5 Personen aufgeteilt, bei einigen Aufgaben müssen jedoch alle Untergruppen zusammenarbeiten. Die Teilnehmer haben 60 Minuten zur Verfügung, um die folgenden Aufgaben zu lösen

Anweisungen:

- Verteilen Sie das Handout mit den Anweisungen für die Herausforderung an jede Gruppe
- Alle Teilnehmer aus allen Gruppen müssen gemeinsam einen Energizer denken und spielen
- Alle Teilnehmer aus allen Gruppen müssen gemeinsam 10 Minuten lang meditieren.
- Alle Teilnehmer aus allen Gruppen müssen 2 Minuten lang ein Lied singen.
- Alle Teilnehmer aus allen Gruppen müssen über ein Hindernis springen, ohne es zu berühren. Wenn das Hindernis während der Aktivität berührt wird, müssen alle Teilnehmer wieder von vorne beginnen.
- Alle Teilnehmer aus allen Gruppen müssen 10 Minuten lang schweigen.

- 1 Gruppe erstellt ein kurzes Werbevideo, in dem die Vorteile von Achtsamkeitsübungen erwähnt werden
- 1 Gruppe erstellt ein kurzes Werbevideo (ca. 1 Minute), in dem die Jugendprojekte und ihre Vorteile beschrieben werden
- 1 Gruppe errechnet die durchschnittliche Anzahl der Teilnahmen an Jugendprojekten des gesamten Teams (alle Teilnehmer müssen angeben, an wie vielen Projekten sie teilgenommen haben)
- 1 Gruppe erstellt ein Video, das den Klimawandel und seine Auswirkungen beschreibt (2 Minuten)
- 1 Gruppe erstellt ein Video, das die Rolle der Jugend bei der Bewältigung des Klimawandels beschreibt (3-5 Minuten)
- Das ganze Team macht ein Gruppenfoto und lädt es in den Gruppenchat hoch

- *Hinweis: Alle Anweisungen sind auch in den jeweiligen Anleitungen zum Wettbewerb enthalten.

Nachbesprechung:

- Der Moderator fordert die Teilnehmer auf, ihre Erfahrungen mitzuteilen und Ideen zu Aufgaben auszutauschen, bei denen die Teamarbeit gut funktionierte und bei denen sie nicht funktionierte. Aufgaben, bei denen die Teilnehmer sich anpassen und Multitasking betreiben mussten, um Zeit zu sparen. (10 Minuten)

Aktion 2: Geschichten der Anpassung

Zielsetzungen: Austausch von Anpassungsgeschichten unter den Teilnehmern und dadurch Förderung einer Kultur der Fürsorge und Resilienz innerhalb des Teams, indem man voneinander lernt.

Mechanik: Geschichtenerzählen

Einrichten:

- Die Teilnehmer bilden kleine Gruppen von 2-3 Personen und verteilen sich über den Veranstaltungsort, um ihre Erfahrungen

auszutauschen.

Anweisungen:

- Der Moderator stellt die folgenden Fragen, die in den Kleingruppen diskutiert werden sollen: (30 Minuten)

1. "Erzählen Sie von einem Moment, in dem Sie vor einer großen Herausforderung standen und wie Sie diese gemeistert haben."
2. "Beschreiben Sie eine Situation, in der Sie jemanden unterstützt haben oder von jemandem während eines schwierigen Übergangs unterstützt wurden.
3. "Wenn Ihre Geschichte der Resilienz ein Buch oder ein Film wäre, wie würde der Titel lauten? Und warum?"

Nachbesprechung:

- Die Teilnehmer versammeln sich wieder und tauschen sich über ihre Erfahrungen aus. Eine Aufforderung für diese Reflexion kann lauten: "Haben die Geschichten, die Sie ausgetauscht haben, dazu geführt, dass Sie sich gestärkt und widerstandsfähiger fühlen? Welcher Teil der Geschichte eurer Gruppe ist euch besonders aufgefallen?" (30 Minuten)

Aktivität 3: Alternativen bauen

Zielsetzungen: Die Teilnehmer setzen ihre individuellen Ideen und Kenntnisse ein, um ein kollektives Wissen über Alternativen in Zeiten der Unsicherheit zu schaffen.

Mechanik: Problemlösung in der Gruppe

Einrichten:

- Die Teilnehmer teilen sich in Gruppen von 5-6 Personen auf. Jede Gruppe erhält eine vorbereitete Szenariokarte, die eine Nachhaltigkeitsherausforderung beschreibt. Jede Gruppe erhält außerdem ein großes Flipchart-Blatt und Marker in verschiedenen Farben (Link Szenariokarten)

Anweisungen:

Beispiele für Szenarien:

- Kommunale Energiewende: Eine Stadt stellt auf erneuerbare Energien um, stößt aber auf den Widerstand lokaler Unternehmen, die sich um die Kosten sorgen.
- Städtische Grünflächen: Eine Stadtverwaltung plant, mehr Grünflächen anzulegen, sieht sich aber mit Finanzierungsengpässen und widersprüchlichen Prioritäten bei der Flächennutzung konfrontiert.
- Plastikverschmutzung: Eine Küstengemeinde kämpft aufgrund der begrenzten Recycling-Infrastruktur und des starken Tourismus mit der Reduzierung von Plastikmüll.
- Öffentlicher Verkehr: Die lokale Regierung plant, Anreize für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel in der Stadt zu schaffen und diese auszubauen, um ihre Klimaziele zu erreichen und die Luftverschmutzung und Verkehrsstaus zu verringern, aber es werden Bedenken hinsichtlich der Infrastruktur geäußert, die für den Ausbau des Netzes verbessert werden muss.
- Änderung der Ernährungsgewohnheiten: Die lokale Regierung plant, aus Gründen des Klimas und der öffentlichen Gesundheit die öffentliche Werbung für Fleischprodukte zu verbieten. Es folgen Reaktionen von Viehzüchtern und Einzelhändlern.

Phase 1: Erste Problemlösung (20 Minuten)
Jede Gruppe identifiziert die Schlüsselelemente des Problems und notiert sie auf dem Flipchart. Die Schlüsselelemente sind:

- Beteiligte Akteure (z. B. Gemeindemitglieder, politische Entscheidungsträger, Unternehmen).
- Mögliche Hindernisse und Chancen.
- Unmittelbare und langfristige Strategien zur Bewältigung dieser Herausforderung.

Phase 2: Einführung von Drehungen (10 Minuten)
In der Mitte der Sitzung erhält jede Gruppe eine "Twist Card", die ihre ursprünglichen Pläne durchkreuzt.
Für die Szenarien können zum Beispiel folgende Wendungen gelten:

- Kommunale Energiewende: Ein wirtschaftlicher Abschwung reduziert die Finanzierung von Projekten für erneuerbare Energien.

- Städtische Grünflächen: Eine schwere Krise der öffentlichen Gesundheit verlagert den Schwerpunkt auf andere Prioritäten.
- Plastikverschmutzung: Ein neues Gesetz verbietet Einwegplastik, aber es gibt keine Unterstützung für Alternativen.
- Öffentlicher Verkehr: Untransparente Beschaffungsverträge beeinträchtigen die Legitimität und das Vertrauen der Öffentlichkeit in den Plan.
- Änderungen in der Ernährung: Wenn die Fleischkonsumenten von diesem Plan erfahren, nutzen sie die sozialen Medien, um ihre Entscheidungsfreiheit bei der Wahl ihrer Lebensmittel zum Ausdruck zu bringen.

Phase 3: Gruppendiskussion zur Problemlösung - Die Gruppen diskutieren Anpassungspläne und ihre Strategien auf der Grundlage der neuen Informationen und bauen dabei auf Flexibilität und Kooperationsfähigkeit. (25 Minuten).

Nachbesprechung: (25 Minuten)

- Jede Gruppe steht auf und stellt ihre auf dem Flipchartpapier festgehaltenen Ideen vor.
- Die Gruppen sind eingeladen, tiefer einzutauchen und mitzuteilen, wie diese endgültigen Ideen zustande gekommen sind. Wie haben sich die Twist-Karten auf ihre Pläne ausgewirkt, und was war der Hebelpunkt für die Gruppen, sich neu zu orientieren und Lösungen zu finden?

Tipps für Moderatoren:

- Weisen Sie die Teilnehmer darauf hin, dass sie aufrichtig sein und keine Angst haben sollten, sich auszudrücken. Bereiten Sie sie jedoch darauf vor, dass die Aktivität intensive Emotionen an die Oberfläche bringen könnte. Wenn sich jemand unwohl fühlt, kann er jederzeit gehen, oder es steht ihm frei, nichts zu sagen und nur zuzuhören.
- Heben Sie hervor, dass es bei diesen Aktivitäten nicht darum geht, zu gewinnen oder die perfekten Lösungen zu finden, sondern vielmehr darum, die Zusammenarbeit zu fördern - eine

wesentliche Voraussetzung für Resilienz.

- Aus praktischen Gründen wird vorgeschlagen, die Szenario- und Twist-Karten zu drucken. Der Moderator kann jedoch auch andere digitale Wege finden, um die Karten zu verteilen (z. B. Weiterleitung der Karten an den Gruppenchat und Möglichkeit für die Teilnehmer, sie auf ihr Mobiltelefon herunterzuladen).

WS4: Aufbau von Anpassungsfähigkeit angesichts der Herausforderungen der Nachhaltigkeit

Die Autoren: Miriam Lanzetta, Gianluca Abbruzzese (Lascò)

Format:
Persönlicher oder Online-Workshop

Dauer:
1,5 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren. Ideale Gruppengröße: 12-20 Teilnehmer, um Teamarbeit und aktive Teilnahme zu fördern.

Materialien:

- Handouts Einführung in die Anpassungsfähigkeit
- Rollenspielkarten
- Notizbücher und Stifte

Zielsetzungen:

- Unterstützung der Teilnehmer bei der Entwicklung von Anpassungsfähigkeit durch die Beschäftigung mit Szenarien mit ungewissem Ausgang und komplexen Nachhaltigkeitsherausforderungen
- Förderung flexibler Entscheidungsfähigkeiten, indem die Teilnehmer angesichts von Unklarheiten, Risiken und konkurrierenden Prioritäten Entscheidungen treffen müssen
- Förderung des kritischen Denkens über Kompromisse und die Auswirkungen verschiedener Anpassungsstrategien auf die Umwelt, die Gesellschaft und die Wirtschaft

Lernergebnisse:
Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- die Bedeutung von Anpassungsfähigkeit und der Fähigkeit, Entscheidungen unter Unsicherheit im Kontext der Nachhaltigkeit zu treffen, zu verstehen;

- Entwicklung von Fähigkeiten zur Bewältigung von Kompromissen und zur Bewertung lokaler Gegebenheiten bei Nachhaltigkeitsfragen;
- ihre Bereitschaft zu erhöhen, alternative Lösungen zu prüfen und nicht nachhaltige Praktiken einzustellen.

Struktur:

1. Einführung in die Anpassungsfähigkeit (10 Minuten):

- Beginnen Sie mit einem Überblick über die Anpassungsfähigkeit als Schlüsselqualifikation im Bereich der Nachhaltigkeit und erklären Sie, wie sie Flexibilität, Entscheidungsfindung in unsicheren Situationen und das Management konkurrierender Prioritäten beinhaltet.
- Nennen Sie Beispiele für Situationen, in denen Anpassungsfähigkeit erforderlich ist, z. B. als Reaktion auf unerwartete Klimaereignisse oder als Ausgleich zwischen Umwelt- und Wirtschaftsbelangen bei Gemeinschaftsprojekten.

2. Gamified Challenge: "Sustainability Survivor" (60 Minuten):

- Führen Sie das Spiel "Sustainability Survivor" ein, bei dem die Teilnehmer mehrere Runden mit simulierten Nachhaltigkeitsherausforderungen durchlaufen. In jeder Runde müssen sie schnelle Entscheidungen treffen, um sich an die veränderten Bedingungen anzupassen.
- Teilen Sie die Teilnehmer in Teams ein und geben Sie jedem Team einen Satz Szenariokarten (z. B. extreme Dürre, plötzlicher Anstieg der Umweltverschmutzung, Abholzung aufgrund der lokalen Nachfrage nach Ressourcen).
- Für jedes Szenario haben die Teams eine bestimmte Zeit (z. B. 5 Minuten) Zeit, um eine der bereitgestellten Entscheidungskarten auszuwählen, die verschiedene mögliche Reaktionen darstellen. Die Entscheidungen können von Investitionen in umweltfreundliche Technologien bis hin zur Einführung neuer Strategien oder sogar zum Nichtstun reichen.
    - Anpassungspunkte: Für jede Entscheidung gibt es einen Anpassungswert und mögliche Kompromisse. Je nach Nachhaltigkeit und Anpassungsfähigkeit ihrer Entscheidung erhalten oder verlieren die Teams "Anpassungspunkte".

- Unerwartete Ereignisse: Nach der Hälfte jeder Runde wird ein "unerwartetes Ereignis" (z. B. eine Naturkatastrophe, Ressourcenknappheit oder eine Änderung der Politik) angekündigt, das die Teams zwingt, ihre ursprüngliche Entscheidung zu ändern. Die Teams haben 2 Minuten Zeit, um auf die neue Situation zu reagieren, indem sie ihre ursprüngliche Entscheidung abändern oder verstärken.

3. Reflexion und Nachbesprechung (20 Minuten):

- Versammeln Sie die Teilnehmer nach dem Spiel zu einer Nachbesprechung, um über ihren Entscheidungsprozess und die angewandten Anpassungsfähigkeiten zu reflektieren.
- Leiten Sie die Teilnehmer durch die Diskussionsfragen:
  - Wie haben sie sich dabei gefühlt, in unsicheren Situationen schnelle Entscheidungen treffen zu müssen?
  - Welche Abwägungen mussten sie treffen? Gab es Herausforderungen bei der Abwägung von ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Belangen?
  - Wie haben sich die Entscheidungen ihres Teams mit jedem unerwarteten Ereignis weiterentwickelt?
- Ermutigen Sie die Teilnehmer zum Austausch von Erkenntnissen über die Bedeutung der Anpassungsfähigkeit bei realen Nachhaltigkeitsherausforderungen, bei denen sich Informationen und Bedingungen schnell ändern können.

Tipps für Moderatoren:

- Halten Sie das Spiel spannend, indem Sie mit dem Timer und unerwarteten Ereignissen die Dringlichkeit jeder Runde erhöhen.
- Ermuntern Sie die Teams, nicht nur über das Gewinnen von Punkten" nachzudenken, sondern auch die Auswirkungen ihrer Entscheidungen auf die Nachhaltigkeit zu berücksichtigen.
- Betonen Sie, dass es keine "perfekte" Lösung gibt - jede Entscheidung hat ihre Vor- und Nachteile, und bei der Anpassungsfähigkeit geht es darum, die beste Lösung für den jeweiligen Moment zu finden.
- Schaffen Sie eine positive Atmosphäre, in der sich die Teilnehmer wohl fühlen, wenn sie experimentieren und sowohl aus Erfolgen als auch aus Fehlern lernen.

WS5: Krisenstab in Aktion

Die Autoren: Andrea Fátima Vilas Nieto (FEMXA)

Format:
Von Angesicht zu Angesicht

Dauer:
2 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren, die sich für Nachhaltigkeit interessieren

Materialien:

- Karten mit Krisensituationen (Überschwemmung, Erdbeben, Austritt von Abfallstoffen usw.).
- Rollenkarten (Präsident, Minister, Experten, Journalisten usw.)
- Blätter und Stifte oder Whiteboard und Marker Stifte
- Präsentation über Anpassungsfähigkeit und Risikomanagement (optional)

Zielsetzungen:

- Bilden Sie einen Krisenstab nach, um die Kompetenz anpassen zu können.
- Junge Menschen an die Herausforderungen der Nachhaltigkeit heranführen
- Gemeinsam handeln, um nachhaltige Probleme zu analysieren und fundierte und kreative Entscheidungen zur Lösung dieser Probleme zu treffen

Lernergebnisse:

Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- Bewältigung von Übergängen und Herausforderungen in komplexen Nachhaltigkeit Szenarien.
- Entscheidungen über die Zukunft unter den Bedingungen von

Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Risiko zu treffen.

Struktur:

1. Einführung (10 Minuten):

- Begrüßung und Vorstellung des Moderators.
- Kurze Erläuterung der Ziele des Workshops und der Bedeutung der Anpassungsfähigkeit für die Nachhaltigkeit.

2. Erläuterung der Anpassungsfähigkeitskompetenz und des ökologischen Krisenmanagements (20 Minuten):

- Vortrag darüber, was Anpassungsfähigkeit ist und welche Bedeutung sie in Krisensituationen hat.
- Grundlegende Konzepte des Risikomanagements und deren Anwendung in nachhaltigen Kontexten.

3. Erläuterung der Aktivität und Verteilung der Rollen (15 Minuten):

- Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit des Krisenstabs (Ziele, Organisation usw.)
- Zuweisung von Rollen an die Teilnehmer (Präsident/Premierminister, Minister, Experten, Journalisten usw.).
- Je nach Anzahl der Teilnehmer kann diese Aktivität in einem Ausschuss oder in mehreren Gruppen durchgeführt werden.
- Verteilen Sie an jede Gruppe Karten mit Krisensituationen

4. Sitzung und Aussprache (50 Minuten):

- Die Gruppen treffen sich, um die zugewiesene Krisensituation zu besprechen.
- Jede Gruppe sollte die Situation analysieren, Risiken ermitteln und nachhaltige Lösungen vorschlagen.

5. Präsentation der Schlussfolgerungen und Erfahrungen (20

Minuten):

- Jede Gruppe stellt ihre Schlussfolgerungen und Lösungen den übrigen Teilnehmern des Workshops vor.
- Offene Diskussion über die verschiedenen Vorschläge und die daraus gezogenen Lehren.

6. Schlussfolgerung (5 Minuten):

- Der Moderator fasst die wichtigsten Punkte des Workshops zusammen, wobei er den Umgang mit der Situation und die vorgeschlagenen Lösungen hervorhebt.
- Der Moderator wird über die Bedeutung von Anpassungsfähigkeit und Risikomanagement bei der Bewältigung eines Nachhaltigkeitsproblems nachdenken.

Tipps für Moderatoren:

- Betonen Sie das Zeitmanagement, denn in einer realen Situation zählt jede Minute.
- Fördern Sie die aktive Teilnahme aller Teilnehmer, indem Sie dafür sorgen, dass sie sich wohl fühlen.
- Sie können ihnen ein Video von einer ähnlichen realen Situation zeigen, um ihnen das Ausmaß einer Situation wie der zu analysierenden zu verdeutlichen.

4.3.3 Forschendes Denken

WS1: Die Zukunft gestalten

Die Autoren: Yunus Emre Çakmak (KUBI)

Format:
Von Angesicht zu Angesicht

Dauer:
4 Stunden

Profil des Teilnehmers:
20-30 junge Menschen

Materialien:

- Virtual-Reality-Headsets (VR) oder futuristisch anmutende visuelle Hilfsmittel oder Videos (falls VR nicht verfügbar ist).
- Große Papierbögen, Marker, Haftnotizen.
- Story-Würfel oder vorgefertigte "Zukunftsszenario"-Würfel.
- Kreative Werkzeuge wie LEGO-Steine, Knete oder Modellierkästen
- Journale für die Teilnehmer.
- Projektor und Handouts über Futurismus und Foresight-Methoden.

Zielsetzungen:

- Verbesserung der Fähigkeit der Teilnehmer, sich mehrere Zukunftsszenarien vorzustellen und zu erkunden.
- Förderung der Kreativität bei der Erarbeitung von Lösungen für globale Herausforderungen durch futuristisches Denken.
- Erstellung konkreter, zukunftsorientierter Aktionspläne, die die

Teilnehmer in ihrer Jugendarbeit und ihrem persönlichen Leben umsetzen können.

Lernergebnisse:

- Entwicklung eines Gefühls der Handlungsfähigkeit und Verantwortung für die Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft.
- Lerntechniken zur Vorwegnahme künftiger Trends und zur Anpassung an Unwägbarkeiten.
- Die Entwicklung detaillierter Visionen für eine nachhaltige Zukunft und die Festlegung der zu ihrer Verwirklichung erforderlichen Schritte.

Struktur:

Aktivität 1: Die Reise des Zeitreisenden (1 Stunde)

Zielsetzung: Den Teilnehmern die Möglichkeit geben, eine futuristische Welt zu erleben und darüber nachzudenken, wie sich die Entscheidungen von heute auf morgen auswirken.

Mechanik: Immersive Zukunftsvisualisierung

Einrichten:

- Wenn VR verfügbar ist, erstellen Sie ein 15-minütiges Erlebnis, dass eine futuristische Umgebung simuliert (z. B. eine nachhaltige Stadt im Jahr 2050).
- Wenn VR nicht zur Verfügung steht, verwenden Sie futuristische visuelle Hilfsmittel oder ein Video über eine zukunftsorientierte Stadt oder Welt (z. B. fliegende Fahrzeuge, grüne Energie, Technologien zur Klimarettung).

Anweisungen:

- Weisen Sie die Teilnehmer an, eine zukünftige Welt zu betreten, entweder durch VR oder visuelle Hilfsmittel.
- Während Sie die Zukunft erleben, bitten Sie sie zu beobachten: "Was sind die wichtigsten Veränderungen gegenüber der

heutigen Welt?" "Wie leben die Menschen, wie interagieren sie und wie lösen sie die globalen Herausforderungen?" Nach der Erfahrung sollten die Teilnehmer 15 Minuten lang ihre Gedanken aufschreiben: "Wie hat sich diese Zukunft angefühlt?" "Welche Entscheidungen, die heute getroffen wurden, könnten zu dieser Zukunft geführt haben?"

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Leiten Sie mit diesen Fragen eine Diskussion ein: "Was hat Sie an der Zukunft, die Sie erlebt haben, überrascht?" "Welche wichtigen Entscheidungen oder Trends in unserer heutigen Zeit könnten zu dieser Zukunft führen?" "War diese Zukunft wünschenswert oder unerwünscht und warum?"

Aktivität 2: Szenarien mit Story Cubes erstellen (45 Minuten)

Zielsetzung: Förderung der Kreativität und Entwicklung verschiedener Zukunftsszenarien durch gemeinsame Geschichten erzählen.

Mechaniker: Szenarienbildung

Einrichten:

- Geben Sie jeder Gruppe einen Satz Geschichtenwürfel oder Würfel für Zukunftsszenarien, wobei jeweils eine Seite des Würfels einen Schlüsselaspekt einer Zukunft darstellt (z. B. Technologie, Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft).
- Bilden Sie Gruppen von 4-5 Teilnehmern.

Anweisungen:

- Jede Gruppe würfelt mit den Geschichtenwürfeln und erstellt eine Reihe von Variablen (z. B. eine Welt, in der Menschen den Weltraum besiedeln, in der Lebensmittel synthetisch hergestellt werden oder in der der Klimawandel rückgängig gemacht wurde).
- Anhand des Wurfes entwirft die Gruppe in 15 Minuten ein Zukunftsszenario, das erklärt, wie sich die Welt in diesem Zustand entwickelt hat.
- Die Gruppen müssen in ihr Szenario einbeziehen:
    - Wichtige Ereignisse oder Entscheidungen, die zu dieser Zukunft geführt haben.
    - Wie sich die Menschen an die Veränderungen angepasst

haben.
    - Neue Technologien oder gesellschaftliche Strukturen.
- Die Gruppen präsentieren ihre Zukunft vor dem gesamten Workshop.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Diskutieren Sie: "Wie spiegeln die verschiedenen Zukunftsszenarien aktuelle Trends wider?" "Welche Aspekte der Zukunft waren am fantasievollsten oder plausibelsten?" , "Welche Maßnahmen könnten wir heute ergreifen, um die von uns gewünschte Zukunft zu erreichen?"

Aktivität 3: Die LEGO Zukunft (45 Minuten)

Zielsetzung: Physische Konstruktion einer Vision einer nachhaltigen Zukunft unter Anwendung praktischer Bautechniken.

Mechaniker: Szenarienbildung

Einrichten:

- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen von 4-5 Personen ein.
- Geben Sie jeder Gruppe LEGO Steine oder Knete und stellen Sie ihnen eine übergreifende Aufgabe (z. B. "Bau der Infrastruktur einer zukünftigen grünen Stadt" oder "Bau einer Maschine, die ein großes Umweltproblem löst").

Anweisungen:

- Jede Gruppe verbringt 30 Minuten damit, eine physische Darstellung einer Lösung für eine zukünftige Herausforderung zu bauen.
- Beispiele: Eine sich selbst versorgende Stadt, eine Maschine für erneuerbare Energien oder ein futuristisches Transportsystem.
- Nach 30 Minuten präsentieren die Gruppen ihre Kreationen und erläutern sie:
    - Wie ihr Design in der Zukunft funktioniert.
    - Wie es ein bestimmtes Problem löst.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Diskutieren Sie: "Was symbolisiert Ihre Konstruktion für die

Zukunft?" "Welche aktuellen Entscheidungen oder Innovationen haben Ihren Entwurf inspiriert?" "Wie realistisch ist diese Lösung, und wie könnte sie umgesetzt werden?"

Aktivität 4: Der Wandteppich der Zukunft (1 Stunde)

Zielsetzung: Gemeinsam einen "Zukunftsteppich" zu entwerfen, der die gemeinsame Vision der Gruppe von einer nachhaltigen Zukunft darstellt.

Mechanik: Kollaborative Kunst

Einrichten:

- Breiten Sie ein großes Stück Stoff auf dem Boden oder Tisch aus.
- Stellen Sie den Teilnehmern Garn, Nadeln und Dekorationsmaterial (z. B. Knöpfe, kleine Stoffstücke, Symbole) zur Verfügung.

Anweisungen:

- Erklären Sie, dass jeder Teilnehmer ein Symbol oder ein Design zum Wandteppich hinzufügen wird, das ein Schlüsselelement der Zukunft darstellt, das er sich wünscht.
- Geben Sie den Teilnehmern 45 Minuten Zeit, um gemeinsam am Wandteppich zu arbeiten, und ermutigen Sie die Teilnehmer, zusammenzuarbeiten und Ideen für die Zukunft auszutauschen.
- Bitten Sie die teilnehmenden, während der Arbeit zu diskutieren, wie ihre Symbole Lösungen für aktuelle globale Herausforderungen darstellen.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Versammeln Sie sich um den fertigen Wandteppich und fragen Sie: "Welche Schlüsselthemen sind auf dem Wandteppich aufgetaucht?" "Wie repräsentieren diese Elemente eure gemeinsame Vision für die Zukunft?" "Wie können wir diese Symbole heute in reale Handlungen umsetzen?"

Aktivität 5: Persönlicher Zukunftsfahrplan (45 Minuten)

Zielsetzung: Erstellung eines persönlichen Aktionsplans zur Gestaltung und Anpassung an zukünftige Möglichkeiten.

Mechanisch: Reflektierte Planung

Einrichten:

- Verteilen Sie Tagebücher und Stifte.
- Stellen Sie Handouts zur Verfügung, die verschiedene Strategien der Vorausschau und Zukunftsplanung (z. B. Szenarienplanung, strategische Vorausschau) erläutern.

Anweisungen:

- Bitten Sie die Teilnehmer, über alles nachzudenken, was sie während des Workshops über die Zukunft gelernt haben. Die Teilnehmer erstellen in ihren Tagebüchern einen persönlichen Fahrplan, wie sie sich auf künftige Herausforderungen und Chancen vorbereiten wollen, und überlegen dabei: "Welche zukünftigen Trends werden sich am stärksten auf meine Arbeit und mein Leben auswirken?" "Welche Maßnahmen kann ich heute ergreifen, um mich auf die Zukunft vorzubereiten oder sie zu gestalten?", "Wie kann ich andere dazu inspirieren, über die Zukunft nachzudenken und für die Zukunft zu handeln?"
- Nach 30 Minuten tauschen die Teilnehmer ihre Roadmaps in Zweiergruppen aus und erhalten Feedback.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Moderieren Sie eine Diskussion darüber, wie die Teilnehmer proaktive Schritte unternehmen können, um die Zukunft zu antizipieren und zu beeinflussen.
- Fragen Sie: "Was ist eine wichtige Maßnahme, die Sie auf der Grundlage dessen, was Sie heute gelernt haben, ergreifen werden?"

Tipps für Moderatoren:

- Der Workshop erfordert ein Denken über das Gewohnte hinaus. Ermutigen Sie die Teilnehmer, während der Aktivitäten kreativ und aufgeschlossen zu sein, insbesondere wenn sie Zukunftsszenarien entwerfen oder entwickeln.
- Erinnern Sie sie daran, dass es keine falschen Antworten gibt, wenn man sich die Zukunft vorstellt.
- Während der Schwerpunkt auf der Kreativität liegt, sollten Sie die Teilnehmer anleiten, über praktische Schritte nachzudenken, die sie heute unternehmen können, um die Zukunft zu gestalten, die sie sich vorstellen.
- Helfen Sie ihnen, sowohl ehrgeizige als auch realistische Aspekte des Zukunftsdenkens zu erkunden.
- Sorgen Sie dafür, dass die Teilnehmer während der immersiven Aktivitäten wie der VR-Erkundung oder der Klangreise genügend Zeit haben, über ihre Erfahrungen nachzudenken.
- Verwenden Sie Leitfragen, die Ihnen helfen, das Erlebte mit Ihrem persönlichen und beruflichen Leben zu verknüpfen. Wenn Sie keinen Zugang zu Hightech-Materialien wie VR haben, passen Sie sich an, indem Sie Videos oder fantasievolles Geschichtenerzählen verwenden.
- Das Ziel ist das Eintauchen in die Materie, und das kann auf verschiedene Weise erreicht werden. Betonen Sie während des gesamten Workshops, die Rolle des Geschichtenerzählens bei der Entwicklung von Zukunftsvorstellungen. Ob mit Hilfe der Geschichtenwürfel oder des Naturteppichs, Geschichten helfen den Teilnehmern, sich zukünftige Möglichkeiten klarer vorzustellen und eine emotionale Verbindung zu ihren Ideen herzustellen.
- Der persönliche Fahrplan ist von entscheidender Bedeutung für die Umsetzung abstrakter Überlegungen in der Praxis.
- Stellen Sie sicher, dass die Teilnehmer den Workshop mit konkreten Schritten verlassen, die sie umsetzen können, um die Zukunft greifbarer und realistischer zu machen.

WS2: Die grüne Wirtschaft: Erfassen der Problematik durch Sondierungsdenken

Die Autoren: Audyl Corgelas (ANI International)

Format:
Persönlicher oder Online-Workshop

Dauer:
2,5 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren. Ideale Gruppengröße: 10-15 Teilnehmer

Materialien:

- Whiteboard oder Flipchart (oder virtuelles Whiteboard für online)
- Projektoren, Bildschirme, Computer, Internetressourcen
- Gedruckte oder digitale Szenariokarten mit spezifischen Fragen oder Konzepten in Bezug auf die grüne Wirtschaft
- Eventuell Tools zur Erstellung pädagogischer Videos (z. B. Camtasia).

Zielsetzungen:

- Definition des Konzepts der grünen Wirtschaft, ihrer Herausforderungen, ihrer Grenzen und ihrer Säulen;
- Nennen Sie die wichtigsten Grundsätze der grünen Wirtschaft;
- Erkundung der verschiedenen Sektoren, die von der Politik der grünen Wirtschaft abgedeckt werden (lokal, regional oder international)

Lernergebnisse:
Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- Nutzen Sie die Säulen der grünen Wirtschaft, um Umweltrisiken und ökologische Engpässe zu verringern,
- Sicherstellung einer nachhaltigen Entwicklung ohne Beeinträchtigung ihrer Umwelt
- ihr forschendes Denken nutzen, um die Geschichte der grünen Wirtschaft nachzuvollziehen
- einen globalen, multidisziplinären Ansatz zur Klärung und Ausgestaltung des Konzepts der "grünen Wirtschaft" mitentwickeln

Struktur:

1. Einführung in den Workshop (15 Minuten):

- Klären Sie zunächst das Konzept des forschenden Denkens und seine Bedeutung im Rahmen des GameCamp-Projekts " (z. B. neutrale Argumentation aus mehreren Blickwinkeln, die versucht, alle möglichen Einwände gegen oder Schwächen einer bestimmten Position zu antizipieren, mit dem Ziel, die Wahrheit zu finden).
- Einführung in das Konzept der grünen Wirtschaft, Überblick über den UNEP-Bericht über grüne Wirtschaft 2011, den Fahrplan für grüne Wirtschaft der Internationalen Handelskammer 2012
- **Besonderes Augenmerk gilt dem europäischen Green Deal**: Erreichung der Kohlenstoffneutralität bis 2050, Reduzierung der Treibhausgasemissionen um 55 % bis 2030 und Vorschlag eines zusätzlichen Zwischenziels von 90 % bis 2040;

2. Herausforderung der Konzepterkundung: "Innovation in der grünen Wirtschaft", Rollenspiel (30 Minuten)

- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Teams von 3 bis 5 Personen ein und verteilen Sie Szenariokarten mit verschiedenen Sektoren, die sich auf Karl Burkarts Definition einer grünen Wirtschaft beziehen. Anschließend schlägt jedes Team eine Definition der grünen Wirtschaft in ihren eigenen Worten vor, die auf den von ihnen vertretenen Sektoren basiert
    - Erneuerbare Energie
    - Grüne Gebäude
    - Nachhaltiger Verkehr
    - Wasserwirtschaft
    - Abfallwirtschaft
    - Landmanagement

- **Schritt 1:** Stellen Sie einen Timer für 5 Minuten ein, damit jedes Team so viele kreative Ideen wie möglich im Zusammenhang mit der grünen Wirtschaft sammeln und aufschreiben kann. Ermutigen Sie die Teilnehmer, interdisziplinär oder fachübergreifend zu denken (*z. B. indem sie die grüne Wirtschaft mit ihrem eigenen akademischen Hintergrund, der Landwirtschaft, der Gesundheit oder der Psychologie verknüpfen ....).*
- **Schritt 2:** Unterbrechen Sie das Brainstorming und bitten Sie jedes Team, die Definition der grünen Wirtschaft ihres Teams schnell aufzuschreiben.
- **Schritt 3:** Jedes Team teilt seine Definition schnell mit der größeren Gruppe. Ermutigen Sie die Teams, auf neue Perspektiven zu achten, die sie in ihr Denken integrieren können.
- **Schritt 4:** Organisieren Sie Abstimmungen zur Auswahl der Definition

der grünen Wirtschaft für die gesamte Gruppe. Die Moderatoren fassen die Aktivität zusammen, wobei der Schwerpunkt auf der wissenschaftlichen oder institutionellen Definition liegt, und erklären, wie ein forschendes Denken bei der Lösung von Problemen und der kollektiven Entscheidungsfindung helfen kann.

3. Videountersuchung und -analyse (30 Minuten):
Video's Link: Hier klicken

- Die Moderatoren können das Video zweimal abspielen und die Teilnehmer auffordern, alle Ideen aufzuschreiben, die ihre Aufmerksamkeit beim Betrachten des Videos aufrechterhalten;
- Die Moderatoren schreiben die unten stehenden Fragen auf Karten oder bedruckte Papiere. Schneiden Sie sie dann aus, damit die Teams die Fragen zufällig auswählen können.

  Frage 1: *Welche spezifischen Maßnahmen haben die Behörden von Singapur zur Förderung der grünen Wirtschaft ergriffen?*

  Frage 2: *Welches sind die wichtigsten Sektoren, die das grüne Fintech-Ökosystem abdeckt? Und warum nach Ihrer eigenen Analyse?*

  Frage 3: *Welche Bedeutung haben Daten bei der Gestaltung und Umsetzung öffentlicher Maßnahmen?*
- Bitten Sie dann alle Teams, ihre Antworten auszutauschen, um eine gegenseitige Analyse der verschiedenen Standpunkte zu ermöglichen. Die Moderatoren zögern nicht, Fragen zu stellen, die den Teilnehmern helfen, ihr kritisches Denken und ihre kooperative Entscheidungsfindung zu entwickeln.

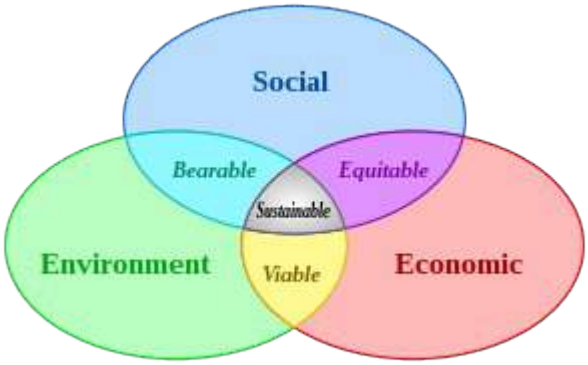
4. Gruppenübergreifende Diskussionen (60 Minuten)

- In Fortsetzung der vorherigen Aktivität werden die Teilnehmer über diese Frage nachdenken: *Welche Rolle könnten Einzelpersonen wie Sie bei der Förderung der grünen Wirtschaft spielen?*
- Fordern Sie jede Gruppe auf, eine gemeinsame Vision im Zusammenhang mit dem europäischen "Green Deal" für 2030 bis 2050 zu entwickeln und herauszufinden, wie sie die Zusammenarbeit mit Einzelpersonen, Regierungen und internationalen Organisationen erleichtern wollen (sie können ein bestimmtes geografisches Gebiet wählen, um den allgemeinen Hintergrund ihres Aktionsplans festzulegen).
- Jede Gruppe stellt ihre Arbeit in 5-10 Minuten vor und konzentriert sich dabei besonders auf die ermittelten Schlüsselaktionen
- Die Moderatoren bereiten 3 oder 4 Schlüsselfragen vor und leiten die Diskussion mit der gesamten Gruppe ein (z.B. wie passen diese Maßnahmen zum europäischen Green Deal?).
- Verwendung von Haftnotizen oder eines virtuellen Whiteboards, um wichtige Konzepte und Ideen festzuhalten;

- Die Teilnehmer schlagen eine Synthese vor, in der sie ihre künftigen Maßnahmen auf der Grundlage ihrer eigenen Interessen in Bezug auf die Sektoren der grünen Wirtschaft hervorheben und kategorisieren.

5. Schlussfolgerung und Schlussfolgerungen (15 Minuten):

- Der Begriff "grüne Wirtschaft" umfasst sechs Hauptsektoren: erneuerbare Energien, umweltfreundliche Gebäude, sauberer Verkehr, Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Landmanagement.
- Sie beruht auf fünf Grundsätzen: Wohlergehen: Eine grüne Wirtschaft muss echtes, nachhaltiges und gemeinsames Wohlergehen schaffen, das über den reinen monetären Wohlstand hinausgeht und der menschlichen Entwicklung, Gesundheit, Glück, Bildung und Gemeinschaft Vorrang einräumt.
- Die 3 Säulen der Nachhaltigkeit



- Ermutigen Sie die Teilnehmer, sich weiter mit alternativen Zukunftsperspektiven auseinanderzusetzen und ihre eigene Rolle bei der Verwirklichung der bevorzugten Zukunft zu überdenken.

Tipps für Moderatoren:

- Bereiten Sie ein Übersichtsblatt vor, das am Ende eine Kernaussage enthält;
- Schaffen Sie ein kollaboratives und interaktives Umfeld, und zögern Sie nicht, Fragen zu stellen, die den Teilnehmern helfen können, den allgemeinen Hintergrund des Workshops zu analysieren.
- Erleichtern Sie sinnvolle Lerntipps.
- Empfehlen Sie weitere Lektüre über die Politik der grünen Wirtschaft: Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die Weltbank und die Vereinten Nationen haben Strategien für grünes Wachstum entwickelt; andere, wie das Global Green Growth Institute (GGGI),

WS3: Zeit für... grüne Erkundungen!

Die Autoren: Evi Varsou, Dimitra Sofianou (KEAN)

Format:
Von Angesicht zu Angesicht

Dauer:
4 Stunden

Profil des Teilnehmers:
20-30 junge Menschen

Materialien:

- Flipcharts und Stifte
- Post-it-Zettel
- Fallstudien ausgedruckt
- Papier und Stifte
- Prototyping-Materialien (Karton, Schere, Klebeband und Schnüre)
- Digitaler Zugang für Forschung oder Präsentationen
- Canva-Plattform
- Briefpapier für die Kampagne
- Internetanschluss und Computer
- Zertifikat

Zielsetzungen:

- Förderung kreativer, kritischer und systemorientierter Ansätze für grüne Herausforderungen.
- Ausstattung der Teilnehmer mit innovativen Instrumenten zur Lösung umweltrelevanter Probleme.
- Förderung von Teamarbeit und unterschiedlichen Perspektiven bei der Entwicklung nachhaltiger Lösungen.
- Ermutigen Sie die Teilnehmer, grüne Praktiken in ihren eigenen Gemeinden zu übernehmen.

Lernergebnisse:

- Wissen, wie man Umweltprobleme auf kreative Weise analysieren und lösen kann.
- Verständnis der miteinander verknüpften ökologischen, sozialen

und wirtschaftlichen Systeme.
- Verbesserte Teamarbeit und Austausch von Ideen für nachhaltige Lösungen.
- Entwurf und Prototyping von umsetzbaren grünen Initiativen.
- Höhere Motivation, grünes Denken in die Praxis umzusetzen.

Struktur:

Aktivität 1: Der Rahmen für "grünes" forschendes Denken

Anweisungen:

- Die Teilnehmer werden gebeten, Definitionen und Beispiele für forschendes Denken als grüne Kompetenz zu suchen. Sie können digitale oder andere Quellen nutzen und ein Plakat erstellen, das ihre Ergebnisse repräsentiert.
- Dann entwerfen sie ein hypothetisches Szenario einer Kampagne, um das Bewusstsein für dieses Thema zu schärfen. Sie wählen Titel, Teilnehmer, Veranstaltungen, Logo, Musik, Tagesordnung und Einladung.
- Gegebenenfalls organisieren sie diese Kampagne, die im Rahmen einer größeren Veranstaltung im Bildungszentrum präsentiert wird.

Aktion 2: Erstellung einer Karte der Nachhaltigkeit

Anweisungen:

- Jede Gruppe wählt ein Thema: Kreislaufwirtschaft, erneuerbare Energien und Verlust der Artenvielfalt.
- Stellen Sie mit Hilfe von Post-it-Zetteln, Bildern und Farben auf einer großen Fläche die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Elementen ihres Systems dar, d. h. zwischen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Faktoren.
- Hervorhebung wichtiger Knotenpunkte und Hebelpunkte für Interventionen, die die größte Wirkung haben können.
- Gruppendiskussion zum Austausch und zur Präsentation von Erkenntnissen und Strategien.

Aktivität 3: Ein zu veränderndes Problem

Anweisungen:

- Stellen Sie ein Problem, z. B. "Wie können wir die Energieerzeugung nachhaltiger gestalten?"
- Bitten Sie die Teilnehmer, sich Gedanken darüber zu machen, wie man das Problem *verschlimmern* kann, z. B. durch Erhöhung der Emissionen oder Erschöpfung der natürlichen Ressourcen.
- Nach der Ideenfindung müssen die Lösungen in umsetzbare Schritte für einen positiven Wandel umgewandelt werden.
- Schreiben Sie die endgültige Liste der Ideen auf und diskutieren Sie über praktische Anwendungen.

Aktivität 4: Eine Woche der Nachhaltigkeit

Anweisungen:

- Die Teilnehmer erkunden, wie sie ihre tägliche Routine ändern können, indem sie sich an eine nachhaltige Lebensweise anpassen, um den Abfall in ihrer Gemeinde zu reduzieren. Sie erstellen einen Wochenplan, um mit diesen Bemühungen zu beginnen. Der beste Plan wird mit einer Urkunde für die "Beste nachhaltige Planung" ausgezeichnet.

Beispiel zu nennen:

Tag 1: Führen Sie ein Abfall-Audit durch.
Tag 2: Ersetzen Sie Einwegartikel durch wiederverwendbare Artikel.
Tag 3: Legen Sie das Versprechen ab, an einem Tag keine Lebensmittel zu verschwenden, indem Sie Ihre Mahlzeiten planen.
Tag 4: Vollständiger Verzicht auf Einweg Plastik.
Tag 5: Einen Gegenstand umfunktionieren, statt ihn wegzuwerfen.
Tag 6: Anstatt zu kaufen, tauschen Sie Gegenstände mit anderen Menschen (Bücher, Kleidung).
Tag 7: Nehmen Sie an einer kommunalen Aufräumaktion teil oder spenden Sie nicht mehr benötigte, aber noch brauchbare Gegenstände.

Tipps für Moderatoren:

- Beginnen Sie mit Enthusiasmus, denn das schafft eine gute Atmosphäre, eine Öffnung und ein Willkommen.
- Achten Sie auf die Gruppendynamik und die Zeit, um die Aktivitäten zu verändern.

WS4: Förderung des forschenden Denkens für eine Kreislaufwirtschaft

Die Autoren: Miriam Lanzetta, Gianluca Abbruzzese (Lascò)

Format:
Persönlicher oder Online-Workshop

Dauer:
2 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren. Ideale Gruppengröße: 10-15 Teilnehmer, um sowohl die individuelle Erkundung als auch die gemeinschaftliche Ideenfindung zu fördern.

Materialien:

- Handouts zur Förderung des explorativen Denkens
- Rollenspielkarten
- Arbeitsblätter für die Ideenfindung mit Abschnitten zum Zeichnen oder zum Erfassen von Ideen
- Timer für Herausforderungen Runden

Zielsetzungen:

- Entwicklung eines forschenden Denkens, indem die Teilnehmer ermutigt werden, Herausforderungen der Nachhaltigkeit mit einer transdisziplinären Denkweise anzugehen
- Förderung von Kreativität und Experimentierfreude bei der Erarbeitung von Kreislauf Lösungen für Nachhaltigkeitsprobleme
- Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, Ideen aus verschiedenen Disziplinen und Perspektiven für innovative, zirkuläre Ansätze zusammenzuführen.

Lernergebnisse:
Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- die Rolle des forschenden Denkens bei der Verwirklichung einer

Kreislaufwirtschaft zu verstehen;
- Die Teilnehmer setzen Kreativität und Experimentierfreude ein, um Ideen für nachhaltige Herausforderungen zu entwickeln und zu verfeinern;
- Die Teilnehmer werden sich darin üben, verschiedene disziplinäre Perspektiven miteinander zu verbinden und mit neuen Ansätzen zu experimentieren.

Struktur:

1. Einführung (15 Minuten):

- Beginnen Sie mit einer Einführung in das forschende Denken und in die Art und Weise, wie der Einzelne damit die Herausforderungen der Nachhaltigkeit angehen kann.
- Erläutern Sie kurz das Konzept der Kreislaufwirtschaft und wie exploratives Denken dazu beitragen kann, Abfall, Ressourcen und Verbrauchsmuster neu zu denken.
- Nennen Sie Beispiele für innovative Initiativen der Kreislaufwirtschaft, wie Kleidertauschbörsen, Zero-Waste-Läden oder Kompostierungsprogramme für Lebensmittelabfälle.

2. Brainstorming-Herausforderung: "Kreislaufinnovatoren" (30 Minuten):

- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Teams ein und verteilen Sie Szenariokarten mit verschiedenen Nachhaltigkeitsherausforderungen im Zusammenhang mit Abfall und Ressourcennutzung (z. B. Plastikverschmutzung, Elektronikmüll, Lebensmittelabfälle).
- Geben Sie jedem Team 5 Minuten Zeit, um ein Brainstorming durchzuführen und so viele kreative Ideen wie möglich aufzuschreiben, um ihr Szenario aus der Perspektive der Kreislaufwirtschaft zu betrachten. Ermutigen Sie die Teilnehmer, unkonventionelle, interdisziplinäre Ansätze zu entwickeln (z. B. Kunst mit Recycling zu verbinden oder Technologie zur Abfallreduzierung einzusetzen).
- Unterbrechen Sie das Brainstorming nach 5 Minuten und lassen Sie jedes Team schnell eine Idee mit der größeren Gruppe teilen. Ermutigen Sie die Teams, auf neue Perspektiven zu achten, die sie in ihre Überlegungen integrieren können.

3. Fachübergreifendes Experimentieren (35 Minuten):

- Geben Sie dann jedem Team ein Arbeitsblatt für die Ideenfindung, das Aufforderungen enthält, die ihnen helfen sollen, ihre Ideen zu erweitern und zu verfeinern. Das Arbeitsblatt sollte sie dazu anleiten, die Herausforderung aus verschiedenen disziplinären Blickwinkeln zu betrachten, z. B.:
  - Umwelt: Wie können von der Natur inspirierte Designs oder Biomimikry eine Rolle spielen?
  - Soziales: Wie könnten soziale Praktiken oder Verhaltensweisen verändert werden, um die Kreislaufwirtschaft zu unterstützen?
  - Technologisch: Welche technischen Lösungen könnten die Kreislaufwirtschaft in diesem Zusammenhang unterstützen oder verbessern?
  - Kulturell: Gibt es traditionelle oder kulturelle Praktiken, die als Grundlage für eine Kreislauflösung dienen könnten?
- Geben Sie jedem Team 15 Minuten Zeit, um eine Idee aus ihrem Brainstorming auszuwählen und sie auf dem Arbeitsblatt zu konkretisieren, indem sie Elemente aus mindestens zwei Disziplinen einbeziehen.

4. Übung zu Prototyp und Visualisierung (20 Minuten):

- Bitten Sie jedes Team, die von ihnen entwickelte Idee auf einem Whiteboard oder einem großen Blatt Papier visuell darzustellen. Sie können eine einfache Prototypenskizze, ein Flussdiagramm oder eine Mindmap erstellen, die zeigt, wie ihre Idee in der Praxis funktionieren könnte.
- Geben Sie den Teams 10 Minuten Zeit, um ihre Visualisierungen zu erstellen und eine kurze Erklärung vorzubereiten.
- Jedes Team stellt der Gruppe seinen Prototyp oder seine Visualisierung vor und erklärt, wie seine Lösung Elemente aus verschiedenen Disziplinen umfasst und wie sie zu einer Kreislaufwirtschaft beiträgt.

5. Reflexion und Gruppendiskussion (20 Minuten):

- Leiten Sie eine Diskussion über die vorgestellten Ideen ein und ermutigen Sie die Teilnehmer, Fragen zu stellen und Feedback zu jeder Lösung zu geben.

- Nutzen Sie die folgenden Fragen als Anregung zum Nachdenken:
  - Was haben Sie über die Rolle der verschiedenen Disziplinen bei der Lösung von Nachhaltigkeitsproblemen gelernt?
  - Gab es Perspektiven oder Erkenntnisse, die Sie überrascht haben?
  - Wie haben Ihnen kreatives Denken und die Erkundung verschiedener Blickwinkel geholfen, die Herausforderung neu zu formulieren?
- Betonen Sie, wie wichtig es ist, verschiedene Wissensbereiche zu integrieren und offen für neue Ideen zu sein, wenn Sie an nachhaltigen Lösungen arbeiten.

Tipps für Moderatoren:

- Ermutigen Sie die Teams, über konventionelle Ideen hinauszudenken, und fördern Sie eine Mentalität der Neugierde und Kreativität.
- Erlauben Sie den Teilnehmern, frei zu experimentieren und betonen Sie, dass Erkundung und Innovation bei dieser Übung wichtiger sind als "richtige Antworten".
- Erinnern Sie die Teilnehmer daran, dass die Kombination von Disziplinen oft zu den innovativsten Lösungen führt, insbesondere bei komplexen Herausforderungen der Nachhaltigkeit.
- Unterstützung der Teilnehmer bei der Erkenntnis, dass Lösungen für die Kreislaufwirtschaft nicht nur technologische Innovationen, sondern auch soziale und kulturelle Veränderungen beinhalten können.

WS5: Workshop: Die Geschichte der Zukunft

Die Autoren: Andrea Fátima Vilas Nieto (FEMXA)

Format:
Persönlich oder online

Dauer:

1 Stunde und 20 Minuten

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren, die sich für Nachhaltigkeit interessieren

Materialien:

- Papier
- Stifte oder Bleistifte
- Anzeigetafeln

Zielsetzungen:

- Förderung der Kreativität und des forschenden Denkens, um Fragen der Nachhaltigkeit anzugehen.
- Förderung der Vorstellungskraft und der Zusammenarbeit bei der Schaffung einer alternativen nachhaltigen Zukunft.
- Entwicklung der Fähigkeit zum Erzählen und Geschichtenerzählen.
- Die Teilnehmer sollen dazu angeregt werden, Nachhaltigkeit aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.

Lernergebnisse:

Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- Die Nachhaltigkeit aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und sich mit Kreativität vorzustellen, wie eine bessere Zukunft möglich ist.
- Sich eine alternative, nachhaltige Zukunft durch das Erzählen

von Geschichten vorstellen und mit anderen teilen.

Struktur:

1. Einführung (10 Minuten):
Der Moderator wird die Teilnehmer begrüßen und die Ziele und den Aufbau des Workshops vorstellen.

2. Erstellen von Kurzgeschichten (25 Minuten):

- In diesem ersten Teil der Aktivität wird der Moderator die Bedeutung von Kreativität bei der Schaffung einer nachhaltigeren Welt erläutern und erklären, wie verschiedene Disziplinen, Wissen und Perspektiven durch Geschichten kombiniert werden können.
- Jeder Teilnehmer wird eine Kurzgeschichte schreiben, die in einer nachhaltigen Zukunft spielt. Sie sollten untersuchen, wie die Kombination verschiedener Disziplinen und Methoden unsere Gesellschaft und Umwelt verändern kann.

3. Lesen und Feedback (15 Minuten):

- Die Teilnehmer bilden kleine Gruppen von 4 oder 5 Personen.
- Jedes Mitglied liest der Gruppe seine Geschichte laut vor.
- Die Gruppe bietet konstruktives Feedback und Vorschläge zur Bereicherung der Geschichte.

4. Wettbewerb für futuristische Geschichten (20 Minuten):

- Der Moderator wird die Regeln des Wettbewerbs erklären. Jede Person stellt ihre Geschichte vor, und es werden Punkte für die Originalität, Kreativität und Relevanz der Geschichte für die Nachhaltigkeit vergeben.
- Jede Gruppe hat 5 Minuten Zeit, um ihre Geschichte auf ansprechende Weise zu erzählen.
- Es werden Punktekarten verwendet, auf denen die anderen Gruppen und der Moderator Punkte in verschiedenen Kategorien vergeben: Kreativität, Originalität und Bezug zur Nachhaltigkeit.
- Die Gewinnergeschichten erhalten eine besondere Anerkennung und werden für ihre Innovation und ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit hervorgehoben.

5. Schlussfolgerung (10 Minuten):
Der Moderator schließt mit einer gemeinsamen Reflexion, einer Zusammenfassung der wichtigsten Punkte und einem inspirierenden Schlusswort. Er oder sie motiviert die Teilnehmer, das Gelernte weiter anzuwenden, um eine nachhaltigere Zukunft zu gestalten.

Tipps für Moderatoren:

- Bereiten Sie eine kleine Überraschung für die Gewinner des Wettbewerbs vor.
- Ermutigen Sie zu Originalität und unkonventionellem Denken, um über eine nachhaltige Zukunft und deren Verwirklichung zu schreiben.

4.4 Handeln für Nachhaltigkeit

4.4.1 Politische Vertretung

WS1: Politisches Handeln für ökologische Nachhaltigkeit

Die Autoren: Yunus Emre Çakmak (KUBI)

Format:
Persönlich oder online

Dauer:
6 Stunden

Profil des Teilnehmers:
25-35 junge Menschen

Materialien:

- Flipcharts, Marker, Haftnotizen
- Rollenspielkarten mit den Rollen der politischen Interessenvertreter (z. B. Regierungsbeamte, Aktivisten, Wirtschaftsführer)
- Leere Vorlagen für politische Vorschläge
- Große Karte einer fiktiven Region oder eines Landes
- Journale für Teilnehmer
- Fallstudien über umweltpolitische Bewegungen und Initiativen
- Projektor für Videos, die politischen Aktivismus im Umweltbereich zeigen.

Zielsetzungen:

- Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, sich politisch zu engagieren, für die Umwelt einzutreten und Kampagnen für

einen ökologischen Wandel durchzuführen.

- Entwicklung der Fähigkeit der Teilnehmer, politische Situationen zu analysieren und sich in Systemen zurechtzufinden, um Entscheidungen zu beeinflussen

Lernergebnisse:

- Vertiefung des Verständnisses dafür, wie politische Systeme die Umweltpolitik und die Bemühungen um Nachhaltigkeit beeinflussen.
- Entwicklung umsetzbarer politischer Strategien, um sich für Umweltveränderungen in ihren lokalen Gemeinschaften einzusetzen.
- Selbstvertrauen im Umgang mit politischen Interessengruppen und Institutionen, um nachhaltigkeitsorientierte Initiativen voranzutreiben.

Struktur:

Aktivität 1: Kartierung der politischen Landschaft (1 Stunde)

Zielsetzung: Die Teilnehmer sollen verstehen, wie politische Macht verteilt ist und wie verschiedene politische Akteure die Umweltpolitik beeinflussen.

Mechaniker: Gruppenerkundung und Kartierung

Einrichten:

- Geben Sie den Teilnehmern eine große Karte einer fiktiven Region oder eines Landes. Die Karte sollte verschiedene Bereiche der Regierungsführung (z. B. städtische, ländliche, industrielle und landwirtschaftliche Gebiete) darstellen und wichtige politische Strukturen wie Parlamente, Umweltministerien und Nichtregierungsorganisationen enthalten.

Anweisungen:

- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen von 4-5 Personen

ein.

- Jede Gruppe hat die Aufgabe zu analysieren, wie die politische Macht in der fiktiven Region verteilt ist.
- Die Teilnehmer beschriften mit Hilfe von Haftnotizen die wichtigsten politischen Akteure (z. B. nationale Regierung, lokale Räte, Umwelt-NGOs, Unternehmen) und identifizieren deren Einfluss auf die Umweltpolitik.
- Die Gruppen erörtern, wie die Macht der einzelnen Akteure Umweltentscheidungen in verschiedenen Bereichen beeinflusst (z. B. wie sich die nationale Politik auf ländliche Gebiete auswirkt oder wie Unternehmen Lobbyarbeit für industrielle Interessen betreiben).

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Leiten Sie eine Diskussion ein: "Welche politischen Akteure haben den größten Einfluss auf die Umweltpolitik?" "Wie beeinflusst die politische Machtverteilung die Fähigkeit, nachhaltige Praktiken umzusetzen?" "Welche Möglichkeiten haben die Bürger, auf diese Akteure Einfluss zu nehmen?"

Aktivität 2: Verhandlung über Umweltpolitik (1,5 Stunden)

Zielsetzung: Simulation des politischen Verhandlungsprozesses und der politischen Entscheidungsfindung im Umweltbereich, damit die Teilnehmer die Herausforderungen und die Dynamik des Eintretens für die Nachhaltigkeit erleben können.

Mechanisch: Rollenspiele und Verhandlung

Einrichten:

- Erstellen Sie Rollenspielkarten, die den Teilnehmern verschiedene Rollen zuweisen (z. B. Regierungsvertreter, Umweltaktivisten, Wirtschaftsführer, Gemeindevertreter).
- Jede Rolle sollte eine bestimmte Agenda oder ein bestimmtes Interesse in Bezug auf ein umweltpolitisches Thema haben (z. B. Reduzierung der Kohlenstoffemissionen, Förderung erneuerbarer Energien, Erhaltung natürlicher Lebensräume).

Anweisungen:

- Die Teilnehmer werden in Gruppen eingeteilt, die verschiedene politische Interessengruppen vertreten.
- Jede Gruppe erhält ein politisches Thema (z. B. einen Vorschlag zum Verbot von Einwegplastik oder zur Einführung strengerer Umweltvorschriften für die Industrie).
- Ihre Aufgabe ist es, eine politische Lösung auszuhandeln, die einen Ausgleich zwischen ökologischer Nachhaltigkeit und politischen und wirtschaftlichen Interessen schafft.
- Die Gruppen werden 45 Minuten lang verhandeln und dann den endgültigen politischen Vorschlag, auf den sie sich geeinigt haben, der größeren Gruppe vorstellen.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Leiten Sie eine Diskussion ein: "Was waren die größten Herausforderungen bei der Aushandlung einer ausgewogenen Politik?" "Wie haben die verschiedenen Interessengruppen die endgültige Entscheidung beeinflusst?" "Wie kann sich der Einzelne im Rahmen dieses Prozesses wirksam für die Umweltpolitik einsetzen?"

Aktivität 3: Fallstudien zum politischen Aktivismus (1 Stunde)

Zielsetzung: Die Teilnehmer sollen inspiriert werden, indem sie reale Beispiele von politischem Aktivismus und Umweltbewegungen kennen lernen, die erfolgreich politische Veränderungen beeinflusst haben.

Mechaniker: Analyse und Reflexion einer Fallstudie

Einrichten:

- Stellen Sie den Teilnehmern Fallstudien von erfolgreichen Umweltbewegungen zur Verfügung (z. B. die Fridays for Future-Bewegung, Anti-Abholzungskampagnen oder lokale Initiativen für sauberes Wasser).
- Zeigen Sie Videoclips von Protesten, politischen Kampagnen oder kommunalem Aktivismus, die zu politischen Veränderungen geführt haben.

Anweisungen:

- Bitten Sie die Teilnehmer nach der Präsentation der Fallstudien, sich in Paare aufzuteilen und über Folgendes nachzudenken: "Welche Strategien haben die Aktivisten angewandt, um

politischen Einfluss zu gewinnen?" "Wie haben sie Unterstützung mobilisiert und sich mit politischen Systemen auseinandergesetzt?" "Welchen Herausforderungen sahen sie sich gegenüber und wie haben sie diese überwunden?"
- Bitten Sie die Teilnehmer, ihre Gedanken darüber zu notieren, wie sie ähnliche Strategien anwenden könnten, um sich für umweltpolitische Maßnahmen in ihren eigenen Gemeinden einzusetzen.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Leiten Sie eine Diskussion ein: "Welche Lehren haben Sie aus diesen Fallstudien gezogen?" "Wie können Sie diese Lehren anwenden, um in Ihrem eigenen lokalen Kontext politischen Einfluss zu nehmen?" "Welche Herausforderungen erwarten Sie bei der Zusammenarbeit mit politischen Systemen und wie können Sie diese bewältigen?"

Aktivität 4: Ausarbeitung einer grünen Politik (1 Stunde)

Zielsetzung: Die Teilnehmer sollen praktische Erfahrungen bei der Ausarbeitung eines politischen Vorschlags sammeln, der die ökologische Nachhaltigkeit berücksichtigt.

Mechanik: Kooperative Politikentwicklung

Einrichten:

- Stellen Sie den Teilnehmern Blankovorlagen für politische Vorschläge zur Verfügung, die u. a. folgende Abschnitte enthalten:
  - Problemstellung,
  - Vorgeschlagene Lösung,
  - Interessierte Kreise,
  - Erwartete Ergebnisse,
  - und Umsetzungsplan.
- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen von 4-5 Personen ein.

Anweisungen:

- Jede Gruppe wählt ein bestimmtes Umweltthema aus, das sie mit einem politischen Vorschlag angehen möchte (z. B. Abfallreduzierung, Einführung erneuerbarer Energien, Schutz

der Artenvielfalt).
- Die Gruppen werden 45 Minuten damit verbringen, ihre politischen Vorschläge auszuarbeiten, wobei sie sich darauf konzentrieren, wie sie politische Unterstützung gewinnen, welche Interessengruppen sie einbeziehen und wie die Politik umgesetzt werden soll.
- Nach der Ausarbeitung stellt jede Gruppe ihre Politik dem Rest des Workshops vor und erläutert die Gründe für ihren Vorschlag und wie sie dafür eintreten wollen.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Leiten Sie eine Diskussion ein: "Was war die größte Herausforderung bei der Ausarbeitung des politischen Vorschlags?" "Wie haben Sie entschieden, welche Interessengruppen Sie einbeziehen und wie Sie für Ihren Vorschlag werben wollten?" "Welche nächsten Schritte könnten Sie unternehmen, um diesen Vorschlag in die Tat umzusetzen?"

Aktivität 5: Ein politischer Fürsprecher für die Umwelt werden (1 Stunde)

Zielsetzung: Den Teilnehmern zu helfen, einen persönlichen Aktionsplan zu entwickeln, wie sie sich in ihren eigenen Gemeinden politisch für ökologische Nachhaltigkeit einsetzen können.

Mechanisch: Reflektierte Planung

Einrichten:

- Verteilen Sie Zeitschriften und Handouts mit praktischen Tipps für die politische Lobbyarbeit, einschließlich Strategien für die Zusammenarbeit mit lokalen Regierungen, den Aufbau von Koalitionen und die Nutzung der Medien zur Sensibilisierung.

Anweisungen:

- Bitten Sie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, über das im Workshop Gelernte nachzudenken und sich zu überlegen, wie sie selbst in Umweltfragen politisch aktiv werden können.
- In ihren Tagebüchern schreiben die Teilnehmer einen "Politischen Aktionsplan", der Folgendes enthält: Das Umweltproblem, das sie angehen wollen.
- Spezifische politische Institutionen oder Interessengruppen, die

sie einbeziehen wollen.
- Konkrete Schritte, die sie unternehmen werden, um sich für Veränderungen einzusetzen (z. B. Teilnahme an Stadtratssitzungen, Organisieren von Petitionen, Starten einer Kampagne).
- Einen Zeitplan für die Umsetzung ihres Plans. Nach 30 Minuten tauschen die Teilnehmer in Zweiergruppen ihre Aktionspläne aus und geben sich gegenseitig Feedback zu ihren Strategien.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Leiten Sie eine Gruppendiskussion ein: "Welche politischen Aktionen trauen Sie sich am ehesten zu?" "Wie wollen Sie die Hindernisse überwinden, die sich Ihnen bei Ihrem Engagement im politischen System in den Weg stellen? "Welche Unterstützung oder Ressourcen brauchen Sie, um in Ihrer politischen Arbeit erfolgreich zu sein?"

Tipps für Moderatoren:

- Politisches Handeln kann für manche Teilnehmer ein einschüchterndes Thema sein.
- Sorgen Sie dafür, dass sich jeder wohl dabei fühlt, seine Ideen zu äußern, insbesondere wenn es um politische Systeme oder Aktivismus geht.
- Ermutigen Sie zu einem respektvollen Dialog und zum Austausch verschiedener Perspektiven.
- Politische Interessenvertretung ist zwar oft mit individuellen Aktionen verbunden, wird aber auch durch kollektive Bemühungen gestärkt. Fördern Sie die Zusammenarbeit und die Gruppenarbeit während des gesamten Workshops, insbesondere bei Aktivitäten wie dem Workshop zu politischen Vorschlägen und dem Rollenspiel für Interessenvertreter.
- Stellen Sie sicher, dass die Teilnehmer nicht nur etwas über politische Strukturen und Interessenvertretung lernen, sondern den Workshop auch mit praktischen Fähigkeiten und Aktionsplänen verlassen, die sie umsetzen können.
- Bieten Sie konkrete Werkzeuge, Ressourcen und Tipps an, die

ihnen helfen, die Theorie in die Tat umzusetzen. Betonen Sie während des gesamten Workshops, dass jeder Einzelne einen Unterschied in politischen Systemen machen kann und dies auch tut.

- Fördern Sie das Gefühl der Eigenverantwortung, indem Sie den Teilnehmern zeigen, wie kleine Aktionen größere politische Prozesse beeinflussen können, und ermutigen Sie sie, in ihren eigenen Gemeinden Initiative zu ergreifen. Gestalten Sie den Workshop ansprechend, indem Sie visuelle Elemente wie Karten, Videos und Rollenspiele einbeziehen. Diese helfen, komplexe politische Konzepte aufzuschlüsseln und die Lernerfahrung dynamischer zu gestalten.
- Ermutigen Sie die Teilnehmer, ihre politischen Aktionspläne über den Workshop hinaus beizubehalten.
- Bieten Sie weiterführende Ressourcen an, z. B. Links zu lokalen Interessengruppen, Kontaktinformationen zu Behörden oder Online-Plattformen für Umweltaktivismus.

WS2: Die Rolle der politischen Agenturen bei der Förderung einer nachhaltigen Beschäftigung und des lebenslangen Lernens für junge Menschen in Europa

Die Autoren: Audyl Corgelas (ANI International)

Format:
Persönlicher oder Online-Workshop

Dauer:
2 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren. Ideale Gruppengröße: 10-15 Teilnehmer.

Materialien:

- Whiteboard oder Flipchart (oder virtuelles Whiteboard für online)
- Projektoren, Bildschirme, Computer, Internetressourcen
- Gedruckte oder digitale Szenariokarten mit spezifischen Fragen oder Konzepten zu politischem Handeln, Karrieremanagement und lebenslangem Lernen
- Eventuell Tools zur Erstellung pädagogischer Videos (z. B. Camtasia).

Zielsetzungen:

- Unterscheidung und Definition der Begriffe politisches Handeln, nachhaltige Beschäftigung und lebenslanges Lernen
- die Rolle der politischen Instanzen bei der Förderung nachhaltiger Beschäftigung und lebenslangen Lernens zu verstehen
- Verstehen, wie man Interessengruppen mobilisiert und Rollen definiert, um eine nachhaltige und innovative öffentliche Beschäftigungspolitik erfolgreich umzusetzen

Lernergebnisse:
Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- Nutzen Sie die 5 Tipps für eine nachhaltige Beschäftigung
- Erkennen, wie man ein Konzept und ein Stakeholder-Mapping entwickelt, das sich auf die Bereiche Beschäftigung und

lebenslanges Lernen bezieht, die mit den eigenen beruflichen Interessen und Zielen in Zusammenhang stehen
- Schaffung von Verbindungen zwischen Beschäftigung, lebenslangem Lernen, Humankapital und wirtschaftlicher Entwicklung

Struktur:

Aktivität 1: Einführung in den Workshop (15 Minuten):

- Beginnen Sie mit der Klärung des Konzepts des politischen Handelns, seiner Rolle und seiner Bedeutung im Rahmen des GameCamp-Projekts" (z.B. In der Politikwissenschaft ist politisches Handeln die Fähigkeit von Individuen, unabhängig zu handeln und ihre eigenen Entscheidungen zu treffen), und geben Sie Beispiele für politisches Handeln (die Moderatoren können zur besseren Kontextualisierung bestimmte Bereiche auswählen).
- Einführung in die Konzepte der nachhaltigen Beschäftigung (z. B: Nachhaltige Beschäftigung bedeutet die Schaffung und Erhaltung stabiler, lohnender Arbeitsplätze, die dem wirtschaftlichen und sozialen Wandel standhalten. Schaffung von Lebens- und Arbeitsbedingungen, die es den Menschen ermöglichen, sich zu engagieren und während ihres gesamten Arbeitslebens am Arbeitsplatz zu bleiben. Die Arbeit muss umgestaltet werden, um die Faktoren zu beseitigen, die Arbeitnehmer entmutigen oder davon abhalten, auf dem Arbeitsmarkt zu bleiben oder in den Arbeitsmarkt einzutreten.)
- Erläutern Sie, wie lebenslanges Lernen zu einer nachhaltigen Arbeitsplatzvermittlung für Einzelpersonen beitragen kann;
- Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Rahmenwerk von Eurofound (Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen): Bereitstellung von Wissen zur Unterstützung der Entwicklung besserer sozialer, beschäftigungs- und arbeitsbezogener Maßnahmen.

Aktivität 2: Herausforderung der Konzepterkundung: "Innovatoren für nachhaltige Beschäftigung und lebenslanges Lernen", ein Rollenspiel (60 Minuten)

- Teilen Sie die TeilnehmerInnen in kleine Teams von 3 bis 5 Personen ein und verteilen Sie Szenariokarten mit verschiedenen politischen Agenturen, die sich im Bereich der

Arbeitsvermittlung junger Menschen in ihren Ländern entwickeln.

- Dann wird jedes Team einige der wichtigsten beruflichen Herausforderungen für junge Menschen identifizieren (sie können sich dabei auf ihre eigenen Erfahrungen stützen, mit besonderem Augenmerk auf die Situation der nichteuropäischen Bürger). Einige vorgeschlagene Rollen werden sie zufällig auswählen:
    - *Agenturen für Qualifikationspartnerschaften*
    - *Mitglieder von öffentlichen Organisationen*
    - *Mitglieder internationaler NROs oder von Agenturen (z. B. Weltbank, OECD, Europäische Kommission, Vereinte Nationen...)*
    - *Jugend- oder Gemeindeorganisationen, die die SDGs 1 und 8 fördern*
    - *Medien oder Politiker, die sich für die Stärkung der Jugend engagieren*

- **Schritt 1:** Geben Sie jedem Team 10-15 Minuten Zeit, um ein Brainstorming durchzuführen und so viele Herausforderungen aufzuschreiben, die mit den beruflichen Herausforderungen für junge Menschen zusammenhängen. Ermutigen Sie die Teilnehmer, interdisziplinär oder fachübergreifend zu denken (*z. B. Bildung mit wirtschaftlicher Entwicklung, Politik mit nachhaltiger Entwicklung usw. zu verbinden).*
- **Schritt 2:** Unterbrechen Sie das Brainstorming und alle Teams schreiben schnell 2 oder 3 Herausforderungen auf, die während des Brainstormings identifiziert wurden.
- **Schritt 3:** Jedes Team stellt seine Arbeit schnell der größeren Gruppe vor. Ermutigen Sie die Teams, auf neue Perspektiven zu achten, die sie in ihr kritisches Denken integrieren können.
- **Schritt 4:** Die Moderatoren führen eine Queranalyse der verschiedenen Standpunkte durch und zögern nicht, Fragen zu stellen, die den Teilnehmern helfen, ihr kritisches Denken und ihre kooperative Entscheidungsfindung zu entwickeln.
- **Schritt 5:** Die Moderatoren präsentieren eine erschöpfende Synthese mit besonderem Schwerpunkt auf den Schlüsseldefinitionen der Konzepte: nachhaltige Beschäftigung und lebenslanges Lernen.

Aktivität 3: Diskussionen (30 Minuten)

- In Fortsetzung der vorherigen Aktivität werden die Teilnehmer

über diese Frage nachdenken: *Welche Rolle könnten Personen wie Sie bei der Förderung nachhaltiger Beschäftigung und lebenslangen Lernens für junge Menschen spielen?*

- Die Moderatoren bereiten 3 oder 4 Schlüsselfragen vor und leiten die Diskussion in der gesamten Gruppe ein.
- Verwendung von Haftnotizen oder eines virtuellen Whiteboards, um wichtige Konzepte und Ideen festzuhalten;
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schlagen ihre Lobbyarbeit in Bezug auf die Indikatoren der SDGs 1 und 8 vor (basierend auf ihren eigenen Entscheidungen und Interessen).

Aktivität 4: Schlussfolgerung und Schlussfolgerungen (15 Minuten):

- Die Moderatoren konzentrieren sich auf die 5 Tipps, die zu einer nachhaltigen Beschäftigung beitragen: Investieren Sie in Ihre Arbeitgebermarke; erneuern Sie Ihre Einstellungsverfahren; schaffen Sie ein gesundes und lohnendes Arbeitsumfeld; ermutigen Sie Ihre Mitarbeiter, in ihre digitalen Profile zu investieren; gestalten Sie viele Rollen neu
- Verbindungen zwischen Beschäftigung, lebenslangem Lernen, Humankapital und wirtschaftlicher Entwicklung
- Ermutigen Sie die Teilnehmer, sich weiter mit alternativen Zukunftsperspektiven auseinanderzusetzen und ihre eigene Rolle bei der Verwirklichung der bevorzugten Zukunft zu überdenken.

Tipps für Moderatoren:

- Bereiten Sie ein Übersichtsblatt vor, das am Ende eine Kernaussage enthält;
- Schaffen Sie ein kollaboratives und interaktives Umfeld, und zögern Sie nicht, Fragen zu stellen, die den Teilnehmern helfen können, den allgemeinen Hintergrund des Workshops zu analysieren.
- Erleichtern Sie sinnvolle Lerntipps.

WS3: Die Kompromisse multilateraler Abkommen nicht verstecken

Die Autoren: Ippokratis Tesvrenis (KEAN)

Format:
Persönlicher oder Online-Workshop

Dauer:
6,5 Stunden (zweitägiger Workshop)

Profil des Teilnehmers:
20 Jugendbetreuer

Materialien:

- Laptop und Projektor
- Stifte und Lehrbücher
- Szenario / Drehbuch für verschiedene Rollen
- Zeitschaltuhr
- Flipchart-Papiere

Zielsetzungen:

- Der Workshop zielt darauf ab, die Teilnehmer zu befähigen, die Politik hinter der Umweltpolitik und der Lobbyarbeit zu verstehen. Außerdem soll er Jugendbetreuerin Instrumente an die Hand geben, die junge Menschen letztlich dazu befähigen, politische Maßnahmen zu ergreifen, um ein Gleichgewicht zwischen gesellschaftlichem und ökologischem Wohlergehen herzustellen.

Lernergebnisse:

- Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie ihr kritisches Denken, ihr Verhandlungsgeschick und ihre zwischenmenschlichen Fähigkeiten, wie Kompromissbereitschaft oder aktives Zuhören, verbessern.
- Verständnis der internationalen Nachhaltigkeitsvereinbarungen.

Struktur:

Aktivität 1: Präsentation der internationalen Rahmenwerke für die Umwelt und darüber hinaus

Zielsetzungen:

- Einführung der Teilnehmer in die wichtigsten internationalen Rahmenwerke zur Nachhaltigkeit, um ihnen ein Verständnis für die globalen Bemühungen zur Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels und der Nachhaltigkeit zu vermitteln.
- Förderung des globalen Verständnisses, indem aufgezeigt wird, wie diese Rahmenwerke miteinander verbunden sind und wie sie sich auf den regionalen und lokalen Kontext auswirken, wobei die Bedeutung der globalen Zusammenarbeit hervorgehoben wird, und anschließend, wie diese zur Förderung lokaler Maßnahmen beitragen kann.

Mechaniker: Präsentation

Einrichten:

- Der Moderator präsentiert auf dem Projektor diese wichtigen politischen Rahmenbedingungen in einfachen Worten. Der Rahmen ähnelt dem eines Hörsaals, folgt aber dennoch den Grundsätzen der nicht-formalen Bildung.

Anweisungen:

Überblick über die Rahmenwerke (45 Minuten)

- Präsentation der Rahmenwerke (45 Minuten):

- Europäischer Green Deal: Die wichtigsten Säulen (Klimaneutralität, Kreislaufwirtschaft, biologische Vielfalt, saubere Energie) (Präsentation zum Green Deal)
- Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs): Überblick über die 17 Ziele, Fokus auf Verknüpfungen (SDGs-Präsentation)
- UNFCCC COPs: Zweck, Bedeutung und wichtige Ergebnisse (z. B. das Pariser Abkommen) (Präsentation)

- Frage- und Antwort Runde (10 Minuten): Erlauben Sie den Teilnehmern, klärende Fragen zu stellen

Workshop zur Aktionsplanung (45 Minuten):

- Die Teilnehmer teilen sich in Gruppen von 4 bis 5 Personen auf und entwickeln ein Brainstorming über umsetzbare Schritte zur Integration des Rahmens in lokale oder organisatorische Praktiken, indem sie Leitfragen wie z. B:

1. Wie können Sie Ihre Arbeit oder Initiativen mit den SDGs in Einklang bringen?
2. Was können Sie tun, um die Ziele des Europäischen Green Deal in Ihrer Gemeinde zu unterstützen?
3. Welche Art von innovativen Lösungen bieten Jugendprojekte für diese multilateralen Rahmen?

Nachbesprechung:

- Die Gruppen stellen ihre umsetzbaren Schritte zur Verwirklichung von Projekten vor, die mit den Rahmenvorgaben übereinstimmen, und es wird Raum für den Austausch von Ideen mit dem Rest des Teams geschaffen. (30 Minuten)

Aktivität 2: Debatte über lokale Umwelt- und Raumordnungspolitik

Zielsetzungen
Verbesserung der Kenntnisse der Teilnehmer über die verschiedenen Ansichten, die in ihrem lokalen Kontext eine Rolle spielen. Daher sind sie in der Lage, diese Informationen an Jugendliche weiterzugeben, damit diese sich aktiver in ihrem eigenen Umfeld engagieren können.

Mechanik: Debatte / Rollenspiel

Einrichten:

- Die Sprecher sitzen sich von Angesicht zu Angesicht gegenüber, um den Blickkontakt zu verbessern.
- Hinter jedem Sprecher steht ein Team, das ihn unterstützt
- Die 2 Richter sitzen vor den Sprechern und der Moderator neben ihnen

Anweisungen:

Phase 1:

- Geben Sie eine einzeilige Beschreibung der Rollen (Sprecher, unterstützende Teams, Richter, Moderator).
- Einführung in das Thema der Debatte:
- "Sollte das zentrale Viertel Radfahrern oder Autos für die urbane Mobilität den Vorrang geben?"
- Der Moderator/Trainer bespricht und verkündet das Format und die Regeln der Debatte.

Phase 2: Vorbereitung der Gruppen (15 Minuten)

- Die Teilnehmer werden in kleinere Gruppen aufgeteilt - die beiden rivalisierenden Gruppen und die Jury
- Die Gruppen machen ein Brainstorming über ihre Argumente, wobei ihr Sprecher die Diskussion leitet.
- Die Gruppenmitglieder, die den Sprecher beraten, helfen bei der Datenrecherche und -organisation, beim Verfassen von Gegenargumenten und beim Vorschlagen möglicher Gegenargumente.
- Die Juroren prüfen die Bewertungsrubrik und besprechen ihre Kriterien für die Bewertung.

Phase 3: Debattenformat (50 Minuten)

Runde 1: Eröffnungsstatements und Bewertungen (15 Minuten)

- Jeder Sprecher hält eine 5-minütige Rede, in der er sein Hauptargument darlegt.
- Die Sprecher kehren zu ihrer Gruppe zurück und erörtern die Hauptargumente der Gegenseite (10 Minuten).

Runde 2: Offene Diskussion und Rückblick (25 Minuten)

- Der Moderator gibt beiden Sprechern die Möglichkeit, in einen Dialog zu treten.
- Unterstützende Teammitglieder können ihren Sprechern im Laufe des Dialogs Notizen oder Vorschläge zukommen lassen. (15 Minuten)
- Die Sprecher kehren zu ihrem Team zurück, um den

endgültigen Standpunkt zu besprechen. (10 Minuten)

Runde 3: Abschlussstatements (10 Minuten)

- Jeder Sprecher hält ein 5-minütiges Schlussplädoyer, in dem er seinen Standpunkt zusammenfasst.

Phase 4: Beratung der Richter (10 Minuten)

- Die Richter ziehen sich zurück, um die Gruppen nach folgenden Kriterien zu bewerten:

- Stärke der Argumente
- Verwendung von Beweisen und Beispielen
- Relevanz für die Nachbarschaft
- Teamarbeit und Unterstützung
- Höflichkeit und Professionalität

Phase 5: Nachbesprechung (20 Minuten)

- Die Juroren geben die Siegergruppe bekannt und erläutern ihre Entscheidung.
- Diskutieren Sie, was die Teilnehmer über den Ausgleich verschiedener städtischer Prioritäten gelernt haben.

Aktivität 3: Lithiumbergbau und globale Nachhaltigkeit: Ein Forumtheater zur Erkundung

Zielsetzungen:

- Sensibilisierung für ein Thema, das den grünen Wandel in der EU in Bezug auf ökologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte überschattet
- Förderung des kritischen Denkens durch kritische Analyse von Nachhaltigkeitsfragen, globaler Machtdynamik und den Kompromissen beim Einsatz grüner Technologien
- Ermutigen Sie die Teilnehmer, über alternative, innovative Lösungen für reale Dilemmas nachzudenken und darüber zu sprechen.

Mechanisch: Forumtheater / Rollenspiel

Einrichten:

*Aufmerksamkeit: Diese Aktivität kann mit 6 und bis zu 11 Teilnehmern

und einem Moderator durchgeführt werden. Wenn es mehr Teilnehmer sind (was wahrscheinlich der Fall sein wird), muss ein zweiter Moderator die zweite Gruppe von bis zu 11 Personen an einem anderen Ort begleiten und das Rollenspiel durchführen, um sicherzustellen, dass keine der beiden Gruppen die Ergebnisse des Rollenspiels der anderen Gruppe beeinflusst.

Der Moderator gibt einen kurzen Überblick über den Lithiumabbau, seine Bedeutung für den grünen Übergang und seine sozio-ökologischen Auswirkungen. Dieser Überblick ist im Dokument "Forumtheater - Kontext des Stücks" zu finden. Dann beschreibt der Moderator die Rollen und den Schauplatz:

Die Rollen:

- Ein EU-Vertreter der EU (Elisa) (aktive Rolle)
- Ein Vertreter des Bergbauunternehmens (SQL) (Erika) (aktive Rolle)
- Ein Vertreter der lokalen Regierung/Gemeinde (Orlando) (aktive Rolle)
- Ein europäischer Jugendaktivist (Mark) (mäßig aktive Rolle)
- Eine lokale Aktivistin (Ingrid) (mäßig aktive Rolle)
- Lokale Arbeiter in der Mine (Pedro, Gerardo) (mäßig aktive Rolle / subtil aktive Rolle)
- Mitglieder der lokalen Gemeinschaft/Familienmitglieder (Antonia). (Mäßig aktive Rolle/Unterschwellig aktive Rolle)
- Übrige Teilnehmer - Publikum (subtil aktive Rolle, kann als Gemeindemitglieder oder Arbeiter auftreten, aber nicht als Aktivisten oder Entscheidungsträger - sie erhalten imaginäre Namen oder doppelte Namen der Arbeiter/Mitglieder)

Wenn die Anzahl der Teilnehmer die Anzahl dieser Rollen übersteigt, fügen Sie weitere imaginäre Namen zu den Rollen der lokalen Mitarbeiter und/oder der Gemeindemitglieder hinzu. Einige Teilnehmer möchten vielleicht nur Zuschauer sein und sich unregelmäßig beteiligen. Diese werden als "Publikum" bezeichnet. Nachdem der Moderator die Rollen kurz umrissen hat und die Teilnehmer entschieden haben, wie aktiv sie sein wollen, werden die analytischen Rollenbeschreibungen an die Teilnehmer ausgeteilt. Die Rollenbeschreibungen befinden sich auf dem entsprechenden Dokument "Rollenbeschreibungen".

Einstellung:

- Der EU-Vertreter sitzt dem Vertreter eines chilenischen Bergbauunternehmens namens "SQL" gegenüber, und der Gemeindevertreter sitzt nebeneinander. Diese 3 Personen leiten die Gespräche. (Teilnehmer, die sich aktiv beteiligen wollten)

- Um sie herum setzen sich örtliche Familien, Aktivisten und Gewerkschaftsmitglieder ein - jeder vertritt seine eigenen Interessen. (Teilnehmer, die sich mäßig engagieren wollten)

- Um diese Fürsprecher herum bildet sich ein dritter/äußerer Kreis. Er besteht aus dem Publikum, gemischt mit einigen verstreuten, unauffälligen Arbeitnehmern und Familienmitgliedern, die nicht sehr aktiv in die Verhandlungen eingreifen. (Teilnehmer, die auf subtile Weise beteiligt sein wollten)

Anweisungen:

Ausgangsszene (20 Minuten):

- Im Präsidialamt kommt es zu einer Verhandlung, bei der jede Partei ihre Argumente vorträgt.
- Die jugendlichen Aktivisten stören die Versammlung und es kommt zu einer Pattsituation.
- Einige der Familien unterstützen das Geschäft, weil es ihnen Einkommen bringt. Das Gleiche gilt für die

Gewerkschaftsmitglieder.

Interaktive Wiederholung (30 Minuten):

- Der Moderator unterbricht die Vorstellung, um das Publikum einzubeziehen.
- Die Zuschauer können alternative Aktionen vorschlagen oder die Schauspieler ersetzen, um verschiedene Ansätze auszuprobieren.
- Ermutigen Sie die Teilnehmer (entweder aktiv oder unauffällig), Kompromisse oder innovative Lösungen zu finden.

Nachbesprechung:

- Die Moderation stellt Fragen wie:

1. "Hat irgendeine Rolle Ihren Werten widersprochen? Warum?"
2. "Was hast du bei diesem Rollenspiel gefühlt und verstanden?"
3. Der Moderator regt eine Diskussion darüber an, wie die Teilnehmer die Erkenntnisse aus dem Workshop nutzen können, um sich in ihrem eigenen Umfeld für ethische und nachhaltige Praktiken einzusetzen.

Tipps für Moderatoren:

- Einbindung von Bildmaterial, Diagrammen und Videos, um den Inhalt für die Präsentation ansprechend zu gestalten
- Hüten Sie sich vor extremen Spannungen während der Debatte und des Forumtheaters.
- Halten Sie zusätzliche Kopien der Rollenbeschreibungen von Pedro, Gerardo und Antonia bereit, um die Teilnehmerzahl zu erhöhen.

WS4: Agenten des Wandels

Die Autoren: Miriam Lanzetta, Gianluca Abbruzzese (Lascò)

Format:
Persönlicher oder Online-Workshop

Dauer:
2 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren, die sich für Nachhaltigkeit, bürgerschaftliches Engagement und sozialen Wandel interessieren. Ideale Gruppengröße: 12-20 Teilnehmer, um gemeinsame Aktivitäten und tiefgreifende Diskussionen zu ermöglichen.

Materialien:

- Handouts Einführung in die politische Handlungsfähigkeit
- Arbeitsblatt für die Simulation politischer Interessenvertretung
- Rollenspielkarten für Interessengruppen (z. B. Regierungsbeamter, lokaler Unternehmer, Umweltaktivist, Gemeindevorsteher)
- Aktionsvorlage
- Timer für Aktivitäten

Zielsetzungen:

- Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, sich in der politischen Landschaft rund um das Thema Nachhaltigkeit zurechtzufinden.
- Unterstützung der Teilnehmer bei der Identifizierung von Interessengruppen und der Bewertung der Verantwortlichkeit für nicht nachhaltige Praktiken
- Entwicklung von Fähigkeiten, sich für politische Veränderungen einzusetzen und andere für Nachhaltigkeit zu mobilisieren

Lernergebnisse:
Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- Die Teilnehmer verstehen das Konzept des politischen Handelns und seine Rolle bei der Förderung der Nachhaltigkeit
- Die Teilnehmer werden in der Lage sein, die wichtigsten Interessengruppen und Verantwortungsbereiche im Zusammenhang mit den Herausforderungen der Nachhaltigkeit zu identifizieren.
- Die Teilnehmer werden sich darin üben, für Nachhaltigkeitspolitiken einzutreten und Wege zu erkunden, wie man politische Veränderungen vorantreiben kann.

Struktur:

1. Einführung (15 Minuten):

- Beginnen Sie mit einem Überblick über politisches Handeln und heben Sie dessen Bedeutung für die Behandlung von Nachhaltigkeitsfragen und die politische Einflussnahme hervor.
- Erläutern Sie, dass politisches Handeln sowohl das Verständnis des politischen Systems als auch die Mobilisierung anderer einschließt, um nachhaltige Maßnahmen zu fordern.
- Nennen Sie Beispiele für politisches Handeln, z. B. Basisbewegungen wie Fridays for Future und Extinction Rebellion, und diskutieren Sie, wie diese Initiativen die öffentliche Politik und das öffentliche Bewusstsein beeinflusst haben.

2. Stakeholder Mapping Challenge (20 Minuten):

- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Teams ein und verteilen Sie Szenariokarten, die ein bestimmtes Nachhaltigkeitsproblem beschreiben (z. B. Plastikverschmutzung, Energieverbrauch, Abfallmanagement).
- Bitten Sie jedes Team, die wichtigsten Stakeholder zu identifizieren, die an ihrem Szenario beteiligt sind. Verteilen Sie Rollenkarten, um ihnen eine Orientierung zu geben (z. B. Regierung, Industrie, Gemeinschaft, NGOs, Verbraucher).
- Jedes Team sollte diese Interessengruppen auf einem Whiteboard oder einem großen Blatt darstellen und ihre potenziellen Rollen, Verantwortlichkeiten und den Grad der

Verantwortlichkeit für das Problem festhalten.

- Die Teams stellen ihre Stakeholder-Maps vor und erläutern die verschiedenen Perspektiven und Verantwortungsebenen der einzelnen Stakeholder.

3. Simulation der politischen Interessenvertretung: "Nachhaltigkeitsdebatten" (35 Minuten):

- Führen Sie ein Rollenspiel ein, bei dem die Teilnehmer für politische Maßnahmen eintreten, die das Nachhaltigkeitsproblem ihres Szenarios angehen. Jedes Team hat die Aufgabe, einen politischen Vorschlag zu formulieren, von dem sie glauben, dass er zu wirksamen Maßnahmen führen würde.
- Richten Sie ein "Diskussionsformat" ein, bei dem jedes Team seinen Vorschlag vorstellt und begründet, warum er das Problem wirksam angehen würde. Andere Teams, die verschiedene Interessengruppen vertreten, antworten mit ihrer Unterstützung, ihren Bedenken oder alternativen Vorschlägen.
- Diskussionspunkte: Ermutigen Sie die Teams zum Nachdenken:
  - Wer wäre für die Umsetzung dieser Politik zuständig?
  - Was sind die erwarteten Vorteile und Nachteile der Politik?
  - Wie könnte sich die Politik auf die verschiedenen Interessengruppen auswirken?
- Vergeben Sie "Politikpunkte" für überzeugende Argumente, innovative Ideen und effektive Zusammenarbeit während der Debatte.

4. Aktionsplanung: Mobilisierung für den Wandel (30 Minuten):

- Bitten Sie jedes Team, sich zu überlegen, wie sie andere zur Unterstützung ihrer Politik mobilisieren würden. Leiten Sie sie durch die folgenden Schritte:
- Identifizieren Sie die wichtigsten Gruppen, die Sie einbinden wollen (z. B. die lokale Gemeinschaft, Online-Unterstützer, Medien).
- Entwickeln Sie einen einfachen Kampagnenplan, einschließlich möglicher Slogans, Aktionen in den sozialen Medien oder Veranstaltungen.
- Entwickeln Sie Taktiken, um Widerstände oder Herausforderungen zu bewältigen, mit denen sie konfrontiert

werden könnten.
- Die Teams tauschen ihre Aktionspläne aus, wobei sie sich darauf konzentrieren, wie sie eine Dynamik und öffentliche Unterstützung für die Politik aufbauen würden.

5. Reflexion und Diskussion über politisches Handeln (20 Minuten):

- Leiten Sie eine Diskussion über die Herausforderungen und Chancen ein, mit denen sie während des Workshops konfrontiert wurden. Mögliche Reflexionsfragen:
  - Wie haben sie sich während der Bestandsaufnahme und der Diskussion mit den verschiedenen Perspektiven auseinandergesetzt?
  - Welche Strategien waren am wirksamsten, um für ihre Politik zu werben?
  - Wie schätzen sie ihre Fähigkeit ein, durch politisches Handeln einen nachhaltigen Wandel zu beeinflussen?
- Betonen Sie die Bedeutung von Beharrlichkeit, Zusammenarbeit und strategischer Planung, um politische Veränderungen im Sinne der Nachhaltigkeit voranzutreiben.

Tipps für Moderatoren:

- Fördern Sie einen offenen Dialog und eine respektvolle Debatte, da die Teilnehmer möglicherweise unterschiedliche Ansichten über die besten politischen Ansätze haben.
- Unterstützung der Teilnehmer beim Verstehen der Machtdynamik und der potenziellen Hindernisse bei der Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen und Stärkung der Bedeutung von Beharrlichkeit und Koalitionsbildung.
- Erinnern Sie die Teilnehmer daran, dass politische Agenturen auf vielen Ebenen tätig sein können, von lokalen Aktionen auf Gemeindeebene bis hin zu nationaler und globaler Lobbyarbeit.

WS5: Seien Sie Teil des Wandels: Nachhaltige Petitionen

Die Autoren: Andrea Fátima Vilas Nieto (FEMXA)

Format:
Face-to-Face, online oder gemischt

Dauer:
2 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren, die sich für Nachhaltigkeit interessieren

Materialien:

- Papier und Stifte
- Internetzugang (fakultativ)
- Vorlagen für das Verfassen von Petitionen

Zielsetzungen:

- Entwicklung der GreenComp-Rahmenkompetenz "Politisches Handeln", um die aktive Teilnahme und das Verständnis für politische Prozesse zu fördern.
- Entwicklung eines Verständnisses für die Bedeutung des politischen Handelns für die Nachhaltigkeit.
- Entwicklung der Fähigkeit zur Recherche und zum Verfassen von Anträgen.
- Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, politische Entscheidungen zu beeinflussen und die Nachhaltigkeit zu fördern.

Lernergebnisse:

Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- Verstehen, wie das Verfahren zur Einreichung von Petitionen bei

der Europäischen Union funktioniert und welche Rolle es bei der politischen Entscheidungsfindung spielt.
- Recherchieren und Sammeln relevanter Informationen über ökologische Themen und Umweltpolitik.
- Kritisches Denken anwenden, um Umweltprobleme zu analysieren und tragfähige und nachhaltige Lösungen vorzuschlagen.
- Sie fühlen sich gestärkt und in der Lage, politische Entscheidungen zu beeinflussen, und entwickeln ein größeres Vertrauen in ihre Fähigkeit, politisch zu handeln.

Struktur:

1. Einführung (15 Minuten):
- Erläutern Sie das Ziel des Workshops und die Bedeutung politischen Handelns, um weitreichende Veränderungen im Bereich der Nachhaltigkeit zu erreichen.
- Erläutern Sie, wie eine Petition bei der EU eingereicht werden kann, zeigen Sie ein Beispiel und erläutern Sie ihren Nutzen.

2. Bildung der Gruppen und Wahl des Themas (15 Minuten):
- Teilen Sie die Teilnehmer in Gruppen von 4-5 Personen ein.
- Jede Gruppe vertritt eine fiktive Person oder Organisation, die eine Petition einreichen wird.
- Jede Gruppe sollte ein ökologisches Thema für ihre Petition wählen (z. B. Reduzierung der CO2-Emissionen, Schutz von Naturgebieten, Förderung erneuerbarer Energien, Verbot fossiler Brennstoffe usw.).

3. Recherche und Schreiben (50 Minuten):
- Die Gruppen werden ihr Thema recherchieren und eine formelle Petition an die EU verfassen.
- Verwenden Sie Vorlagen, um sich beim Schreiben zu orientieren, einschließlich Abschnitten wie Einleitung, Begründung, Vorschläge und Schlussfolgerungen.

4. Präsentation der Petition (25 Minuten):
- Jede Gruppe stellt ihre Petition und ihre Strategien den anderen Teilnehmern vor.
- Ermutigen Sie die Gruppen zu Fragen und konstruktivem Feedback.
- Nach jeder Präsentation stimmen die Teilnehmer darüber ab, ob sie die Petition annehmen wollen oder nicht.

5. Reflexion und Schlussfolgerung (15 Minuten):

- Reflektieren Sie, was Sie gelernt haben und wie Sie es im wirklichen Leben anwenden können.
- Erörtern Sie die Bedeutung politischen Handelns und wie jeder durch aktive Beteiligung zur Nachhaltigkeit beitragen kann.

Tipps für Moderatoren:

- Ermutigen Sie die Teilnehmer, Probleme kritisch zu analysieren und praktikable Lösungen vorzuschlagen.

4.4.2 Kollektive Maßnahmen

WS1: Von Ideen zu Taten

Die Autoren: Yunus Emre Çakmak (KUBI)

Format:
Von Angesicht zu Angesicht

Dauer:
6 Stunden

Profil des Teilnehmers:
20-30 junge Menschen

Materialien:

- Arbeitsblätter zur Zielsetzung
- Flipcharts, Marker, Haftnotizen
- Große Puzzlestücke oder Bausteine (die Schritte auf dem Weg zum Ziel darstellen)
- Journale für Teilnehmer
- Handouts zu den Herausforderungen der Nachhaltigkeit und Beispiele für einzelne Initiativen
- Videoclips oder Kurzgeschichten, die Menschen zeigen, die nachhaltig handeln

Zielsetzungen:

- Unterstützung der Teilnehmer bei der Entwicklung praktischer Strategien zur Umsetzung von Ideen in greifbare, wirkungsvolle Projekte.
- Förderung eines Gefühls der Handlungsfähigkeit, indem die Teilnehmer ermutigt werden, in ihren Gemeinschaften und ihrem beruflichen Umfeld proaktiv zu handeln.

Lernergebnisse:

- Die Teilnehmer erhalten einen konkreten Plan, wie sie ein bestimmtes Nachhaltigkeitsthema selbst in die Hand nehmen können.
- Erlernen praktischer Techniken für das Setzen von Zielen, die Planung und das Ergreifen von Maßnahmen.
- Verstehen, wie persönliche Verantwortung und kleine Maßnahmen zu umfassenderen positiven Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft führen können.

Struktur:

Aktivität 1: Die Macht des Einzelnen: Geschichten über die Wirkung (1 Stunde)

Zielsetzung: Die Teilnehmer sollen durch Beispiele aus dem wirklichen Leben von Menschen inspiriert werden, die durch ihre persönlichen Initiativen bedeutende Veränderungen erreicht haben.

Mechanik: Geschichtenerzählen und Reflexion

Einrichten:

- Wählen Sie 2-3 inspirierende Videoclips oder Kurzgeschichten von Personen aus, die sinnvolle Maßnahmen zur Bewältigung von Nachhaltigkeitsproblemen ergriffen haben (z. B. jemand, der einen Gemeinschaftsgarten angelegt, eine Recycling-Initiative ins Leben gerufen oder eine lokale Aufräumaktion entwickelt hat).
- Geben Sie den Teilnehmern ein Tagebuch für persönliche Reflexionen.

Anweisungen:

- Zeigen Sie die ausgewählten Videoclips oder erzählen Sie die Geschichten der Personen, die die Initiative ergreifen.
- Bitten Sie die Teilnehmer, sich nach dem Anschauen der Clips 10 Minuten Zeit zu nehmen, um darüber nachzudenken und ein Tagebuch zu führen: "Was hat sie an den Geschichten

beeindruckt?" "Welche Nachhaltigkeitsthemen liegen ihnen am Herzen?" "Wie können sie ähnliche individuelle Initiativen in ihren eigenen Gemeinden oder an ihrem Arbeitsplatz ergreifen?"

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Leiten Sie eine Diskussion mit den folgenden Fragen ein: "Welche Geschichte hat Sie am meisten inspiriert und warum?" "Welche Nachhaltigkeitsthemen motivieren Sie persönlich, etwas zu unternehmen?" "Welche kleinen Schritte könnten Sie unternehmen, um etwas zu verändern?"

Aktivität 2: Das Puzzle der Initiative (1,5 Stunden)

Zielsetzung: Den Teilnehmern helfen, ein großes Nachhaltigkeitsziel in kleine, überschaubare Schritte zu zerlegen und einen klaren Aktionsplan zu entwickeln.

Mechanik: Problemlösung in der Gruppe

Einrichten:

- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen von 4-5 Personen ein.
- Geben Sie jeder Gruppe große Puzzleteile oder Bausteine, die die Schritte darstellen, die zum Erreichen eines Nachhaltigkeitsziels erforderlich sind (z. B. ein Recyclingprojekt in der Gemeinde starten oder eine Veranstaltung zum Thema Umweltbewusstsein organisieren).

Anweisungen:

- Jede Gruppe wählt eine Nachhaltigkeitsherausforderung, die ihr am Herzen liegt, und legt das Ziel fest, das sie erreichen möchte (z. B. die Reduzierung von Einwegplastik in ihrer Gemeinde).
- Die Puzzleteile oder Bausteine stehen für jeden Schritt, der zur Erreichung des Ziels erforderlich ist.
- Die Gruppen schreiben diese Schritte auf die Teile und setzen das Puzzle zusammen oder bauen die Struktur, die den Weg zu ihrem Ziel widerspiegelt.
- Beispiele für Schritte: Einbindung von Interessengruppen, Sammlung von Ressourcen, Start einer Pilotinitiative, Werbung für das Projekt.

- Nachdem die Gruppen ihr Puzzle oder ihre Struktur zusammengesetzt haben, stellen sie ihre Initiative und die geplanten Schritte vor.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Diskutieren Sie: "Wie sind Sie vorgegangen, um Ihr Ziel in Schritte zu unterteilen?" "Gab es irgendwelche Herausforderungen bei der Festlegung der richtigen Reihenfolge der Maßnahmen?" "Was war der wichtigste Schritt in Ihrem Plan und warum?"

Aktivität 3: Initiativ-Staffellauf (1 Stunde)

Zielsetzung: Die Teilnehmer sollen ermutigt werden, schnell und entschlossen zu handeln und zu erkennen, dass Initiative oft eine sofortige Reaktion auf Herausforderungen erfordert.

Mechaniker: Körperliche und geistige Herausforderung

Einrichten:

- Richten Sie einen Außenbereich oder einen großen Innenbereich für einen Staffellauf ein.
- An verschiedenen Stellen des Staffellaufs halten die Teilnehmer inne und schreiben einen kleinen Schritt auf, den sie zur Erreichung eines von ihnen gewählten Nachhaltigkeitsziels unternehmen könnten (z. B. Kontaktaufnahme mit einer lokalen Behörde, Start einer Kampagne in den sozialen Medien).

Anweisungen:

- Teilen Sie die Teilnehmer in Teams ein.
- Jedes Teammitglied muss zu einer Station laufen, an der es eine Herausforderung zum Thema Nachhaltigkeit findet.
- An jeder Station schreiben die Teilnehmer einen kleinen, umsetzbaren Schritt auf, mit dem sie die Herausforderung angehen können, bevor sie den Staffelstab an den nächsten Läufer weitergeben.
- Das Rennen geht so lange weiter, bis alle Teammitglieder Schritte zum Ziel ihres Teams beigetragen haben.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Diskutieren Sie: "Wie haben Sie während des Staffellaufs über Ihre Handlungsschritte entschieden?" "Wie hat die körperliche Aktivität Ihre Herangehensweise an Problemlösungen und Entscheidungsfindung beeinflusst? "Was habt ihr über die unmittelbare Initiative gelernt?"

Aktivität 4: Der Ripple-Effekt (1,5 Stunden)

Zielsetzung: Erforschung der Frage, wie kleine Einzelmaßnahmen zu weitreichenden, systemischen Veränderungen führen können.

Mechanisch: Visuelles Impact Mapping

Einrichten:

- Teilen Sie die Teilnehmer in Paare oder kleine Gruppen ein.
- Geben Sie jeder Gruppe ein großes Plakat und Klebezettel.

Anweisungen:

- Jede Gruppe wählt eine individuelle Maßnahme aus, die sie ergreifen könnte (z. B. Reduzierung des Plastikmülls, Förderung öffentlicher Verkehrsmittel, Organisation von Baumpflanzungen).
- Auf dem großen Plakat erstellen sie eine Karte mit "Welleneffekten", die zeigt, wie diese kleine Aktion im Laufe der Zeit zu breiteren Veränderungen führen könnte.
- Die Verringerung des Plastikmülls könnte zum Beispiel zu einer sauberen Umwelt vor Ort führen, andere zu ähnlichen Maßnahmen inspirieren, die Nachfrage nach Plastik verringern und schließlich die Politik beeinflussen.
- Nach 45 Minuten präsentieren die Gruppen ihre Karten mit den Welleneffekten und erläutern, wie einzelne Initiativen zu erheblichen Auswirkungen führen können.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Diskutieren Sie: "Was hat Sie über die möglichen Auswirkungen kleiner Aktionen überrascht?" "Wie kann das Verständnis der breiteren Auswirkungen Ihrer Initiative Sie zum Handeln motivieren?"

Aktivität 5: Persönliches Initiativversprechen (1 Stunde)

Zielsetzung: Den Teilnehmern zu helfen, die Initiative zu ergreifen, indem sie einen persönlichen Aktionsplan für eine bestimmte Nachhaltigkeitsherausforderung erstellen.

Mechanisch: Reflektierte Planung

Einrichten:

- Verteilen Sie Zeitschriften und Handouts mit Beispielen für persönliche Initiativen (z. B. ein lokales Recyclingprogramm starten, auf nachhaltige Produkte umsteigen, sich für die Umwelt engagieren).

Anweisungen:

- Bitten Sie die Teilnehmer, über die Workshop-Aktivitäten nachzudenken und eine Nachhaltigkeitsherausforderung auszuwählen, die ihnen am Herzen liegt.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Mithilfe ihrer Tagebücher erstellen sie ein persönliches "Initiativversprechen", in dem sie ihre Ziele darlegen:
- Die Nachhaltigkeitsherausforderung, die sie angehen wollen.
- Die spezifischen Maßnahmen, die sie zur Lösung des Problems ergreifen werden.
- Ein Zeitplan für die Durchführung dieser Maßnahmen.
- Mögliche Herausforderungen und wie sie diese bewältigen wollen.
- Nach einer 30-minütigen Reflexions- und Planungsphase finden sich die Teilnehmer zu Paaren zusammen und teilen ihre Zusagen mit einem Partner, um ein Feedback zu erhalten.

Tipps für Moderatoren:

- Verwenden Sie zu Beginn des Workshops wirkungsvolle Geschichten aus der Praxis, um die Teilnehmer zu inspirieren. Diese sollten nachvollziehbar sein und zeigen, dass individuelle Maßnahmen zu bedeutenden Veränderungen führen können. Achten Sie darauf, dass die Geschichten aus unterschiedlichen

Bereichen stammen, damit sie bei den verschiedenen Teilnehmern Anklang finden.

- Erinnern Sie die Teilnehmer während des gesamten Workshops daran, dass sie die Macht haben, sowohl im Kleinen als auch im Großen die Initiative zu ergreifen. Geben Sie ihnen die Möglichkeit, Verantwortung für ihre Ideen und Handlungen zu übernehmen, und betonen Sie, dass die Eigeninitiative klein anfangen und mit der Zeit wachsen kann.

- Dieser Workshop ist interaktiv und verlangt von den Teilnehmern körperlichen Einsatz (z. B. beim Staffellauf) und geistigen Einsatz (z. B. beim Brainstorming von Aktionsplänen). Achten Sie darauf, die Energie hoch zu halten, indem Sie den Enthusiasmus fördern, kleine Erfolge feiern und eine lustige, unterstützende Umgebung schaffen.

- Einige Teilnehmer fühlen sich vielleicht sicherer als andere, wenn es darum geht, die Initiative zu ergreifen. Seien Sie sensibel für unterschiedliche Lerngeschwindigkeiten und Motivationen. Bieten Sie Teilnehmern, die sich unsicher fühlen, wo sie anfangen sollen, zusätzliche Unterstützung oder Ermutigung an.

WS2: Kommunale Führung und interkommunaler Dialog zur Erleichterung eines nachhaltigen und innovativen Wandels

Die Autoren: Audyl Corgelas (ANI International)

Format:
Persönlicher oder Online-Workshop

Dauer:
2,5 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren. Ideale Gruppengröße: 10-15 Teilnehmer.

Materialien:

- Whiteboard oder virtuelles Whiteboard
- Haftnotizen oder Online-Zusammenarbeitstools (z. B. Trello, Drive, Google Docs, Google Sheets)
- Szenariokarten mit lokalen Nachhaltigkeitsthemen (z. B. Umweltverschmutzung, Straßenkinder, Energieeffizienz, Umweltschutz)
- Rollenkarten (z. B. Gemeindeleiter, Umweltaktivist, lokaler Geschäftsinhaber, Zivilgesellschaft oder Jugendorganisationen)
- Arbeitsblätter für die Aktionsplanung

Zielsetzungen:

- Definition des Konzepts der nachhaltigen Führung und ihrer Werte
- Beschreiben Sie die wichtigsten Instrumente und Tipps zur Förderung der Gemeinschaftsführung und zur Erleichterung des Dialogs in einem VUCA-Umfeld (Volatilität, Ungewissheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit).
- Beschreiben Sie die Säulen des Erfolgs von Leadership und kollektiven Aktionen in der Gemeinschaft.

Lernergebnisse:
Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- Erkundung verschiedener Komponenten nachhaltiger Führung: Engagement und Mobilisierung der Gemeinschaft, persönliches und soziales Wachstum, Verwaltung von Menschen und

Ressourcen.

- Förderung von Empowerment und lokaler Entwicklung auf der Grundlage lokaler Ressourcen (Männer, Frauen, Kinder, Unternehmen, Institutionen usw.)
- eine kollektive Vision eines sozialen Problems im Einklang mit ihren Interessen zu entwickeln.

Struktur:

1. Einführung in den Workshop (10 Minuten)

- Einführung in die Konzepte der nachhaltigen Führung, des kollektiven Handelns und der Gemeinschaftsführung
- Erklären Sie, was ein VUCA-Umfeld und der interkommunale Dialog sind;
- Erklären, wie kollektives Handeln zu einem nachhaltigen Wandel in einem VUCA-Umfeld beitragen kann

2. Herausforderung: "Innovatoren der nachhaltigen Führung", Rollenspiel (40 Minuten)

- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Teams von 3 bis 5 Personen ein und verteilen Sie Szenariokarten mit verschiedenen lokalen Nachhaltigkeitsthemen (z. B. Umweltverschmutzung, Straßenkinder, Energieeffizienz, Umweltschutz).
  .
- Dann bestimmt jedes Team einen Leiter, der zufällig eine Karte auswählt, auf der ein lokales Problem und potenzielle kommunale Akteure oder Interessengruppen aufgeführt sind, die zur Lösung dieses Problems beitragen können.
    - *Leiter der Gemeinschaft,*
    - *Umweltaktivist,*
    - *Lokaler Geschäftsinhaber,*
    - *Organisationen der Zivilgesellschaft oder der Jugend*
    - *Mitglieder von öffentlichen Organisationen*
    - *Mitglieder internationaler NROs oder von Agenturen (z. B. Weltbank, OECD, Europäische Kommission, Vereinte Nationen...)*
    - *Medien oder Politiker, die sich für die Stärkung der Jugend engagieren*

- **Schritt 1:** Stellen Sie einen Timer für 10-15 Minuten ein, damit jedes

Team ein Brainstorming durchführen und so viele Ursachen und Folgen wie möglich aufschreiben kann, die mit dem Kartenszenario zusammenhängen. Ermutigen Sie die TeilnehmerInnen, mit einer Haltung des epistemischen Dialogs zu denken (interdisziplinäre oder multidisziplinäre Ansätze, *z.B. die Verbindung von Bildung, Sozialarbeitern, wirtschaftlicher Entwicklung, Politik und nachhaltiger Entwicklung...)*.

- **Schritt 2:** Jedes Team stellt seine Arbeit schnell der größeren Gruppe vor. Ermutigen Sie die Teams, auf neue Perspektiven zu achten, die sie in ihr kritisches Denken integrieren können.
- **Schritt 3:** Die Moderatoren führen eine Queranalyse der verschiedenen Standpunkte durch und zögern nicht, Fragen zu stellen, die den Teilnehmern helfen, ihr kritisches Denken und ihre kooperative Entscheidungsfindung zu entwickeln.
- **Schritt 4:** Die Moderatoren präsentieren eine ausführliche Synthese mit besonderem Augenmerk auf die wichtigsten Definitionen der Konzepte: nachhaltige Führung, ihre Komponenten und Werte.

3. Kollektive Aktionsplanung (55 Minuten):

- In Fortsetzung der vorherigen Aktivität schreiben alle Teams schnell 2 oder 3 mögliche Lösungen oder Aktionen auf, die sich auf das lokale Problem beziehen, an dem sie gerade arbeiten.
- Die Moderatoren nummerieren die verschiedenen Lösungsvorschläge auf Karten und organisieren eine kollektive Abstimmung über 3 Maßnahmen, die für die Umsetzung in 3, 12 und 24 Monaten geeignet sind.
- Aufteilung der Teilnehmer in 3 Teams (ein Team mit 3 Monaten, ein Team mit 12 Monaten und ein Team mit 24 Monaten)
- Auf Arbeitsblättern für die Aktionsplanung arbeitet jedes Team an einer bestimmten Aktion (z. B.: Aktion, Aktivitäten, Interessengruppen, Budget und Finanzierungsstrategien, Wirkungsindikatoren....);
- Die Teams erklären, wie sie den Dialog zwischen den Gemeinschaften erleichtern werden, um ihren Aktionsplan umzusetzen;
- Bitten Sie dann alle Teams, ihre Antworten auszutauschen, um eine gegenseitige Analyse der verschiedenen Standpunkte zu ermöglichen. Die Moderatoren zögern nicht, Fragen zu stellen, die den Teilnehmern helfen, ihr kritisches Denken und ihre kooperative Entscheidungsfindung zu entwickeln.
- Die Moderatoren bereiten 3 oder 4 Schlüsselfragen vor und leiten die Diskussion in der gesamten Gruppe ein.
- Verwendung von Haftnotizen oder eines virtuellen Whiteboards, um wichtige Konzepte und Ideen festzuhalten;

4. Nachbesprechung (30 Minuten)

Diese Fragen können im Team oder einzeln bearbeitet werden

- Welche neuen Fähigkeiten in den Bereichen Sozialplanung *(z. B. die Fähigkeit, Ziele zu definieren, Entscheidungen zu treffen und Zukunftsstrategien zu entwickeln)* und Mobilisierung von Gemeinschaften *(z. B. gute Kommunikationsfähigkeiten, insbesondere Zuhören, Moderationsfähigkeiten, um die Gemeinschaften in die Lage zu versetzen, ihre eigene Analyse ihres Lebens und ihrer Situation durchzuführen, Sensibilisierung für politische, geschlechtsspezifische und kulturelle Fragen und Beziehungen*) wurden während des Workshops erworben?
- Welche Einschränkungen konnten Sie bei der Durchführung einer Gemeinschaftsaktion feststellen?
- Die Moderatoren erstellen eine Gesamtzusammenfassung des Workshops, wobei sie sich auf die wichtigsten Konzepte konzentrieren und einen Aufruf zum sozialen Handeln unter jungen Menschen formulieren.

5. Schlussfolgerung und Schlussfolgerungen (15 Minuten):

- Die Moderatoren konzentrieren sich auf Tipps zur Förderung von Führungsqualitäten in der Gemeinschaft und zur Erleichterung des Dialogs in einem VUCA-Umfeld (Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit), den Grundpfeilern des Erfolgs von Führungsqualitäten in der Gemeinschaft.
- Erläutern Sie die Zusammenhänge zwischen kollektivem Handeln und wirtschaftlicher oder lokaler Entwicklung
- Erläutern Sie den 7Cs-Rahmen der Führung

Tipps für Moderatoren:

- Bereiten Sie ein Übersichtsblatt vor, das am Ende eine Kernaussage enthält;
- Schaffen Sie ein kollaboratives und interaktives Umfeld, und zögern Sie nicht, Fragen zu stellen, die den Teilnehmern helfen können, den allgemeinen Hintergrund des Workshops zu analysieren.
- Erleichtern Sie sinnvolle Lerntipps.

WS3: Veränderung braucht jeden, um erfolgreich zu sein und akzeptiert zu werden!

Die Autoren: IppokratisTesvrenis (KEAN)

Format:
Von Angesicht zu Angesicht

Dauer:
5,5 Stunden

Profil des Teilnehmers:
20-30 Jugendbetreuer

Materialien:

- Laptop und Projektor
- Drucker
- Kleber
- Schere
- Stifte und Lehrbücher
- Zeitschaltuhr
- Flipchart-Papiere
- Handys

Zielsetzungen:

- Der Workshop zielt darauf ab, die Teilnehmer durch Erzählungen von Menschen zu inspirieren, die einst eine ähnliche Vision hatten und Hunderte von Menschen mobilisiert haben.
- Darüber hinaus sollen Jugendliche in die Mobilisierung lokaler Aktionen eingebunden und Jugendbetreuer mit Führungsqualitäten ausgestattet werden.

Lernergebnisse:

- Die Teilnehmer werden den Kaskadeneffekt des Geschichtenerzählens bei der Mobilisierung kollektiven Handelns für die Nachhaltigkeit verstehen und in der Folge ihre

Fähigkeiten zur effektiven Kommunikation und Interessenvertretung stärken, um kollektives Handeln unter Jugendlichen und anderen Gruppen zu inspirieren.
- Sie müssen in der Lage sein, Initiativen zu leiten und zu unterstützen, die Teamarbeit und gemeinsame Entscheidungsfindung erfordern.

Struktur:

Aktivität 1: Menschliche Bibliothek - Persönlichkeiten, die inspirieren

Zielsetzung
Motivation der Teilnehmer durch die Präsentation von Beispielen aus dem wirklichen Leben von Personen, die durch ihre eigenen Initiativen einen bedeutenden Wandel erreicht haben.

Mechanik**:** Panel zum Geschichtenerzählen

Einrichten:
- Eine Podiumsdiskussion, bestehend aus 5 Gästen, die sich mit dem breiten Spektrum der ökologischen Nachhaltigkeit befassen (z. B. Aktivisten, Experten für Umwelt- und Biodiversitätsrecht, Wissenschaftler, Berater, Vertreter von Nichtregierungsorganisationen usw.), wird an zentraler Stelle auf der Bühne vor dem Publikum platziert.

Anweisungen:
- Der Moderator/die Moderatorin erklärt das Konzept der Human Library in kurzen Worten: (10 Minuten)
- Jeder Erzähler ist ein "menschliches Buch", das ein Kapitel aus seinem Leben erzählt.
- Die Teilnehmer (die "Leser") hören sich die Geschichten der "Bücher" an.
- Die Geschichtenerzähler werden durch Fragen des Moderators angeleitet - jede Frage ist darauf zugeschnitten, den Geschichtenerzählern zu helfen, ihr einzigartiges Fachwissen

und ihre Geschichte zu entfalten. (60 Minuten)

Nachbesprechung:

- Die Teilnehmer werden in eine dynamische Fragerunde mit den Geschichtenerzählern einbezogen und erhalten wertvolles Feedback. (15 Minuten).

Aktivität 2: Jugend mobilisiert Einheimische

Zielsetzung: Jugendliche befähigen, durch die Mobilisierung der lokalen Bevölkerung lokale und regionale Veränderungen voranzutreiben.

Mechaniker: Vorstellungsgespräch im Freien

Einrichten:

- Das Team teilt sich in Gruppen von 4-5 Personen auf. Jede Gruppe geht durch den Ort und spricht mit Fremden aus der Gemeinde auf der Straße.

Anweisungen:

- Die Jugendbetreuer bereiten im Voraus bestimmte Fragen vor, die sich auf die Sorgen der Einheimischen um ihre lokale Umwelt (oder darüber hinaus) beziehen. (30 Minuten)
- Jugendbetreuer gehen nach draußen und versuchen, Einheimische zu "befragen". Die Antworten werden mit der Erlaubnis der Befragten aufgezeichnet. (60 Minuten)

Optional:

- Die Antworten werden verwendet, um eine Kartierung der lokalen Umweltbelastungen und der Wahrnehmung dieser Belastungen durch die Einheimischen vorzunehmen.
- Diese Kartierung kann für die Lobbyarbeit bei den lokalen Behörden oder sogar für die Einrichtung eines lokalen Klima-/Umweltrates genutzt werden.

Nachbesprechung: (30 Minuten)

- Die Teilnehmer versammeln sich wieder am Veranstaltungsort und notieren auf einem großen Flipchart die wichtigsten Punkte, die von den Einheimischen hervorgehoben wurden.

- Der Moderator fragt, ob die Gruppen Gemeinsamkeiten zwischen den verschiedenen Befragten gefunden haben oder nicht

Aktivität 3: Sammeln von kollektiven Aktionen (für den Projektabschluss)

Zielsetzung: Jugendbetreuer mit einem visualisierten Symbol dafür ausstatten, wie kleine Maßnahmen in ihrer Gesamtheit einen großen Unterschied machen.

Einrichten:

- Alle Teilnehmer, einschließlich des/der Moderators/Moderatorinnen, kommen zusammen, um ein großes Flipchart-Papier mit Teilen von Bildern zu füllen, die während des Projekts aufgenommen wurden.

Anweisungen: (90 Minuten)

- Bilder werden im Kleinformat gedruckt
- Alle Mitglieder schneiden die Bilder aus und kleben sie auf das Flipchartblatt, um die gemeinsame(n) Aktion(en) des Teams nachzustellen.

Nachbesprechung:

- Alle Teilnehmer bilden einen Kreis und äußern ihre Meinung über die Aktivität und das Projekt insgesamt. (30 Minuten)

Tipps für Moderatoren:

- Die Moderatoren müssen betonen, dass es in der Human Library nur um Inspiration geht und dass jeder Jugendbetreuer die Erkenntnisse auf eine Art und Weise mitnehmen sollte, die zu ihm passt, denn jeder ist einzigartig und hat seinen eigenen Weg vorwärts.
- Die Moderatoren sollten sich bewusst sein, dass die Befragung von Personen außerhalb des Hauses manchmal Spannungen hervorrufen kann. Daher sollten sie die Jugendbetreuer darauf vorbereiten, sehr flexibel zu sein, falls potenzielle

Interviewpartner nicht reagieren.

WS4: Aufbau kollektiven Handelns für Nachhaltigkeit

Die Autoren: Miriam Lanzetta, Gianluca Abbruzzese (Lascò)

Format:
Persönlicher oder Online-Workshop

Dauer:
2 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen im Alter von 16-30 Jahren. Ideale Gruppengröße: 15-20 Teilnehmer, um Interaktion und Zusammenarbeit zu fördern.

Materialien:

- Quizspiel
- Handouts zum Thema kollektives Handeln
- Rollenspielkarten
- Aktionsvorlage

Zielsetzungen:

- Den Teilnehmern die Macht kollektiven Handelns bei der Bewältigung von Nachhaltigkeitsproblemen näher bringen
- Entwicklung von Fähigkeiten zur Koordinierung und Zusammenarbeit mit verschiedenen Gruppen, um gemeinsame Nachhaltigkeitsziele zu erreichen
- Förderung des Gemeinschaftssinns und Ermutigung der Teilnehmer, gemeinsame Aktionen in ihrem lokalen Umfeld zu initiieren oder sich daran zu beteiligen

Lernergebnisse:
Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- die Bedeutung kollektiven Handelns und die Rolle der Gemeinschaften bei der Verwirklichung der Nachhaltigkeit anzuerkennen;
- Praxis der Schaffung integrativer und gemeinschaftsorientierter

Prozesse für Nachhaltigkeitsinitiativen;
- mit anderen zusammenarbeiten, um gemeinsame Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Struktur:

1. Einführung (15 Minuten):

- Beginnen Sie mit einem Überblick über kollektives Handeln und darüber, wie die Zusammenarbeit die Bemühungen zur Bewältigung von Nachhaltigkeitsproblemen stärkt.
- Erörtern Sie die Bedeutung von Gemeinden und der Zivilgesellschaft für das Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und nennen Sie Beispiele für erfolgreiche kollektive Aktionen, wie z. B. kommunale Reinigungsinitiativen oder lokale Energiesparkampagnen.

2. Gemeinschaftliches Herausforderungsspiel: "Nachhaltigkeits-Champions" (25 Minuten):

- Teilen Sie die TeilnehmerInnen in kleine Teams ein und verteilen Sie Szenariokarten mit lokalen Nachhaltigkeitsproblemen (z. B. Plastikmüll in einem Park in der Nachbarschaft, ineffiziente Energienutzung in Gemeindegebäuden, Wasserknappheit).
- Weisen Sie jedem Teilnehmer Rollenkarten zu, die ihm unterschiedliche Perspektiven auf die Gemeinde geben (z. B. Gemeindeleiter, lokaler Geschäftsinhaber, Umweltaktivist). Diese Rollen repräsentieren Interessengruppen mit unterschiedlichen Motivationen und Standpunkten.
- Stellen Sie einen Timer für 5 Minuten ein, damit die Teams erste Ideen sammeln können, wie sie die Herausforderung als Einzelpersonen angehen würden. Bitten Sie sie dann, ihre Ideen zu kombinieren und sich für eine gemeinsame Aktion zu entscheiden, die die Rollen und Perspektiven aller Beteiligten einbezieht.
- Die Teams erhalten Punkte dafür, wie inklusiv, kreativ und praktisch ihr Aktionsvorschlag ist. Leiten Sie eine kurze Austauschrunde ein, in der jedes Team seinen gemeinsamen Aktionsplan vorstellt.

3. Workshop zur kooperativen Aktionsplanung (30 Minuten):

- Verteilen Sie Arbeitsblätter zur Aktionsplanung an die Teams, damit sie ihren gemeinsamen Aktionsplan detaillierter beschreiben können. Die Aufforderungen auf dem Arbeitsblatt sollten sie dazu anleiten:
    - klare Ziele für ihr gemeinsames Handeln zu definieren;
    - Legen Sie für jedes Gruppenmitglied anhand seiner Rollenkarte bestimmte Rollen und Aufgaben fest;
    - Skizzieren Sie ein schrittweises Verfahren, das Transparenz, Einbeziehung und Einbeziehung der Gemeinschaft gewährleistet.
- Geben Sie den Teams 15 Minuten Zeit, um ihre Arbeitsblätter durchzuarbeiten und ihre Pläne zu vervollständigen, wobei sie das Feedback aus der vorangegangenen Austauschrunde berücksichtigen.

4. Simulation: "Town Hall Meeting" (30 Minuten):

- Veranstalten Sie ein "Town Hall Meeting", bei dem jedes Team seinen Aktionsplan den anderen Teilnehmern vorstellt, als ob es um Unterstützung und Feedback aus der Gemeinschaft bittet.
- Ermutigen Sie andere Teams, Fragen zu stellen, Verbesserungen vorzuschlagen oder Bedenken zu äußern. So simulieren Sie reale Diskussionen in der Gemeinschaft und zeigen, wie wichtig eine transparente, inklusive Entscheidungsfindung ist.
- Führen Sie nach jeder Präsentation eine kurze Reflexion darüber durch, wie sich die Teilnehmer bei der Präsentation, der Zusammenarbeit und dem Erhalt von Feedback gefühlt haben, und betonen Sie die Notwendigkeit von Flexibilität und Aufgeschlossenheit bei gemeinsamen Aktionen.

5. Reflexion über kollektives Handeln und lokale Auswirkungen (20 Minuten):

- Moderieren Sie eine Reflexionsrunde, in der die Teilnehmer diskutieren:
- Wie sie unterschiedliche Perspektiven innerhalb ihres Teams berücksichtigen und individuelle Interessen mit kollektiven Zielen in Einklang bringen.
- Was sie über die Bedeutung von Koordination und Transparenz bei kollektiven Maßnahmen gelernt haben.
- wie sie ähnliche Strategien einsetzen könnten, um andere für Nachhaltigkeitsbemühungen in ihren realen Gemeinschaften zu

gewinnen.

- Verstärken Sie die Botschaft, dass kleine, lokale, kollektive Aktionen eine große Wirkung haben können, insbesondere wenn sie auf den Fähigkeiten verschiedener Gemeindemitglieder aufbauen.

Tipps für Moderatoren:

- Ermutigen Sie die Teilnehmer, die Vielfalt der Perspektiven in ihren Gruppen anzunehmen und zu untersuchen, wie unterschiedliche Motivationen kollektive Aktionen ergänzen können.
- Betonen Sie die Zusammenarbeit und die Bedeutung von Transparenz in jedem Schritt des Planungsprozesses, damit die Teilnehmer den Wert der Beteiligung der Gemeinschaft erkennen.
- Erleichtern Sie konstruktives Feedback während des Town Hall Meetings, damit die Teilnehmer lernen, wie sie ihre Ideen auf der Grundlage der Beiträge anderer verfeinern können.
- Schaffen Sie eine positive Atmosphäre, die die Teilnehmer dazu ermutigt, sich in der Praxis gemeinsam zu engagieren, und verstärken Sie die Idee, dass sie durch Zusammenarbeit eine spürbare Wirkung erzielen können.

WS5: Gestalten Sie Ihre eigene grüne NGO

Die Autoren: Andrea Fátima Vilas Nieto (FEMXA)

Format:
Persönlich oder online

Dauer:
1,5 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen im Alter zwischen 16 und 30 Jahren, die sich für Nachhaltigkeit interessieren.

Materialien:

- Papier und Stifte
- Plakate und Marker
- Internetzugang (fakultativ)
- Vorlagen für die Gründung von NRO (Auftrag, Vision, Ziele usw.)

Zielsetzungen:

- Entwicklung der "Collective Action"-Kompetenz des GreenComp-Rahmens, Förderung der Zusammenarbeit und des kritischen Denkens in ökologischen Fragen.
- Aufzeigen, wie wichtig gemeinsames Handeln ist, um sowohl lokale als auch globale Probleme anzugehen.
- Aufzeigen der Rolle von NRO bei der Bewältigung von Nachhaltigkeitsfragen

Lernergebnisse:

Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- Die Bedeutung der Zusammenarbeit zu verstehen, um mehr Handlungsfähigkeit bei der Lösung von Problemen zu haben, die uns alle betreffen.
- Verstehen der grundlegenden Aspekte der Arbeitsweise einer NRO und ihrer Aktivitäten
- Sie sollen ein größeres Bewusstsein für Umweltfragen entwickeln

und sich ihrer Verantwortung für die Förderung nachhaltiger Lösungen bewusst werden.
- Sie fühlen sich befähigt, bei kollektiven Nachhaltigkeitsinitiativen eine Führungsrolle zu übernehmen.

Struktur:

1. Einführung (20 Minuten):
- Erläutert den Zweck des Workshops und die Bedeutung kollektiven Handelns für die Nachhaltigkeit.
- Präsentation realer Beispiele grüner NRO und ihrer Auswirkungen.
- Teilen Sie die Teilnehmer in Gruppen von 4-5 Personen ein. Jede Gruppe vertritt eine fiktive NGO.

3. Brainstorming und Planung (40 Minuten):
- Jede Gruppe sollte ein ökologisches Thema wählen, für das sie sich einsetzen möchte (z. B. Erhaltung der Wälder, Reduzierung von Plastik, Schutz gefährdeter Arten).
- Verwenden Sie Vorlagen, um den Auftrag, die Vision und die Ziele ihrer NRO zu definieren.

4. Strategieentwicklung (40 Minuten):
- Jede Gruppe sollte eine Sensibilisierungskampagne entwickeln, die sie für die von ihr gegründete NRO für wichtig hält.

5. Präsentation der NRO (30 Minuten):
- Jede Gruppe stellt ihre NRO und Strategien den anderen Teilnehmern vor.
- Ermutigen Sie die Gruppen zu Fragen und konstruktivem Feedback.

6. Schlussfolgerung (15 Minuten):
- Reflektieren Sie, was Sie gelernt haben und wie Sie es im wirklichen Leben anwenden können.
- Erörtern Sie die Bedeutung kollektiven Handelns und wie jeder Einzelne zur Nachhaltigkeit beitragen kann.

Tipps für Moderatoren:

- Ermutigt die Teilnehmer, über den Tellerrand zu schauen und innovative Ansätze zu verfolgen.
- Betonen Sie die Bedeutung von Teamwork und Zusammenarbeit, um gemeinsame Ziele zu erreichen.
- Wenn eine Gruppe Zeit erübrigen kann, kann sie Logos und visuelle Materialien für ihre NROs erstellen.

4.4.3 Individuelle Initiative

WS1: Erkundung jenseits der Grenzen

Die Autoren: Yunus Emre Çakmak (KUBI)

Format:
Von Angesicht zu Angesicht
(Es kann in die Online-Einstellungen übernommen werden)

Dauer:
6 Stunden

Profil des Teilnehmers:
20-30 Teilnehmer

Materialien:

- Mystery Boxen mit verschiedenen unerwarteten Gegenständen.
- Große leere Plakate, Marker, Haftnotizen und Kreativmaterial (farbiges Papier, Schere, Klebstoff).
- Laptops oder Tablets für die digitale Recherche.
- Puzzles oder Denkspiele, Tagebücher für die Teilnehmer.
- Handouts über Problemlösungstechniken und die Bedeutung des forschenden Denkens.

Zielsetzungen:

- Die Fähigkeit der Teilnehmer, neue Ideen zu erkunden, kreativ zu denken und ungewohnte Probleme zu lösen, soll gefördert werden.
- Förderung von Aufgeschlossenheit und Neugier auf das Unbekannte oder Ungewohnte.
- Die Teilnehmer sollen ermutigt werden, "was wäre wenn" zu fragen und verschiedene Möglichkeiten ohne Angst vor dem

Scheitern zu erkunden.

Lernergebnisse:

- Aufbau ihrer Fähigkeit zu forschendem Denken und kreativer Problemlösung.
- Förderung der Neugier und Entwicklung von Strategien zur Erkundung neuer Ideen oder ungewohnter Situationen.
- Mit Mehrdeutigkeit, Ungewissheit und dem Umgang mit dem Unbekannten besser zurechtkommen.

Struktur:

Aktivität 1: Die Mystery Box Challenge (1 Stunde)

Zielsetzung: Die Teilnehmer sollen ermutigt werden, über den Tellerrand hinauszuschauen, indem sie unbekannte Objekte erforschen und neue Wege entdecken, sie zu interpretieren und zu nutzen.

Mechaniker: Praktische Erkundung

Einrichten:

- Bereiten Sie eine Reihe von Rätselboxen vor, die jeweils eine Sammlung von zufälligen Gegenständen enthalten (z. B. eine Feder, einen Schlüssel, ein Spielzeugauto, ein Stück Stoff). Achten Sie darauf, dass die Gegenstände unterschiedlich sind und keinen Zusammenhang haben.
- Geben Sie jedem Teilnehmer eine Rätselbox. Anweisungen: Ohne die Schachtel zu öffnen, bitten Sie die Teilnehmer, anhand von Gewicht, Klang und Haptik zu erraten, was sich darin befindet.
- Nach dem Öffnen der Kiste haben die Teilnehmer 15 Minuten Zeit, jedes Objekt zu untersuchen. Sie schreiben so viele kreative Verwendungen oder Interpretationen für jedes Objekt auf, wie ihnen einfallen.
- Anschließend tauschen sich die Teilnehmer in Zweiergruppen darüber aus, wie sie ihre Gegenstände interpretiert haben, und diskutieren über kreative oder ungewöhnliche Möglichkeiten,

wie diese Gegenstände neu verwendet werden könnten.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Moderieren Sie eine Diskussion mit Fragen wie: "Was hat Sie an Ihrer Fähigkeit überrascht, neue Verwendungsmöglichkeiten für Alltagsgegenstände zu finden?" "Wie hat die Erkundung unbekannter Objekte Ihren Denkprozess herausgefordert?" "Wie können wir diese Neugier auf die Erforschung komplexerer Probleme im Leben oder bei der Arbeit anwenden?"

Aktivität 2: Erschaffe deine eigene Welt (1,5 Stunden)

Zielsetzung: Förderung des kreativen Denkens, indem die Teilnehmer aufgefordert werden, eine völlig neue Welt zu entwerfen und ihre Ökosysteme, Gesellschaften und Technologien zu erforschen.

Mechanic: Gruppenkreativität und Weltgestaltung

Einrichten:

- Teilen Sie die Teilnehmer in Gruppen von 4-5 Personen ein.
- Geben Sie jeder Gruppe ein großes leeres Plakat und kreative Materialien.

Anweisungen:

- Jede Gruppe hat 45 Minuten Zeit, um eine völlig neue Welt von Grund auf zu erschaffen. Diese Welt kann auf jedem Konzept basieren, real oder imaginär, aber sie muss enthalten:
  - Eine einzigartige Umgebung (z. B. eine Welt mit schwimmenden Inseln, Unterwasserstädten oder ein Planet, auf dem Bäume auf dem Kopf wachsen).
  - Wie sich Lebensformen an diese Umwelt anpassen.
  - Die gesellschaftlichen Strukturen, Technologien und Herausforderungen in dieser Welt.
- Nach der Entwurfsphase stellen die Gruppen ihre Welten dem Rest des Workshops vor und erläutern die wichtigsten Merkmale, Herausforderungen und Anpassungen in ihren vorgestellten Umgebungen.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Fragen Sie: "Vor welchen Herausforderungen stand Ihre Gruppe bei der Gestaltung Ihrer Welt?" "Wie habt ihr neue Ideen entwickelt, um diese Herausforderungen zu bewältigen?" "Wie kann uns die Vorstellung von alternativen Welten helfen, über Probleme in der realen Welt nachzudenken?"

Aktivität 3: Erkundung in Aktion - Entdeckung im Freien (1 Stunde)

Zielsetzung: Durch die Auseinandersetzung mit der natürlichen Umwelt und die Entdeckung unbekannter Details in der alltäglichen Umgebung soll das forschende Denken geübt werden.

Mechanik: Naturerkundung und Reflexion

Einrichten:

- Führen Sie die Teilnehmer in einen Außenbereich (oder, falls nicht vorhanden, in einen Innenbereich mit natürlichen Elementen wie Pflanzen).
- Stellen Sie den Teilnehmern Tagebücher zur Verfügung.

Anweisungen:

- Bitten Sie die Teilnehmer, 30 Minuten lang durch die Umgebung zu wandern und alles zu beobachten, was sie können.
- Ermutigen Sie sie, sich auf kleine Details zu konzentrieren, die sie vielleicht noch nie bemerkt haben (z. B. die Form der Blätter, Muster im Gras, Geräusche in der Ferne).
- Während der Erkundung notieren die Teilnehmer alles, was sie überrascht oder fasziniert, in ihren Tagebüchern.
- Danach werden sich die Teilnehmer in Zweiergruppen zusammenfinden und sich über ein oder zwei überraschende oder inspirierende Entdeckungen austauschen, die sie während ihrer Erkundung gemacht haben.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Diskutieren Sie: "Was hast du entdeckt, das dir vorher nicht aufgefallen ist?" "Wie hat diese Erkundung die Art und Weise verändert, wie Sie Ihre Umgebung wahrnehmen?" "Wie können

wir diesen Ansatz der Entdeckung neuer Details auf die Lösung größerer Probleme anwenden?"

Aktivität 4: Puzzle der Möglichkeiten (1,5 Stunden)

Zielsetzung: Die Teilnehmer sollen zu kreativen Problemlösungen angeregt werden, indem sie verschiedene Wege zur Lösung komplexer Herausforderungen erkunden.

Mechaniker: Problemlösende Rätsel

Einrichten:

- Bieten Sie den Teilnehmern Rätsel, Denkspiele oder logische Herausforderungen, die mehrere Schritte zur Lösung erfordern.
- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen von 3-4 Personen ein.

Anweisungen:

- Jede Gruppe erhält ein Rätsel oder ein Denkspiel, bei dem sie kreativ denken und verschiedene Lösungen finden muss.
- Ermuntern Sie sie, während der Arbeit an den Rätseln die verschiedenen Strategien zu dokumentieren, die sie ausprobieren, ob sie erfolgreich sind oder nicht.
- Nach 45 Minuten kommen die Gruppen zusammen und tauschen sich über die verschiedenen Methoden aus, die sie zur Lösung des Rätsels ausprobiert haben, wobei der Prozess der Erkundung mehrerer Möglichkeiten im Vordergrund steht.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Fragen Sie: "Wie ist Ihre Gruppe an das Rätsel herangegangen?" "Welche Rolle hat die Erkundung in eurem Problemlösungsprozess gespielt?" "Was kann man aus der Erkundung mehrerer Ansätze für ein einziges Problem lernen?"

Aktivität 5: Der Sondierungsfahrplan (1 Stunde)

Zielsetzung: Erstellung eines persönlichen Aktionsplans zur Förderung

des forschenden Denkens im Alltag und bei der Arbeit.

Mechanisch: Reflektierte Planung

Vorbereitung: Verteilen Sie Zeitschriften und Handouts über Strategien zur Förderung des forschenden Denkens.

Anweisungen:

- Die TeilnehmerInnen reflektieren die Aktivitäten, die sie durchgeführt haben, und erstellen eine persönliche "Exploratory Roadmap", die einen Überblick über die Aktivitäten gibt:
- Schlüsselbereiche ihres Lebens oder ihrer Arbeit, in denen sie forschendes Denken anwenden wollen.
- Konkrete Maßnahmen, die sie ergreifen werden, um neugierig, aufgeschlossen und bereit zu bleiben, das Unbekannte zu erkunden.
- Strategien, um angesichts von Ungewissheit oder Mehrdeutigkeit motiviert zu bleiben.
- Nach 30 Minuten individueller Reflexion tauschen die Teilnehmer in Zweiergruppen ihre Roadmaps aus und geben sich gegenseitig Feedback.

Nachbesprechung (15 Minuten):

- Leiten Sie eine Gruppendiskussion darüber an, wie die TeilnehmerInnen das forschende Denken in ihrem täglichen Leben umsetzen wollen. Fragen Sie: "Auf welche Weise werden Sie ab heute neue Ideen oder Möglichkeiten erkunden?"

Tipps für Moderatoren:

- Erinnern Sie die Teilnehmer immer wieder daran, dass es beim forschenden Denken darum geht, neugierig zu sein, offen für neue Ideen und bereit, sich ins Unbekannte zu wagen.
- Fördern Sie ein Umfeld, in dem Neugierde geschätzt wird und keine Idee abgelehnt wird.
- Betonen Sie während des gesamten Workshops, wie wichtig es ist, zu experimentieren. Ermutigen Sie die Teilnehmer, neue

Methoden auszuprobieren, auch wenn sie zunächst unkonventionell oder unpraktisch erscheinen.

- Sondierendes Denken kann zu unkonventionellen Ideen führen. Sorgen Sie also dafür, dass sich die Teilnehmer sicher fühlen, wenn sie ihre Gedanken mitteilen, auch wenn sie weit hergeholt erscheinen.
- Schaffen Sie eine urteilsfreie Zone, in der sich die Kreativität entfalten kann.
- Helfen Sie den Teilnehmern, Verbindungen zwischen den Erkundungsaktivitäten und ihren praktischen Anwendungen herzustellen. Wie kann zum Beispiel das kreative Denken, das beim "Weltenbau" zum Einsatz kommt, auf die Bewältigung von Nachhaltigkeitsthemen angewendet werden?
- Sicherstellen, dass die Teilnehmer den Workshop mit praktischen Strategien verlassen, um das forschende Denken in ihre Arbeit zu integrieren.
- Verstärken Sie, dass diese Fähigkeit zu Innovation und Kreativität bei der Bewältigung komplexer Herausforderungen führen kann, insbesondere in den Bereichen Nachhaltigkeit und Jugendarbeit.

WS2: Selbstführung: eine Voraussetzung für soziale Führerschaft

Die Autoren: Audyl Corgelas (ANI International)

Format:
Persönlicher oder Online-Workshop

Dauer:
2 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren. Ideale Gruppengröße: 10-15 Teilnehmer

Materialien:

- Whiteboard oder virtuelles Whiteboard
- Arbeitsblätter zur Zielsetzung und Aktionsplanung
- Visuelle Unterstützung (Bilder, Videos, Fallstudien) von inspirierenden Beispielen für nachhaltiges individuelles Handeln

Zielsetzungen:

- die Macht der Selbstführung, des Selbstbewusstseins und des Selbstvertrauens bei der Schaffung nachhaltiger Veränderungen zu verstehen;
- Setzen Sie sich persönliche Ziele für nachhaltige Führung und ergreifen Sie täglich nachhaltige Initiativen.
- Analyse von inspirierenden Beispielen für nachhaltiges individuelles Handeln

Lernergebnisse:
Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- Identifizierung inspirierender Beispiele für nachhaltiges individuelles Handeln (z. B. Martin Luther King, Mutter Teresa, Nelson Mandela...)
- Persönliche Ziele und Aktionsplan festlegen
- die verschiedenen Bereiche zu identifizieren, in denen sie in ihrem täglichen Leben Verantwortung für die Nachhaltigkeit übernehmen können

Struktur:

1. Einführung in den Workshop (15 Minuten):

- Einführung in die Konzepte der Eigeninitiative, des Selbstbewusstseins, des Selbstvertrauens, des nachhaltigen Wandels und der Identifizierung der persönlichen Marke
- Erläutern Sie, was die Qualitäten einer beeinflussten und inspirierten Führungspersönlichkeit sind, und nennen Sie einige Beispiele aus

verschiedenen Bereichen oder Kontexten (z. B. Kirche, Schule und Universität, Zivilgesellschaft, Politik...)
- Erläutern Sie, wie einzelne Initiativen zu einem nachhaltigen Wandel beitragen und andere inspirieren können.

2. Übung zur Selbsteinschätzung (15 Minuten)

- Die Teilnehmer stellen sich kurz vor: ihr Profil, ihre Selbstwahrnehmung, ihre Leistungen, Interessen, Werte, Überzeugungen, Talente und Verpflichtungen...
- Bitten Sie die Teilnehmer, 2 oder 3 Nachhaltigkeitsthemen zu benennen, die ihnen am meisten am Herzen liegen, und ihre Vision eines nachhaltigen Wandels in Bezug auf diese Themen zu erläutern.
- Ermutigen Sie die Teilnehmer, ihre Antworten in ihr persönliches Arbeitsblatt oder Notizbuch zu schreiben. Diese Reflexion wird ihnen helfen, ihre persönlichen Interessen mit nachhaltigen Maßnahmen zu verbinden, die sie ergreifen können.

3. Erstellung eines persönlichen Aktionsplans für eine nachhaltige Veränderung (30 Minuten):
Auf ihrem Arbeitsblatt....
- Bitten Sie die Teilnehmer, die Rolle zu benennen, die sie bei der Lösung dieser Probleme spielen wollen (z. B. *Gemeindeleiter, Umweltaktivist, lokaler Geschäftsinhaber, Aktivist der Zivilgesellschaft oder einer Jugendorganisation, Mitglied einer öffentlichen Organisation, Botschafter der Jugendförderung in den Medien oder in der Politik...)*
- Die Teilnehmer klären ihre Stärken oder Fähigkeiten, die sie zur Bewältigung dieser Probleme einsetzen (z. B. Kreativität, Kommunikation, Organisation von Veranstaltungen)
- Die TeilnehmerInnen erstellen ihren Aktionsplan zur Lösung eines nachhaltigen Problems, wobei sie für jede Aktion/jedes Ziel die folgenden Fragen beantworten: Worum geht es? Worum geht es? Worum geht es? Warum? Wann?
- Die Teilnehmer diagnostizieren ihre Ressourcen:
- Welche (internen und externen) Ressourcen und Aktivitäten werden sie wählen? Und warum?
- Lernen Sie von den Erfahrungen und dem Wissen anderer und nehmen Sie an einem Online-Kurs zu einem Thema teil, für das Sie sich begeistern (z. B. YouTube, Konferenzen, ...)
- Die Moderatoren nehmen einige Freiwillige, die ihre Arbeiten vorstellen und von der gesamten Gruppe Feedback und Ratschläge erhalten.

4. Fallstudie: Analyse von inspirierenden Beispielen für nachhaltige Einzelmaßnahmen (45 Minuten)

- Teilen Sie die Teilnehmer in die Gruppen 3-5 ein und

drucken/übersetzen Sie bei Bedarf die unten stehenden Studienfälle;
- Schreiben Sie den Namen jeder inspirierenden Führungskraft gleichermaßen auf einige Karten. Fordern Sie dann die Teilnehmer auf, eine Karte nach dem Zufallsprinzip zu nehmen, um den Tisch herumzugehen und sie dann nach dem Namen der Führungskraft zu gruppieren, den sie gemeinsam haben.
- Inspirierende Einzelmaßnahmen:
  Leiter 1: Mutter Teresa
  Leiter 2: Martin Luther King
  Anführer 3: Nelson Mandela

- **Schritt 1:** Stellen Sie einen Timer für 10-15 Minuten ein, damit jedes Team ein Brainstorming durchführen und seine Führungskraft beschreiben kann (z.B. Persönlichkeitsmerkmale, Werte, nachhaltige Handlungen, wichtigste Eigenschaften, wie diese Führungskraft andere durch ihre Handlungen inspiriert hat,...).
- **Schritt 2:** Jedes Teammitglied findet seine/ihre gemeinsamen Qualitäten, Fähigkeiten, Werte und Visionen mit dem inspirierenden Leiter des Teams.
- **Schritt 3:** Die Moderatoren bereiten 3 oder 4 Schlüsselfragen vor und leiten die Diskussion in der gesamten Gruppe ein. Verwenden Sie Haftnotizen oder ein virtuelles Whiteboard, um wichtige Konzepte und Ideen festzuhalten;
- **Schritt 4:** Die Moderatoren schließen und erklären die Verbindungen zwischen dieser Aktivität und der Bedeutung von Einzelinitiativen, Nachhaltigkeit und sozialem Wandel.

5. Schlussfolgerung und Schlussfolgerungen (15 Minuten):

- Die Moderatoren konzentrieren sich auf Tipps zur Förderung und Ergreifung individueller Initiativen;
- Erläutern Sie die Zusammenhänge zwischen einzelnen Initiativen, lokaler Entwicklung und Nachhaltigkeit
- Erklären Sie die Bedeutung des Modells zur Entwicklung der Führungsidentität

Tipps für Moderatoren:

- Konzentration auf individuelle Maßnahmen und inspirierende Führungskräfte
- Unterstützung der Teilnehmer bei der Festlegung realistischer und erreichbarer Ziele in Bezug auf ihre persönlichen Interessen, Stärken, Motivation und ihren akademischen/beruflichen Hintergrund.
- Ermutigung der Teilnehmer, Verbindungen zwischen ihrem persönlichen Aktionsplan und den Herausforderungen der Nachhaltigkeit herzustellen
- Erläutern Sie die Bedeutung der Eigeninitiative beim Aufbau von

Widerstandsfähigkeit, Selbstführung, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen für eine langfristige nachhaltige Wirkung.

WS3: Mein eigener Aktionsplan

Die Autoren: Evi Varsou (KEAN)

Format:
Online

Dauer:
3 Stunden

Profil des Teilnehmers:
10-15 junge Menschen

Materialien:

- Virtuelle Plattform mit Breakout-Räumen (z. B. Zoom).
- Foliensatz mit Anschauungsmaterial und Anweisungen.
- Google Docs für die Zusammenarbeit und Abstimmung.
- Arbeitsblatt zum Öko-Audit mit Fragen zu Gewohnheiten wie Energie, Abfall und Verkehr.
- Diskussionsanregungen für Arbeitsgruppen.
- Planvorlage mit den Abschnitten: Ziel, Maßnahmen, Ressourcen, Zeitplan.
- Beispielhafte Initiativen zur Inspiration.
- Szenarien der Herausforderung
- Tool für die Stimmabgabe
- Petitionsvorlage

Zielsetzungen:

- Kenntnis des Konzepts und der Bedeutung der grünen Kompetenz im Hinblick auf die Nachhaltigkeit.
- Verstehen, wie persönliche Initiativen zu wirksamen Veränderungen in der Umwelt führen können.
- Entwicklung umsetzbarer Pläne und innovativer Lösungen für reale Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit.

Lernergebnisse:

- Bewertung der Gewohnheiten Durch ein Öko-Audit ermitteln Sie Bereiche, in denen Sie Ihren ökologischen Fußabdruck verringern können.
- Sie formulieren umsetzbare Pläne, die dazu beitragen, ihre

Gemeinde oder ihren Arbeitsplatz nachhaltiger zu gestalten.
- Effektiv zusammenarbeiten

Struktur:

Aktivität 1: Selbstbeurteilung

Anweisungen:
- Die Teilnehmer füllen ein einfaches Arbeitsblatt aus, um ihre derzeitigen Lebensgewohnheiten in Kategorien wie Energie, Wasserverbrauch, Abfallentsorgung und Verkehrsmittel zu untersuchen.
- Beispielfragen:

1. "Wie oft tragen Sie einen nachfüllbaren Behälter bei sich?"
2. "Überwachen Sie Ihren Stromverbrauch zu Hause?"

- Aufteilung in Gruppen (5-6 Personen): Teilen Sie eine Erkenntnis und machen Sie ein Brainstorming zu einer Verbesserung.
- Der Moderator hebt schnelle Erfolge und kosteneffektive Veränderungen hervor, wie z. B. die Umstellung auf LED-Lampen oder Kompostierung.
- Die Teilnehmer erhalten eine persönliche Liste mit umweltfreundlichen Maßnahmen, die sie sofort umsetzen können.

Aktivität 2: Verstehen, was sie mögen

Anweisungen:
- Die Teilnehmer identifizieren einen Bereich, der ihnen am Herzen liegt: Recycling, Energieeffizienz, nachhaltige Lebensmittel. Beispielanregungen:

1. "Welches Problem wollen Sie lösen?"
2. "Wer wird von Ihrer Initiative profitieren?"

- Der Moderator stellt einen einfachen Rahmen vor:
- Ziel: Was möchte ich erreichen?
- Handlungen: Was muss ich tun?
- Ressourcen: Welche Ressourcen benötige ich?
- Zeitplan: Wann wird jede Maßnahme durchgeführt?
- Bilden Sie Paare, um die Pläne der anderen Teilnehmer zu überprüfen und Verbesserungen vorzuschlagen.
- Entwurf eines Plans für eine individuelle grüne Initiative.

Aktivität 3: Präsentation von Herausforderungen

Anweisungen:

- Kleine Gruppen von 3-4 Personen werden vor eine Herausforderung gestellt, z. B. die Reduzierung von Plastikmüll in einem Viertel.
- Das Team entwickelt eine innovative Idee und bereitet einen Pitch von zwei Minuten Dauer vor.
- Die Teams stellen ihre Pitches der gesamten Gruppe vor. Beispiele für Pitches:
- "Eine Tauschbörse in der Nachbarschaft, um Abfall zu vermeiden."
- "Eine App zur Bildung von Fahrgemeinschaften für lokale Gemeinschaften".
- Die Teilnehmer stimmen in einer Online-Abstimmung über die innovativste Idee ab.
- Verbesserte Fähigkeiten in den Bereichen Teamarbeit, Kommunikation und grüne Innovation.
- Der Moderator fasst die Bedeutung des individuellen Handelns bei der Förderung grüner Kompetenz zusammen.
- Teilen Sie zusätzliche Ressourcen für das weitere Lernen.
- Die Teilnehmer schreiben im Chat eine kurze Erklärung über eine Maßnahme, die sie nach dem Workshop durchführen wollen.
- Die Teilnehmer füllen eine kurze Umfrage aus, um ihre Erfahrungen mitzuteilen.

Aktion 4: Schreiben einer grünen Petition

Anweisungen:

- Erklären Sie zunächst, dass Petitionen ein wirksames Mittel sind, um Veränderungen herbeizuführen und das Bewusstsein für ein Umweltproblem zu schärfen.
- Erörtern Sie kurz einige der Schlüsselelemente einer wirksamen Petition: ein klares Ziel, unterstützende Fakten, eine Aufforderung zum Handeln und ein Zielpublikum, z. B. lokale Behörden, Unternehmen, Organisationen.

Leitlinien für Petitionen

- Teilen Sie die Struktur einer Petition:
- Titel: Ein eingängiger, klarer Titel der Petition
- Einleitung: Eine kurze Erklärung, warum diese Petition wichtig ist.
- Problemstellung: Beschreiben Sie das Problem oder die ökologische Herausforderung, die Sie angehen wollen.

- Vorgeschlagene Lösung: Nennen Sie eine konkrete Maßnahme oder Lösung für das Problem.
- Aufruf zum Handeln: Was sollen die Unterzeichner tun? (z. B. die Petition unterstützen, an einem Treffen teilnehmen, die Nachricht verbreiten).
- Schlussfolgerung: Ein kurzes, inspirierendes Schlusswort.

Schreiben der Petition
Aktivität: Die TeilnehmerInnen verfassen einzeln oder in kleinen Gruppen eine eigene Petition zu einem Umweltthema, das ihnen am Herzen liegt.

Austausch und Feedback (5 Minuten):

- Bitten Sie einige Teilnehmer, ihre Petitionen der Gruppe vorzustellen.
- Geben Sie positives Feedback und Verbesserungsvorschläge, z. B. wie der Aufruf zum Handeln dringlicher gestaltet werden kann, oder fügen Sie lokale Statistiken über die Auswirkungen hinzu.

Das Ergebnis:

- Die Teilnehmer nehmen einen Entwurf für eine Petition mit, den sie verfeinern und verwenden können, um eine Bewegung zu starten oder Unterstützung für ihre grüne Initiative zu gewinnen.

Tipps für Moderatoren:

- Fordern Sie bei Gruppenaktivitäten die Teammitglieder auf, einander zuzuhören und sich gegenseitig zu beobachten. Erlauben Sie bei Diskussionen in Kleingruppen die Nutzung von Nebenräumen.
- Verwenden Sie reale Beispiele, denn nicht immer haben die Teilnehmer Erfahrung mit abstrakten Konzepten. Kurz gesagt, berichten Sie über Erfolge oder häufig gemachte Fehler, um sicherzustellen, dass Ihre Inhalte für die Zuhörer nachvollziehbar sind.
- Halten Sie die Zeit fest, um sicherzustellen, dass jede Aktivität in der veranschlagten Zeit abgeschlossen wird. Geben Sie sanfte Ermahnungen, um das Tempo beizubehalten.

WS4: Befähigung von Einzelpersonen zum nachhaltigen Wandel

Die Autoren: Miriam Lanzetta, Gianluca Abbruzzese (Lascò)

Format:
Persönlicher oder Online-Workshop

Dauer:
2 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren. Ideale Gruppengröße: 8+ Teilnehmer.

Materialien:

- Virtuelle Whiteboards
- Handouts
- Simulation von Spielszenarien
- Arbeitsblätter für Zielsetzung und Aktionsplanung
- Timer für kurze Reflexionsübungen

Zielsetzungen:

- Den Teilnehmern zu helfen, ihr individuelles Potenzial für einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu erkennen
- Selbstvertrauen zu entwickeln, um proaktive Schritte für einen nachhaltigen Wandel zu unternehmen, auch angesichts von Unsicherheiten
- Die Teilnehmer sollen ermutigt werden, sich persönliche Ziele zu setzen und Verantwortung für die Nachhaltigkeit in ihrem täglichen Leben zu übernehmen.

Lernergebnisse:
Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- erkennen, dass sie selbst in der Lage sind, nachhaltige

Veränderungen zu beeinflussen, und verstehen die Bedeutung des Vorsorgeprinzips;
- die Fähigkeit entwickeln, umsetzbare Nachhaltigkeitsziele festzulegen und sofortige, präventive Maßnahmen zu ergreifen;
- das Vertrauen in ihre Fähigkeit zu stärken, die Initiative für Nachhaltigkeit in ihrem persönlichen und gemeinschaftlichen Leben zu ergreifen.

Struktur:

1. Einführung in die Eigeninitiative und das Vorsorgeprinzip (15 Minuten):

- Beginnen Sie mit einer Einführung in die Eigeninitiative als entscheidenden Aspekt der Nachhaltigkeit und erklären Sie, wie wichtig es ist, proaktiv und präventiv zu handeln.
- Stellen Sie das Vorsorgeprinzip vor und erörtern Sie, wie es den Einzelnen dazu anleitet, in Fällen, in denen ein potenzieller Schaden bestehen könnte, zu handeln, selbst wenn die Beweise nicht schlüssig sind. Nennen Sie einfache Beispiele, wie die Entscheidung, den Plastikverbrauch zu reduzieren, obwohl die genauen Umweltauswirkungen noch nicht geklärt sind.

2. Persönliche Stärken und Interessen herausfinden (10 Minuten):

- Führen Sie die Teilnehmer durch eine kurze Reflexionsübung und bitten Sie sie, sich Gedanken zu machen:
  - Welche Nachhaltigkeitsthemen liegen ihnen am meisten am Herzen? (z. B. Abfallvermeidung, Energieeinsparung, biologische Vielfalt)
  - Welche Stärken oder Fähigkeiten haben sie, die bei der Lösung dieser Probleme helfen könnten? (z. B. Kreativität, Kommunikation, Organisation von Veranstaltungen)
- Die Teilnehmer notieren ihre Antworten auf Klebezetteln oder in einem persönlichen Notizbuch. Diese Reflexion wird ihnen helfen, ihre persönlichen Interessen mit nachhaltigen Maßnahmen zu verbinden, die sie ergreifen können.

3. Zielsetzung (20 Minuten):

- Verteilen Sie Arbeitsblätter zur Zielsetzung an jeden Teilnehmer

und fordern Sie sie auf, ein oder zwei spezifische Nachhaltigkeitsziele zu definieren, die sie als Einzelpersonen erreichen können.

- Für jedes Ziel identifizieren die Teilnehmer:
  - Aktionsschritte: Kleine, spezifische Schritte, die sie unternehmen können, um ihr Ziel zu erreichen (z. B. "Nimm täglich eine wiederverwendbare Flasche und Tasche mit").
  - Voraussichtliche Herausforderungen: Mögliche Hindernisse und wie sie diese überwinden können.
  - Vorsorgliche Handlungen: Maßnahmen, die sie nach dem Vorsorgeprinzip auch dann ergreifen, wenn sie sich über die vollständigen Auswirkungen nicht im Klaren sind (z. B. "Umstellung auf pflanzliche Mahlzeiten, auch wenn sie sich der gesamten Kohlenstoffeinsparungen nicht sicher sind").
- Nach dem Ausfüllen des Arbeitsblatts tauschen die Teilnehmer ihre Ziele und geplanten Maßnahmen mit einem Partner aus, um die Verantwortlichkeit zu fördern und Inspiration zu geben.

4. Simulation "Nachhaltige Entscheidungsfindung" (25 Minuten):

- Führen Sie eine Entscheidungssimulation durch, um das Vertrauen in schnelles und überlegtes Handeln zu stärken. Stellen Sie ein reales Nachhaltigkeitsszenario vor, z. B. eine plötzliche Änderung der Abfallbewirtschaftungspolitik oder eine Energiekrise, die sofortiges Handeln erfordert.
- Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Teams ein und bitten Sie sie, einen individuellen Aktionsplan zu entwerfen, mit dem die Situation schnell und verantwortungsvoll gelöst werden kann.
- Jedes Team stellt seine Entscheidung vor und erklärt, wie es ein Gleichgewicht zwischen schnellem Handeln und Ungewissheit gefunden hat und wie es das Vorsorgeprinzip angewandt hat.

5. Community Mapping und individuelle Wirkungsplanung (20 Minuten):

- Bitten Sie die Teilnehmer, sich Gedanken über ihre lokale Gemeinschaft zu machen und zu überlegen, wie ihre individuellen Aktionen andere inspirieren und zu einer breiteren Wirkung beitragen könnten.
- Führen Sie sie durch eine Community Mapping-Übung, bei der

sie ihre Identität ermitteln:

- Schlüsselbereiche, in denen sie mit gutem Beispiel vorangehen könnten (z. B. in der Schule, in sozialen Medien, bei Freunden und Familie).
- Gelegenheiten, andere zu ähnlichen Maßnahmen zu ermutigen (z. B. Organisation einer kommunalen Säuberungsaktion, Förderung nachhaltiger Verhaltensweisen im Internet).

- Bitten Sie die Teilnehmer, eine Maßnahme aufzuschreiben, zu der sie sich in ihrer Gemeinde verpflichten und die als Modell für andere dienen kann, um die Idee zu verstärken, dass kleine individuelle Maßnahmen kollektive Veränderungen bewirken können.

6. Reflexion (20 Minuten):

- Moderation einer Reflexionsdiskussion über die Workshop-Erfahrung, in der die Teilnehmer ermutigt werden, die gewonnenen Erkenntnisse über ihre Fähigkeit, Initiativen für Nachhaltigkeit zu ergreifen, zu teilen.
- Zu den Fragen, die zum Nachdenken anregen, könnten gehören:
  - Was haben Sie über Ihre Fähigkeit gelernt, proaktive Maßnahmen zur Nachhaltigkeit zu ergreifen?
  - Wie hat das Vorsorgeprinzip Ihre Entscheidungen in der Simulation beeinflusst?
  - Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um motiviert und engagiert an Ihren persönlichen Nachhaltigkeitszielen festzuhalten?
- Ermutigen Sie jeden Teilnehmer, sich ein letztes "individuelles Nachhaltigkeitsversprechen" zu geben, an dem er im nächsten Monat arbeiten wird, und es aufzuschreiben, um sich daran zu erinnern, dass er die Initiative ergreifen will.

Tipps für Moderatoren:

- Betonen Sie, dass einzelne Aktionen, auch wenn sie scheinbar klein sind, einen breiteren Wandel anregen und anderen zeigen können, was möglich ist.
- Ermutigen Sie die Teilnehmer, sich realistische und erreichbare Ziele zu setzen, die mit ihren persönlichen Interessen und Stärken übereinstimmen, um die Motivation zu steigern.
- Erinnern Sie die Teilnehmer daran, dass es beim Vorsorgeprinzip darum geht, verantwortungsbewusst zu handeln, auch wenn die

Ergebnisse nicht völlig sicher sind - besonders wichtig im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit.

- Verstärken Sie die Botschaft, dass Eigeninitiative die Widerstandsfähigkeit, die Selbstwirksamkeit und eine proaktive Denkweise fördert, die für lebenslange Nachhaltigkeitsbemühungen unerlässlich sind.

WS5: Grüne Influencer: Social-Media-Kampagnen für Nachhaltigkeit entwerfen

Die Autoren: Andrea Fátima Vilas Nieto (FEMXA)

Format:
Von Angesicht zu Angesicht

Dauer:

1,5 Stunden

Profil des Teilnehmers:
Junge Menschen im Alter zwischen 16 und 30 Jahren.

Materialien:

- Computer, Tablets oder Mobiltelefone
- Internetzugang
- Bearbeitungssoftware wie Canva
- Social-Media-Konten
- Projektor/Leinwand (optional)
- Folienpräsentation (optional)
- Persönliche Reflexion zum Thema Nachhaltigkeit

Zielsetzungen:

- Förderung des Selbstbewusstseins über das individuelle Potenzial für Nachhaltigkeit.
- Erleichterung der Erstellung und Verbreitung von Sensibilisierungskampagnen für Nachhaltigkeit in den sozialen Medien.
- Entwicklung digitaler und kommunikativer Fähigkeiten zur Förderung nachhaltiger Praktiken.
- Junge Menschen sollen motiviert werden, in ihren Gemeinden und sozialen Netzwerken als Akteure des Wandels zu agieren.

Lernergebnisse:

Am Ende des Workshops werden die Teilnehmer in der Lage sein:

- Ermittlung möglicher Einzelmaßnahmen zur Förderung der

Nachhaltigkeit.
- Vertrauen in ihre Fähigkeit zu entwickeln, Veränderungen zu beeinflussen.
- Erstellung und Veröffentlichung von Inhalten zur Sensibilisierung in den sozialen Medien.
- Verständnis dafür, wie wichtig es ist, in Umweltfragen proaktiv zu handeln.

Struktur:

1. Einführung (15 Minuten):
Der Moderator wird die Teilnehmer begrüßen und die Ziele und den Aufbau des Workshops vorstellen.

2. Identifizierung des individuellen Potenzials (20 Minuten):
- Die Teilnehmer schreiben auf ein Blatt Papier ihre Interessen, Fähigkeiten, Hobbys und Leidenschaften in Bezug auf Nachhaltigkeit.
- Die Teilnehmer tauschen sich mit der Gruppe über ihre Überlegungen aus und zeigen auf, in welchen Bereichen sie Maßnahmen zur Förderung der Nachhaltigkeit ergreifen können.

3. Erstellen von Beiträgen für soziale Medien (45 Minuten):
- Die Teilnehmer werden ermutigt, über soziale Medien Beiträge zur Verbreitung von Nachhaltigkeitsthemen zu verfassen.
- Der Moderator erklärt kurz Tools wie Canva, Instagram, Facebook und TikTok, um ansprechende visuelle Inhalte zu erstellen.
- Die Teilnehmer werden in kleine Gruppen eingeteilt und jede Gruppe wählt ein grünes Thema, um eine Sensibilisierungskampagne über soziale Medien zu erstellen.
- Schritte:
  - Definieren Sie die Botschaft und das Ziel der Kampagne.
  - Entwerfen Sie Infografiken und Grafiken mit Canva.
  - Erstellen Sie Beiträge und Geschichten für soziale Medien.

4. Vorstellung der Kampagnen (20 Minuten):
- Jede Gruppe stellt ihre Kampagne den anderen Teilnehmern vor und erläutert das gewählte Thema, die Botschaft und die

erstellten visuellen Elemente.
- Die Teilnehmer werden konstruktive Rückmeldungen zu den vorgestellten Kampagnen geben.

5. Verbreitung (15 Minuten):

- Die Teilnehmer posten die Kampagnen auf ihren persönlichen sozialen Medien oder auf einem speziell für die Verbreitung von Umweltthemen eingerichteten Konto.
- Die Teilnehmer werden mit Hilfe des Moderators erörtern, wie die Reichweite und Wirkung der Kampagnen maximiert werden kann, einschließlich der Verwendung von Hashtags und der Teilnahme an viralen Herausforderungen.

6. Schlussfolgerung (10 Minuten):
Der Moderator wird die wichtigsten Schlussfolgerungen des Workshops zusammenfassen und die Bedeutung der Eigeninitiative für die Nachhaltigkeit hervorheben.
Der Moderator wird die Teilnehmer dazu ermutigen, in ihren Gemeinden als Akteure des Wandels zu agieren.

Tipps für Moderatoren:

- Ermutigt die Teilnehmer, bei der Gestaltung ihrer Kampagnen kreativ und innovativ zu sein.
- Betonen Sie den Gedanken, dass jeder Mensch das Potenzial hat, Veränderungen zu bewirken.
- Diese Aktivität kann auch auf andere Arten von Medien wie Poster, Flyer usw. übertragen werden.

5. Schlussfolgerung

Die Publikation **GameComp Workshop Scenarios** stellt einen wichtigen Schritt dar, um Jugendbetreuer mit innovativen und interaktiven Werkzeugen auszustatten, welche die Nachhaltigkeitskompetenzen junger Menschen fördern. Durch die Integration der 12 Kompetenzen des **Europäischen Kompetenzrahmens für Nachhaltigkeit (GreenComp)** in fesselnde, spielbasierte Lernerfahrungen bietet diese Ressource einen strukturierten und dennoch flexiblen Ansatz für die Nachhaltigkeitsbildung.

In dieser Publikation haben wir eine breite Palette von Workshop-Szenarien untersucht, die sich mit Schlüsselkompetenzen der Nachhaltigkeit befassen, darunter kritisches Denken,

Systemdenken, politisches Handeln und Anpassungsfähigkeit. Jeder Workshop ist so konzipiert, dass er nicht nur lehrt, sondern auch zum Handeln anregt. So wird sichergestellt, dass junge Menschen die Fähigkeiten, das Wissen und die Einstellung entwickeln, die sie brauchen, um zu einer nachhaltigeren Zukunft beizutragen.

Die Entwicklung dieser Workshops war eine Gemeinschaftsarbeit, an der Partner aus mehreren Ländern beteiligt waren, die unterschiedliche Perspektiven und Fachkenntnisse in das Projekt einbrachten. Durch den Co-Design-Prozess wurde sichergestellt, dass die Szenarien relevant und praktisch sind und sich an verschiedene Settings der Jugendarbeit anpassen lassen. Durch Pilotversuche und Feedback wurden diese Workshops verfeinert, um ihre Wirkung und Nutzbarkeit zu maximieren.

Die erwartete Wirkung dieser Ressource geht über das individuelle Lernen hinaus. Durch die Ausstattung von Jugendbetreuerinnen mit wirksamen pädagogischen Instrumenten soll das GameComp-Projekt einen Dominoeffekt auslösen, der das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und das Handeln junger Menschen in ganz Europa fördert. Die Teilnehmer werden nicht nur ein tieferes Verständnis der Nachhaltigkeitsprinzipien erlangen, sondern auch das Vertrauen entwickeln, diese Konzepte in ihrem täglichen Leben und in ihren Gemeinschaften anzuwenden.

Mit Blick auf die Zukunft wird der Erfolg der GameComp Workshop-Szenarien von ihrer breiten Annahme und Umsetzung abhängen. Wir ermutigen Jugendarbeiter, Pädagogen und Organisationen, diese Workshops in ihre Trainingsprogramme zu integrieren und ihre Erfahrungen mit der breiteren Gemeinschaft zu teilen. Durch fortgesetzte Zusammenarbeit, Anpassung und Innovation können wir sicherstellen, dass diese Ressource relevant und wirkungsvoll bleibt, um die dringenden Nachhaltigkeitsherausforderungen unserer Zeit zu bewältigen.

Letztendlich ist die Publikation GameComp Workshop Scenarios mehr als nur eine Sammlung von Aktivitäten - sie ist ein Aufruf zum Handeln. Indem wir junge Menschen in sinnvolle Lernerfahrungen einbinden, können wir die nächste Generation von Nachhaltigkeits-Champions inspirieren, die positive Veränderungen für eine grünere und gerechtere Welt vorantreiben werden.

Dieses Dokument ist auch auf Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Griechisch verfügbar.

5.1 Danksagungen

Wir möchten allen unseren Partnern für ihre unschätzbaren Beiträge zum GameComp-Projekt unseren tiefsten Dank aussprechen. Ihr Engagement, ihr Fachwissen und ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit haben maßgeblich zur Entstehung dieser Ressource beigetragen. Ohne ihr Engagement wäre diese Veröffentlichung nicht möglich gewesen.

Ein besonderer Dank geht an **KUBI** (Deutschland), **KEAN** (Griechenland), **ANI International** (Frankreich), **Lascò** (Italien) und **FEMXA** (Spanien) für ihre aktive Beteiligung an der Mitgestaltung und Entwicklung dieser Workshops. Ihre Einsichten und ihre harte Arbeit haben dieses Projekt bereichert und ihre Qualität und Relevanz für Jugendarbeiter in ganz Europa sichergestellt.

Unser Dank gilt auch allen Jugendbetreuerinnen, Ausbilderinnen und Moderatorinnen, die sich an der Erprobung und Verfeinerung dieser Workshop-Szenarien beteiligt haben. Ihr Feedback und ihr Engagement waren entscheidend dafür, dass diese Ressource praktisch und wirkungsvoll ist.

Schließlich danken wir dem **Erasmus+ Programm der Europäischen Union** für die Unterstützung dieser Initiative und die Möglichkeit, diese Ressource zu entwickeln und weit zu verbreiten.

Gemeinsam setzen wir uns für eine nachhaltigere Zukunft für junge Menschen und ihre Gemeinschaften ein.

5.2 Kontakt

Für weitere Informationen über das GameComp-Projekt und um über unsere Aktivitäten auf dem Laufenden zu bleiben, folgen Sie uns auf unseren digitalen Plattformen:

Für Anfragen oder Kooperationsmöglichkeiten können Sie uns gerne über unsere Website oder unsere Social-Media-Kanäle kontaktieren.

Website: gamecomp.eu

Instagram: gamecompeuproject

Tik Tok: gamecomp

LinkedIn: Gamecomp